

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XC.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1868.

BIBLIOTHEK

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Alfdorf.

Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DAS LEBEN
DER
HEILIGEN ELISABETH

VOM
VERFASSER DER ERLÖSUNG.

HERAUSGEGEBEN

VON
MAX RIEGER.

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1867.

1868.

DAS FERN

DER

HEILIGEN ELISABETH

VERFASST DER ERZBISCHÖF

BERNARDINUS

M. Z. KLEINER

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

DIE HANDSCHRIFTEN UND DIE DRUCKE

EINLEITUNG.

ÜBERSICHT DER EINLEITUNG :

	seite
Die handschriften und die ausgabe	3
Die verskunst	11
Die sprache	27
Anhang : vier wetterauische urkunden	47
Der dichter	51

DIE HANDSCHRIFTEN UND DIE AUSGABE.

Vom vorliegenden werke sind folgende handschriften zu meiner kenntnis gelangt und für die ausgabe benutzt worden:

A die Darmstädter handschrift, von Graff seiner zeit auf dem staatsarchive vorgefunden, jetzt der hofbibliothek einverleibt. Pergament, groß octav in modernem einband; 220 blätter, nicht 221, wie Graff, einer falschen paginierung trauend, angab; blatt 33 bis 40 (z. 1535—1914) fehlen. Die blattseite enthält in einer columnne 24 oder 25 linierte zeilen; die zeilen haben große rot durchstrichene anfangsbuchstaben, die zwischen zwei verticallinien gerichtet sind. Die vorrede, die 6 bücher, der excurs über landgraf Ludwig nach dem ersten buche (z. 3105) und der anhang über Elisabeths erhebung (z. 9523) beginnen mit großen zierlich in rot und blau ausgeführten initialen, deren schnörkel den ganzen rand, an dem sie stehen, begleiten; eine unterabtheilung dieser hauptabschnitte ist, ziemlich principlos, mit abwechselnd roten und blauen, die höhe von 2 zeilen einnehmenden initialen bewirkt, die der miniator nur die beiden ersten male mit verzierungslinien in der anderen farbe versehen hat; in der vorrede und noch im ersten buche wechselt mit ihnen in roter farbe das zeichen **C**, das später verschwindet. Versehen des schreibers sind mit roten strichen corrigiert, die theils durch die betreffenden buchstaben gehn, öfter unter ihnen stehn. Die ‚verschiedenen hände‘, die Graff zu bemerken glaubte, kann ich nicht finden, es sei denn in den übergeschriebenen zeichen, durch welche u und o zu diphthongen oder umlauten temperiert werden: sie rühren großen theils von einer jüngern sorglosen hand her, vielleicht sogar von mehr als einer. Im übrigen ist die schrift nicht ganz gleichmäßig, aber nur so, wie es sich durch jeweilige abnutzung der feder oder der geduld des schreibers erklärt. Die hand ist nicht zierlich, aber groß, fest und deutlich; abkürzungen sind nur sehr sparsam angewendet. Dem manuscript ist ein papierblatt vorgebunden, dessen vorderseite folgende dedication trägt: ‚Zu ehren

vndt freundlichem Gedachtnuß habe ich endtsbenandter dem Ehrn-
 uesten Vndt Wolgelardten, Herrn Magister Conradt Bachman poeti.
 prof. der Vniuersität Gießenn meinem freundtlichen lieben benacht-
 bartenn Zu freundlichem Lieben gedachtnuß. dieße historia Vonn
 S. Elisabetthen, vf pergament Vonn ihrem beicht Vadter Herrn
 Conrato selbstenn midt eigenen Handtenn geschrieben, Verehret
 meiner in ehren darbey Zu gedencken, Wunsche hiermidt ihme
 Vndt den Seinen Sampt vndt sonders Godtes segenn Zeidtliche
 Vndt ewige Wolfart. Datum Gießenn den 14. Februarii Anno 1614.
 Christoffel Kleinschmidt Burger in Gießen.' Auf der rückseite
 ,Vberschickt' M. Joh. Cünrad Bachmann ,der durchleuchtigen etc.
 Frawen Sophien Eleonoren geborner Hertzogin zu Sachssen etc.
 Landgravin zu Hessen etc. Seiner gnadigen Furstin Vnd Frawen
 diesse alte geschriebene Chronik aus seines S. Vatters M. Conradi
 Bachmanni gewessenen Professoris hinderlassenen Bibliothec mit
 Vnderthaniger Bitte etc. 1649.' Die dem Christoffel Kleinschmidt
 zugekommene tradition, daß das buch von Konrad von Marburg
 selbst geschrieben sei, führt zu der vermutung, daß es früher in
 Marburg war, wo das noch jetzt lebendige andeken jenes fanati-
 schen priesters am ersten sich mit solcher sage an das alte buch
 heften konnte.

Aus diesem der abfaßung des gedichtes von allen am nächsten
 stehenden codex hat Graff dasselbe im ersten bande seiner Diutiska
 von s. 343 an auszugsweise und nicht sehr correct veröffentlicht.

B das Coblenzer bruchstück: zwei zusammenhängende perga-
 mentblätter in quart mit zwei columnen auf jeder seite, jede columnne
 zu 24 zeilen, z. 5055—5246 des gedichtes enthaltend, von dr Droncke
 zu Coblenz im VI jahrgange von Mones anzeiger f. kunde der t.
 vorz. sp. 54—58 abgedruckt, aber in verkehrter ordnung, so daß
 das erste blatt auf das zweite folgt. Dieser rest einer vorzüglichen
 handschrift befand sich zur zeit des abdruckes (1837) in privat-
 besitz zu Coblenz. Ich kenne ihn nur aus dem drucke, der nicht
 ohne sichtliche fehler ist, wie ihr für ir z. 13. 88, Use für Ase =
 alse 44, mi für nu 54, Sein für Gein; aber mehr braucht man auch
 nicht, um die behauptung des herausgebers, die blätter seien aus
 dem 15 jahrhundert, für unhaltbar zu erkennen. Das für ou her-
 schende au, das mit wa wechselnde wo (5061. 125), haite für hâte
 5241, die schreibung begossen 5188, das misverständnis unfraudig

(= unfröudec) für unfrüdig 5068, dies alles weist allerdings auf ein jüngeres alter als das von A und wol auch von C; doch muß B noch immer der ersten hälfte des 14 jahrhunderts angehören. Da das bruchstück zweimal, 5114. 74, fehler von A verbessern hilft, kann B zwar nicht von A abstammen; doch stehn sich beide texte in worten, sprachform und schreibung sehr nahe, und ebenso zeigt sich eine nahe verwantschaft auf überraschende weise in dem umstande, daß je zwei der acht erhaltenen columnen von B mit zwei seiten von A zusammen fallen: z. 98 des dronckischen druckes ist = 106^b, 1 von A; z. 193 = 108^a, 24; z. 1 = 108^b, 1; z. 97 = 110^a, 24. Man würde diesen umstand, da der herausgeber die anfänge der columnen unbezeichnet läßt, nicht erkennen, wenn er die beiden blätter nicht verkehrt auf einander folgen ließe, und muß ihm also hiefür dankbar sein. Ob B wie A den text durch initialen abteilt kann man aus dem drucke nicht ersehen.

C die Frankfurter bruchstücke: zwei durch die scheere des buchbinders verstümmelte pergamentblätter einer dreispaltigen foliohandschrift mit columnen zu 60 zeilen, z. 1473—92. 1528—52. 1588—1610. 1648—72. 1708—32. 1768—92. 5396—403. 5405—7. 5409—16. 5418—30. 5432—46. 5451—506. 5511—66. 5571—626. 5631—86. 5695—746 umfassend, aber von 5396 bis 5446 nur die schlüße, von 5695—746 nur die anfänge der zeilen enthaltend. Diese bruchstücke sind von Maßmann in seinen denkmälern deutscher spr. u. lit. s. 113 ff. abgedruckt worden. Ich verdanke der güte des herrn dr Franz Roth zu Frankfurt eine sorgfältige, vielfach berichtigende und in den zeilenschlüssen und -anfängen auf sp. a und f des zweiten blattes stark ergänzende vergleichung, wie auch genauern bericht über die beschaffenheit der handschrift. Die blätter haben hienach mit den beiden aus dem passional (s. Roths mitteilung über diese im anzeiger f. kunde der d. vorz. 1854, sp. 109—11), die jetzt mit ihnen zusammen geheftet sind, zu einem codex gehört, rühren jedoch von einem andern schreiber her. Die schrift ist sehr deutlich; an denselben stellen wie in A finden sich abwechselnd rote und blaue auf zwei zeilen stehende initialen, aber sie sind in der weise, wie es in A nur die zwei ersten male geschehen, mit verzierungslinien in der andern farbe ausgestattet, die an 10 bis 20 zeilen herlaufen. Die lautdarstellung in dieser handschrift läßt sie jünger als A erscheinen: au herrscht für ou, die brechung ie er-

scheint häufiger, desgleichen ũ oder o für u. Ihre reste befinden sich auf der Frankfurter stadtbibliothek und stammen aus dem dortigen Carmeliterkloster, wo sie wie die blätter des passionals zu umschlägen von büchern benutzt waren. Aller vermutung nach ist der codex, zu dem jene wie diese gehörten, dort auch angefertigt worden.

D die Donau-Eschinger handschrift, pergament, folio, zweispaltig, mit 47 zeilen in jeder spalte. Die 200 ersten blätter des bandes nimmt Rudolfs weltchronik mit der fortsetzung eines ungenannten ein. Mit bl. 202 beginnt die Elisabeth unter folgender überschrift: In gotes namen amen. Hie hebet an sante Elsebeten leben. Auf der ersten spalte von bl. 258 schließt das werk und fügt der schreiber folgende bemerkung an: Diese zwei bücher hat erzuget der edel hochgeborne furste hertzoge Ruprecht der elter pfalntzgraue by dem Rine des heilichen Romischen riches oberster drochsesze vnd herzoge in beigern. Anno M^o. ccc^o. lx^o. quinto. Dieses blatt war vom buchbinder mit der schriftseite auf den deckel geklebt und durch ein neues von andrer hand beschriebenes ersetzt worden; dr Barack hat es wieder abgelöst und so die schreiberbemerkung entdeckt. Der ganze codex ist von einer hand geschrieben, und unter der fortsetzung der weltchronik erfahren wir auch namen und heimat des schreibers in folgenden worten: Anno domini M^o. ccc^o. lx^o. quinto Illustris princeps Rupertus Comes palatinus Juxta renum. comparauit illum librum per manus. Jo. de spira hev minimi scriptorum. Vgl. über dies alles Barack, die handschriften der fürstl. fürstenbergischen hofbibliothek zu Donau-Eschingen (Tübingen 1865) s. 63—67.

Die einteilung des werkes, wie A sie uns kennen lehrt, zeigt sich in D halb verdunkelt. Die bis zur vermählung reichende jugendgeschichte der heiligen wird wie dort hinter z. 70 durch eine überschrift (Von sant Elsebeten leben) von der vorrede geschieden, aber der anfang des ersten, zweiten und dritten buches, bei z. 1492, 4112 und 5357, bleibt unbemerkt. Dagegen wird der anfang des excurses über landgraf Ludwig nicht nur, wie in A, durch einen auf 5 zeilen stehenden initialen, sondern auch durch die überschrift von Lantgraven Ludewigen bezeichnet; ferner der anfang des vierten, fünften und sechsten buches bei 6453, 7494 und 8818 durch die überschriften Do sant Elsebeth die werlt begab, Von sant Elsebeten spende und Wie sant Elsebeth ir ende nam. do sie sterben solte,

und der anhang bei 9523 durch die überschrift Do sant Elsebeth begraben wart. Die unterabteilung durch kleinere rote initialen stimmt mit A und, so viel man sehen kann, mit C überein, jedoch nicht ganz streng: D fügt initialen hinzu und läßt andre weg.

Die handschrift hat nicht wenige aus fahrlässigkeit des schreibers entstandene lücken: es fehlen z. 1106. 1864. 82. 2755—66. 2835 f. 4979 f. 4985—97. 5945 f. 8722. 10364; z. 4907 f. sind in einen vers zusammen gezogen. Das fehlen des reims ficht also den schreiber für gewöhnlich nicht an; doch hat er z. 8942—44 förmlich umgearbeitet, um für die ausgelassene z. 8941 ersatz zu schaffen. Andre umarbeitungen werden durch das streben, unverständliche ausdrücke zu vermeiden herbei geführt, so 3028 f. 3049 ff. 3073 f. 5903 f. Nicht selten ist umstellung von verspaaren, z. b. 6241 f. 7087 f. 7249 f. 7577—88. Im ganzen ist der text erheblich verwildert, wozu nicht nur die längere fortpflanzung bis zur anfertigung dieser handschrift, sondern auch die umschreibung des gedichtes in eine andre mundart beitrug. Die handschrift ist im sommer 1862 von mir zu Donau-Eschingen verglichen worden.

a die papierhandschrift des pastors Koenen zu Flamersheim (zwischen Bonn und Münster-Eifel), von Simrock Wartburgkr. s. 309 erwähnt als im besitze des (nunmehr verstorbenen) professors Braun zu Bonn befindlich, dem sie jedoch nur geliehen war. Diese handschrift hat dasselbe format wie die darmstädtische, bringt aber 24—27 zeilen auf die seite und erreicht dadurch eine geringere blätterzahl. Ich war nachlässig genug die letztere nicht zu notieren, obgleich ich selbst die blätter beziffert habe. Die vorlage des schreibers hatte entweder 18 oder wahrscheinlicher 36 zeilen in der columnne: dies ergibt sich daraus, dass er auf bl. 79^a von z. 4000 daz man dar an befunde auf 4037 zu meister Conrade übergehn konnte, ein sofort verbessertes versehen, das sich nur durch das umwenden zweier blätter statt eines oder durch das übersehen einer columnne erklärt. Ausser den vereinzelt versen 203. 1020. 6102 fehlen der handschrift 5 blätter mit den zz. 3887—984. 6471—524. 8521—614. Die bucheinteilung hat sie wie A, nur daß sie den anhang von z. 9523 an als buch mitzählt: Hie hebet sich ane daz siebende unde leste bûche von sante Elisabede als von irme tode vnde iren zechen die got durch sie det noch yrme tode. Auch die unterabteilung durch rote initialen trifft wesentlich mit der in A

zusammen, abweichungen sind nicht häufig. Hinter dem leben der Elisabeth enthält die handschrift noch das spiel von den 10 jungfrauen in einer eignen bearbeitung, die ich im 10 bande von Pfeiffers Germania bekannt gemacht habe; und am schlusse des spieles datiert der schreiber — es ist derselbe, von dem auch die Elisabeth herührt — in einigen ungeschlachten reimen die vollendung des ganzen buches vom sonntag Cantate 1428. Obgleich 60 jahre jünger gibt die handschrift den text in reinerer gestalt als D, wozu natürlich beiträgt, daß sie ihn nur einem jüngern sprachzustande, nicht einer fremden mundart anzupassen hatte. Ich verdanke es der gefälligen vermittlung Simrocks, daß der eigentümer sie mir in liberalster weise monate hindurch zur benutzung an meinem wohnort anvertraute.

Innerhalb dieses handschriftlichen materiales lassen sich zwei formen der überlieferung unterscheiden. Die eine zeigt sich in A a, die andere in CD. Jede dieser beiden gruppen hat eine reihe auffallender fehler gemein, während die glieder der einen sich von denen der andern in ihren fehlern unabhängig zeigen. Denn ein solches zusammentreffen von D und a wie 5659 in der lesart erberekeit für urberekeit beweist natürlich nichts, da ein nahe liegender ersatz eines unverstandnen wortes durch ein verständliches dem einen schreiber so gut wie dem andern beikommen konnte. Da C nur zu einem kleinen teile vorliegt, D für sich allein aber keine zuverlässige grundlage des textes abgibt, konnte nur A a als solche dienen, selbst wenn nach den uns vorliegenden fällen die überlieferung in CD als die im ganzen bessere erschienen wäre; aber auch wenn C uns so vollständig wie D erhalten wäre, würden wir nach den vorliegenden proben zu urteilen das ansehen von A a dadurch schwerlich erschüttert finden. Welche form der überlieferung B befolgt habe, ist aus den wenig variirenden lesarten der erhaltenen stelle nicht erkennbar; aber die genaue übereinstimmung mit A in der columnenhöhe läßt darüber wenig oder keinen zweifel. Übrigens ist die varianz der handschriften überhaupt, die obligaten verwilderungen in den jüngeren abgerechnet, geringfügig zu nennen.

Die ausgabe gibt also den text von A, und wo dieser fehlt, den von a, corrigiert aus den übrigen urkunden; jedoch wird a durch C ersetzt, so oft deren bruchstücke vorliegen, weil ihre sprache

nicht wie die von a die rückführung auf einen älteren typus erheische. Es konnte sich fragen, ob nicht überall die übereinstimmende lesart von aD vor der abweichenden von A den vorzug verdiene, natürlich fälle vom charakter des oben angeführten, wo beide handschriften auf dieselbe naheliegende art verdeutschen (vgl. anst ensteclich und unz im glossar), abgerechnet. In der ersten hälfte des gedichtes kommt es zwar nur selten vor, daß bei gleichgiltiger verschiedenheit der lesart aD gegen A stehn, aber gegen das ende hin immer häufiger. Doch hielt ich es für sicherer die lesart von A nur bei augenscheinlichen fehlern anzutasten; denn meistens, wenn nicht immer, bleibt es doch bei den gleichgiltigen fällen zweifelhaft, ob die übereinstimmung von aD auf die quelle zurück geht oder durch zufall entstanden ist.

Die lesart von A sowie die von C und a in der lücke von A ist nirgends durch eine andre ersetzt, ohne daß sie unter der columnne angegeben wäre; sie ist also vollständig aus der ausgabe zu ersehen. Wo sie durch eine andre ersetzt ist ohne daß deren quelle sich angegeben findet, ist die aufgenommene lesart die (bis auf unterschiede der schreibung) gemeine der übrigen urkunden oder die der sonst einzig vorliegenden. Wo mehrere handschriften in einer lesart zusammentreffen oder wo auch eine einfach vertretene lesart beachtung zu verdienen schien, ist dieselbe, wenn sie nicht in den text aufzunehmen war, unter der columnne angegeben; außerdem die wenigen varianten, die B und C überdies ergeben. Die ganze masse aber der lesarten von a und D aufzunehmen, weil möglicher weise darunter noch einiges von mir verkannte brauchbare stecken könnte, hätte ausser allem verhältnis zum nutzen raum und mühe gekostet.

Die schreibung habe ich, neben sorgfältiger schonung alles sprachlich bedeutsamen, in äußerlichen dingen unserm jetzigen geschmacke angepasst. Damit niemand sich hierunter mehr vorstelle als der wirklichkeit entspricht, verzeichne ich sämtliche an der urkundlichen schreibung vorgenommene änderungen wie folgt: die silben sind nach unserm gebrauche zusammengeschrieben und getrennt; die eigennamen groß geschrieben (in A geschieht dies ausnahmsweise); statt i vor vocalen ist j gesetzt; u und v sind nach unserm gebrauch unterschieden; w für wu (z. b. wnder) und uw (z. b. frowe) ist aufgelöst; y, das regellos für jede art von i auftritt, durch i ersetzt; ck und tz (oder zz 147) nach liquiden und ff nach

langen vocalen vereinfacht; h nach rt gestrichen (in Berthe: gerte, forthe: worte); z, das niemals auf s reimt, aber häufig auslautent, für s steht, mit s vertauscht (nicht aber auslautendes s, das für z steht, mit z). Die unterscheidung von z und ʒ, die in den handschriften ohne grundsatz wechseln, schien entbehrlich und ist immer z gesetzt. Die zeichen über u und o nach älterer oder jüngerer hand zu unterscheiden oder die jüngeren wegzulassen wäre mislich gewesen, da zu viele fälle sich sicherem urteil entziehen. Die vom vers erforderen kürzungen bleiben, wo die urkunde sie nicht vollzieht, dem leser selbst überlassen; kürzungen, die der schreiber gegen das bedürfnis des verses vollzogen hat, werden aufgelöst aber dann die urkundliche lesart angemerkt.

Ein besonderes verfahren schien mir jedoch bei den aus a aufgenommenen stücken erforderlich. Es widerstrebte mir sie in der vergrößerten mundart des 15 jahrhunderts wiederzugeben und so die löcher des textes mit mehrerlei grell abstechenden lappen zu flicken; denn auch in C zeigt, wie oben bemerkt worden, in mehreren puncten die lautdarstellung ein abweichendes und jüngerer gepräge als in A. Da nun dieselben abweichungen neben andern, die der so viel spätere ursprung mit sich bringt, auch in a erscheinen, so ließ sich a durch beseitigung der ai und oi für â und ô, der o für â, der auslautenden t nach n u. s. w. ohngefähr auf den fuß von C bringen und so die sprachliche ungleichmäßigkeit des textes wesentlich auf die differenz von A und C beschränken. Auch diese die mundart betreffenden änderungen sind, wie die oben verzeichneten orthographischen, stillschweigend vorgenommen. Wen die mundart von a interessiert, der kann sie am spiele von den 10 jungfrauen kennen lernen, das ich buchstäblich habe abdrucken lassen.

Ich habe die übliche bezeichnung der quantität in dieser ausgabe unterlassen. Die nachfolgende sprachliche betrachtung des gedichtes gibt die umstände an, die mich dazu bestimmen musten. Ich hätte den vocal in ein- und demselben worte, wo es im reim auftritt, bald als länge bezeichnen, bald als kürze unbezeichnet lassen müssen, während bei seinem vorkommen im innern des verses so viel oder wenig grund zum einen wie zum andern gewesen wäre.

DIE VERSKUNST.

Die sprache dieses werkes hat bereits Bartsch einer ausführlichen betrachtung (Germania 7, 1 ff.) unterworfen, um den beweis zu führen, daß es mit der Erlösung (hsgeg. v. K. Bartsch 1858 als band 37 der Bassischen bibliothek) von demselben dichter herühre. Schon der umstand, daß Bartsch nur die von Graff herausgegebenen stücke der Elisabeth kannte, wird es rechtfertigen, wenn hier auf grund des vollständigen materiales dieselbe arbeit noch einmal vorgenommen wird. Dagegen ist der von Bartsch beabsichtigte beweis so genügend erbracht, daß ich nicht nötig habe ihm etwas hinzu zu fügen, so leicht es natürlich wäre.

Bevor ich jedoch die sprache nach dem schema der grammatik durchgehe, ist die betrachtung der metrik und prosodie am platze, weil sie für die erkenntnis der sprache wichtige beiträge liefert.

Bartsch hat zur Erlösung s. V und Germ. 7, 11. 34 die bemer- kung gemacht, daß der dichter in seiner kunst sich nach Gotfried von Straßburg richte. Wie dieser bevorzugt er den klingenden und liebt den gleitenden reim. Gleitende reime wie berâdende : begnâdende 1835 f., handelne : wandelne 2801 f., zîhende : vlîhende 2891 f., vîgende : frîgende 4161 f., handelte : wandelte 5177 f. (vgl. z. Erlös. 5418) setzen aber, wenn der dichter, wie Gotfried und der unsrige, dem viermal gehobenen verse nur stumpfen reim gestattet, die zerrüttung des alten betonungsgesetzes voraus: sie fordern die betonung wándeltè statt wándelte, und natürlich dann auch értègèn : fértegèn 465 f., geschéffedè : éffedè 485 f., prîsetè : bewîsetè 865 f., rîchene : strîchene 2897 f. statt értègen u. s. w. Diese betonungsweise wird nicht minder bezeugt durch synkopen wie die sélige in ír bescheidenheit 2275. di 'sélege und dí gehure 3488. der di e gehéliget hât 2149 (wo die regel der letzten senkung die synkope unerläßlich macht). si reingete dí maladen 10509. da was éppete ein míchel deil 9478. man núwete in ír gereide 542. úbete er únsen herren 3279. er zóugete ír hóhe gude 2406. si vólgete im úzer geinde 4412. si dánkete iesá den wenden 4987. Man sieht hieraus, daß auch in alle den zahlreichen fällen, wo hei- lege und selege und sogar durftege (7291) und kestigen (1514. 1673), ferner wo wörter wie gemechede (1495), houbetes (2785), suchede (5081. 7363 etc.), barmede (8202), balsemen (9441) und wo

schwache *præterita* und *participien* für hebung und senkung stehn, nicht etwa die senkung in Lachmanns sinn aus zwei verschleiften silben besteht, sondern nach unsrer weise die silbe, die den tieftön haben sollte, durch synkope weggefallen ist, obgleich der schreiber den wegfall nur selten andeutet. Synkope vor doppelter consonanz ist selten; ich habe nur das beispiel liebsten 4235 bemerkt. Wie die veränderte betonung auch bei compositen einreißt, zeigt die synkope bilche 454, compar. bilcher 6355 neben bülliche 459. Man wird sich aber hüten, sie der consequenz wegen auch auf die fälle nach liquiden anzuwenden, wo noch unsre jetzige aussprache in der unterdrückung des stummen e die wirkung des alten organischen *accentes* zeigt, also auf wurzelin 1079, asselen 3536, drubelen 9091, krenkeren 3643, zeichnen 10493 sowie auf engele 4920, silbere 499, andere 2337, drostere 4853, dochtere 9155, unseme 1124, alleme 1151, unserme 2919, zu dribene 147, uzene 725, dufene 5086, zeichene 10450; der schreiber setzt daneben nicht nur durchweg unsers 299, anders 357, alters 489, wandels 1462, mantels 2666, morgens 8304, sondern auch geiseln 972, drubeln 1090, kru-seln 3610, von silber 5596, zeichen (gen. pl.) 10469, unsem 10482.

Er scandiert also si beide fróuwetén sich des 136. sus rúwetén di lude 432. si drúwetén der mere 1240. mézegéte ir arbeit 1562. der éwigén geselleschaft 2153. der héligen gesezze 3073. zu mél-keté sich stalte 3700. bedírmeté zu frunde 7524. gestílletén nach rechte 7629. mézegén nach rechte 8139, nicht etwa mézégen nach, bedírméte zu u. s. w.; so auch Gottfried si hürnetén so schone 3534. die sáelegén zwo sache 11691. Verse wie den aller wéhes-tén prisant 521. ir wérdestén juncfrouwen dri 1743. si ópphertén und furen hin 5642. di wégestén hi under 6095. des bábestés nu hade 7520. bi bábesté Gregorio 9776. mit vrólichém antlizze 2287. sa frólichén antlitze 6346. und kúppeltén di hunde Trist. 3521 werden durch diese betonungsweise erst möglich. Die vernachlässigung des hochtones, wie sie in den eben mitgeteilten beispielen einigemal vorkommt, erlaubt sich unser dichter wie der des Tristan auch sonst nicht selten, z. b. er wús uf álse ein meienzweig 126. man suchte dén wigánden 153. von Misen ín Behéimen 387. ir wideme, ir clei-nóde 1143. wan alles ín fruntlicher lust 1586. geburte nú berhéftic wart 2180. daz ér lantgráve wart genant 2193. schuten, dén armúde hat 2384. von golde, vón penningen 3058. daz sí narúnge hetten

5056. gein dér furstínne kunfte 5400 (vgl. z. Erlös. 1947), und oft im auftacte; nur nicht in der weise, daß die stamsilbe eines zweisilbigen wortes der ihr folgenden schwachen untergeordnet wird, wie bei Gotfried meistér, sprach er, ir harphet wol 3600. hie mite strichén die kiele hin 11728.

Eine andere folge der neuen behandlung des tieftones ist die, daß eine hebung, vor der die senkung fehlt, nicht mehr auf schwaches e fallen kann. Diese consequenz hat indes Gotfried nicht gezogen, und man sieht daraus, daß seinem mund auch die alte weise des tieftones noch gerecht war: verse wie den ánderen allen, mit míchélme guote, des bin ich kúrzé bedacht, in gúotér geselleschaft sind bei ihm häufig genug. Der dichter der Elisabeth meidet sie dagegen fast gänzlich und gibt dadurch zu erkennen, daß seine zunge über zwei schwache silben zwischen klingenden ebenso gleichgiltig hin eilte und das alte gesetz des tieftones bei schwachen silben wenigstens ebenso völlig vergessen hatte wie die unsere. Er schließt sich hierin nicht mehr an Gotfried von Straßburg, sondern schon an Konrad von Würzburg an (s. Haupts zschr. 2, 375), mit dem er noch eine andere beschränkung der einsilbigen versfüße gemein hat: die senkung darf nämlich auch nicht zwischen zwei worten, sondern nur innerhalb eines mehrsilbigen wortes fehlen¹.

*

1 Von beiden beschränkungen habe ich ein paar wirkliche oder scheinbare ausnahmen bemerkt: von Mérhérn zu Stire 389. in fúréger minne 2806, wo man fuweriger oder doch fúríger lesen kann. in brínnénder minne 2825, wo der dichter wol brínnúnder oder brínnínder sprach; der beliebte gleitende reim contemplierende speculierende mediterende jubilerende 8641. 9199, oder sogar mit synkope des eigentlich zu betonenden e specularnde contemplernde mediternde jubilernde 5149. 247. 8889 läßt wenigstens keinen zweifel darüber, wie er die geschwächte participialendung behandelte. zwéi jár 3484. 4104, beidemale im versschlusse. den dámp únd di hitze 8534, wo vermutlich und óuch beabsichtigt war. Der häufige gebrauch von werlt für hebung und senkung (s. glossar) beweist die aussprache werelt. Wer mit Lachmann den grundsatz behaupten wollte, daß eine klingende silbe einer schwachen niemals im ton untergeordnet sei, würde freilich eine menge fälle bekommen, die gegen obige regel verstießen: ir herren clágeten sí só 4722. ir wídemén zú gébene 5885. gesagete nách éren 9439. si beide fróuweten sích dés u. s. w., s. oben; aber daß dann diese art von fällen neben einer verschwindenden anzahl anderer die einzige wäre, um fehlende senkung zwischen zwei worten zu beweisen, beweist gerade, daß diese fälle anders müssen verstanden werden und daß jener grund-

Konrad geht nur darin weiter, daß er die senkung überhaupt nicht gern an einer andern stelle des verses als der letzten und daher im ganzen viel seltener als unser dichter fehlen läßt.

Auch in der zurückhaltung, womit er von der im aufacte gestatteten metrischen freiheit gebrauch macht, stellt er sich neben Konrad. Die gewissenhaftigkeit des schreibers im setzen der tonlosen und stummen e darf über diese zurückhaltung nicht teuschen. Unde wande danne denne wanne bilden keinen zweisilbigen aufact, sie gelten auch im innern des verses, und zwar in senkung wie in hebung, dan auch im reim (auf man und began 954. 2260) für eine silbe, obgleich wenigstens unde nie einsilbig geschrieben wird: man sehe 643. 51. 72. 750. 1520. 67. 1810. 12. 2130. Deme dem, im aufact häufig, erscheint wenigstens einmal unzweifelhaft als senkung: der mantel wart dem wibe entzogen 8360, denn an dem, gein dem, in dem, mit dem, von dem, zu dem beweisen nichts, da die inclinationen anme ame inme imme zum vorkommen (2709. 6396. 574. 8692. 9677. 8572. 618. 9866), also auch wol geinme mittem vonme vorausgesetzt werden dürfen; vorherrschend ist sonst zweisilbiges deme, wie auch zweisilbiges ime, das ebenfalls nur einmal 9606 als senkung vorkommt. Irme jungen dochterline 513 wäre zweisilbiger aufact, wenn nicht auch die unflectierte form ir und der dativ auf n (wie 1599 zu irn wachene) gestattet wäre; denn einsilbiges irm ist in senkung so unerhört wie eim mîm dîm sîm, während ire irs und irn keinen anstand haben, zweisilbiges ires vielleicht nicht einmal vorkommt. Kein zweisilbiger aufact ist mochte sí kein lust gedrîngen 2422, denn die apokope ist gerade bei präteritopräsentien häufig: wólde si 589. 737. 92. wólt di 790. wolte sí 802. wolt sí 7126 etc. súlt si 1160. sólte dan 1408. sólt di 4074. sólte si 7885 etc. kunt sí 3590. wíst di 3059; sonst habe ich nur zwei beispiele bemerkt, wére zerbrochen 3632 und würde si 7080, weshalb ich 180 nicht lese man hort da schalemien, sondern man horte dá schalemien. Ebenso verhält es sich mit aufacten wie eine dugenthafte frouwen 101. eine here dochter si gebirt 279. eine juncfrouwen 1149. 1246. sine herschaft 2090 (woneben auch geschrieben wird

*

satz Lachmanns wenigstens für diesen dichter nicht anwendbar ist. Die häufigeren ausnahmen bei Konrad verzeichnet Haupt zum Engelh. s. 226 f.; die wenigen von der ersten beschränkung s. 264 f.

ein hochzit si begiengen 615. sin hende 691. 1913), wegen zweier deutlicher fälle der apokope in senkung: dem bischofe in sine hende 5904. zu ezzen an dine siten 7219. Keinen zweisilbigen auftact bilden ferner fälle wie der gelóubete, si gelóbete, iegeli-chem, gnuc fróuwen, da in diesen wörtern das präfix ge fast immer synkope erleidet; ich habe sogar nur einen fall bemerkt, wo der vers die synkope verbietet: hat iz alles des genuc 653, denn álge-liche 9451 kann man auch allegliche lesen (s. glossar unter glíche). Als einsilbig sind schließlich zu betrachten eines táges 1870. dines vater 2509. sines frien mudes 3137 (woneben auch eins kuniges 2343. dins volkes 4725. mins herzen 4995); einer armen 2251. 3781. 6155. 8365. siner ungetruwen lude 1430. siner ufgesatzten buze 9940. under einer 6643. under eime 9446; ader aller 2791. uber alle 4144. 10313: denn es findet sich auch also er eins milden herzen was 474. der bleip eines nachtes unbehut 3201. die brahte eins dages ir gefug 8596 etc. verre in ein sins mages lant 3347. obe ich mins werden frundes dot 5484. wolde in druwen sins gebo-des 7556; di aller unfrudes waren 3527. 97. keiner unsteden sinne 5460. in einre ir selbes feste was 6546. der mit siner almehtekeit 9243. aller unwirdekeide bloz 9898, wobei zu bemerken daß die synkopierten formen einre keinre mînre dînre sînre auch wo sie metrisch nicht erfordert sind nicht selten geschrieben werden, wie 4730. 5235. 630. 908. 6745. 7241. 571 etc.; endlich gemeine uber alle cristenheit 4120.

Folgende fälle des leichteren zweisilbigen auftactes lassen sich dagegen wirklich als solche ansehen, da sie dem gebrauche des dichters im innern verse fremd sind: einen berg 1306. sinen segen 5921 (vor vocalischem anlaut wird die flexion en abgeworfen: kein erben sie enhede 9016); her inphienc 606. irn habet 3222. er en-wiste 7064. er enblibe 9629; des inwolt si 737. des enwolt si 1984; he inphienc 605. si inhete 2016. si enwolde 2383. si enschuhete 2975. si inhatte 3806. du insoldes 1196. nu enweiz ich 8162. uf die ander sit 1344. Einige beispiele von synizese im innern des verses, die man hier in betracht ziehen könnte, sind zu wenig sicher: antwurte si is begunde geben 6848, lies antwurt. prisant wie he is erdahte 1226, lies ers. lat si ir almusen allen dag 3892, lies almuse. irme munde zoch si iz abe 6969, lies munt. 6860 wi dicke si iz begienge, lies dic. Da zu auch ze lauten kann und elision erleidet, habe ich

den auftact zu eime ändern 3038 oben übergangen. Ich füge aber noch den auftact obe sí 5168. 271. 6475. 7956 hinzu, da es auffällt, obe oder ob niemals vor consonantischem anlaut in senkung zu finden; dagegen halte ich es nur für eine folge stilistischer convenienz, daß sehet seht so oft im auftact und nie in senkung vorkommt.

Es bleiben nun noch einige fälle von schwerem zweisilbigem auftact zu betrachten. Nur scheinbar sind sage Elizabet 932. 1190 und von Jerusalem 4633. 9825, denn der dichter sprach offenbar, wo er die rede einer dritten person wieder gab, volksmässig Elsebet, und Jerusalem lautete, wie noch jetzt, im hessischen munde Grusalem. So bleiben nur 4 gleichartige fälle: in bedrúpnisse 944. 1909. ir bedrúpnisse 6025. 404, deren völlige vereinzelung mich zu glauben bewegt, daß der dichter drupnisse wollte gesprochen haben. Den noch minder glaublichen auftact mit sime ingesigele 9767 habe ich nach anleitung von 10042 mit insigelin emendiert. Charakteristisch für des dichters ansicht vom auftact ist daß er, um ihn nicht zu überladen, bei dem lateinischen citate 15 f. sprachwidrig das zweite cum weg ließ.

Das capitel der apocope syncope und inclination ist im vorstehenden schon größtenteils erschöpft und ich füge daher gleich an, was davon noch zu sagen ist. Von partikeln kommen in gekürzter form noch umme und alse vor; um steht jedoch so viel ich bemerkt habe nie vor consonanten, während áls si 529. áls man 10154 keine seltenen fälle sind. Das e der adverbien läßt der schreiber häufig ohne not fehlen, daß er es nicht gegen die meinung des dichters tut beweist der vers di si der neheste bi ir sach 8612 und die im reim stehenden adverbien iegenôt 6368, druwelich 1601, degelich 2606, wizzentlich 8127. Beim adjectiv weiß ich fälle der apocope nicht anzuführen; solche wie herlich boden er gewan 342. solich botschaf vernam 2502. zwene also trutlich schu 8288 sind vielmehr beispiele abgeworfener flexion (vgl. Gr. IV, 483 f.), die jedoch schwerlich vom dichter beabsichtigt wurden; auch sante Laurentii 9736 und selbe nünde 990 fallen nicht unter den begriff der apocope. Fälle derselben bei weiblichen substantiven sind folgende: gude aventure zu sagene 1. ir ampare he gar balde entsub 245, wo indes der dichter er für he kann gelesen haben. di wile daz ammet werte 930. di wile di messe werte 2794. anderweit,

dritteweit im reim 835. 3062. 192. 642. 748 etc. neben ander weide: cleide 2947. 4735. mangerlei im reim auf Premonstrei 9335, wonach Bartsch zu Erlös. 424 zu berichtigen ist. frouwe Gérdrut 659. 8450. biz dar die juncfrouwe nit enplac 864. Häufiger ist der apocopierte dativ des masculinums und neutrums: zu houf gefuget hade 1420. der si zu frunt gewinnet 2486. mit bischof Cunrade 4172. von hus zu huse suchte 6497. in einem dorfe zu wesene 6633. zu mal numme 8016. zu mal verbot 8027. zu mal nieman 8956. zu disem mal: spital 3511. 6774. zu mal: spital 7727. uz Ungerlant, uz Beierlant im reim 203. 313 etc. von des heiligen cruces hof: bischof 4641. dachte in iren (irem) mut: gut 888. 2132. 7083. mit vorgeanten underscheit: gehorsamekeit 4052. si hatte loube doch an brot (: verbot) zu gebene armen luden 8028. nahe saz sie bi ir frunt: dunt 1720. gemachet wol in allen fliz: wiz 5595. an disen, den selben dac (hac die): mac 6021. plac 7741. einen spedel ab ir roc: loc 9352. zu himelrich: glich 10201. zu jungest, zu meist, von erst immer ohne e 435. 4194. 313. 6302. 9675; auch im reim bi langest: angest 5346 und am schluß des stumpf gereimten verses zu jungest schiet 3438. zu jungest sich 4479. Schließlich ist det für dede zu erwähnen, das unbedenklich in senkung 1756 und im reim auf gebet und bret steht 479. 681. 761. 8967; daneben dede: gebede 3853. 9380. Vgl. Bartsch zu Erlös. 3263. 5451. 593.

Weniger ist von syncope nachzutragen. Zunächst daß das präfix ge wie vor l und n auch vor w syncopiert werden kann: seht hette si dan gewonnen vil 750, da het si oder hêt si sonst nicht vorkommt. In einigen verben erleidet die 2 pers. plur. zuweilen syncope: hóret (hórt) waz 1676. 3012. 668. 8730. sóllet súllet ir 1798. 804. 6652. wólt ir 8858; de wird verschluckt in wírdes du 17, we in juncfrouwelíne 675. juncfróuwen Elízabete 1003. eine juncfrouwen ín der kuntschaft 1149. vróuwen Elízabet 1297. Johánnnes ewángeliste 826 erklärt sich durch die gemeine aussprache Johans; Réinhartesbrúnnen 4224. 5963. 6053 durch die in den thüringischen quellen allgemeine und auch von unserm dichter beabsichtigte form Reinhers- oder Reinersborn; auffallend ist von Cristes geburte 3463. 4114. 6034: wie hier gesprochen wurde lehrt 9924 von Crist geburte. Nicht glaublich bei einem so vorsichtigen dichter ist was 308 und 1058 alle drei handschriften geben, da die

fursten in widerstrit und alles ir widermude, so wenig wie trinken und ezzen 1814 D und dirnen Elizabet 7716 A: man lese widerstrit und alle ir sowie trinken ezzen mit a und dirne Elizabet mit D. Entweder schwächung des a in der weise oberdeutscher mundarten und demnächst syncope oder unflectierte form ist anzunehmen in 1679 alle fritage durch daz jar.

In vielen fällen hat der leser die wahl zwischen hiatus mit syncope und elision. Daß nämlich der dichter sich hiatus nach langer stammsilbe erlaubt — nach kurzer sowenig wie Konrad — beweist eine reihe beispiele: Franzose unde Schotten 174. blibe umbewollen 2147. in bede arme ir junges kint 2229. wanne di stille ane gienc 2799. mit droste er si schouwete 4863. dan froude icht bescheinen 6356 etc. Die zweifelsfälle, die ich meine, sind folgender art: gewaldege ammetlude 1011. di selege aber 1184. seht daz erfrouwete iren mut 1358. di man irzugete unde wap 2352. sturmete alse sere 5099. Am schlusse des stumpfgereimten verses wird man sich, da der dichter in dessen behandlung sonst streng ist, für hiatus entscheiden, also 3460 lengte ane, 4588. 624 suchde ane. 8870 die selege in lesen. Die wahl zwischen hiatus und elision hat man auch in fällen wie diese: si swebete in der sorgen bach 1108. ir wideme ir cleinode 1143. verjagete in unwizze 1710. veste globede ouch gedan 5430; es ist dabei zu erwägen, daß der schreiber nicht ganz selten nach stummem e in zweiter silbe das tieftönige e in dritter unterdrückt, z. b. daz er eben si gemut 561. von ir mahel innen bracht 1231. zu mahel einen 1438. lebens 3796. bedeln 6529 (neben betlen 6491). In versschlüssen wie kidele an 906. mahel(e) in 1213 ist die elision tadellos; in versaget(e) ir 6506. sagete ê 6999 nur dann, wenn man ohne senkung liest versägt ir und ságt é (s. Lachm. zu Iw. 7764).

Inclination des artikels und persönlichen pronomis komt außer den oben angeführten fällen noch in folgenden vor: uffen alter 2236. uffen berg 3517. uffen pfat 5703. ummen hert 7019; uffer stat 848. 2191. 4631. uffer hurde 4005. uffer laden 5599. uffer erden 5671. 8475. uzer der mazen 170. uzer mazen 419. 3487. 5030 etc. uzer diet 3047. uzer geinde 4412. uzer kirchen 5838. uzer hant 8114; inz dritte jar 657. inz énlende 4342. 66. 410. uffez hus 2614; zu (lies zum) meisten 1154. zum ersten 9866; uzen handen 2680. 7955; wi erz gelazen hede 644. ich hette mirz

ouch uz gelesen 7488. Inclination von si ist nirgend erweislich, es gibt viele verse wie des furen si an ir gemach 641, des furens an ir ungemach wäre unerhört; beispiele der verschmelzung von si mit iz is und ir s. oben.

Hat man bei betrachtung des versbaues in diesem gedichte die sämtlichen vorstehend aufgeführten kürzungen fortwährend im auge, so gewinnt man bald den eindruck, daß hier von verschleiften silben in der senkung oder von zweisilbiger senkung, die durch verschleifung einsilbig wird, wie sie Lachmann im anschluß an Otfrieds metrik auch der mittelhochdeutschen zuschrieb (s. Lachmann z. Iw. 651. Pfeiffers Germania 2, 105), nicht wol die rede sein kann. Unser dichter sprach als der 809, und der 1456, denn den 6194, nicht alse der, unde der, denne den; er sprach wold der 880, solt der 3034, kund der 2728, sand der 1346, wer behaft 4274, nicht were behaft etc.; ser gedrucket 3045 und nû geboren 9240; mit leides ser geletzet 7042 und aller lei gevar 9332; zu mal verbot 8043; kein geschicht 5115 und min bedrubekeit 5298; brodecliche glust 1499 und goume gnomen 262. Es ist auch kaum zu bezweifeln, daß er sim gebode 1964, eim geswornen 3254 und um gegeben 3658 sprach, obwol er jene und ähnliche dative sowie umme nicht in senkung vor consonantischen anlaut setzt. In fällen wie welche dir lengest were 741. nu wart di maget here gedrost 1208 daz here gehugnisse 6572. sele gerede 5636. 9015. here gebeine 5658 sind die formen ohne e grammatisch begründet, das e ein luxus der orthographie. Hiemit sind nun freilich nur diejenigen zweisilbigen senkungen abgehandelt, die sich in zwei wörter verteilen. Für diejenigen, deren beide silben demselben wort angehören wie unseme 9662. bergene 5351. drostere 4853. schuzzelen 7201. kammeren 4961, fehlt wenigstens jeder beweis, daß sie irgend zweisilbig vernommen werden konnten, da ein oben bemerktes gesetz des versbaues solche fügungen wie ánderen állen ausschließt.

Einigen anhalt gewährt hier das verfahren des dichters in der letzten senkung des stumpfgereimten verses. Daß er sich der beschränkungen bewusst war, welche die feinere kunst für diese stelle vorschrieb, muß man schon aus der sorgfalt, mit der er im übrigen seine verse baute, schließen; man sieht es aber deutlich an der behandlung von unde, das durchaus nur vor vocalen und vor d letzte senkung bildet: júng unde alt 1839. 3306. 10160. hér unde

dar 2087. 3026. 7723. 8525. 9401. náht unde dac 2282. hí unde dort 9101. dár unde dar 10393. Wenn ihm gleichwol hin fúr 1940. hin dán 8490. fur gút 3408. 890. vur wár 8092. 690. an gót 3210. an sích 4188. an brót 8028. mit mír 5258. 325. von mír 5796 unbedenklich ist, so sieht man, daß ihm bei hin her an mit von fur, wo sie ohne logischen accent stehn, jedes gefühl ihrer ursprünglichen zweisilbigkeit geschwunden war, während allerdings betontes hine und ane mide fure als adverbien für hebung und senkung stehn können, wie 726. 866. 1944. 2341. 456. 4961. 7612. Um so eher, wird man schliessen dürfen, muste unser dichter aufgehört haben diejenigen stummen silben, denen ein tieftoniges e voraus geht, als silben zu fühlen, und dem entspricht es, wenn er anders det 479. anders niet 1132. 3048. anders an 6531. anderswa 6632. 9987 sowie von alter(e) her 8104 in den versschluß setzt (vgl. Haupt zu Engelh. 809). Auch die versschlüsse unsern mut 8414 und in gudem fride 4545 liessen sich hier anführen, aber der dichter sprach auch unsen und der starke dativ der adjective lautet ihm auch en, z. b. gerade im versschlusse gemacht wol in allen fliz 5595. hi was — jamer groz an disen dac (hac die) 6021.

Im übrigen gibt das verfahren des dichters im versschlusse nur zu zwei bemerkungen anlaß. Die eine betrifft die auffallende kürzung sí dan (tunc) gieng 1810, die sich zu der bei unde beobachteten strenge nicht reimt, aber dadurch erklärt wird, daß dan, wie oben erwähnt, auch im reime vorkommt; die andre den verstoß gegen Lachmanns zum Iwein 137 aufgestellte regel, der in gút samit 525. ír palas 2459. dí palas 7457. 78. ein spital 9472 liegt, woneben jedoch pálás 5020. málát 8052. spítál 6773 und öfter vorkommt.

Die meiste aufmerksamkeit erregt von der gesamten metrik unseres dichters die behandlung der in hebung stehenden verschleifbaren silben.

Der reim auf zwei silben, deren erste kurz ist, gilt ganz gewöhnlich für stumpf; neben diesem dem alten organismus unserer sprache entsprechenden gebrauche geht aber der neuhochdeutsche her, wonach zwei eigentlich verschleifbare silben in klingendem reime stehn. Bartsch hat von ihm zur Erlösung 2739 und Germ. 7, 13 gehandelt; ich halte es gleichwol der mühe für wert, hier eine zwar nicht vollständige, aber alle arten von fällen erschöpfende reihe von beispielen aus der Elisabeth zu geben:

- ad (at) liche muz bestaden.
schone in die selben laden 6000;
- ag mit ruweclicher clage,
doch an deme eilfden dage 6040;
- am zu godes lichame.
so nu di lobesame 2771;
wi si gar unbequâme
hilde ir gehorsame 7950;
unde ouch ir brudegamen,
den fursten lobesamen 1260;
unde in der frouwen namen,
di durch milden gamen 3636;
gar in godes namen
sunder allen schamen 6496;
er gab der lobesamen
auch einen hohen namen 9858;
da man den lobesamen,
den fronen lichamen 5176;
di bischove aber nâmen
den fronen lichamen 4660;
di zu der liche quâmen
gestrachten den lichamen 9300;
di herren lobesamen
bi einander quâmen 4582;
da si den schrei vernâmen
von deme lobesamen 4702;
gen der dugentsamen:
in nummer dummen âmen 7070;
daz man der minnesamen
spende solte râmen 7598;
- eb unz er si mochte geben
an minnecliches leben 5522;
- ed (et) mit opphere, mit gebede,
daz man mit flize dede 5990;
cruce mit der rede.
er sprach iesa zu stede 7068;
- eg mildecliche legen,
mit droste wol gedegen 6778;
gevangen under wegen,
so muz man rades plegen 4804;
- er korn daz jar verzeret,
da mit si hette erneret 3876;

- ib joch bi mines wirtes lîbe,
sa daz ich widewe blibe 5456;
an weisedum gedriben
unde ungedrostet bliben 4744;
hat alsus verdriben,
ir gudes gar verschriben 6142;
- id (it) wi si daz gesnide
unde da becleite mide 3816;
nach dugentlicher side
erbude ein dinst da mide 6782;
des wart den luden fride.
da wonte warheit mide 3321;
herburge muste biten
joch mit allen siten 5026;
gerne iesa vermeiden
unde ouch undankes liden 3554;
nach geistlichen siden
zu kurz nach ir gesniden 7004;
di cranken godes glider
zu ruwe mochte nider 6776;
- ig der ich nit wol geswige,
von fursten Lodewîge 5566;
da inne solten ligen
siechen, di gestîgen 3514;
lantgraven Ludewîgen.
unlange si nu ligen 4562;
- ob den heiligen al dort obe
zu minne unde ouch zu lobe 8586;
- od (ot) wante ummer me zu gode,
wie si nach sime gebode 1964;
- ur uzene fur der dure.
seht da vil si fure 726;
- uw lude si nu schruwen,
ir bruste si zunuwen 4710;
mit leide unde ouch mit rûwen.
si weinden unde schruwen 9450.

Um die bedeutung dieser beispiele richtig zu würdigen muß man wissen, daß der dichter nicht einen einzigen vers aus drei hebungen mit einsilbigem reim gebaut hat, wodurch es unmöglich wird, irgend einen der obigen fälle als stumpfen reim aufzufassen. Hinwiederum darf man bei viermal gehobenen versen, die auf zwei

verschleifbaren silben reimen, nicht an klingenden reim denken, weil der echte klingende reim bei vier hebungen bis auf wenige fälle vermieden wird. Diese fälle sind folgende:

obe ich in andacht mit dir kôse
und mir din heilekeit gelose 7439;
soliche dinc ieman gesêhe
joch solich wunder ie geschêhe 8105;
joch woldes du daz ich iz dêde,
daz ich mit druwen fur dich bêde 8479. ¹

Drei beispiele können aber die durch zehen tausend verse beobachtete regel nicht umstoßen, sondern nur beweisen, daß des dichters ohr manchmal nicht wachte. Es findet also wirklich eine zwiefache prosodische praxis hinsichtlich der organischen kürzen statt, und zwar nicht einmal in der weise, dass ein teil derselben die alte quantität bewahrte, ein anderer teil sei es durch production des vocalles, sei es durch verdoppelung des consonanten zu längen wurde: sondern dieselbe lautfolge, dasselbe wort erscheint bald im stumpfen, bald im klingenden reim. Man vergleiche folgende stumpfe reime mit den oben verzeichneten klingenden:

ad (at)	allein si doch mit unstaden dicke was alda beladen 1726;
ag	solde nach den vierzic dagen ir kindelin zu kirchen dragen 2218;
am	iz was ouch sunder spottes gamen von des werden fursten namen 3332;

*

¹ Einige fälle, wo nach dem buchstaben der überlieferung in A vier hebungen auf drei klingend zu reimen scheinen, fallen durch synkopierendes lesen oder durch die lesart anderer hss. weg: man sehe 4946. 5748. 5455. 6969. Einen vierten fall zu den obigen dreien könnte man dagegen in 9375 f. sehen: diz folc andechtechliche bat, daz man den heren unbestat corper ober erden liez, daz man sin nit begraben hiez, da die indicative liez hiez gegen die grammatik verstoßen; aber die übereinstimmung der drei hss. beweist doch eher, daß der dichter hier lieber ungrammatisch sein, als den metrischen fehler begehn wollte, in den er drei andre male verfallen ist. Daß er dies tat ist sehr begreiflich; wer organische kürzen für lang brauchte konnte leicht auch längen für kürzen nehmen, besonders bei äußerlicher gleichheit verschiedener flexionsformen wie gesehe und gesêhe u. s. w. Kôsen wird auch Erlös. 5614 auf vierter hebung verwant im reim auf rôsen.

- eb unde ir dugentliches leben
zu worten kunde wol ergeben 32;
- ed (et) mit faste, venje, mit gebede,
daz si gar vollecliche dede 3846;
afterwert mit hinderrede:
si niden alle iesa zu stede 1018;
- eg mit ime in dugentlicher plege
gar lange unde ouch gar swere wege 1584;
- er wil ich min fleis iedoch gewern,
daz iz di wile muz enbern 1654;
- ib daz si vor ungemache driben:
daz mere mohte iezu erbiben 4718;
- id (it) nach gewonheit an gesniden,
ungerne hede si vermiden 2014;
um ir dugentliche side.
si furen ir unrechte mide 1016;
nu fur der furste in gudem fride
und sin geselleschaft da mide 4546;
innerliche nu versniden,
waz der suze got geliden 970;
wi zu libe quemen wider
di armen unsers herren glider 3692;
- od (ot) di ware cippelerin godes
wolde in druwen sins gebodes 7556;
- ur ich wil ir ummer sin befure.
ouch ste an uwer willekure 6230.

Nur in lichame und den cass. obl. des stark flectierenden licham sowie in den flectierten formen der compositionen mit sam scheint die länge des a fest zu stehn, da die fraglichen formen niemals im stumpfen reime, aber im klingenden überaus häufig vorkommen: neben den oben ausgeschriebenen fällen noch 6068. 283. 7432. 8003. 939. 9045 f. 204. 321. 83 f. 485 f. 961 f. 10031 f. und mehr.

Die kürze war durch die literarischen Vorbilder des Dichters empfohlen, die länge durch die Mundart, die er hörte und sprach. Die hessische oder überhaupt die mitteldeutsche Mundart war indes nicht die einzige, die zu solcher Inconsequenz verleitete. Ohne auf nähere Vergleichen einzugehn verweise ich hier nur auf den steirischen Heinrich von dem Türlein in der Crone und den almanischen Konrad Fleck in Flore und Blanscheflur, deren heraus-

geber (Scholl 1852 und E. Sommer Quedlinb. u. Leipz. 1846) auf dieselbe erscheinung aufmerksam gemacht haben. Es scheint daß die organischen kürzen in der volkssprache des 13 jahrh. überhaupt schon ins wanken gekommen waren und nur die feine höfische sprache ihre bewahrung den dichtern noch zum gesetze machte, dem sie mehr oder weniger sorglich nach kamen.

Die unsicherheit, in welcher unser dichter in dieser beziehung schwebte und die er in seinen reimen rückhaltlos zu erkennen gibt, machte ihn ungeneigt, innerhalb des verses solche verschleifte silben wenigstens, mit welchen das wort schließt, für eine in hebung stehende silbe zu gebrauchen, wie dies auch Bartsch Germ. 7, 14 bemerkt hat. Dies gilt zwar nicht für ane an 2607. 3814. 8166. hine hin 2922. 3520. vone von 6946. 7211. 8084. wol(e) 8116. 254. ware (subst.) 1570. here (adv.) 8918. obe ob 364. 6151. 10279. got (gode) 8472. mit (mide) 3876. det (dede) 3644. sihes 1309. sehet seht 1480. 3603, die daneben auch für hebung und senkung (sehet 2464, gode mide dede sogar im klingenden reim) teils wirklich vorkommen, teils ohne zweifel vorkommen könnten, ohne jedoch den reim auf wirkliches an 775, in 5641, on 2388, ol 3908, er 10319, et 479 zu verschmähen; auch nicht für aber 3744 und ader 1755 vor vocalischem anlaut, wo sogar in senkung (s. 4120) synkope gestattet wäre. Sonstiger ausnahmen habe ich aber nur zwei gefunden: si nigen ieweder crone 398. zwolf hundert sibene unde zwenzic jar 4116; denn ein armes wibesnamen enphienc 8263 (Aa) kann nicht zählen wegen der üblichen und von D bestätigten aussprache wibes nam, und in seszehen alse ich gelesen hân 10508 kann man wahrscheinlich glesen aussprechen nach analogie von gnomen 7074.

Auch im übrigen fällt bei betrachtung der reime ein wanken der organischen quantität ins auge. Daß der dichter quantitativ genau zu reimen beabsichtigte geht daraus zur genüge hervor, daß der mit den geläufigsten wörtern sich darbietende reim an: ân, der sonst wo ungenaue reime erlaubt sind der gemeinste zu sein pflegt, nicht vorkommt. Die verletzen der quantität, die wir im reime bemerken, können daher nur scheinbar sein und müssen wegfallen wenn man ausspricht wie der dichter. In den bindungen minnesam lobesam drugesam gehorsam: râm 3269. 4325. 5013. 7983 (neben-sam: quam 2438. 3519 etc.), Sîfrit: zît 9725. 10193, lôn Siôn:

von 2387. 7073. 153. 9155 (neben von: gewon 751. 1567 etc.) macht sich die der jetzigen sprache gemässe production bereits geltend; in palas: las (= lâst für lâzest ¹) 7457 (neben was: palas 7477), in rich (adj.) glich (adj. u. adv.) wich (subst.): sich, himelrich: glich und allen zusammensetzungen mit lich (vgl. lich subst.: sich Himmelf. 1413) und adjectivischem rich, endlich in sun: furstendun² (s. die stellen unter den betr. wörtern im glossar) nehme ich correction der organischen länge an, die von den mehrsilbigen flexionsformen derselben wörter ausgeschlossen bleibt. Bei beget (=begebet): gebet 8509 denke man sich die gekürzte form durch assimilation statt durch krasis entstanden, wie noch jetzt die 3. pers. sing. auf wetterauisch git, nicht geit lautet. Bei wurde: zierde 9889 könnte man die in A noch sparsam, aber in a reichlich auftretende diphthongische brechung des i voraussetzen; aber da das ie in zierde nur noch orthographisch fortlebt und der schreiber ebenso gut zirde hätte setzen können ziehe ich vor eine kürzung wie in nhd. dirne anzunehmen. Fremde wörter schwanken in der quantität und bewirken keinen eigentlich ungenauen reim: Agnês: des 135. Antioch: hôch 9834; in dem häufigen reim auf Elisabêt stehn nur längen wie gêt und stêt, auf Elizabête reimt Margârête 1004.

Die ergebnisse des reimes in qualitativer hinsicht weise ich der grammatischen betrachtung zu.

Vom gleitenden reim ist oben die rede gewesen und ich halte es für überflüssig die dort gegebenen beispiele zu vermehren. Ebenso glaube ich mich der aufgabe ent schlagen zu dürfen, die zahllosen rührenden reime des gedichtes zusammen zu stellen. Von der regel, daß nur -lich mit -clich, -liche mit -clêche, nicht

*

1 Maz: underlaz Erlös. 1091 beurteile ich ebenso, was Bartsch Germ. 7, 10 wol auch getan hätte, wäre ihm die stelle der Elisabeth bekannt gewesen.

2 Es ist eine der wenigen differenzen zwischen Elisabeth und Erlösung daß diese häufig (s. anm. zu Erlös. 93), jene niemals sun auf dîn = tuon reimt. Der dichter muß seine ansicht über die quantität von sun zwischen beiden werken geändert haben, sonst würde jener reim auch in der so viel längern Elisabet nicht fehlen. Um so zuversichtlicher nehme ich in furstendun kürze an, die auch der jetzigen aussprache gemäß ist. Die Himmelfahrt zeigt beide quantitäten von sun neben einander in dem häufigen sun: dîn 275. 343. 379 etc. und suns: uns 187.

-lich mit -lich, -clich mit -clich, -lîche mit -lîche, -clîche mit -clîche gebunden werden darf, findet sich nur eine einzige ausnahme dugentlich: lobelich 2839, die insofern tadel verdient als tl nicht wie cl ein in unsrer sprache gangbarer anlaut ist. Die von Bartsch Germ. 7, 12 bemerkte ausnahme endelîche: dugentlîche 2663 beruht auf irrthum: es heißt dugentrîche. Ebenso streng sieht der dichter darauf, daß nur -heit und -keit auf einander reimen, nicht aber schonheit auf warheit noch selekeit auf barmherzekeit. Doppelreime sind dem dichter willkommen, wo sie sich darbieten. Der erste reim ist theils ein rührender, theils unterscheiden sich seine reimwörter im anlaut: beispiele der ersten art sind dugent glichen: dugentrichen 1859. ane ginc: ane vinc 2797. umbewart: umbespart 3201. dage nu: dage vru 4693. da gesach: da geschach 5183. aber vro: aber do 5237. unferkeret: unferseret 8661, beispiele der andern art namen war: quamen dar 151. 7659. neme war: queme dar 1735. wageleise: dagereise 4443. unde zart: stunde wart 8631. ane gat: hanen crat 9197. In si began: si gewan 5525 ist erweiterter reim mit doppelreim verbunden. Wer darauf aus ist wird diese beispiele wol vermehren können, mir kam es auf vollständigkeit hier nicht an. Vgl. Bartsch zu Erlös. 3024. Die beiden fälle von gebrochenem reim, die das gedicht enthält und die wieder an Konrads kunst gemahnen, finden sich 318 Babenberg: Swaben und 628 milde-cliche: bilde (vgl. Bartsch zu Erlös. 797. Germ. 7, 12 f.); ähnlich ist es wenn die präposition durch den versschluß von ihrem substantiv getrennt wird: under — allen disen dingen 2396, oder das attributive adjectiv von seinem substantiv: ein nuwer — Joseph 3381. einen alden — roc 9010, oder die den satz eröffnende partikel vom verbum: da — wart sin corper 8530. Vgl. z. Erlös. 624.

Hiemit habe ich die verskunst abgehandelt und wende mich der grammatik zu, bei der ich nicht wiederholen werde was bei jener schon vorweg genommen ist.

DIE SPRACHE.

Ich begründe die darstellung, abgesehen von den im reim stehenden beispielen, um nichts zu vermischen nur auf A; wo ich ein beispiel aus andrer quelle herbeiziehe, wird es ausdrücklich

bemerkt; was über BCa in sprachlicher hinsicht besonderes zu sagen ist schicke ich nach; dagegen glaube ich mich des eingehens auf die in D erscheinende pfälzische mundart entschlagen zu dürfen.

Die Elisabeth gehört zu den monumenten, bei welchen die forschung durch den zufall der überlieferung aufs willkommenste begünstigt wird. Wir sind nicht darauf beschränkt, aus den reimen ein unvollkommenes bild der mundart zusammen zu setzen; eine in zeitalter und heimat dem dichter nahestehende treffliche handschrift liefert uns dieses bild in solcher echtheit, wie es von einer geschriebenen urkunde irgend erwartet werden kann. Erscheint es auch so noch vielfach schwankend und schillernd, so würde eine auf grund der reime vorgenommene feststellung gefahr laufen, die mundart, wie sie einst gesprochen ward, an festigkeit zu überbieten.

Zu den im folgenden gegebenen beispielen bemerke ich, daß wo sie nicht aus dem texte citiert werden, das citat im glossar zu finden ist.

I. Vocale.

a 1) erhält sich in vîant 9216, neben vîentlich 1431. 2) wechselt mit dem umlaut e in palle: alle (neben pallel), zahere, clage-lich 5955. 6354. 900, vaterlich 985. 1057. 5543. 6434, zartlich, berhafterec, einfaldec, martelêre, kammerêren etc. 3) steht für o in sal 1. 3 sing., salt 2 sing., graber gen. pl. von grob, labe dat. sg. von lob, zabel tebelus, ader sive; daneben gilt in fast allen diesen fällen auch o. Vgl. z. Erlös. 503. 4) har 8900 für her huc.

e 1) wechselt mit a in zehere, clegelich 4845, veterlich 5537, zertlich u. s. w., s. unter a; vgl. z. Erlös. 1965. 2) außerdem bemerke man erbeit, neben arbeit, und Mertîn 8959. 3) steht für i in messen (= mischen): fnessen (= pfneschen) 4373, aber nicht, wie Bartsch meint, in brengen: ersprengen 55, da brengen das alts. factitiv bringean ist. Vgl. z. Erlös. 5732. 4) erscheint durch schwächung in endêchteclich (aus indêchte); im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. der adjectiva und pronomina; in den femininis auf în: dôren wirten bedelêren kammerêren clûsenêren, pilgerînen, neben kunegîn cipellêrin kuniginne herburgerinne; in den adjectiven auf în: durnen 1924. wullen 3080. lînen 3207 neben hêrîn 2055. blîîn 10037. 5) wird synkopiert in den präfixen be vor l und ge vor l n und w: blîben, glich, glider 3692, globen, glouben,

glust, gnâde, gnomen 7074, gnûc, gwunnen 750; die synkope wird teils geschrieben, teils vom verse gefordert. Wegen sonstiger synkopen und apokopen verweise ich auf die abhandlung über die verskunst.

i 1) steht für e in mirke: wirke 7464, finster fenestra, wigen: sigen, beflikes: beclickes 7447, fnissen: gissen neben fnessen: messen. 2) sehr häufig für schwaches e: inkan indrat indochte 42. 222. 468. inphienc 605. irslagen irzougen 97. 177. virgenclich 485. mildikeit 3616. bodinbrot 1330. martelêrin: wêrin 8095 f. zîtin: sîtin 1723 C. sâzin 1773 C. vloïir: sloïir. corpir 10050. lebenis: vergebenis 9805 f. 3) für gi in Pharila.

o 1) steht für und neben u vor muta in ober, robîn, Lodewîg 125. 1213. 1463 etc., moge 1. 3 sg. conj. 2705. 3183. 896. 6098. 258. 8387, mogen mûgen 1 pl. 9. 9071, moget 2572. 679. 3183, mogelîche, doge 1. 3. sg. conj. 9061, w̃ste d. i. woste sciebat 373; vor einfacher liquida bevolhen 1 pl. (h wird nicht gehört) 4345, somerlich, vor, Conrât 6443. 504. 60 etc.; vor doppelter liquida solle conj. præs., sollen 1 pl., erfollet 1794 a. 7746, w̃nne 281; vor liquidenverbindung beholfen 1 pl. 3746, ungedolt: Bitterolt 196, gedolt: scholt 1095 f. 3389 f., scholde: holde 3475 f., konde 5952. : stunde 7013, begonde 4198. 5232. 677. 712, worden 3 pl. 9072, vorchte 1 sg. præs. (ch wird nicht gehört) 6191. Die beispiele mögen genügen, obgleich sie sich sehr vermehren ließen. Vgl. zu Erlös. 516. 2) wird durch a beschränkt, s. unter a. 3) steht für e in wollen velle, bewiesen durch den reim wolle: solle 5822, zwolf 7601, 704. 9494, fromede 8380. 4) widersteht ohne zweifel dem umlaut, obgleich ein beweisender reim nicht vorkommt; geschrieben steht vrōmede 4742. Vgl. zu Erlös. 154.

u 1) steht für und neben o vor muta in huffenunge, uffenbar, ufte, kust; vor liquida in dunresdag, befure: willekure 6229; vor doppelter liquida in fullen (abl. subst.), wulle (= welle): erfülle 6734; vor liquidenverbindung in sulde 99. 1315. 1621 a, sulten 362, wulde wulte 1316. 1565 und öfter in a. 3410. 5830, gulde (auro) 911. 1919, wurden part. 6127. Der schreiber scheut sich nicht in solchen fällen auch o und u zu binden, wie gedülde: wölde 3409 f. hulde: solde 8867. sulde: golde 1895 a. 2) für i in ummer nummer durchaus, ferner in gelichnusse und als voraussetzung des o in woste 373; aber bedrûbnisse reimt auf gewisse 492 und wiste auf

friste, 3) für wi und we in zuschen und suster. 4) widersteht dem umlaut, was die reime wunne:sunne nunne 2835. 5359. 8257, erfulle:wulle 6734, zurnen:burnen 6962 erweisen. Gleichwol wird der umlaut mitunter geschrieben: lûtzet 50 fûrste 71. 341 etc.

â 1) steht für ô häufig in dâ und sâ, zweimal in zwâ neben einmaligem zwô; jedoch ohne bestätigung durch den reim. 2) lautet regelmäßig in ê um, weshalb ich nicht mit Bartsch Germ. 7, 3 für nêhet:gesmêhet 6188 nâhet:gesmâhet lese; auch das adv. lautet nêhe neben nâhe. Als ausnahme bemerke ich nur ampâre, mhd. ampære.

ê 1) steht für ei in hêligen und mêden = meiden megeden 1185. 92. 2) für ie in durnêren meditêren contemplêren speculêren 5148. 245 f. 3) als umlaut von â = æ, das nie geschrieben wird, reimt (vgl. zu Erlös. 168) es niemals auf echtes ê, so viel gelegenheit dazu wäre; vielmehr folgen auf einander und sollen also verschieden lauten die reime -bêre:wêre und hêre:êre 5871 ff., mêre (= mære):swêre und sêre:êre 6183 ff. Die masculina auf ære sind ebenso üblich in volltönender wie in geschwächter gestalt und es reimt schrîber:Walter 191 (nicht etwa schribêr Waltêr, denn 1267 wird Walter mit er gebunden) neben spîsêre:swêre 2669 und rihtêre:lobebêre 3320.

î steht 1) ganz gewöhnlich in allen erdenklichen fällen für ie, von dem es nur orthographisch verschieden ist, vgl. z. Erlös. 2020; reime sind geniezen:fliezen (für flîzen) 2271. gît:nît (= niet) 8717. wirde:zirde 9889, wobei nur nach verengung des ie in î auch noch kürzung des î anzunehmen ist. 2) mittelbar auch für iu, wo dasselbe in ie übergegangen ist, im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. dî = die. 3) durch contraction entsteht nicht nur lît für liget, sondern auch lîn, gelîn für ligen, geligen.

ô 1) für â in dem mit Swâben gebundenen Boben-berg 318, eine schreibung, die in ihrer vereinzeltung keinen glauben verdient; dann in dem häufigen auch durch den reim bestätigten sô alsô iesô für sâ alsâ iesâ und einmal in dô = dâ 3474, wie andererseits sâ und dâ für sô und dô vorkommen. 2) für ou in dôben 10105. frôde 621. 3789. bôg 695. flôc 5935. bezôget 131. erzôgen 10572. drôwen 3218. 3) für uo in twôc 2332, wie nhd. hûb und schwôr beliebter als hûb und schwûr ist. 4) der umlaut wird nur selten geschrieben: noede 9429. bôsen 18. 9414. erhôren 9613; ohne zweifel sprach

ihn der dichter nicht, beweisende reime fehlen jedoch, denn von den beiden beispielen, die Bartsch Germ. 7, 4 beibringt, nimmt er das eine mit recht wieder zurück und das andre zûbrôde:snôde 6943 beruht auf irrtum, da snôde adjectiv ist. Vgl. z. Erlös. 275.

û steht gleichmäßig für den diphthong wie für den umlaut iu, für uo und üe. Vgl. zu Erlös. 93. 523. 2330. Die reime sind zahlreich. 1) û: iu in frûnde: enzûnde 4483. 6583, ein reim, den Bartsch Germ. 7, 4 nur deshalb nicht unbedenklich findet, weil er enzunde mit unmöglicher bedeutung für das prät. von enzünden nimmt; s. gloss. drût:lût 7765. mit rûwen:sî schrûwen 9449. 2) û:uo in dû:zû 931. 1189. 1285. nû:zû 1527. 95. 1811.:schû 3745. 7397.:frû 4693. 5633. Gûde:mûde 6811. sun:tûn, das Bartsch Germ. 7, 5 anführt, komt nicht vor, er verlas es aus sun:fursten dun 123 (außerdem 311. 2189), was ich aber für einen kurzsilbigen reim halte, dessen dun freilich ein dûm voraussetzt. 3) iu:uo in frûnt:tûnt 1719.:stûnt 1977. 2837. 4) iu:üe in lûde:gûde 431. 5) uo:üe in sûze (adv.):grûze (pl.) 415.:fûze (pl.) 949. 1913. grûze (pl.):ummûze 4309. mûwe molestia:rûwe quies 5217. Doch konnte der dichter seinem leser auch zumuten, û und uo zu unterscheiden: dies beweisen die reimfolgen gûde:mûde, lûte:drûte 4911—14 und gût:behût, lût:drût 7996—99. Es folgen nämlich sonst nur einmal, und zwar an einer stelle, wo der dichter einen effect damit sucht (5323 ff.), zwei gleiche reime auf einander¹. 6) û wird verkürzt in Cûnrât und dadurch die form Conrât ermöglicht, s. unter o.

au tritt nicht ganz selten für ou ein: pauwelûnen. brûtlaufft 616. auch 912. 2084. 173. 3177. 730. 8425. 565. laugen daugen 2321 f. laube. auwê 8516. gedaumet.

ei 1) wird durch ê beschränkt. 2) steht für eg in grabeleie. 3) entsteht durch contraction in beiste optimum 6474. zû leist ultimo 9434.

ie 1) als organischer diphthong lautet es wie î und wird in fällen aller art î geschrieben; daher kann aber auch î durch ie ausgedrückt

*

1 In der Erlösung geschieht dies allerdings zweimal; der dritte von Bartsch angenommene fall von sogar drei gleichen reimen 1157—62 beruht nur auf verderbnis des textes. Man lese mit auslassung zweier interpolierter verse profêten unde wîssagen entstûnden in den selben tagen zû predegen und zû sagene und gotes wort zû tragene.

werden, wie in fliezen operam dare 2272. verziehen abstinere 3154. gestiegen ascendere 3514. Nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. des pronom. lauten die *dî* statt *diu*. 2) erscheint zuweilen als brechung des kurzen *i*: siede 1015. 30. unterschieden 1029. biede biedes 8468. 87. diechten 27. ieme 3990. ziemlich 6345. hiene 4499. 7146. ienan 10047.

iu wird als organischer diphthong sowol wie als umlaut durch *û* vertreten, nur nicht im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. mit ausnahme des zahlwortes *drî*, neutr. *drû*. Es wird gleichwohl mitunter fürs auge bezeichnet, z. b. *nûwes ûwer* 255 f. *ûch ûwen* 268 f. *ûch ûwer* 401—4. *creature gehûre* 955 f.

oi erscheint in *froyde* und *goyde* abwechselnd mit *ou*: *froyde*: *goyde* 5195 f. 5551 f. *goyde*: *froude* 4377 f. *goude*: *froude* 6399 f.

ou 1) mitunter steht dafür *au*. 2) steht einmal für *û* in *hous* 3678, wol durch versehen. 3) unterliegt keinem umlaut; *reime schouwen*: *erfrouwen* 2373. 9897. *frouwen* (dat. pl.): *stouwen* 7935. *schouwene*: *frouwene* 9387. *schouwete*: *frouwete*, *erfrouwete* 3265. 4621. 863. 5299. 8277. 721. *erfrouwet*: *geschouwet* 5123. Vgl. z. Erlös. 5110.

uo wird mit seinem umlaut *üe* durch *û* ersetzt. Doch wird beides oft genug für das auge bezeichnet, nur nicht immer richtig: so liest man *dût* 6. *gûde* 34. *sûze* 950 für *dût gûde sûze*. Mit *û* wird außerdem auch das in *o* hinüberschwankende kurze *u* bezeichnet, wofür sich unter *o* einige beispiele finden, die sich leicht vermehren lassen.

II. Consonanten.

b 1) findet sich im inlaute für mhd. *v* in *prûbet* 5016; zu vergleichen ist *hubes* für *hövesch*. 2) ist, anders als *d* und *g*, im auslaut beliebter als die tenuis. In den ersten 1000 versen findet sich *lob* 56. 102. *urlob* 582. *gab* 77. 640. 755. 848. *entsûb* *erhûb* 245 f. 693 f. *dreib* 702 neben *gap* 547. 751. *bleib* 724. 3) wird nach *m* assimiliert; die schreibung *mp* = *mb* habe ich nur einmal bemerkt in *dumplich* 940.

p 1) vertritt *pf*, auch das euphonische in dem partic. *enpan-gen* (s. *enphâhen*) und in *enplôhen*. Reim *scharp*: *erstarp* 1915. Im inlaut nach kurzem vocal wird es verdoppelt: *scheppere* 2761. 3602. 6746. *opper*. *troppe* 10389. 2) steht für *b* in *prîse* 1990;

unter einfluß der zusammensetzung in ampâre neben antbare. 3) pp zu bemerken in appet eppetisse und applaz.

f findet sich anlautend für pf in fnessen.

pf ph wird durch p und pp vertreten und findet sich nur ausnahmsweise: pflac 1519. pfat 5703. ungelimpf schimpf 6341 f. oppher opphern. phert 3619. schimphes 6737.

ph wird außerdem im an- und inlaut graphisch für f gebraucht: gestrâphet 3236. strâphe 7246. phîn. phîre. Pharila.

d 1) wird im anlaut ohne unterschied, außer vor w, für hochdeutsches t gebraucht. 2) desgleichen im inlaut nach l und n, denen tönender vocal vorausgeht, und nach tönenden vocalen selbst; nicht wenn schwaches e in der vorhergehenden silbe steht: also melkete videlte druckente, nicht melkede u. s. w.). Doch finden sich auch von diesen beschränkungen ausnahmen: dochderlin 2197. rîchdûm 6336. kestigede 1514. verzegede 4181. lachede 5244 B. blickede 1903 a. Eine ausnahme ist auch der reim erwelde: helde = erwelete: helede Erlös. 3980. Reime in menge bezeugen, daß nicht nur der schreiber d für t sprach: behalden: balden 461. solde: golde 1895. 2011. wolde: gedulde 3409. gulde (cj. prät.): schulde 6605. erkande: lande 601. 4147. 67. 897. sande misit: lande 3997. bescheinde: geinde 4411. hâde: gnâde 983. 1419. 1947. râde: gnâde 4805. 5071. 6163. spâde: gnâde 5119. gerâden: gnâden 1283. nâden: gnâden 4153. dâden: gnâden 4643. berâdende: begnâdende 1835. gereide (adv.): weide 193.: leide 6139. gereide (subst.): gecleide 541. 2821. arbeide eide 3777. geleide: weide 4727. -keide: leide 1049. 2989. 97.: cleide 3615. 803. beiden (verb.): scheiden 6897. beidet: becleidet 2683. beident: scheident 4387. zîde: gesmîde 377: lîde 2391. zîden: lîden 2451. 3545. 7333. rîden: lîden 4433. rieden: schieden 1255.: sieden 5581. genieden: schieden 5215. genôde: dôde 8863. 9117. 361. gûde: mûde fessitudo 611. lûde: gûde prodigitas 7923. 57. lûden: gûden prodigere 8029. 45. mûder: brûder 3859. 5389. 6015. guder: bruder 8545. 9113. stade: schade 257. unstaden: beladen 991. 1725. stede: rede 287. 701. 1017. mide: fride 4545. überschriden: friden 4333. siden: friden 9027. sieden: unterschieden 1029. Die beispiele sind nicht vollständig, werden aber wol alle vorkommenden reimwörter enthalten. Vgl. z. Erlös. 303. Auch fremde wörter müssen ihr t in d zurück schieben lassen: man sehe dalmot durnêren bedrachten bedirmen, malâder 2956, margarîde 10308; doch gibt es hiefür keine

reimbelege. 3) auch im auslaut erscheint d einige male: Davîd quîd 13 f. 809 f. îd nîd 6967 f. brôd 3486. ôdmûde 6940. 7206. quîd 9283. wirdekeid bereid unbedrâd hâd 1477 ff. C. gûd 1711 C.

t 1) wird unter den oben bemerkten beschränkungen im an- und inlaut durch d vertreten, mit dem es jedoch graphisch concurrirt. Fest zu stehn scheint es in lûter, alts. hlutter; es überwiegt auch im inlaute fremder wörter und wird z. b. in dem häufigen mantel (2658. 61. 66. 81. 700. 5. 7. 13) nie durch d vertreten. In dem ebenfalls häufigen Walter wird es offenbar durch das hinter ihm unterdrückte h geschützt. 2) im auslaut erscheint t an der stelle von z in kurtliche 377. 3) im auslaute nach s, dem tonloses e vorausgeht, hat es neigung abzufallen. Die meiste gelegenheit dazu bieten die superlative: flîzeclîches 405. baldes 467. wêhes 502. drûwelîches 564. unfrûdes 3527. 97. langes 4305. flîzeclîches : glîches (gen.) 3527. 97; außerdem habe ich nur dienesmanne 4871 angemerkt, keinmal anges, vielmehr angest:langest 5345. In der zweiten hâlfte des werkes ist die schreibung st allein herrschend. Anders zu beurteilen und anderswo zu erwâhnen ist die zweite person auf es und das vorkommen von -schaf neben -schaft. tt erscheint in bitter und ritter, in Bottenstein 5512. 16, ja auch in gotte 2360 und sitten 3986 neben gode und siden, zum beweis, daß die mundart die organischen kürzen auch bereits durch verdoppelung des consonanten zu producieren beginnt. Vgl. l und m. In den jüngern handschriften begegnet in derselben function dd dt td: bestetden 5055 B. ungewidder 1587, nidden 1873, godtes 1879 a.

g 1) im inlaut nach i euphonisch: leige 187. reigen leigen 3167 f. vîgende frîgende 4159 f. 2) im auslaut a) organisch neben vorwiegendem c häufig genug; b) unorganisch für c nach liquiden: dang 5783. gedang crang 8117 f. crang 5068. 6688. drang potio 1802 a (neben danc: lanc 373. 635. 2097 etc.); folg 3317; verbarg : marg 531. 3369. 7707. berg : werg 1309. 1873. 3517. 677. 881. 93. 5383. 557 etc. werg 2327. 3829 etc. Nach n mag damit dieselbe aussprache gemeint sein, die sonst durch c ausgedrückt wird, nach l und r ist sicherlich die aspirierte gemeint, die uns noch jetzt werg stupa und sarg schreiben lehrt. Sie ist es auch, die 3369 die schreibung durg für durch ermöglicht (denn das urkundliche drug, an engl. through gemahnend, wird nur versehen sein).

c ist im auslaut herrschend, obgleich auch die media häufig, nach

r immer geschrieben wird. Unbedenklich reimt *dac mac plac* auf *smac* 1073. 9413. 10009 etc., woraus man sieht, daß hier wenigstens die schreibung mit g denselben laut wie die mit c ausdrücken soll. Doch zeigt sich auch, nach langem vocal wenigstens, schon die aspirierte aussprache an, wie man bei *ch* unter 4) sieht.

ch 1) erscheint im anlaut in *chrône* 398. 868. 4126. 7872. *gechrônet* 1923. *chrônen* 10168. *chôre* 9286, sicherlich ohne bedeutung für die aussprache. 2) wechselt vor *t* mit *h*. 3) tritt im syncopierten schwachen präteritum und participium vor *t* an die stelle von *c*: *lachte lahte* (von der nebenform *lecken*): *mahte widerachte, lehte, gelaht belah* *ummelacht*: *gemaht unmaht acht* s. gloss. unter *legen*. *dachte*: *machte* 6646. *uberdacht*: *nacht* 5614. *gestrachte* 9300. *erwahte* (trans.): *gemahte* 8241. *erwehte* (trans.) 1607. *geracht*: *bedracht* 7909. *schichte*: *richte* 376. 476.: *plichte* 8122. *geschiht*: *iht* 6181.: *niht* 2084. 9253. *understriht*: *niht* 1501. 4) im auslaut a) durch gleichheit der aussprache mit *g* verwechselt *drûch* 335. b) als schärfung von organischem *h* wird es unterdrückt in *hô* (adj.): *dô* 1307, daneben jedoch auch *hôch* (adj.): *Anthiôch* 9833.

h 1) organisches zwischen vocalen und zwar a) nach kurzem vocal: *verzihen verlihen* 121 f. 2173 f.; dagegen *verzigen* 2044. b) nach langem vocal: *hôher* 1878 und *hôer* 1864, beides aus a. *schûhe* 3806, wo der vers zwei silben verlangt; dagegen reimt *schû* als plural auf *nû* 3745. 7398 und *zû* 8288. 2) nach *l* und *r* wird es oft nicht geschrieben und wurde wol nie gehört: *beval* 1602. 2238.: *dal* 1183.: *sal debet* 4028.: *labesal kummersal* 8275. 394; niemals *bevalh* oder *bevalch*. *bevolen* 6729. 938, dagegen *bevelhen* 557. *bevolhen* 4343. 7953. *for* = *furh*: *Clinsor* 202. *Berthe* (für *Berhte*): *gerte* 347. *unfervort*: *wort* 3225. *forte vorchte*: *worte* 464. 3455. 7991. *forten vorhten forchten vorchten*: *worten* 44. 1219. 3294. 4011. 205. 7249. 9125. *unvervorhten*: *worten* 3220¹. 3) vor *s* fällt *h* nach langem vocal aus, nach kurzem wird es vom *s* assimiliert, was im auslaut natürlich nicht zum vorschein kommt. Reime finden sich nicht, aber die schreibung ist consequent. Beispiele: *wûs crescebat* 126. 747. 80. 2604. *wûschen crescebant* 898 scheint ver-

*

¹ *It* und *niet nît* (: *diet gît* etc.) sind anders zu beurteilen als die obigen fälle: sie gehn auf *iewet niewet* zurück, worin der ausfall des *h* mit dem in *et* für *eht* zu vergleichen ist.

wechselung mit lavabant: oder schwebte dem schreiber wuchsen vor? auf letzteres deutet die gleiche schreibung in wasche cera 3017. was 3033. flas 6978. ses 7372. Sassen 156. 313.: gewassen 4299. 533. wassen 707. 1081. gewasses 3009. flasses 3010. 34. bussen 3014. asselen 3536. In weset 1043 und flases 3032 wird wie in gewiset 10391 für gewischet nur das verdoppelungszeichen vergessen, schwerlich dehnung des vocales angedeutet sein; doch ist die jetzige wetterauische aussprache flâs und wâsen zu beachten. 4) gilt für j, wegen des auslautes in gestalt von ch: blâch 1940 von blêhen = blæjen. 5) gilt für w: frôhen 7757 neben frôwer 7697 und frôer 4735. 6) dient um eine silbe zu zweien zu zerdehnen: lîhen = lîn aus ligen 861, in jetziger mundart leie; vgl. nhd. gêhen stêhen. — Vgl. z. Erlös. 455.

j vertritt 1) ig in dem häufigen menje: venje, gi in Georjendal 4225. 2) w in dem reim gerewen: lattewarjen 3429, wie anderseits

w 1) für j gilt: sêwen mêwen 3099 f. mûwe 3600.: rûwe quies 5217. blûwen 4164. gemûwet 10365. 2) ein anders gearteter fall ist knîwete 2762, worin sich gegen hd. knien das organische w erhält. 3) dagegen fällt es aus in schrûen clamabant 4720 neben schrûwen: rûwen 9449. — Vgl. z. Erlös. 5834.

s 1) vertritt sch; nach kurzem tönendem vocal im inlaut wird es verdoppelt. Beispiele: hubes. irdeslich. kindes. rômes 7870. fris 541. fis 1109. fleis 1660 C. verlast: glast 2861. Erlös. 3005 ¹. Essebach. disse 2519. 719. 3647. dissegader 2727. disse: gewisse 1717. 2923. wissen 3572. gewiset 10391 für gewisset verschrieben. gemisset vermisset 4318. 82. messen fnessen 4375 f. fnissen gissen 4469 f. felslich 1383. falsheit 6616. wuns 5811. irdenslich. menslich. unerforsbêre. Einen beweisenden (nicht, wie Bartsch meinte, ungenauen) reim fügt noch die Erlös. hinzu: s. gloss. unter zuschen. In fast allen diesen fällen kommt neben s und ss auch sch vor; nicht zu belegen ist aber s im inlaute nach langem vocal und nach consonanten: es findet sich nur eischen kûsche dûsche falsche mensche dûtsche bratsche. Dies wird nicht zufällig sein, sondern einen unterschied in der aussprache bedeuten. Einmal erscheint sh:

*

¹ Man muß lesen daz er wart tac noch naht verlast, wodurch sich das von Bartsch in der anmerkung gesagte erledigt.

jûdesh 10115, in C ist es beliebt. 2) vertritt z mit seltenen ausnahmen im nom. acc. sg. neutr. adj.; außerdem findet sich das 346. 452. 4775. 6536. was 9704. weises 8292. grôz 1548 C. Nie wird ein solches s mit einem echten im reim gebunden, doch dürfte darin eher das grammatische bewusstsein und die gewissenhaftigkeit des dichters, als seine aussprache sich kund geben.

z 1) zeigt sich nur einige male in adjectivendung: allez 1365. 4953. 10109. bitterlîchez 963. dugentlîchez 7403; verhältnismäßig öfter in C: allez 1539. 1771. 88. 5513. gedrûwez 1482. minnenclîchez 5522. 2) dagegen steht es im auslaut nicht selten für s: waz 52. 86. 93. 94. 96. 167. 1540 C. 1543 C. iz 288. dez 1541 C. 5512 C. etc.; ich habe diesen barbarismus stillschweigend corrigiert. 3) steht einfach nach kurzem vocal in wizene 2460; doppelt nach langem in giezzen 3665 und vielleicht noch einigen fällen, die ich corrigiert habe. 4) statt der verdoppelung des weichen z erscheint auch sz und zs: fluszen 9138. fesselîn 10066. 368. wisset 10361. wazzer 7305. 9701. wizen 7861. fezzelîn 9442. wizzes 5192 B.

l wird unorganisch verdoppelt in sollich 3133. 5342 neben solich; vgl. t und m.

m 1) entsteht für n durch assimilation: s. un- im glossar. 2) mm erscheint für mb: ammet. immez. umme. krumme. kummer 1005. 36. 6328. stummen 10103. stummeln. dummer dumme 3177. 88; für den auslaut zeugt nur um. Reime fehlen, s. dagegen zu Erlös. 5216; fälle der schreibung mb s. unter b. 3) auch m wird mehrfach unorganisch verdoppelt: kemmenâde 436. 3165. 4829. 6643. hemmede 3745. 82. kammere 4961 neben kameren 4965. kammereren. lammen 10101.

n für m in hein: ein 1300 und dem häufigen furstendun: sun; daneben richdûm: rûm 1669.

r 1) vertauscht seine stelle um mit n zusammen zu treffen: burne fons 7302. 8649. burnen ardere: zurnen 6961; daneben aber brinnende und brante. 2) fällt vor ch aus in gewocht 515 und widerwochtekeit, während sonst beim zusammentreffen dieser beiden laute der guttural geopfert wird.

III. Flexion der substantiva.

Fälle unterbleibender flexion: und alle frîtage durch daz jâr 1679. ir lîben frûndin 1649. 6706. gedrûwen frûnden, wizzet nû 2994. iz wêren megde oder kneht (: reht) 8225. Vgl. z. Erlös. 5886

von Crist geburte 9924 und ebenso zu lesen von Crístes gebúrte 3463. 4114. 6034.

Schwanken zwischen starker und schwacher flexion findet sich 1) bei den masculinis lîchame oder lîcham und fride (vgl. z. Erlös. 1931. 3898). 2) bei femininis auf e, besonders solchen die fremden ursprunges sind, wie galîne kapelle persône; aber auch der dat. sg. burden reimt 8218 auf wurden (vgl. auch z. Erlös. 1018. 3679. 4354), und die endung inne verhält sich schwankend: gen. furstinnen 5366. furstinne 5390. 400. dat. furstinnen 2690.: sinnen 6092. acc. kuneginnen furstinnen 607 f. furstinnen 5381.: minnen 1116. 6146. furstinne: minne 2535. 4250. 3) bei neutris fremden ursprunges im plur., dessen gen. elementen und sacramenten und daneben sacramente lautet.

Starke flexion. Man flectiert regelmäßig: dienesmanne (n. pl.) : eteswanne 4870. Die neutra bedienen sich im plural neben einander der unflectierten form (und zwar auch im gen.), der flexion nach analogie der masculina und der paragoge er. Beispiele: kint nom. acc. 2510. 4254. 945. 5052. gen. 9799 (: sint), vgl. Erlös. 3648. kinde nom. acc.: undirbinde 4384. : gesinde 4906. 54. 76.: winde 4989. 5047. gen. 562. kinder nom. acc. 624. 710. 2357. cleide acc.: wirdekeide 2017 (A). cleider acc. 2523. gen. 8616.: leider 2512. beide weisen combinirt: cleidere acc. 2009. liechte acc. 3017. liechter 8584. jâre nom. acc. 328.: zwâre 6033. jâr acc.: clâr offenbâr 4104. 16. dûch acc. 4747. dûcher acc. 3767. wîbe nom.: lîbe 4365. lande acc.: gewande 3676. pande acc. 4951. diere acc.: schiere 9242. Den dativ finde ich nur auf en, nicht auf ern gebildet: kinden 570. 617. 2575. dorfen 5958. dûchen 7013. Die paragoge tritt zwischen den wortstamm und die deminutivbildung: cleiderlîn 3755.

Schwache flexion. Feminina können auch im nom. sing. das n annehmen: frouwen 4992. 7614. 8305. kuneginnen 410. 553. 658. 7665.: sinnen 438. 87. Daneben furstinne: minne 4393. 421. Vgl. erden: werden Erlös. 1480. Ebenda 2558 f. du burnende ôsterkerze, du blûwest in dem merze hat man die wahl zwischen kerzen oder stark flectiertem merz.

Männliche eigennamen können das n des acc. auch für den dativ anwenden: Clinsoren 293. Lodewîgen 5566 A.

IV. Flexion der adjectiva und pronomina.

Unbedingt fähig die flexion abzuwerfen scheint ander: mit ander pilgerînen 4595. under ander lûden 6631. ander lûden gnûc 8549.

In folgendem fall ist die flexionslosigkeit des in casu obl. voranstehenden pronominaladjectivs durch den zwischentretenden artikel begründet: ir herze gedenken nît enkunde kein der ungerêde, dî sî nît dicke enhêde gedichen 8975; zu vergleichen ist das vor pronomen flexionslos stehende al (Gr. IV, 484).

Im dativ beider geschlechter kann das nachgesetzte adjectiv auf e flectieren: von silbere lôdec wîze (: flîze) 499. vor aller leie râde der lûde manicvalte (: gewalte) 5469. mit sîme schîne sâ clâr unde ouch sâ fine 8740. mit helfe manicvalde (: alde) 5077. mit der frouwen reine, der furstinnen clâre (: gewâre) 5926 f. Offenbar ist dies ebenso zu beurteilen wie das neben al vorkommende, gleichfalls ohne unterschied des geschlechtes, aber auch ohne unterschied des casus und numerus stehende alle, dessen beispiele man im glossar sehe. Der instrumental ist hier zu einem unverstandnen surrogate beliebiger flexionsformen geworden (vgl. Gr. IV, 497).

Über erstarrtes selber und selbes sehe man das glossar.

Die endung iu wird nicht, wie es das lautsystem der mundart mit sich bringen würde, in û verengt, sondern in e geschwächt und in der pronominalform diu durch ie oder î ersetzt; das für siu eintretende sî unterscheidet sich nicht von organischem sie, beides ist nur verschiedene schreibung für den selben laut, die also beliebig wechseln kann. Beispiele: dise rede 70. sîne knî 695. alle herzen 1368. alle wunder 1405. die edel und die frîe 106. dî eime fursten wol gezam 110. dî sînen rât begette 112. dî kinder 624. sie (nom. sg.): hie 1168. sî: hî 8801. sî: hie 8905. Drî bildet jedoch das neutr. drû; vgl. z. Erlös. 409.

Der starke nom. acc. sg. neutr. wird gewöhnlich es, selten ez geschrieben, gewöhnlich jedoch daz waz, ausnahmsweise das was; s. oben bei s und z.

Der starke dat. sing. masc. und neutr. der adjectiva und nomina lautet ganz gewöhnlich auf en: mit ir wunneclîchen brehen 2853. mit vogenanten underscheit 4052. zû fursteclîchen prîse 4878. mit frôlîchen mûde 5111. gemachet wol in allen flîz 5595. sî dâchte in iren mût 888. nâch allen iren willen 2815. mac an ûwen willen sîn 1325. an mîme sune, dînen man 4797. an disen dag hac die 6021. an den selben dac hac ipsa die 9741. an den, an disen grûnen dunresdac 2921. 40. uffen wâge 10519. Nur für ime habe ich kein in gefunden. Silbenwert des auslautenden e ist außer bei

ime und deme nicht nachweisbar, da mîme dîme sîme irme eime auch mînem u. s. w. gesprochen werden konnten; geschrieben wird jedoch auch alleme 1151. grôzeme 5024.

Den neutralen instrumental dî = diu s. im glossar unter der.

Der schwache nom. sg. fem. kann, wie beim substantiv, den obliquen casus gleich gemacht werden: die hêren kunegîn 367.

Der dat. pl. zweiter person lautet immer ûch, niemals û.

Der nom. sg. masc. dritter pers. neben er auch hê, s. gloss.

Die possessiva erster und zweiter pers. plur. unse ûwe neben unser ûwer, s. gloss.

Das aus dem gen. sg. fem. und gen. pl. ir entwickelte possessiv ist völlig eingebürgert, s. gloss. Fälle wo die zweisilbige form vom vers bedingt wird: senden iren vader hein 1300. ir brûdegamen iren frûnt 1977. daz wîb gein irem manne 3925. folgete irme herren nâch 4399. bevant an iren mûde 5036 u. s. w. Daneben ist unflectiertes ir nicht minder geläufig, stellen wo es der vers verlangt sind jedoch bei der möglichkeit, die flectierten formen einsilbig auszusprechen, selten. Beispiele sind: nâhe saz sie bî ir frûnt 1720. unterscheiden nâch ir zil 4962, wo die regel der letzten senkung irm ausschließt.

V. Flexion der Verba.

1. Gemeine flexion der starken und schwachen verba.

1 sg. präs. ind. und conj. kann auf en gebildet werden, wie folgende reime beweisen: ich sagen: getragen 533.: dagen diebus 9935. wil unser herre daz ich leben: geben inf. 565. ich meinen: dî reinen 3378. ich lîden: zîden 7333. ich biden: siden 8340. Daneben wird auch die form auf e durch reime belegt: ich entsinne: minne 2140. ich enber ind.: ger 3 sg. conj. 2143. ich mache conj.: sache 3272. ich beslieze conj.: verdrieze 3 sg. conj. 3273; andre male wird diese form durch den versbau gefordert: lîde ich innerlîche krot 45. ich hoffe ez sî âne arge list 941. ich helfe ir uch ze wîbe 3182. von dir gescheide ich nummer 5328. Vgl. z. Erlös. 4465 und Germ. 3, 472 v. 67. 84.

Die 2 sg. beider modi wird bald auf es, bald auf est gebildet: wirdes 17. lêzes 935. soldes 1196. sihes 1309 neben drîbest 932. lâst 987. soldest 1194. gesinnest 1286. Auch der reim bezeugt beide formen: las conj.: palas 7458 und bist: frist 1192; vgl. z. Erlös. 757. Bei nachfolgendem du scheint die personalendung,

wie sonst nur bei der 1 pers. pl. abfallen zu können: waz mache dû 1190 ist jedoch das einzige beispiel.

Beispiele der 2 pers. pl. auf ent finden sich 558. 1439. 4463. 6242. 706, aber nicht im reim. Vgl. z. Erlös. 827.

Die 3 pers. plur. praes. ind. wird zweimal im reim auf en gebildet: werden:erden 3611. haben:entsaben 9176; im übrigen enthält sich der schreiber dieser vom dichter gestatteten form, setzt aber sogar wollent 1042¹. Daß dem dichter auch die form auf ent gerecht war zeigen die reime dûnt:frûnt 1719. :stûnt 2337. hânt:fulmânt 4695. 6041. sint:kint 9800. 60. 902. Vgl. z. Erlös. 485. 2382.

Im conj. praet. unterbleibt einigemal der umlaut des â: dî wîsen doch gedâchten, daz sî nît gâhe enbrâchten ir frouwen dise mêre 4767. noch ist dirre sache gnûg, dî wol hetten gûden fûg zû sagene von der clâren, dî wol des wirdie wâren, daz man sî mochte schrîben 8784. waz dâden, wes begonden wir, obe uns der ungetrûwe wiht ougen wolte sîn gesiht 9212. Ebenso wol wäre gâbe nâme quâme neben der herrschenden form auf ê denkbar.

Bei der vorliebe des dichters für die construction mit zû kommen zahllose dative des infinitivs vor, die fast durchaus die formen ene zeigen. Diese bestätigt auch der reim: lebene:ebene 118. 4043. : unfergebene 9910. gebene:ebene 6262. 74 u. s. w. Doch taucht auch die gerundiale form auf: zû fûgende 2082. von Elsebeten lebende überschrift nach 6452. zu jagenne 4004.

2. Starke flexion.

In der 1. pers. sg. praes. ind. wird die brechung nicht aufgehoben: sie lautet sehe 942. jehe 2706. 5823. jehen 5793. 8791. sprechen 1193. enber 2142. helfe 3182. bevelhe 5819. lesen 10251, niemals hilfe u. s. w. Die zweite und dritte person sowie der imperativ verhalten sich durchaus nach der regel, z. b. wirdes 17. sihes 1309. gibet 8709. rûchet 10360. slûfet drûfet 10395 f. flûzet 10458. flûchâ flûch 9225. Vgl. z. Erlös. 409. 5732.

3. Schwache flexion.

Bei langsilbigen verbis erster conjugation ist unsynkopiertes

*

¹ Nach Bartsch zur Erlös. 783 wäre diese tadelhafte form durch den reim gesichert: aber an der betreffenden stelle reimt dogent valent auf mogent posunt, sie beweist also nichts.

præteritum zulässig, z. b. merreten 448. derrete 8556. merkete sterkete 1387 f. 8741 f. enphengete sengete 2403 f. drengete 7956. ersprengete 9008. hengete engete 1747 f. a. leckete smeckete 10015 f. 357 f. dreckete weckete 1615 f. a; aber nicht nur neben dem umlaute, sondern sogar neben dem rückumlaut: hangete drangete 1557 f. a. dackete (: plackete) 7012. erwackete 9117. Andererseits bedingt die synkopierte form nicht nothwendig den umlaut: engeste gereste 237 f. kente 219 neben kante kande 1164. 1202. Beispiele des conjunctivs sind allerdings häufiger, so daß ein flexivisches moment mitzuwirken scheint: erkente nente 5603 f. 7183 f. genente von genenden 1137 neben genante 1206 und wante 1205. sente 1138. 2522 neben versante 8392. erwehten lehten 1607 C. gesezte 7634. Vgl. z. Erlös. 1965.

Wie hier das gesetz des rückumlautes sich verdunkelt zeigt, so ist im præteritum zweiter conjugation ein unorganischer umlaut eingerissen: snebete (: überhebete) 3444. verzegete: segete 1349 f. 4181 f. : jegete 9113 f. begette neben begatte s. gloss. mechte 2916. 5281 neben machte 5702. 7526. 8242. bedrechte 2915 neben be- drachte 2774. hendelte wendelte 8183 f. neben handelte 8101. Con- junctive: segete 4762. wechte (intrans.): swechte 1546 C neben erwachte: machte 1631 a. mechte 5683. : lechte risit 6349 f. len- gete 3460. : drengete 7955 f. 9007 (: ersprengete). Im præteritum beider conjugationen findet also ein gesetzloser wechsel zwischen a und e statt. Zugleich zeigen die beispiele, wie im præteritum der zweiten das ableitende e nicht mehr halt besitzt als in dem der ersten; vgl. machen in glossar.

Wegen der anomalen und heteroklitischen verba glaube ich auf das glossar verweisen zu dürfen.

VI. Wortbildung.

Hier finde ich erwähnenswert das vorkommen des altertümli- chen -schaf in hêrschaf 394. 2192. 7100. 91. botschaf 2500. wirt- schaf 3352 neben -schaft: craft 3941. 7417; den fall von abgewor- fenem collectivem ge- in 9427 also alles crûde ruche dâ, wo aD der gemeinen sprache gemäß, aber gegen den vers gecrude setzen; die form wunnenclich neben wunneclich 8733. 10452 und in C min- nenclich 5522. wunnenclich 5552, Erlös. 1354 f. durch den gebroch- nen reim bestätigt.

VII. Syntax.

Sie ist im ganzen nicht der schauplatz zur entfaltung mundartlicher eigenheit, und ich bin hier bei meinen einträgen nicht auf vollständigkeit ausgegangen. Einigen derselben will ich indes hier einen platz vergönnen.

Zur flexionslehre. Unflectiertes adjectiv vor dem substantiv bei vorausgehendem bestimmtem artikel (Gr. IV, 541): daz wunderlich geschichte 5275. daz lobelich gebeine 5611. daz hêr begancnisse 5915. Nach vorausgehendem flectiertem al: alle uppeclich geziere 1974. alle heimlich geschicht 5450. alle irdenslich geschafft 6698. Nach anderem flectiertem adj. mit artikel: dî hôhe godelich gewalt 5336; ohne artikel (das. 488): min frîer unbetwungen mût 5478. ôtmûdec armen lûden glich 3006.

Starke form des adjectivs nach bestimmtem artikel (das. 540): der gûder 7367 (: mûder). 8545 (: brûder). der furste gûder (: brûder) 9113, vgl. z. Erlös. 5960. Im prädikativen nom. plur. (das. 493): sô sî beste mochten sîn 535. wanne ir ougen wurden uffenbâre (: dî clâre) 5243.

Schwache form des substantivisch stehenden possessivs (das. 514): daz sîne 642. 8717. Des dem substantiv nachgesetzten adjectivs bei vorausgehendem bestimmten artikel (das. 539): der edel furste junge 1425. dî jungen dochter hêren 647. 1470; bei vorausgehendem unbestimmtem artikel: ein ritter hôchgemûde 352.

Schwache form des attributiven adjectivs in folge eines vom substantiv abhängenden genetivs: der bôsen hôhen funde 1396. eines kuniges dochter hêren 6143. des fursten mildeclîchen rede 6247. Schwache form nach dem possessiv (das. 568) in cas. obl. sehr gewöhnlich, auch bei nachgesetztem adj.: mit sîner dochter hêren 477. ir jungen dochter hêren 370 (neben ir junge dochter hêre 333); im nominativ: ir geistlichen side 1103. unser geistliche vader 4133. ir sêlege herre 5936. Schwaches adj. ohne artikel im prädicat (das. 579): sô er beste mochte sîn 338. der heilige lichame inwas nît grûwesame, an zu sehene eislich 9383.

Zur casuslehre. Beliebt sind schwierigere genetivische structuren: wâ sî dî siechen ummer sider, der malâten lûde sach 2966. dî ouch von kindes jugende brachte wol nâch prîse liehtes unde spîse, heilsamer arzetîe der godes massenîe 10412 ff. (vgl. Gr. IV, 648). ein sûchede, der er doch nît geligen wolde 4590

(das. 671). wanne der ein gesturbe, liblicher ê verdurbe 5715 (das. 673). hê rief gebedes sinen scheppere ane 3285 (das. 679 f.). sî giengen gewandes riliche, gezieret uppecliche 3075. sâ gab ir ouch dî reine ir sûchede gût gecrûde 5080 (das. 683.)

Eine seltsame, durch den reim herbeigeführte, aber doch wol in volksmäßiger licenz begründete vertretung des genetivs durch den dativ findet sich 3915 daz eine ist drûweliche zwein brûdern hellen wol in ein.

Den häufigen gebrauch des flectierten infinitivs oder besser des gerundiums mit zû hat Bartsch Germ. 7, 8 mit beispielen belegt. Ich finde es der bemerkung wert, daß der dichter auf diese weise auch den ablativ des gerundiums ausdrückt: ouch was ir dugentlicher rât, daz sî der fierzeg dage gar nam mit gûden werken war ir selber abe zîhende, ubermâze fîhende, mit venje vil zû wachene, gebedes vil zû machene, nâch godes ê zû lebene, almûsen vil zu gebene, dî armen wol zû rîchene, ir reinen lîb zû strîchene 2888 ff. alsus begiengen — dî lûde — den fursten — in maniger hande sache, mit spende unde ouch mit wache, ôtmûde wol zû lebene, almûse vil zû gebene 5982 ff. daz er mir mînen wide-men gebe, dâ vone ich sunderliche lebe unde in nâch mîner willekure moge — minren unde mêren nâch mînem willen ebene durch got ein deil zû gebene unde ouch dâ von ît gûdes dû 6255 ff.

Attraction: quîd der pine an deme dôde lît 9284. Vgl. 9859 und z. Erlös. 1653. Himmelf. 327.

Es ist nun zu zeigen, in welcher weise die übrigen derselben mundart angehörigen handschriften von dem soeben entwickelten sprachbilde abweichen, wobei ich jedoch a nur soweit berücksichtige als B C bereits dieselben ercheinungen darbieten, während ich die vergröberungen der sprache, die ich im texte tilgte, unbeachtet lasse.

Der gebrauch von o für u hat in Ca um sich gegriffen. C liefert folgende in A nicht vorkommende beispiele: of 5474. 681. 5746. offe 5511. offer (= offe der) 5599. dûgent 5550. lûst glûst 1487 f. ûrkunde 1611. nôtdorftig 1652. wurde 5490. 669. geinwürtekeit 1591. dorch 1606. fûrste 1537. 1717. 77 etc. dorst 1770. wûnne kûnne 1491 f. bisûnder 1610. samenûnge mahelûnge 1485 f. unmûnst 1608; a setzt meistens dogent, z. b. 1555. 1613. 1859.

63. 74 (neben dugent 1583. 1827. 60) und fügt in den aus ihr entnommenen stellen hinzu konig 1845. ommer 1704. 61. gewonnen 1738. 64. wonder 1840.

â für ô in sâ setzt C so gern wie A, z. b. 1598. 5491. 617. 67. 73, während B nur sô zeigt, auch in iesô und sô zû hant; dagegen braucht B wie AC dâ in temporalem sowohl als localem sinne, während sie wiederum wâ 5061. 125 in wô umsetzt. In a ist ô für â gleichmäßig eingerissen, was ich in sô, aber nicht in dâ und wâ geduldet habe.

ai für â ist in a sehr gewöhnlich und erscheint einmal in B haite 5241, vielleicht nur durch ein versehen des herausgebers.

au, das sich in A nur erst ankündigt, hat in BCa die stelle von ou förmlich eingenommen, weshalb es unnötig ist beispiele zu geben.

ie im auslaute geben BCa nicht, wie A, beliebig auch durch î: es heißt immer die sie hie wie ie nie, wenn auch îman und îdoch (1492 C. 1756 a) nicht verschmâht wird. Die brechung ie erscheint häufiger als in A. B liefert nur das beispiel diese 5069, C bliebe 1768. driebe 5631. wiedewe 5456. ieme 5463. ien (= eum) hien 5641 f. hyemelischen 5727, a in den aufgenommenen stellen wiedem 1817. swieger 1871. riechten 1842. diesen 1618. 1705. 42. hiemel 1614.

oy, d. i. oi zeigt C außer in froyde goyde 5551 f. noch in soymer 5591, a in oigete 1685. B setzt einmal freyde in den reim auf goyde 5195.

û ist nicht nur im sinne von o, sondern auch von uo in C häufig; aber es wird unbefugter weise statt des fehlenden û auch zur bezeichnung von iu gebraucht: drûwelich 1601. frûnt 1720. gedrûwen 1722. schûhen 1781. lûde homines 5622; endlich auch für û in nû 1789 etc. lûte praet. 5634, so daß das zeichen über u bereits zum bedeutungslosen schnörkel geworden ist.

Die assimilation des b nach m findet in a nicht statt: 1646. 1825. 63 hat die handschrift umbe. Hierin könnte ein von ihrer späten entstehung unabhängiger mundartlicher zug gefunden werden, da ein rückgang des mm in mb unwahrscheinlich dünkt; aber die wetterauischen urkunden lehren, daß mb, wenn auch nur graphisch, sich neben mm erhält und im 15 jahrh. sogar wieder überwiegt.

Der auslaut g befestigt sich, besonders in der adjectivendung

wo ihn A noch gewöhnlich meidet: C hat sêleg 1597. 1777. 5557. 663, a sêlig 1680.

Die aussprache des g vor i liebt C durch die schreibung gh zu bezeichnen: erghinge 1603. ghing 1772. 76. beghiengen 5638.

Das für ch stehende k in den abstracten auf -ekeit gibt C mitunter durch ck: wirdeckeit 1477. ôtmûdeckeit 1548.

Für sch ist in C sh beliebt: fleishes 1708. mahelshaft 1722. geshicht 1772. kûshe kûshekeit 5454. 71. 80 etc. bishof 5503. 19. 29 etc.

Für weiches zz bietet B bereits einmal ss in begossen 5188; in a ist dies natürlich eingebürgert.

Der gebrauch der flectierten formen von ir hat in C gegen A zugenommen. C liest irs 5560. 700 und irn 5580 gegen ir in A; sie hat außerdem irs 1549. 1663. 1724. 32, irn 1541. 99, dagegen unflectiertes ir nur 1551 f. 1720. 22. Entsprechend weiter geht darin wiederum a.

Diese zusammenstellung bestätigt also des breiteren was ich oben über das alter von BC gesagt habe.

Die mundart von A hat bereits Bartsch Germ. 7, 2 als hessisch erkannt und diesen umstand für die ansicht geltend gemacht, daß der dichter selbst ein Hesse gewesen sei. Wir kennen nun nicht weniger als vier handschriften hessischer mundart, und da die reime zu ihrem sprachlichen typus durchaus stimmen, kann die dichtung mit voller zuversicht für Hessen in anspruch genommen werden. Wir müssen sie indes noch genauer als ein erzeugnis Oberhessens bestimmen: sie redet diejenige mundart, die südlich vom Main, wo hessische art aufhört, nördlich ohngefähr von der wasserscheide zwischen Lahn und Eder begrenzt wird und die man nach einem noch jetzt üblichen gaunamen die wetterauische zu nennen pflegt. Die nördlichere mundart, die wir aus den reimen Herborts von Fritzlar kennen lernen, steht bei aller übereinstimmung schon fühlbar ab: hier reimt vâhen auf getân, geschehe auf mê, geschihet auf schriet, gienc enphienc auf dinc, dô auf zû, hôte auf forhte, sogar fûrten auf porten, stuont auf hunt, friunden auf kunden, geben auf neven, bedacht auf kraft, lac auf geschach (s. Frommann zu Herbort 105. 179. 425. 571. 701. 1185. 1885).

Die handschrift D, von einem schreiber aus Speier für den kur-

fürsten von der Pfalz geschrieben, entbehrt der wichtigsten kennzeichen hessischer und überhaupt mitteldeutscher mundart: sie setzt ie, nicht î; iemer, nicht ummer; im an- und inlaut t, nicht d; pf, nicht p; ht, nicht cht; Sahsen, nicht Sassen; im in- und auslaut sch, nicht s oder ss; die 1 sing. præs. ohne n; ich sihe, nicht ich sehe.

Von den beiden handschriften der Erlösung zeigt keine den wetterauischen typus rein ausgeprägt. Die nürnbergische stammt wie unsre D vom Neckar, wie sich aus der eingeklebten nur ein jahr jüngern urkunde eines rentenkaufes zwischen den herren vom Hirschhorn und von Helmstadt ergibt¹. Sie zeigt demgemäß einen ähnlichen lautbestand wie D. Die Prager handschrift hat im vergliche mit ABC nicht nur durch die häufigen ai für â und oi für ô ein jüngeres, sondern auch durch inlautendes v für b, de für das pronomen der, van für von, wal für wol, sihin für sehen ebenfalls ein örtlich verschiedenes gepräge.

Um solchen, die es nicht wissen, zu zeigen, wie um das jahr 1300 in der Wetterau geschrieben ward, teile ich vier von mir aus den originalien copierte urkunden mit. Die beiden ersten sind bereits in Baur's hessischem urkundenbuche veröffentlicht, die übrigen noch ungedruckten befinden sich im besitze des pfarrers Kaiser zu Nieder-Weisel bei Butzbach und sind mir von ihm freundlich zur verfügung gestellt worden.

(Ao. 1277). Ich Mehtilt, die da heyzen die vrowe von Godelo, veriehen mich ôffenliche unde dîn kunt allen den, die diesen brief gehôrent oder gesehent, daz ich durch got unde miner sele, hern Anselmes vnde hern Heiriches, die mine wirte waren, selen zû heyle zuey ahteil weizes, wnf ahteil rokken unde ein ahteil habenen, die mir alle iar vallent zu Wanebach an der halben hûbe, die ich al da khoufte ûme Schotten, han gegeben den vrowen von Schiffenburg zu einer lutteren alemûsen zu aller der bescheidenheit unde

*

¹ Kelle denkt Germ. 3, 467 hiebei an ein mir unbekanntes Hirschhorn bei Ravensburg an der Schußen, das er merkwürdiger weise dennoch als zur Neckargegend gehörig gelten läßt. Ich weiß ebenso wenig, ob es dort ein Helmstadt gibt; aber zwischen Wimpfen und Heidelberg finden sich Helmstadt und Hirschhorn nahe genug bei einander, daß solche geschäfte zwischen ihnen gemacht werden konnten.

deme vnderscheide, alse hie nach geschriben stet. Die bescheidenheit vnde der bescheit ist alsolich: man sal an deme mendeldage unde an deme kharvriedage brot, so man ez von weyze aller schönest gemachen mak, den nemelichen vrowen von Schifenburg von den vorgeanten zuein ahteilen weizes zu pfründe geben, so die aller verrest gereychen mügent. Dar nach vor der erne, so ez aller nutzest verkhouft ist, sal man daz andere khorn zemale verkhoufen vnde sal daz da von geuellet geliche in dru deilen. mit deme einen deile sal man an vnser vrowen dage der ersten, alse sie zehimele w̄r, den selben vrouwen zu erlabunge vnde zu bezerunge irer pfründe khoufen waz in aller liebest ist, vnde sal in daz geben an deme dage. Mit deme anderen deile sal man in daz semeliche dūn an deme jaresdage, zu den worten daz sie dan hern Anselmes mines wirtes, deme got genade, der zu der zit von dirre werlde schīt, gehūknisse begen also truweliche alse gode libe wenen dūn. Vnde mit deme dritten deile sal man den vorgeanten vrowen auch daz selbe dūn ahte dage vor unser vrouwen dage alse man kherzen wihet, an des heiligen dage der da heizet sente Polikarpus, vmme die sache daz sie an deme dage begen gehūknisse hern Heinriches mines wirtes, des sele Got haben muze, der alse dan hinne schīt, mit al solchen truwen alse in Got in ir herze gesende. Wer disen selben vrowen dise rede vmmer gewandete oder gebreche, der dede in vor Gode vnreht, daz solden clagen sie an aller der stat, da sie es gerihte truwesten ze vindene. Zū eineme gezuknisse dirre dīge vnde zu einem ewigen gehūknisse han ich gebeden den edelen man minen herren heren Wernheren von Minzenberg, daz he sin ingesigele hat heizen henken an diesen gegenwörtigen brief. Diz geschach vnde dirre brief wart gegeben zu Minzenberg nach Godes geburte dusent iar, zueihundert iar vnde siben vnde sibenzik iar, dri ganze dage vor uz gendeme meie.

(Ao. 1294). Wir schultheize Volrad, die scheffenen vnd der rad der stat zū Frankenvord dūn kūnt allen den, die diesen brief gesehen odir gehoren, daz alsolich zweiunge vnde missehellunge, die da was vnder deme edelen man hern Vlriche von Henouwe an eime deile vnde zwischen der stat von Menze an deme andern deile, der sie ūf vns gegangen hatten vnde waren, umme die zweiunge vnde vmme die missehellunge, die vndir in was, dar ūf spreche wir also, also hie nach beschreiben stet. Wir der schult-

heize die scheffenen vnd der rat die vorgeanten sprechen daz
 vmme die nemelichen pert, die der ammetman des edelen mannes
 von Henouwe zû lest nam in deme dorf zû Astheim, die da waren
 der burgere von Menze. Swaz man der perde die vnvirdarp sint
 gehaben mag, die sal man den nemelichen luden widir gen z̄wschen
 hie vnd deme dūnrisdage nach gesworen mandage der da nū kūmit.
 Swaz abir bresten ist an den perden die da ubirg sint vnd der
 man nith han in mag, die sal der edele man von Henouwe gelden
 mid penningen also die lude zû Astheim in deme dorf atthent die
 iz da nith ane get zû den heiligen. ūffe den dag also sie geatthent
 haint so sulen sie von deme dage ubir virzehen nath virgolden sin.
 Geschehe des nith, so mūgent die burgere von Menze, ob sie wol-
 lent, ir burgen manen, daz sie in leisten zû Frankenvord biz iz ge-
 schehe. Vnde sint dit die burgen der stat von Menze, her Hart-
 man von deme Būches, her Sifrid von Husenstam, her Johan von
 deme Wasen, her Gozze Beier, die da ritthere sint, in einer her-
 burge zu leistene. Swelcher der burgen selbe nid geleisten en
 mag, der sal einen kneth vnd ein perd legen an sine stait zû leis-
 tene. Dar nach sprechen wir schultheize die scheffenen vnd der
 raid die vorgeanten von Frankenvord v̄mme alsolich gūt, alsie der
 vorgeante edel man von Henouwe hait in deme dorf zû Astheim
 an hūben, dar ubir her ein voit ist vnd ein herre, also sine vor-
 deren waren die herren von Minzenberg. Wer der hūben ith hait,
 her sie burgere zû Menze odir andirswa, odir kein edil man odir
 wer ir ith besitzet, die sulen ime gehorsam sin allis des rethis des
 die herren von Minzenberg an sinen vadir brathen vnde sin vader
 ūf in, iz sie an weize, an pennīgulde, an bedē, an herbergen, nach
 der alden gewonheit also iz dar brath ist vnvirderpliche ie deme
 manne nach margzal. Auch spreche wir daz. Swaz der burgere
 von Menze, die die nemelichen hūbe hain vnde besitzen zû Astheim,
 bis here virsūment haint an weize, an bedē, an herbergen, also da
 vor gesprochen ist, daz sollen sie deme nemelichen edelen manne
 von Henouwe virgolden hain ūf ritthen vnde gelden z̄wschen hie
 vnd deme vorgeanten dūnrisdage nach deme gesworen mandage.
 Geschehe dez nith, so mag der edil man von Henouwe sine burgen
 manen glichir wis alsie die stat von Menze. Dit sint die burgen,
 her Philippus Swap der ritthere, her Hartwin vonme Hohenhūs,
 her Cunrad Būrneflecke vnd her Sifrid von Gysenheim, die da

scheffenen sint, zû Frankenvord samentliche zû leistene in einir herburge mid alleme deme vnderscheide alsie hie vor geschriben ist. Daz diese vorgenante rede stede si iewedir sit vnd ûnzûbrochenlich blibe, des han wir der schultheize die scheffenen vnd der rad von Frankenvord die vorgenanten durch bede beidir siten diesen brif beingesigelet mid vnsir stede ingesigele. Dit ist geschehen dûsent iar zweihûndird iar vnde vir vnde nûnzig iar nach Cristes gebûrte an deme dinsdage, da man zehen dage hatte genastit.

(Ao. 1328). Ich Kÿne von Duna bekennen an dieseme geinwortegen briue allen den die yn sehen adir horin lesen, daz ich die zuei maldir korngeldis, die ich gekouft hatte vm Wolframm Langin zu Griedele vnde sine erben, mit deme vndirphande siebende halbis morgen landis, han gegeben vnde virkouft zu allen deme rehte als ich sye hatte deme geistlichen manne des ordins sente Johannis von de [so] spitale bruder Heinriche von Svest, also bescheidenliche, swanne der vorgenante brudir Heinrich niht lenger en si, daz danne daz selbe gut sal sin des hvses zu Wyezele sente Johannis ordins von deme spitale zu Jerusalem. Dirre dinge zu eime vrkûnde vnde zu eime rechten gezûgnusse han ich Kÿne von Duna der vorgeschriebene die erbern vnd die geistlichen lude hern Friderichen Tuegil den kvmmendûr vnde dar zu die brûder alle gemeine de [so] hvses zu Wyezele gebethen, daz sye ir ingesiegele an diesen selben brief gehangin han. vnde han ouch ich daz bestetegit vnde gevestent mit min selbis ingesiegele nach der geburt vnsers herren Jhesu Cristi drûtzehen hundirt vnde ahte vnd zuentzig jar an deme nehesten fritage vor sente Margareten dage.

(Ao. 1331). Kûnt sy allin guden luden, dy disen genwortegin brif sehint horent oder lesint, daz ich Anselm Rûle und Else min eliche wirten vnd vnser erbin gebin sullen alle jar uf sente Martinis dag dryzehin schillinge kulsschere vnd zwey hûnre von dem hofe vnd von dem wyngarten zû Hullar, da Wygant Zan inne saz, vnd sullen daz gebin den ersamen luden dem kûmture vnd dem conuente gemeinliche des heylegin ordenis sente Johannis zû Wyezele. Vm daz dit stede veste vnde war sy, des biden ich Anselm vnd Else min eliche wirten dy ersamen lude den schultheizen dy scheffenen vnd den rait gemeinliche zû Frideberg, daz sy disen brif besigelin mit erme ingesigele. Des bekennen wir schulteize scheffenen vnd rait gemeinliche zû Frideberg, daz wir durch bede

Anselmis vnd Elsen siner elichen wirten han gehangen vnser jngesigele an disen brip. Dirre brip wart gegeben do man zalte nach godis geburte druzehin hundirt jar jn dem eyn vnd drizegisten jare an der mittewochen nach den achzehin dage [so].

DER DICHTER.

So gewiss es ist, daß dieses werk von demselben dichter wie die Erlösung herrührt¹, so gegründet ist auch das bedenken, das Bartsch Germ. VII, 34 gegen seine frühere behauptung ausspricht, daß dieser dichter auch Marien Himmelfahrt (in Haupts zschr. V, 515—64) verfaßt habe. Nur läßt sich jene behauptung mit viel bestimmteren gründen anfechten als es von Bartsch geschehen ist. Was den versbau angeht so kann es, um geringerer punkte zu geschweigen, keinem zweifel unterliegen, daß der dichter der Himmelfahrt mit bewusstsein sich klingende reime bei vier hebungen gestattet. Verspaare dieser art finden sich 1. 219. 319. 547. 85. 701. 1009. 57. 65. 1127. 1215. 59. 73. 75. 89. 91. 95. 97. 1303. 78. 98. 1406. 1512; es findet sich eine noch größere reihe von verspaaren wo vier hebungen auf drei klingend gereimt werden; und die beschaffenheit dieser zahlreichen beispiele ist fast durchweg der art, die Himmelfahrt ist überhaupt im ganzen so gut überliefert, daß an beseitigung durch emendation nicht gedacht werden kann. In den reimen finden sich ungenauigkeiten, die sich der Dichter der Erlösung und Elisabeth nicht gestattet: an:hân 673. kunegîn:anegin 203. :hin 929. :in eum 1838 neben kunegîn:schrîn 511. :sîn 1620. wart:starc 1086; der reim her:mêr 1059, den Bartsch Germ. VII, 10 als ein sicheres beispiel anerkennt, ist dagegen nur scheinbar, da man kvnt her in kint hêr zu bessern hat. Nicht eine ungenauigkeit des reimes, sondern ein zeichen anderer mundart wird man in der bindung von stûnt stetit mit wunt 233. kunt 426. 577. 1560. stunt

*

¹ Daß zahlreiche scheinbare verschiedenheiten in der sprache und verskunst beider gedichte nur in der schlechten überlieferung der Erlösung begründet sind hat Bartsch in der oft citierten abhandlung in Germ. VII wiederholt anerkannt. Es wäre leicht hier eine masse von emendationen aufzustapeln, wodurch jene ungleichheiten geebnet würden; ich unterlasse es um diese einleitung nicht zu überladen.

1043. gesunt 1325 zu erkennen haben. Ein noch bedeutsameres zeichen dieser art, um wieder des geringeren zu geschweigen, liegt in der viermaligen bindung des infinitivs mit dem auslaut e: ougenweide: verscheiden 369. dar: sparn 1151. gelîche: bestrîchen 1359. leide: scheiden 1841¹. Wenn dem dichter die thüringische form des infinitivs geläufig oder zulässig war, kann er kein Oberhesse gewesen sein. Einmal wenigstens ist diese thüringische form auch dem schreiber entschlüpft in wîse 1741. Kein zeichen andrer mundart, wol aber den beweis eines abweichenden grammatischen bewustseins gibt der umstand, daß die Himmelfahrt nicht ein einziges mal, so bequem solche reime sind, inlautendes t mit d bindet. Das meiste gewicht lege ich auf die abweichungen des stiles. Die massenhaften geschmacklosen flick- und füllwörter und die sprachwidrigen dem lateinischen nachgebildeten wortstellungen, durch welche die Erlösung und Elisabeth entstellt werden und derenthalb es genüge auf Bartsch Germ. VII, 27 f. 33 zu verweisen, sind der Himmelfahrt völlig fremd. Es fehlt dem dichter jener beiden werke weder an beredsamkeit noch an wahren und warmem gefühl, aber sehr an geschmack, er ist ein manierist; dagegen erfreut die Himmelfahrt durch natürlichkeit und schlichte anmut der rede, nur daß ihr dichter sich einen versuch in gottfriedischer tändelei mit worten (1771 ff.) als schluß-effect nicht versagen kann. Eine andre in der Elisabeth noch mehr als in der Erlösung hervortretende manier besteht in einer häufung von appositionen, die fast an die alte stabreimdichtung gemahnt, z. b. her Abraham der êrste, der patriarchen hêrste, der was von

*

1 Die Erlösung enthält zwar 4 reime dieser art, aber drei wenigstens sind nur scheinbar. Kein frouwe sol in drûten zû bette noch zu fletzen (lies fletze), kein herre sol in setzen zû tafeln in der wirtschafft 1977: lies kein herre in ouch setze. Sin munt wart offen unde sprach, er geriet gar schier reden von gote prophetiziren 2766, wofür Bartsch er geriet reden gar schiere, von gote prophetiziere; es muß aber heißen reden geriet er schiere von gote prophetiziere, vgl. das subst. canoniziere im glossar. Daz dritte mac man lîhte tragen (Bartsch trage), daz man iedoch die fîrtage gar flîziclîchen halten sol 6434: lies fîrtagen mit hinsicht auf Erlös. 685 und Elis. 7516. So bleibt nur vor sîm gemehte wandern (Bartsch wander): also (Bartsch sus) schûete îglichs daz ander 331, wo man wol zu lesen hat sus schûete ein ab dem andern; wenigstens wäre îglichs (oder vielmehr îglich) eine nicht sehr zierliche wiederholung aus 328.

gote erlûhtet, von himeltouwe erfûhtet, von geistes fûre enzundet Erlös. 1191, oder dî clære furstinne in dugentlîcher minne, Elizabeth dî hêre in rûwelîcher sêre jêmerlîches smerzen, betrûbeclîches herzen folgete irme herren nâch u. s. w. Elis. 4393; auch dieser manier wird man in der Himmelfahrt vergeblich nachspüren. Man frage sich endlich, ob es einem so bibelfesten dichter wie dem der Erlösung wol begegnet wäre, Himmelf. 87 ff. die rückkehr aus dem babylonischen elend mit dem auszug aus Ägypten zu verwechseln und 897 s. Paul für einen bekehrten aus den heiden auszugeben, oder auch nur beide fehler, wenn sie die quelle enthielt, stehn zu lassen. Die große verwantschaft, die gleichwol Bartsch zwischen der Himmelfahrt und den beiden andern gedichten nachzuweisen vermochte, läßt aber mit notwendigkeit auf einen schulmäßigen zusammenhang beider dichter schließen; nur wenn sich, wie Bartsch glaubt, der dichter der Himmelfahrt geradezu an dem andern gebildet hätte, würde er dessen manieren eher übertreiben als verleugnen.

Auch was dieser gelehrte Germ. VII, 33 über die quellen vermutet, wonach das leben der Elisabeth gearbeitet sei, ist nicht stichhaltig. Unser werk ist vielmehr nichts anderes als eine bearbeitung der vita s. Elisabethæ des predigermönches Dietrich von Apolda, deren beliebtheit und verbreitung viele noch vorliegende handschriften bezeugen und die sich in Thesaurus monumentorum sive Henr. Canisii lectiones antiquæ ed. Basnage tom. IV, p. 116—152 abgedruckt findet. Die zusätze zu dieser vita, die Mencken aus zwei Altenzeller handschriften in seinen Scriptores rer. German. tom. II, p. 1987—2006 veröffentlicht hat, sind dem dichter durchweg unbekannt, obwol er die bessern lesarten dieser handschriften nicht selten voraussetzt.

Kaum deuten einige spuren darauf, daß ihm noch andere quellen zu gebot standen.

Alles was der dichter z. 71—186 über die person, familie und hofhaltung Hermanns von Thüringen sagt wird bei Dietrich durch die worte ersetzt: erat in Alemannia princeps illustris valde Hermannus Thuringiæ lantgravius, vir utique strenuus et acer in hostes, Otacari regis Bohemiæ consobrinus. Diese worte konnten jedoch genügen um jene lange ausführung daraus zu spinnen; die namen der gemahlin und der kinder ergab der verlauf des buches und alles übrige konnte

auf eine unbestimmte künde hin nach dem vorbild der dem dichter bekannten ritterromane so gedichtet werden. Im sinne der höfischen dichtung hält er auch 1475 eine entschuldigung für nötig, daß er Ludwigs hochzeit nicht beschreibe, und 2302. 3561 für die erwähnung ekelhafter dinge. Höfischer geschmack und analogie genügte ebenso um solche ausführungen wagen zu dürfen wie die erzählung von der ersten audienz der boten bei könig Andreas, der übergabe der briefe Hermanns, der bewirtung, der zweiten audienz, verlesung der briefe und genehmigenden antwort, bitte um abfertigung und genehmigung dieser bitte 393—478; die antwort der boten und der rührende abschied 571—99; die entlassung der boten nach ausrichtung ihres auftrages 635—44, was alles sich bei Dietrich nicht findet. Der dichter führt überhaupt zu anfang seines werkes öfter und weitläufiger aus als hernach, wo er fürchten mochte, es dadurch zu sehr anzuschwellen. Keine quelle war auch nötig um 2381 den zusatz mit einer scharpen laugen zu machen, oder 3857—62 der freude zu gedenken, womit Ludwigs mutter und brüder den heimkehrenden empfangen, oder 987 ff. statt der von Dietrich erwähnten ehrenvollen behandlung der boten auf ihrer reise die von ihnen durchzogenen länder aufzuzählen; auffallender ist daß er die boten das ungarische königspaar nicht wie Dietrich in Presburg, sondern in Oven finden läßt, aber diese abweichung geht nicht etwa auf Dietrichs quelle, den kaplan Bertold zurück, der ebenfalls Presburg nennt (s. Ann. Reinhardsbrunn. ed. Wegele p. 121 und die übersetzung der Friedr. Ködiz herausgeg. v. Rückert s. 13), sondern scheint eine ungenauigkeit des dichters zu sein, dem Oven als die eigentliche hauptstadt Ungarns geläufig sein mochte. Gewisse über die quelle hinausgehende allgemeine kenntnisse verraten sich auch in der namentlichen anführung der sechs helden des sängerkrieges 190 ff., deren sich Dietrich entschlägt, während die erwähnung des krieges selbst 198—200 nichts voraus zu setzen scheint als Dietrichs worte *sua certatim studia efferentes*; ferner in erwähnung der verfolgung der ketzer durch meister Konrad 4004 f. und des klostere s. Georgental neben Reinhardsbrunn bei Ludwigs abschied 4223—30, wo bei Dietrich nur das letztere vorkommt. Einmal jedoch scheint eine unmittelbare benutzung des *libellus de dictis IV ancillarum* (bei Mencken II, s. 2007—34), neben Bertolds werke der hauptquelle Dietrichs, durchzuleuchten. Die worte der jungen

Elisabeth ei lât uns mezzen welch unser lenger muge sîn 738 f. finden sich dort genau so wieder: *measuremus nos que nostrum sit longior*, während Dietrich sich mit der wendung *paribus in statura se recommensurans* begnügt.

Es wäre nicht des erforderlichen raumes wert, wollte ich durch beispiele anschaulich machen wie der dichter den knappen lateinischen ausdruck seines gewährsmannes bald mehr, bald weniger ins breite malt. Ich will aber, weil es zu seiner charakteristik dient, in einigen andern beziehungen zeigen, wie er mit seiner quelle umgegangen ist.

Es ist eine wolbedachte umstellung, wenn 553—70 der auftrag der königin an Hermann, der bei Dietrich in die beschreibung der mitgift eingefügt ist, erst nach deren schluß berichtet wird; oder wenn Hermanns tod, den Dietrich nur in chronologischem zusammenhange beibringt, 998 f. in causalem zusammenhang mit Elisabeths verfolgungen durch die hofleute steht; während andere male die gute ordnung der quelle bei der deutschen bearbeitung in unordnung verwandelt worden ist. So bei der erzählung von den verbotenen speisen 1715—1857. So wenn Dietrich sein werk damit anfängt, dass er die lebenszeit Hermanns nach der doppelwahl und dem kronstreite Philipps und Ottos bestimmt, und der dichter diese zeitbestimmung 307—24 seltsamerweise zwischen die weissagung Clinsors und die geburt der Elisabeth einzuschieben beliebt. Die übelste verwirrung entstand aber daraus, daß er sich nicht an Dietrichs erzählung hielt, wonach Elisabeth noch als säugling mit Ludwig verlobt, aber als vierjähriges kind erst abgeholt wurde, sondern gleich nachdem er ihre geburt berichtet hat, 340 ff. die brautwerbung und die abholung durch ein und dieselbe gesantschaft ausrichten läßt, auch 510 f. das kind ausdrücklich als säugling darstellt, während ihn doch seine gewissenhaftigkeit nötigt, 631 ff. nachzutragen, daß es vier jahre alt gewesen sei, als man es aus Ungern brachte.

Von den der erzählung eingestreuten betrachtungen ist nur eine des dichters zutat 985—95. Die in der quelle vorkommenden den prediger kennzeichnenden apostrophen der zuhörer werden nicht nur des breiteren wiedergegeben, sondern vermehrt: 665. 1858 kommen sie auf rechnung des dichters; 996 leitet er sogar die nachricht von Hermanns tode mit der aufforderung ein ihn zu beklagen. Die über-

gangs- und einleitungssphrasen Dietrichs gibt er ebenfalls getreulich wieder; nur nach 664 läßt er diejenige weg, durch welche jener sich den übergang vom bericht über die geburt der heiligen zur beschreibung ihres lebens und wesens bahnt. Dagegen hat er 1—70 zu dem ganzen werke und 9523—43 zu seinem anhang von den wundern an Elisabethens grab und ihrer translation eigene einleitungen verfaßt. Aus der letzteren scheint hervor zu gehn, daß er seine bearbeitung ursprünglich nach dem amen im VI capitel des VIII buches seiner vorlage geschlossen hatte. Vielleicht lag ihm eine handschrift vor, die nicht weiter reichte, und kam erst später das vollständige werk in seinen besitz; denn daß dieses selbst ursprünglich mit jenem amen geschlossen hätte ist nicht wahrscheinlich, sonst hätte der rhetorisch geschulte verfasser nicht so trocken mit *Die post hanc sepulturam proxima* wieder angehoben. Doch strebt der dichter in diesem anhang sichtlich nach kürze; er kürzt an der aufzählung der gebrechen, die auf anrufung der heiligen gehoben wurden, und tut die schlußphrasen des VI und XI capitels sehr rasch ab, bei ersteren auch die verheißung eines ausführlicheren werkes über die wunder und die abschließende doxologie übergehend, die man als einen zweiten, durch eine abermalige fortsetzung aufgehobenen schluß Dietrichs ansehen könnte.

Eine absichtliche änderung des sinnes der vorlage erlaubt sich der dichter 321 ff. bezüglich der rolle, die Hermann bei dem kronstreite Philipps und Ottos spielte. Man vergleiche was Dietrich dem Bertold nachschreibt: *qui præfatos imperatores nunc istum nunc illum promovens ac provocans alternatim exacerbavit et contra se in proelium concitavit*. Der dichter mochte nichts nachteiliges von Hermann sagen und griff ihm dafür ein lob aus der luft. Öfter kommen misverständnisse und ungenauigkeiten vor, welche den sinn beeinträchtigen oder den zusammenhang stören. Elisabeth pflegte sich nach einem wochenbette ganz in der weise einer armen frau aussegnen zu lassen, *portans infantulum propriis ulneis, super altare sistens eum cum candela*; hier versteht der dichter nicht daß sie die kerze opfert und sagt bedeutungslos *dâ bî ein kerze brante* 2239. Von dem hause in Eisenach, in das Elisabeth eingewiesen wurde, heißt es zur erklärang ihrer schlechten unterkunft 4961 ff., daß die kammern in ihm eng und kurz gewesen seien; Dietrich gibt dagegen zu verstehn, daß man die fürstin aus bosheit trotz der geräumigkeit

des hauses in arcto loco logiert habe, denn das haus gehörte einem ihrer æmuli, d. h. der ihr feindlichen herren am hofe; und diese letztere zur erläuterung notwendige notiz läßt der dichter weg. Er deutet 5559 ff. einen längeren aufenthalt der heiligen in Bamberg an, dessen grund nicht ersichtlich, während sie nach Dietrich nur dahin beschieden war um die gebeine ihres mannes zu empfangen. Er dichtet ihr 5776 ff. bei diesem empfang eine ohnmacht an auf grund der worte tanto absorpta mœrore memor dei resumpto spiritu dixit. Er behauptet grundlos 6945 Elisabeth habe nach entfernung ihrer vertrauten dienerinnen keine mägde gehabt und muß dann doch 6963 etwas von ihren mägden berichten; Dietrich sagt an der ersteren stelle geradezu nam cibos præparabat cum ancillis. Die worte ir widemen legete er ir abe 7536 sind der quelle fremd, nach welcher Elisabeth durch Konrads vermittlung nur quandam pensionem erhielt; der dichter bewirkt durch diesen zusatz einen widerspruch mit dem inhalt von 6219—65, aus dem man entnehmen muß, daß sie schon durch vermittlung der dienstmannen ihren wittum erhalten habe¹. Er erlaubt sich 7999 neben Eisentraud und Jutten, die hier von Dietrich genant werden, auch noch Irmengard zu nennen und bedenkt nicht, daß dieselbe nach jener beiden entfernung der heiligen zur dienerin gegeben war (vgl. 7204 ff.), also unmöglich in den fall kommen konnte sie zu besuchen. Den versen 8355—59 (wi si mit allen sinnen mochten nit endrinnen heißt ,wie sie nicht umhin konnten zu tun') liegen die worte zu grunde professi sunt quod progredi non valentes tanquam coacti redierunt; dem dichter ist entgangen daß hier ein wunder berichtet wird, er hat nur ein paar worte aufgefaßt und gibt sie in einem andern zusammenhange wieder. Der mantel der betrügerin ward einer magd gegeben, dî sich in kûscheclîches leben iezû bestricket hâde 8362 ff.: Dietrich sagt quæ mox in castitate se vovit domino servitutam. Was Elisabeth von kirchenbildern dachte wird von Dietrich durch zwei fälle bewiesen, den zweiten leitet er mit den worten ein cum autem quidam coram ea de quadam pulcra imagine faceret mentionem; dies übersieht der dichter und behandelt den zweiten fall, wo es sich um

*

¹ Richtig ist freilich offenbar das umgekehrte: auf die fürsprache der dienstmannen wurde einstweilen nur standesmäßiger unterhalt gewährt und erst durch Konrad die auslieferung des wittums bewirkt.

ein bild handelt, 8620 als den schluß der erzählung vom ersten, der 24 bilder betrifft.

Man sieht wie leichtsinnig bei aller ohne zweifel wahren begeisterung für seinen gegenstand er gearbeitet hat. Dazu kommt aber noch, daß er ungeachtet seiner manigfachen kenntnisse, seiner liebhaberei an lateinischen worten und seiner neigung im deutschen stil zu latinisieren, ein schlechter lateiner ist. Es begegnen ihm Übersetzungsfehler, die lediglich auf unkenntnis lateinischer worte beruhen. Man liest 3233 mit erstaunen, daß der entsprungene löwe mit stangen sîner hôchvart gezemet wart, und schließt er müsse nicht sehr gefährlich gewesen sein; aber die quelle gibt *faculis*, was der dichter für gleichbedeutend mit *baculis* genommen haben muß. Zu den seltsamsten bußübungen hätte es jedenfalls gehört, mit einer stumpfen nadel zu nähen: aber mit einer *nâlden dî* was stump 7027 ist übersetzung von *acu imperita*. Die 12000 armen, die der dichter 7601. 704 zu der großen spende zusammen kommen läßt, beruhen auf folgender stelle Dietrichs: *jussit edicto de circumferentia oppidi Marburg ad duodecim milliaria multitudinem pauperum convocari*. Welches wunder, 24 heiligenbilder von golde gemachet 8605: es waren aber in der tat nur *sculpturæ sumptuose deauratæ*, und nicht der bilder, sondern der brüder des betreffenden klostere waren 24. Doch konnten Dietrichs worte bei mangelnder interpunction dieses letzte misverständnis leicht veranlassen, während das buch *de dictis IV ancillarum* ganz unzweideutig spricht.

Daß unser dichter ein geistlicher war wird keines beweises bedürfen: daß er auch für einen klösterlichen leser- oder hörerkreis schrieb, verraten ein paar nicht in seiner vorlage begründete wendungen so unzweideutig als *naiv*. Dietrich erzählt der landgraf habe einmal aus dem fenster *ducentes choream* gesehen. Der dichter beschreibt darauf hin einen reigen, *dâ sa giengen leigen*, beide vrouwen unde man *nâch werltlichen siden* an 3167 ff. So konnte man sich nur im abgeschlossenen kreise geistlicher leute ausdrücken. Dasselbe gilt von folgender stelle: *Ei welch ein wunderlich geschiht — der man wol mugelîche gedenket êweclîche — in ieglîcher stifte* 8165 ff.; zu grunde liegen nur die worte *o res miranda et digna* (lies *dignæ*) *memoriæ commendanda*. Unser gedicht war augenscheinlich bestimmt, nach klösterlicher sitte über tisch vorgelesen zu werden. Es sollte demselben erbaulichen zwecke dienen wie der

heiligen altvedere leben, das v. 8 als ein spiegel der tugend erwähnt wird, jenes noch ungedruckte werk desselben mitteldeutschen dichters, der das *passional* verfaßt hat (s. Pfeiffers *Marienlegenden* s. XIV).

Für die zeitbestimmung gibt schon die quelle eine grenze: denn Dietrich begann sein werk, wie er in dessen vorrede meldet, im jahr 1289. Das gedicht selbst aber zieht diese grenze noch etwas enger. Von Elisabethens tochter Gertrud, die äbtissin zu Altenberg bei Wetzlar wurde, sagt Dietrich *domina existens magistra sanctimonialium usque hodie*; der dichter setzt dafür *dî zû Aldenburg der frouwen meisterscheft plac biz an ir lîbes ende 2208 ff.* und schreibt also bereits nach ihrem tode. Gertrud aber starb am 13 august 1297 (*descr. vitæ b. Gertr. Altenb. abgedr. in Thuringia sacra* s. 299). Hiedurch erledigt sich was Bartsch *Germ. VII, 34 f.* über das zeitalter des dichters vermutet hat.

Über seine heimat oder andre seiner persönlichen verhältnisse finden sich keine irgend bestimmten winke. Doch mag es nicht unbemerkt bleiben, daß er 2194 *Hessen lant* neben *Duringen* nennt und 9722 s. Elisabethen münster in Marburg erwähnt, wo Dietrich von beidem schweigt. Weil eine sehr alte und gute, wol die originalhandschrift der Erlösung als grundlage zu einem wie es scheint in Marburg aufgeführten weihnachtsspiel gedient hat war Bartsch *Germ. VII, 35* geneigt unsern dichter für einen Marburger zu halten. Bei dem häufigen vorkommen dieser stadt in der Elisabeth vermisst man eine andeutung hierüber, die ihm wol hätte entschlüpfen müssen; indes kann er sie unterdrückt haben, um keinen wink über seine persönlichkeit zu geben: die anonymität hatte bei ihm wie bei dem dichter des *Passionals* ohne zweifel einen religiösen grund. Ein umstand spricht jedoch einiger maßen gegen Marburg als seinen wohnort. Wo von den wundern nach Elisabethens tode die rede ist setzt er das von Dietrich gebrauchte *præsens* zweimal, 9703 ff. und 10099 ff., in das *præteritum* um, gewis ohne absicht: aber es verrät doch eine unbesorgtheit um den glauben an die fortdauer der wunder, die man von einem Marburger am wenigsten erwartet.

Eine andere spur, so schwach sie sein mag, will ich nicht unbemerkt lassen. Der dichter bringt viermal ohne veranlassung durch die quelle den engel Michael an 5629. 731. 9181. 287. Ebenso

hebt er 9335 den orden der Premonstratenser neben dem von Citeaux hervor, wo Dietrich nur sagt *monachi Cistercienses alique religiosi et clerici*. Die von der h. Gertrud, tochter der h. Elisabeth, erbaute schöne klosterkirche zu Altenberg war aber neben der h. jungfrau jenem erzengel geweiht worden (*descr. vitæ b. Gertr. in Thur. s. p. 298^b*) und das kloster stand unter der regel des Premonstratenserordens (s. die urkunden von 1251 und 1265 in *Guden. cod. dipl. III, 1118. 32*). Gertrud war es selbst, die sie einführte: wenigstens wird sie in der katholischen kirche als stifterin der weiblichen Premonstratenserregel angesehen (Simon, Ludwig IV von Thüringen und die h. Elisabeth s. 232). So träte sogar der gedanke nahe, daß wir es hier nicht mit einem dichter, sondern mit einer dichterin, nämlich einer Altenberger nonne, zu tun hätten, wenn nicht die worte der vorrede ich unwîser man 65 eine so anziehende entdeckung zu nichte machten. Wer aber lust hat kann sich den dichter als beichtvater jener Premonstratenserinnen und die Altenberger samenunge als sein erstes publicum vorstellen.

DAS LEBEN DER HEILIGEN ELISABETH.

ÜBERSICHT DER ABSCHNITTE

VERGLICHEN MIT DEN BÜCHERN DIETRICH'S VON APOLDA.

	vers
Primus libellus continet statum virginitatis beatæ Elizabeth ante ma- trimonium = Hie get ane sente Elsebede leben	71
Secundus sanctimoniam matrimonii et quædam præclara gesta = Hi hebit sich an daz erste bûch von sente Elizabeth	1493
Tertius de virtutibus et magnificentia illustris principis Ludewici Landgravii mariti eius nur durch einen initialen angedeutet	3105
Quartus de peregrinatione et morte eiusdem et de his quæ b. Elizabeth post obitum eius pertulit = Hi hebet das ander bûch ane	4113
Quintus de reductione ossium eius in Thuringiam et quid post sepultu- ram relictâ eius egerit = Hi hebet sich ane daz dritte bûch	5357
Sextus de transitu b. Elizabeth in Marchburg et mutatione secularis ha- bitus = Diz ist das firde bûch	6453
Septimus de perfectione virtutum ipsius eximia et operum humilitate maxima = Hie hebet sich ane das funfte buch	7495
Octavus de morte eiusdem et canonizatione ac translatione et miracu- lorum multitudine =	
Hie hebet daz seste buch ane unde ist das leste	8819
Hi hebet sich ane von sente Elsebede tode unde von iren zeichenen	9534

[A 1] DIZ IST DIE FORREDE VON SENTE ELSEBEDE DER
HEILEGEN FROUWE.

- Gude aventure zû sagene
Ist gar wol zû verdragene,
Want si lerent einen man,
Der sich da bi geziehen kan,
5 Daz er gewinnet reinen mût
Unde ummer dugentliche dut.
Des ist ein spiegel uns gegeben
Der heiligen altvedere leben,
Daz wir ein bilde mûgen han
10 Ir werke die si hant gedan,
Wie man geziehe sich da bi
Unde ielang dugenthafter si.
Hie von der kunic David
In deme salter also quid:
15 Cum sancto sanctus eris,
Perverso perverteris,
Mit den guden wirdes du gût,
Mit den bôsen wirt din mût
Von dugenden verwiset.
20 Wer nu daz beste priset
Geistliche zu genesene,
Der flize sich zu lesene
[1^b] An tugentliche mere:
Seht, daz ist fruchtberere
25 Unde ist eweclich gewin.
Ei herre, were iezu min sin

*

- Zu diechten wol also bereit,
 Daz ich der claren wirdekeit,
 Die als ein morgenlicht uf get,
 30 Der heren sante Elizabet
 Unde ir dugentliches leben
 Zu worte kunde wol ergeben,
 Nach laben wirdecliche sagen,
 Daz gude lute icht dorften clagen
 35 Keiner hande swere,
 Die in dutscher mere
 Gerne ir dugent wisten:
 Nicht langer wolde ich fristen
 Dichten unde schriben.
 40 Nu müz si leider bliben
 Von mir doren under wegen,
 Vonde ich ir nicht inkan geplegen
 Mit hovelichen worten.
 In disen selben forten
 45 Lide ich innerliche krot.
 Des helfet alle biden got,
 Den minnesamen herren,
 [2^a] Daz he mir minen werren
 Mit siner gnade büze,
 50 Daz ich ein lützel muze
 Gesagen von der selekeit,
 Die an die vröwen was geleit
 Hie an disem lebene.
 Obe ich ez dan nit ebene
 55 Nach rechte vollebringen
 Joch ir lob ersprengen
 Mit spruchen, als ich dede,
 Ob ich die volleist hede,
 So bide ich ouch durch minne,
 60 Daz ir alle uwe sinne
 Da zû wollet rihten,
 Daz ir min swaches dichten

*

Wollet gerne also vernemen,
 Alse ūwer dugent mac gezemen,
 65 Baz dan ich unwiser man
 Mit Worten uz gelegen kan.
 Geschihet daz, so dunket mich
 An ūch allen tugentlich,
 Daz ir mit flize nemet war
 70 Wie dise rede si gevar.

HIE GET ANE SENTE ELSEBEDE LEBEN.

[2^b] In Duringer lande ein fürste saz, [Dietr. v. Ap. I, 1]
 Der sich gar selten ie vergaz
 An dugenden joch an eren.
 Sin herze in kunde leren
 75 Vnde ouch sin ellenthafter mūt,
 Daz er kost unde ander gūt
 Gab wol mit rilicher hant.
 Er hatte burge, kreftec lant
 Vnde da zū herren gulte vil.
 80 Er sach gar gerne ritter spil.
 Er was geheizen Herman,
 Wan er ein kreftec her gewan
 Wie balde daz er wolde,
 Alse er ez haben solde.
 85 Sin name flōg uz verre.
 Lantgrave was der herre
 In Duringen, als ūch ist geseit.
 Die lude waren sin gemeit
 Unde siner wirdekeide fro,
 90 Wande sin gemūde stūnt also,
 Daz er in fride mahte
 Unde ungenade abe lahte;
 Dugent was im ungespart.
 Sin kunne was von hoher art:

[3^a] 95 Der kunic von Beheimer lant,

*

64 A duget.

Elisabeth.

- Der Odacker was genant
 (Der leider wart irslagen sint),
 Unde er die waren suster kint.
 Waz sulde langer rede me?
- 100 Der herre hatte zû der e
 Eine dugenthafte fröwen.
 Ir lob was unferhouwen:
 Si was nach frouwelicher art
 An hohen eren ungespart.
- 105 Ir name was Sophie.
 Die edel unde die frie
 Hatte frouweliche side:
 Ir wonte zucht unde ere mide
 Also einer frouwen rechte quam,
- 110 Di eime fursten wol gezam
 Zu flezze unde ouch zu bette,
 Di sinen rat begette
 An allen dingen rehte.
 Ritter unde knehte
- 115 In waren dienstes vnderdan
 Wie dicke si iz solten han.
 Ir schibe lief gar ebene:
 In zeme noch zu lebene
- [3^b] Mit einander ummer me.
- 120 Fruntliche hilden si ir e,
 Gnade was in unferzihen.
 Nach wunsche hatte in got verlihen
 Einen keiserlichen sun,
 Geboren an daz furstendun:
- 125 Der was geheizen Lodewig.
 Er wûs uf also ein meienzweig
 In siner kintlichen jugent.
 Zucht unde ere unde alle dugent
 Nach furstelichen eren

*

96 So aD, A der kvnic odacker. 97 leider wart D, Aa wart leider.
 106 unde die aD, A vnde. 118 noch D, a nach, A wol. 126 A mein-
 zwig.

- 130 Hiz in der vader leren,
 Also er hat bezoget sint.
 Noch hatten si dru ander kint,
 Cûnraden unde Heinrich
 Unde eine dochter lobelich,
 135 Di was geheizen Agnes.
 Si beide frouweten sich des
 Gar gedruweliche.
 Der werde furste riche
 Was zu koste swinde:
 140 Groz was sin ingesinde
 Von knehten unde von magen,
 Die sin mit dienste plagen.
 [4^a] Er hatte wirtschaft allen dac.
 Der furste ouch hoves dicke plac,
 145 Daz in di herren sûchten,
 Di bi ime ouch gerûchten
 Zu dribene kurzewile.
 Verre uber manige mile
 Quam ime ritterscheft gnûc,
 150 Die alle ir eigen wille drûc,
 Daz si gerne quamen dar
 Unde aventure namen war.
 Man sûchte den wiganden
 Uz allen tuschen landen.
 155 Ungere unde Ruzen,
 Sassen unde Pruzen,
 Denen mit den Winden
 Sich liezen ouch da vinden,
 Beheime unde Polane,
 160 Mit graven di sopane,
 Dinstherren unde frien vil,
 Di alle sûchten ritter spil.
 Stechen, justieren,
 Foresten unde durneren,
 165 Wes man zû ritterscheft gert,

*

156 sassen Aa, D sahsen; Wackernagel Flâchen.

157 D dene.

5 *

- Des was man alles da gewert.
 [4^b] Da was ouch manic hubes man:
 Des sinen dirre unde der began,
 Wes man vor herren plegen sol.
 170 Der fidelte uzer der mazen wol,
 Der slûc die drumen, dirre peif,
 Der ander sûze wise greif
 An harpen unde an rotten.
 Fransose unde Schotten,
 175 Dutsche unde anders ieder man
 Sin ammet wisen da began
 Unde irzougen sine kunst.
 Si sûchten garliche alle gunst
 Der fursten unde der frien.
 180 Man horte da schalemien,
 Da schullen die busunen.
 Man sach da pauwelunen,
 Manic keiserlich gezelt
 Uf geslagen an daz felt,
 185 Dar under herren lagen
 Wanne si raste plagen.
 Noch was da maniger leige diet.
 Die sprachen, dise sunge liet,
 Daz man in meisterscheft jach:
 190 Her Wolfram von Essebach,
 [5^a] Der tugenthafte schriber,
 Her Reimar unde her Walter
 Von der Vogelweide;
 Da bi was ouch gereide
 195 Zu sange meister Bitterolt
 Unde in gefuger ungedolt
 Heinrich von Ofterdingen:
 Die alle wolden singen
 Wider ein in kriges wis,
 200 Wer da behilde sanges pris.
 ¶ Nu was ouch meister Clinsor
 Geladen an die selben for

Von Sibenburge uz Ungerlant,
 Deme aller dinge was bekant
 205 Die nigromanzie.
 Uz astronomie
 Kunde er schone meisterschaft.
 Aller elementen craft,
 Der sunnen langen ummesweif,
 210 Des manen zirkel unde reif,
 Orizon unde zodiacus
 Unde ouch der polus articus,
 Des firmamentes ummeganc,
 Der planeten widerfanc
 215 Unde aller sterren orden
 [5^b] Suden unde norden,
 Osten unde westen,
 Des hatte er keinen bresten:
 Er kente ez alles sament gar.
 220 Nu was er iezu kumen dar
 Zû Isenache al in di stat.
 Zu hove er dannoch nit indrat:
 Ein herburge er sûchte,
 Da inne ouch he gerûchte,
 225 Alse er hatte sich erwegen,
 Gemaches sunderliche plegen.
 Von gulte was er riche:
 Er hatte jerliche
 Wol dru durent marke wert.
 230 Er hatte zere unde eigen pert;
 Mit selbes ingesinde
 Was er zu koste swinde.
 ¶ So er nu zu saze quam,
 Des dages licht ein ende nam.
 235 Zu dal di sunne was genigen
 Unde der abent zu gesigen,
 Biz er sich engeste
 Unde ouch ein deil gereste.

*
 213 des D, A der; a der firmamenten. 220 er fehlt A. 224 aD er auch.
 227 gulte aD, A golde.

- So man daz abentimmez gaz,
 [6^a] 240 Her Clinsor an den luft gesaz,
 An daz weder durch gemach.
 Der sterren louf er da gesach.
 He sach dar unde aber dar,
 Er nam ir aventure war.
 245 Ir ampare he gar balde entsüb,
 Do sich ir parlament erhüb,
 Daz si driben under ein.
 Der sterre enbran unde dirre schein:
 So luchte der gar schone
 250 An sime stadelthrone.
 Mit flize er warten in began.
 Zu jungest sprach ein edel man,
 Der ime was gesezzen bi:
 ‚Ei meister, saget waz iz si,
 255 Des ir goume hat genomen?
 Hat ir nūwes icht vernomen?
 Obe iz si an ūwer stade,
 Iz si gefurlich oder schade,
 So lat uns, herre, werden kunt
 260 Den selben wunderlichen funt
 Unde den godelichen rat,
 Des ir goume genomen hat
 An der sterren brunste.
 [6^b] Wol ūch der werden kunste,
 265 Die godes willen unde mūt
 Uch, meister herre, wizzen dūt.
 Her Clinsor smunzete unde sprach
 ‚Got buze ūch, herre, uwe ungemach
 Unde allen ūwen werren.
 270 Ich han an disen sterren
 Erkoren nuwe mere,
 Die sint unschadebere.
 Doch alles, daz ich han gesehen,

*

- Des wil ich, herre, ouch verjehen
 275 Unferholen uber lut.
 Iz sol min frouwe Gerdrut,
 Von Ungerlant di kunegin,
 Noch hint in dirre nacht gelin.
 Eine here dochter si gebirt,
 280 Di ein ewic luchte wirt,
 Ein heilwag unde ein wünne,
 Ein spiegel in ir kunne.
 So diz dinc also erget,
 Man doufet si Elizabet.
 285 Si sal gar dugentliche leben.
 Zu lande wirt si her gegeben
 Des fursten sune in dirre stede.'
 [7^a] ,Heil walde is! daz sint gûde rede,'
 Sprachen alle hine do,
 290 Di dirre sache waren vro.
 ¶ Diz was ein here volleist,
 Daz unser herre sinen geist
 Hern Clinsoren sante,
 Daz er di sache irkante
 295 An der sterren gange
 For hine also lange.
 Der heiden prister Balaam
 Godes willen ouch vernam
 Von unsers herren kunfte,
 300 Di er uz der vernunfte
 In drostlicher warheit
 Hat den luten for geseit,
 Sam in der e geschriben stet.
 Alsus ist frouwe Elizabet
 305 Den luden sunder allen wan
 Ouch godeliche kunt gedan.
 ¶ Diz was alles in der zit,
 Da die fursten wider strit

*

274 herre aD, A herren. 281 A heilwage. 289. 296 hine A, a hiene,
 D iene. 308 wider strit] AaD in widerstrit.

- In freissamer drunege
 310 Erhuben zwene kunege,
 Geboren bede an furstendün,
 [7^b] Herzogen Heinriches sun
 Von Sassen unde Beierlant
 (Otto was sin name erkant:
 315 Des kure was doch umme sus);
 Der ander hiez Philippus,
 Ein herzoge uze Swaben,
 Der sider wart zu Baben-
 Berg undruweliche irslagen.
 320 Der rede wil ich nu gedagen.
 Seht, der behilt das riche,
 Deme ouch gewaldecliche
 Half der furste Herman,
 Biz he di cronen in gewan.
 325 ¶ Iz was ouch in der selben frist,
 Da unser herre Jhesus Crist
 Hatte nach der menscheit
 Zwolf hundert jare wol gereit
 Unde da zu sibene allegar,
 330 Do vrouwe Gerdrut gebar,
 Di kunegin von Ungerlant,
 Alse ouch wilent ist bekant,
 Ir junge dochter here.
 Nach kuniclicher ere
 335 Druch man si zu der toufe
 [8^a] In einer wehen sloufe,
 Der decke was ein baldekin,
 So er beste mochte sin
 Zu Ovene in den kramen.
 340 So dise rede quamen
 Fur den fürsten Herman,
 Herlich boden er gewan,
 Ritter unde frouwen:

*

309 a drunige, draünge. 310 a konige, D künge. 311 A geborn.
 318 A boben. 329 gar aD, A iar. 342 herlich, AD, a herliche.

- Di bat der herre schouwen
 345 Wes er mochte glouben.
 Das was von Binderslouben
 Einolfes frouwe Berte,
 Der dirre furste gerte
 Von aller siner krefte
 350 Zu dirre bodescheffe.
 Da was ouch der gude,
 Ein ritter hochgemude,
 Her Walter von Pharila.
 Des geverte wart iesa
 355 Geboren ouch von hoher art
 Von Mulburg grave Meinhart
 Unde anders ir gesellen vil,
 Der ich nu gedagen wil,
 E ich der zide me ferzer.
 [8^b] 360 Ir was ein lobeliches her,
 Ritter unde vrouwen,
 Die alle sülten schouwen
 Waz dirre dinge were,
 Obe di Ungerere,
 365 Der dugende riche Andreas,
 Der da zu lande ein kunic was,
 Unde ouch die heren kunegin
 Des beraden wolden sin,
 Daz si nach godes ere
 370 Ir jungen dochter here
 An ein eliches leben
 Wolden sime sune geben:
 Des wüste er in ummer danc.
 Di stunde was unweiger lanc,
 375 Di boden man verrichte.
 Zu wege man si schichte
 Kurtliche in der zide.
 Gar güt was ir gesmide
 Unde alles ir gereide.

*

- 380 Si füren in geleide
 Der herren unde des riches.
 Si füren degeliches
 Alles in geleise
 Ir vollen dagereise
 [9^a] 385 Endruwen gude wile,
 Verre unde lange mile,
 Von Misen zu Beheimen,
 Biz si gerieden sweimen
 Durch Merhern zu Stire.
 390 Si hatten selden fire
 Biz in Oven wart erkant,
 Die houbetstat in Ungerlant.
 Zu hove si nu quamen.
 Die herschaf iz vernamen,
 395 Der kunic unde di kunegin.
 Man hiez si willekomen sin
 Gar wirdecliche schone.
 Si nigen ieweder chrone
 Unde sprachen dugentliche:
 400 ,Got danke ùch, kunic riche,
 Unde ùch, here kunegin;
 Er du ùch sine gnade schin.
 Got sterke alle ùwer ere.
 Seht, ùch dût grûzen sere
 405 So er flizecliches kan
 Der edele furste Herman
 Da her von dutschen landen.'
 Si gaben in zu handen
 [9^b] Des fursten brive so gereit.
 410 Die kuneginnen was gemeit
 Von alle ir herzen krefte
 Der werden bodeschefte.
 ¶ Der kunic dankete in ieso.
 Er was ouch sunderlichen fro,
 415 Daz im also suze
 Sante sine gruze

- Der furste so vermezzzen.
 Die boden giengen ezzen.
 Man plac ir uzer mazen wol,
 420 Wie man zu rechte sezzen sol
 Eins fursten ingesinde.
 Ir spise die was linde.
 Nach hoves ere man in bot
 Simeln unde schuzzelbrot
 425 Unde da zu edel spise.
 Nach hovelicher wise
 Druc man in zu dische
 Wiltbrede unde fische
 Unde wes der koch erdachte.
 430 Zu dranke man in brachte
 Win unde medes gude.
 Sus ruweten di lude
 [10^a] Nach des weges erbeit:
 Der raste waren si gemeit.
 435 ¶ Zu jungest si doch draden
 Hine in die kemmenaden
 Mit hovelichen sinnen,
 Alda die kuneginnen
 Unde ouch der kunic inne was.
 440 Des fursten brive man in las.
 Seht, di gerit man duden
 Vor den ammetluden
 Den herren lobesamen.
 So balde si vernamen
 445 Daz der furste Herman
 Ir jungen dochter da gesan
 Sime sune zu der e,
 Unlange merreten si da me.
 Kurzliche si beriden sich
 450 Unde duchte si wol mugelich,
 Wes der furste gerte,
 Das man in des gewerte,

*

Unde alles des er bede,
 Daz man iz bilche tede.
 455 **Di** boden frouweten sich do,
 Daz ires herren wille also
 [10^b] Ergangen was nach eren.
 Wer solde in daz verkeren?
 Billiche waren si gemeit,
 460 Daz si ir langen arebeit
 So hatten wol behalden.
 Des si geriden balden
 An frouden unde an worte:
 Si baden sunder forte,
 465 Mit flize, die wol ertegen,
 Daz man si wolde fertegen
 So man baldes mochte,
 Wande in nit wol indochte
 Den langen wec zu sparne,
 470 Den si vor in zu farne
 Hetten also verre.
 Do hiez der Unger herre,
 Der dugenthafte Andreas,
 Alse er eins milden herzen was,
 475 Daz man di boden richte
 Unde si gen lande schichte
 Mit siner dochter heren
 Nach kuncelichen eren.
¶ Der herre wenic anders det, [Dietr. I, 2]
 480 Wan daz er gode sin gebet
 [11^a] Sprach andechtecliche.
 Er lebete cristenliche.
 Zu werltlichen sachen
 Wolde er sich selten machen:
 485 Virgenclich gescheffede
 In duchte gar ein effede.
 Des druc di kuneginnen
 An frouwelichen sinnen

*

Die arebeit alters eine.
 490 Die edele unde die reine
 Ir riche iedoch begatte,
 So daz si fride hatte.
 Unlange si nu beite,
 Ir dochter si bereite
 495 Nach kintlicher zerte
 Zu dirre wegeferte.
 Si hiz ir balde machen
 Nach fruntlichen sachen
 Von silbere lodec wize
 500 Mit druwelichem flize
 Deme kinde ein zuberlin,
 So ez wehes kunde sin,
 Da man iz inne mochte
 Gebaden wan iz dochte.
 [11^b] 505 Si hiez ouch balde bigen
 Von silber eine wigen
 In muderlicher gunste
 Nach meisterlicher kunste,
 Da man daz kint in legete
 510 So iz die amme degete
 Unde mit der spune neme war.
 Die frouwe hiz ouch dragen dar
 Irme jungen dochterline
 Laden unde schrine
 515 Gewocht von helfenbeine,
 Dar inne gût gesteine,
 Smaragden, jachande,
 Robine unde diamande,
 Saphire unde ander steine gnûc
 520 Her fur di kemmereren drûc,
 Den aller wehesten prisant,
 Der hi zu lande ie wart bekant,
 Lodec silber unde golt,
 Vil manigen heren kurzebolt,

*

495 a koniglicher.

498 A fruntlich.

504 gebaden aD, A baden.

- 525 PELLE unde gût samit,
 Vil manigen wehen kursit,
 Die von golde strebeten.
 Di vogle alse si lebeten,
 [12^a] Di lewen als si giengen
 530 Daz fletze da beviengen.
 Daz golt dar unde sich verbarg.
 Ir dochter gap si durent marg
 Schatzes reht alse ich ûch sagen.
 Ouch wart herfur alda getragen
 535 Scharlachen unde baldekin
 So si beste mochten sin.
 In der kemenaden
 Si schriden unde naden
 Alle iesa zu male
 540 Gefullet mit zindale
 Den boden fris gecleide.
 Man nuwete in ir gereide
 Unde alles ir gesmide
 Daz uberzoch di side
 545 Wiz, brun, rot, gel, grune unde bla,
 Wie man si solte haben da.
 Man gap in ritterlich gewant
 Unde da zu wehen prisant,
 Nuwe sadele unde pert.
 550 Man richte si gein lande wert
 [12^b] Nach kunclicher werdekeit.
 Zu verte waren si bereit.
 ¶ So daz di kuneginnen sach,
 Fruntliche in zu di frouwe sprach
 555 In vil lieplicher gir:
 ,Gedruwen frunde, loset mir,
 Ein deil ich ûch bevelhen mûz.
 Mit flize sagent minen grûz
 Deme fursten edel unde her.

*

545 grûn vñ bla D: Aa geuar. man muste ouch brengen dar. grune vnde bla.

560 Ir sullet ime ouch sagen mer,
 Daz er eben si gemût,
 Wande ich wil unser kinde gût
 Gerne erschozen allen daz
 So ich druweliches mac.

565 Wil unser herre daz ich leben,
 Ich sal in noch vil dicke geben
 Nach kuneclicher ere,
 Daz sich ir habe mere.

Fruntliche wil ich helfen in,
 570 Als ich den kinden schuldic bin.'

C Di boden sprachen aber do:
 ,Wir sullen, frouwe, gerne also
 Nach unser mugentlicher craft
 Werben uwer botschaft.

[13^a] 575 Daz dun wir sicher ane crot,
 Wil uns eht gnedecliche got
 Zu huse heim gesenden.'
 Die boden solden wenden
 Umme nu gein lande.

580 Si danketen ir prisande
 Hoveliche alse in gezam.
 Urlob daz gesinde nam.

Sie jahren dugentliche
 ,Got danke ûch, kunec riche,
 585 Unde ûch, here kunegin.'

Nu mochte nieman uber sin,
 Wi wol si weren e gemût,
 Do man di jungen dochter lût
 Unde wolde si dannen furen,

590 Si muste jamer ruren.

C Di frouwe ruweliche sach.
 Ir segen si vil dicke sprach
 Uber lude unde uber kint:
 ,Gût si ûch weder unde wint.

595 Der heilge geist hab uwer plege

*

593 A lûde.

594 A werder.

- Alle zit unde alle wege.
 Der gude got neme uwer war,
 Des bat si dar unde aber dar
 [13^b] Mit andaht an ir venje.
 600 Hin für di milde menje
 Mit gnaden heim zu lande.
 So nu der furste erkande,
 Deme alle dugende wol gezam,
 Daz sin ingesinde quam,
 605 He inphienc si froliche.
 Her inphienc ouch wirdecliche
 Di jungen furstinnen,
 Wi eine kuneginnen
 Iman zu rechte enphahen sol.
 610 Si azen unde furen wol
 Von des wirtes gude;
 Si rûweten der mude
 Nach des weges arbeit.
 Der hof wart aller nu gemeit.
 615 Ein hochzit si begingen,
 Brutlaufft si inphingen
 Mit den zwein jungen kinden.
 Ein e si wolden binden,
 Festen unde sterken.
 620 Hi mac ein man wol merken
 Waz vrôden si bewegeete:
 Zu bette man nu legete
 [14^a] Mit gudem underscheide
 Di jungen kinder beide,
 625 Den knaben unde daz magedin,
 Also iz ein zeichen sülde sin,
 Ein fürspil unde ein bilde,
 Daz si zwei beide milde-
 Cliche sûlden alden,
 630 Ir e mit truwen halden.

*

603 D tugent, a ding. 610 furen] D trûnken. 628. 629 So A
 beide verse in einer zeile; a milde. eliche; D milde. gliche.

- Ouch saget man uns uffenbar,
 Diz kint drede in sin firde jar,
 Da man iz nach des fursten ger
 Uz Ungerlande brachte her.
- 635 ¶ Der zit verginc unweiger lanc,
 Den boden wart ir habedanc
 Gesaget erliche.
 Man liz si wirdecliche.
 Der edele furste hochgemût
 640 Gab in cleinode unde gût.
 Des furen si an ir gemach:
 Daz sine dirre unde der besach,
 Sin hus unde sin gerede,
 Wi erz gelazen hede.
- 645 ¶ Si vröwetin sich vil dicke sint.
 Man zouch daz keiserliche kint,
 Di jungen dochter heren
 [14^b] Nach wirdeclichen eren
 Also eime fursten wol gezam
 650 Unde deme kinde rechte quam
 Zu dinste unde zu gemache.
 Nach fruntlicher sache
 Hat iz alles des genûc,
 Da iz sin wille zû gedrûc
 655 Unde ouch sin herze gerte.
 So diz iezu gewerte
 Vollecliche inz dritte jar,
 Do wart di kuneginnen clar,
 Frouwe Gerdrut in Ungerlant
 660 Gar von ungetruwer hant
 Ir eigen dinstlude irslagen,
 Daz noch di lude mochten clagen,
 Den solich undinc were
 Leitsam unde swere.
- 665 Ei selegen lude, nemet war, [Dietr. I, 3]
 Alle godes frunde gar,

- Mit ein vernemet wunder
 Unde ider man besunder
 Widene unde verre,
 670 Wi drostlich unse herre,
 Der here almechteclike got
 [15^a] Sine gnade unde sin gebot
 Erzouget sinen kinden.
 Daz mugen wir befinden
 675 An diseme juncfrouweline,
 Deme heren magedine,
 Wi bezide iz ane vienc,
 Daz iz mit witzen umme gienc,
 Wi junc iz greif an sin gebet,
 680 Wie gar vernunfteclich iz det
 In siner kintlichen zit,
 Daz di clare frouwe sit
 Hat an daz ende follebracht.
 Ez ginc in ganzer andacht
 685 In di kirchen allen dac,
 Da der prister inne plac
 Zu singene unde zu lesene:
 Da plac iz ouch zu wesene
 Wol gezogenliche.
 690 Gar andehteclike
 Sin hende iz bi einander fielt,
 Di bede iz uf zu berge hielt.
 Hoher gnaden iz entsüb.
 Sine ougen iz zu gode erhüb,
 695 Nide bog iz sine kni.
 [15^b] Venje iz dicke suchte hi
 Vor deme altere unde sach
 In andacht me dan iz gesprach:
 Sin herze erkante iesa zustunt
 700 Me dan sin kintlicher munt
 Mit worten brechte zu der rede.
 Daz dreib iz dicke iesa zu stede.
 Also bezide iz ane vinc

*

- Ein leben, des iz sich beginc
 705 Nach gar godelicher e.
 Waz sulde langer rede me?
 Ime iz wassen nu began,
 Inane iebaz iz sich entsan
 Rechte als ich ùch bescheiden wil.
 710 Wanne die kinder hatten spil,
 Di ir genieze waren
 An aldere unde an jaren,
 Si liz sich jagen unde floch,
 Ir wec si gein der kirchen zoch.
 715 So volgete ir di menige:
 Si vil ir starken venje
 In aller der gebere
 Also ez geschimpet were.
 Ir gebet si danne las.
 [16^a] 720 Wanne di kirche oc uffen was,
 So stunt des jungen kindes sin,
 Daz si ir alles floch dar in;
 Wanne des nit inmochte sin,
 So bleip daz here magedin
 725 Uzene vor der dure.
 Seht, da vil si fure
 Vor ir spilgesellen:
 Si kuste alda di swellen,
 Di kirchdure unde die steine.
 730 Den schimp beginc die reine
 In geistlicher andacht.
 Wanne daz spil wart vollebracht,
 Ein anders aber si gevienc.
 Wanne si mit den kinden gienc
 735 In der jungen menje,
 Seht, aber vil si venje
 (Des inwolte si nit vergezzen):
 Si sprach ,ei lat uns mezzen

707 D ie me, a so me, A inane. * 708 inane iebaz] a e baß, D ie me
 baz. 711 genieze] a gemeße, D gemeszen. 712 alder a, D alter,
 A alderen. 722 ir fehlt aD.

Welch unser lenger muge sin.'

740 Sus mazen sich di magedin

Welche dir lengest were:

Ir was di maze ummere,

Wan daz si wege funde

[16^b] Wi si gevenjen kunde

745 Alle wege unde alle zit.

Seht, des bejach di frouwe sit.

Nu wûs di juncfrouwe ielanc baz.

Under wilen si besaz

Mit den jungen kindes spil:

750 Seht, hette si dan gewonnen vil,

Si gap ir zehenden ie da von.

Des was daz magedin gewon,

Swanne si ir spil gedreip,

Alles daz ir uber bleip,

755 Daz gab si armen kinden: [16^a]

Di musten sich ferbinden

Daz si ir ave Maria

Sprechen flizecliche iesa,

Ir pater noster, ir gebet.

760 In godes namen si daz det,

Wande alles ir gemeine

Was edele unde reine,

Zu gode wol gerichtet.

Si hatte sich verpflichtet

765 Zu gotlicher minne:

Ir herze unde al ir sinne

Zu gode wert si wante.

[17^a] Zartliche si in nante

Alle zit unde alle frist

770 Ir sûzen heiler Jhesum Crist,

Ir drost, ir zarten herren.

Umme allen iren werren

Die clare maget junge,

In ganzer huffenunge

*

747 baz] A waz. 749 D kinden.

- 775 Rif si ir heilant alles an.
 Waz leige werkes si began,
 Da was got ie gefuget in:
 Er was ir ende unde ir begin.
 Durch niht irs herren si vergaz.
 780 Nu wûs di juncfrouwe ielanc baz, [Dietr. I, 4]
 Glich an liblicher mugent
 Unde ouch an geistlicher dugent.
 Ieme si zu an libe nam,
 Ieme ir ouch von gode quam
 785 Gnaden unde guder side.
 Zuchtec waren alle ir dride,
 Otmûdec ir geleze.
 Ir cleinode, ir geseze,
 Waz si von zirde solde han,
 790 Des wolt di maget wol gedan
 Durch godes libe ein deil enbern:
 [17^b] Ouch wolte si lutzel icht begern
 Dirre werlte idelkeit.
 Mit flize was si me gereit,
 795 Wi daz si vollebrechte
 Mit grozer andechte
 Ir dagezit unde ir gebet.
 Wanne si des nit vollen det
 Gar bi dages friste,
 800 Daz si lichte e si wiste
 Betwungen slafen muste gen,
 Nochdan wolte si niht abe sten
 In solicheme twange:
 Si lac ir also lange
 805 Wachende an ir bette,
 Biz si ervollet hette
 Ir dagezit unde ir gebet.
 Glicher wise di maget tet
 Also der kunec David
 810 In deme salter aber quid:

*

801 A müste. 804 ir fehlt aD. 810 aber aD, A also. Vgl. 14.

- ,Uf minem bette, herre min,
 Han ich ieme gehugede din.'
 In dirre zit iesa geschach,
 Juncfrouwe Elizabet gesach,
 815 Daz die lûte giengen zû
 [18^a] Mit flize vor den alter nu
 In cristenlicher wise:
 Si zugen in vil lise
 Apostolen zu herren,
 820 Die si umme iren werren
 Mochten sunderliche biden.
 Nach den cristenlichen siden
 Di maget her begerte,
 Daz si got gewerte,
 825 Daz ir in der friste
 Johannes ewangeliste
 Zu herren mochte werden,
 Wande he hi uf erden
 Juncfrouwelicher hude plac:
 830 Des bat mit truwen allen dac
 Die juncfrouwe edel unde gût,
 Wande si ouch kuslichen mût
 Innerliche druc zu gode.
 Ir wart der selbe zwelbode
 835 Eins, anders unde ouch dritteweit
 Nach wunsche: da wart si gemeit,
 Vonde die selige was gewert
 Wes si hatte iesa begert
 Von herzen also sere.
 [18^b] 840 In des apostelen ere
 Die clare ouch sit gewerte
 Wes man an si begerte.
 Niemannes bedede si verkos:
 Si liz in sime namen los

*

812 iemer gehûge D: A mir gehudet, a me gehudt. 813 geschach
 aD: A gesprach. 828 uf] aD uf der. 832 A kûslichen. 837 vonde]
 a want, D wann. 842 an fehlt A.

- 845 Ir schulder willecliche;
 Wer si druweliche
 Gabe in sime namen bat,
 Di gab si rilich uffer stat
 Nach ir muge aller meist,
 850 Wa ir ok wart di folleist,
 Di stade an deme gude.
 Si hatte in irme mude
 Von alle ir herzen girde
 Di fire in grozer wurde:
 855 Di fest unde alle hochzit,
 Was endes dise unde die gelit,
 Hilt si nach grozen eren.
 Si wolde ie danne meren
 Gude werc unde ir gebet.
 860 Ir hentschen si niht ane endet:
 Di liz si lihen schone,
 Biz man nu lute none,
 Daz si irkante mitten dac.
 [19^a] Biz dar di juncfrouwe nit enplac,
 865 Daz si ir arme prisete:
 Hi mide si bewisete,
 Daz an gewandes glanze,
 An chronen joch an cranze
 Godes lob ist nit geleit,
 870 Wanne ok an herzen luterkeit.
 Alle idelkeit si danne floch;
 Ir selber si danne abe zoch
 An willen unde an luste.
 Besaz si nach ir gluste
 875 Mit ir geniezen kindes spil,
 Wart ir gewinnes icht zi vil,
 Daz sich di lude erheben dût,
 Sa wolt di juncfrouwe gût

*

849 muge] a mögende, D mugende.
 ermeln? Dietrich v. Apolda manicas,
 gemezzen.

858 A wolle.

865 arme

975 geniezen] a gemeßen, D

- Weiz got ir selber widersten
 880 Unde wolde der winnunge abe gen.
 ¶ Quam iz aber lichte also,
 Daz ir genozen waren fro
 Mit danzes ampare,
 Sa gienc di maget clare
 885 Eines umme durch di lude.
 Ir meine unde ir gedude
 Was alles edel unde güt.
 [19^b] Si sprach unde dachte in iren mût,
 Ein ummeganc der lude si
 890 Waz umme zwene unde umme dri
 Der ummegenge vollen ist:
 ‚Durch minen herren Jhesum Crist
 Wil ich di weizgot underlan.‘
 Sus ginc di maget wolgetan
 895 Von dem danze iesa zu hant:
 Zu gode was ir sin gewant
 Alle zit unde alle wege.
 Nu wûsen glich in einer plege [Dietr. I, 5]
 Zwa juncfrouwen here
 900 Nach furstlicher ere:
 Di selben meide viere
 Drûgen glich geziere,
 Glich geveze unde ein gewant,
 Borten unde harbant,
 905 Bratschen unde furspan,
 Surkot unde kidele an,
 Huben unde hûllen
 An stirnen unde an nûllen;
 Ir houbet luchten schone,
 910 Auch gleiz ieweder crone
 Von gulde unde von gesteine.
 [20^a] Also was in gemeine
 Waz di megde wol gedan

*

883 A dankes. 898 A wûschen. 900 furstlicher a, A trurstlicher,
 D fürstenlicher.

- Zu ir libe solten han:
 915 Daz was di here Elizabet,
 Von der di erste rede get,
 Unde Agnes ir geswie.
 So vrouwe nu Sophie
 Mit den juncfrouwen heren
 920 Zu kirchen wolte keren,
 Mit ein si aber gingen,
 Ir stede si bevingen
 Alda si wolden sizzen.
 Nu lac mit guden wizzen
 925 Di here wunnecliche maget
 An grozer tugende unverzaget,
 Elizabet an ir gebet:
 Ir crone si danne abe det,
 Numme si der begerte
 930 Di wile daz ammet werte.
 Her umme ir sprach di swiger zû:
 ‚Sage, Elizabet, waz tribest dû?
 War umme hat din houbet
 Der cronen sich verloubet,
 935 Daz du si ledec lezes lin?’
 [20^b] Sehet, diz enphinc daz magedin
 Gar gezogenliche.
 Si sprach andechtecliche
 ‚Ich sage ûch, vröwe, minen mût:
 940 Er si dumplich oder gût,
 Ich hoffe ez si ane arge list.
 Ich sehe minen heilant Crist,
 Jhesum minen herren
 In bedrupnisse unde in werren,
 945 In bitterkeide schine,
 In jamer unde in pine,
 Marien eingebornen
 Gecronet hi mit dornen,
 Sine hende unde sine fûze
 950 Durchslagen gar unsûze,
 Versniden sine siden:

Wie mohte ich nu geliden,
 Daz mich vor ime sehe ieman
 Mit golde sten gecronet dan,
 955 Mich arme creatüre?
 Also sprach die gehûre,
 Daz dugentriche magedin:
 Deilhaft wolde si gerne sin
 Der pine unde ouch der smacheit,
 [21^a] 960 Die an ir herren was geleit.
 ¶ Di reine was iesa zu stunt
 Von godelicher minne wunt,
 Wande ein bitterlichez swert
 Was durch ir zarten sele wert
 965 Mit gewalt gedrunge.
 Di claren maget jungen
 Hatte iesa zu male
 Ein suze minnen strale
 Innerliche nu versniden.
 970 Waz der suze got geliden
 Hat durch unsen willen,
 Geiseln unde fillen,
 Jemerlichen smerzen,
 Der maget lac zu herzen
 975 Der pinen bitterliche not
 Unde ouch sin schamelicher tot.
 Des hat ein furic minne
 Ir herze unde alle ir sinne
 Inbrunstecliche enzundet,
 980 Daz nieman vollegrundet
 Waz unser herre suzekeit
 Hatte an daz magedin geleit,
 Di ez befunden hade
 [21^b] An godelicher gnade.
 985 Eia vaterlicher got,
 Wi maniger hande leie crot
 Last du in allen ziden

- Dragen unde liden
 Dine allerbesten frunde!
 990 Ja were ein man selbe nunde,
 He druge noch mit unstaden
 Da mide wilent ist beladen
 Ein cranker mensche alleine:
 Wan daz din gude reine
 995 Unser burde hilfet dragen.
 Nu helfet, lieben, alle clagen
 Grozen jamer unde not,
 Wande iezu was gelegen dot
 Der edele furste Herman.
 1000 Des gienc di maget angest an.
 Michel swere unde ungemach
 Der uzerwelten nu geschach,
 Juncfrouwen Elizabete,
 Daz sente Margarete
 1005 Solichen kummer nie bevant
 Biz si ir viant uberwant,
 Den leitsamen hellehunt.
 [22^a] Nu wart ein ungetruwer funt
 Erhaben gen der claren:
 1010 Wande in der burge waren
 Gewaldege ammetlude,
 Di gar in schafes hude
 Drugen fientlichen mût
 Der maget edele unde gût
 1015 Um ir dugentliche siede.
 Si furen ir unrechte mide
 Afterwert mit hinderrede:
 Si niden alle iesa zu stede
 Ir guden werke mildekeit.
 1020 Ir haz, ir umbescheidenheit
 Gein ir die herren ubeten:
 Ir jugent si betrubeten
 In vientlicher rache

*

- Mit boser aftersprache.
 1025 Ir swiger ouch Sophie
 Unde Agnes ir geswie
 An werltlicher hochfart
 Bede waren ungespart.
 Des waren si gar unterschieden
 1030 Von den mildeclichen siedē,
 Der di godes dirne plac:
 [22^b] Si wurden ir ouch allen dā
 Leitsam unde swere.
 In fremeder ungebere
 1035 Wart ir leides maze schin:
 Den kummer leit daz megedin
 In dugentlichem prise.
 Hie zuschen bleip die wise
 Bedrat juncfrouwe Elizabet
 1040 Same ein lilje in mitten stet
 Mit dornen ummefangen:
 Waz si die wollent drangen,
 So wesset doch ir edel ruch.
 Sus hatte ir dugent keinen bruch: [22^a]
 1045 Wande ir otmudekeit
 Ferre widene unde breit
 Ergoz ir suzekeide smac.
 Si leit ir smacheit allen dā
 In ganzer mildekeide.
 1050 Si stunt nit in der leide
 In hoher wis den sorgen wider,
 Si neigete ir houbet alles nider
 In otmude iesa zu tede.
 Ir wandelunge unde alle ir rede
 1055 Was alles mit den armen.
 [23^a] Si bat sich got irbarmen
 In vaterlicher gude
 Um alle ir widermude.
 ¶ Wer wolde ez nit fur wunder han

*

- 1060 An dirre maget so gedan,
 So kleine an kintlicher mugent,
 Der solich gnade, solich dugent
 Gar mit vollen ist gegeben?
 Di sa dugentliches leben
- 1065 Bi kindes aldere ane ving
 Unde ielanc me in gnade ginc?
 Ei liben alle, saget an,
 Wes mac bedunken ieden man,
 Wilich die frouwe kunftec ist,
- 1070 Di bi so junger dage frist,
 In so kintlicher jugent
 Befunden hat soliche dugent?
 Wie edel wirt der fruchte smac
 Biz si gestet an iren dac,
- 1075 Di grūnende an der blude
 Sus hat geruches gude?
 Ich sage uch druwelichen war,
 Sint die reine sunder var
 Wurzelin hat gelazen nider,
- [23^b] 1080 So sal ir frucht zu berge wider
 Wassen gein der hohe,
 Di si weizgot enplohe
 Fogelen unde wūrmē,
 Daz si ir niht ensturmen.
- 1085 Si sal ouch mit ir henden
 Vil gude werc volenden,
 Zu fruchte selic unde zart
 Planzen einen wingart,
 Der sal ir wirdekeide reben
- 1090 Unde drubeln hoher gnade geben,
 Win aller suzekeit gebern:
 Der gnaden wil si got gewern.
 Iezu vergangen was di zit, [Dietr. I, 6]
 Dar an des kindes alder lit,
- 1095 Unschuldecliche unde in gedolt.

*

- Nach kintlicher unscholt
 Ginc ir ein bezzer alder zû:
 Gerneret wart ir aber nû
 Minne unde geistliche dugent.
 1100 In juncfrouwelicher mugent
 Nach godes suze follebraht
 Wus innerlich ir andacht
 Unde ir geistlichen side.
 [24^a] Ir entstunt iesa da mide
 1105 Von der werlde bosheit
 Uzerwert bedrubekeit,
 Jamer leit unde ungemach.
 Si swebete in der sorgen bach
 Rehte als ein fis in wage.
 1110 Irs brudegoumen mage,
 Dinstlude unde ammetherren
 Des ungemaches werren
 Der juncfrouwen daden:
 Ja di ir solden raden,
 1115 Dinen unde minnen
 Also eine furstinnen,
 Di ir frouwe were,
 Di schufen ir di swere
 Unde diz ungemûde:
 1120 Gein dugentlicher gûde
 Wurben si ir ungemach.
 Der uzerwelten nu geschach
 Zu der selben friste
 Also unseme herren Criste
 1125 Nach dirre wis unde deme spor
 Ouch geschehen was hi for,
 Deme umme sine mildekeit
 [24^b] Schufen arge wichte leit:
 Minne er in bezougete,
 1130 Haz ime wider ougete
 Di vil ungetruwe diet.

**

- Diz folc endet ouch anders niet,
 Si drügen fientlichen müt
 Der maget edel unde güt
 1135 Umme ir seleclichen dat.
 Si jahen unde funden rat,
 Daz man dar an genente,
 Daz man si wider sente
 Deme vater heim zu lande:
 1140 Er hette is ummer schande
 Unde an eren ummer gnatz,
 Daz siner jungen dochter schatz,
 Ir wideme, ir cleinode
 Were also rechte snode,
 1145 Den si zu lande hette bracht.
 Her umme in allen was gedacht
 Daz ir herre solte nemen,
 Also ime kunde wol gezemen,
 Eine juncfrouwen in der kuntschaft,
 1150 Der vater ime bezzer craft
 Nach alleme sime müde
 [25^a] An helfe unde ouch an gûde
 Mochte baz geleisten:
 Er hette hi zum meisten
 1155 Ein luzzel gudes sunder rat.
 Ir swiger ouch in missetat
 Begunde iezu bedrachten sich:
 Si wolde di maget lobelich
 Zu nunnen in ein closter geben,
 1160 Da sult si weizgot inne leben
 Biz an ir libes ende.
 In dirre missewende
 Zu gode iesa genande
 Di juncfrouwe und erkande
 1165 In dirre selben swere,
 Daz si ellende were
 Von ir vater huse hie:

- Iebaz iebaz erkande sie
 In leide unde ouch in pinen,
 1170 Daz si ein pilgerinen
 In dirre unsteden werlde was.
 Diz alles si zu herzen las:
 Ein ser gemûde si gewan.
 Sufzen dicke si began
 1175 Iedoch umme ir versmehekeit,
 [25^b] Di si bedrubeliche leit
 Von den luden so zu stat.
 Got si vil innecliche bat
 Umme alle ir ungemude,
 1180 Daz er nach siner gude
 Ir sache unde ir geschichte
 Nach sime labe richte.
 ¶ Ir sache gode si beval.
 Di selege aber nu zu dal
 1185 Zu den gurtelmeden ginc:
 Mit in ir kosen si gefinc
 Unde alle ir wandelunge also,
 Daz ir swiger aber do
 Sprach ir nidecliche zû:
 1190 ‚Sage, Elizabet, waz mache dû,
 Daz du in steteclicher frist
 Bi den dienstmeden bist?
 Ich sprechen in den druwen min,
 Du soldest ir genoze sin,
 1195 Geboren in ir orden:
 Du insoldes nie sin worden
 Under fursten kint gezalt.
 Dise rede manicfalt,
 Ir haz unde ir gedude
 [26^a] 1200 Unde ouch der ammetlude
 Zu gode wert si wante:

*

- 1168 a ebaz vnde baz, D ie baz vnd ie baz. 1169 pinen aD, A pine.
 1170 pilgerinen a, D bilgerinin, A pilgerine. 1173 aD swer. 1189 a nit-
 liche, D nitlichen. 1190 mache A, aD machest. 1195 A geborn.

- Da bi si rechte erkante,
 Die clare maget junge,
 Wer sine hoffenunge
 1205 Zu gode werte wante
 Unde ok an in genante,
 Er wurde nemeliche irlost.
 Nu wart di maget here gedrost
 In ir widermude
 1210 Nach vaterlicher gude:
 Wande unser herre sinen geist
 Sante, werde folleist
 Lodewige ir mahel in,
 Gnedecliche in sinen sin,
 1215 Daz er vil dicke lise
 In fruntlicher wise
 Sprach ir heimeliche zu.
 Er grüzte si vil dicke nu
 In ir leides forchten
 1220 Mit suzen senften worten:
 Drost enphien si nu hi von.
 Ouch was der jungelinc gewon,
 Also ime endruwen eben zam,
 [26^b] Waz endes he geriden quam,
 1225 Daz he ir ummer brachte
 Prisant, wi he is erdachte.
 Der junge furste riche
 Nam si ouch dugentliche
 In sine arme bede iesa:
 1230 Drostes wart di maget da
 Von ir mahel innen bracht.
 Doch was den luden vil gedacht [Dietr. I, 7]
 Alumme in der gewande,
 Wi man gein Ungerlande
 1235 Di claren solde schicken.
 Si kanten eine wicken
 Des fursten Ludewiges müt,

*

1218 dicke D, A heimeliche, a heimlichen. 1220 A suze.

- Obe er ubel oder güt
 Gein siner brude were:
- 1240 Si druweten der mere,
 Wie man der seleclichen maget
 Ir druwe hette widersaget,
 Alle elicher dinge,
 Unde deme jungelinge
- 1245 Sülde erwerben schire
 Eine juncfrouwen phire,
 Eines fursten dochter etteswa.
- [27^a] Der zwivel was alumme da
 In der kuntschaf uber al;
- 1250 Der wan alumme da geschal.
 Noch was der herren harte gnûc,
 Di ir wille nit endrûc
 An den ungetruwen rat,
 Den ettesliche in missetat
- 1255 Undruweliche rieden,
 Wie daz si nu geschieden
 Di reinen mahelunge,
 Di claren maget junge
 Unde ouch ir brudegamen,
- 1260 Den fursten lobesamen:
 Wande in was druweliche leit
 Ir swere unde ir bedrubekeit,
 Ir jamer unde ir ruwe;
 Si hilden gerne ir druwe
- 1265 In festeclichem mude.
 Mit den gestunt der gude,
 Von Pharila her Walter:
 Wan al zu wole erkante er
 Daz ein ungetruwer man
- 1270 Niht eren pris erwerben kan.
 Der solde in disen ziden
- [27^b] Mit sime herren riden
 Unde ander sin gezunfte.

*

1262 unde] A unde ouch.

1273 sin aD, A sine.

- Seht, in gefüger nunfte
 1275 Reit er bi in alleine.
 Er sprach ,ei furste reine,
 Muste ich reden etteswaz
 Unde mochte iz bliben ane haz,
 Daz ir, herre edel unde güt,
 1280 Woldet uffen ûwen mût
 Wes ich in rehter minne,
 Drut herre, an ûch gesinne,
 In allen uwen gnaden?’
 Der furste wol geraden
 1285 Sprach ime fruntliche zû:
 ,Sprich, Walter, wes gesinnest dû?
 Daz macht du sunder vare
 In sicherheide ware:
 Hat iz ok fuge, ich sage iz dir
 1290 Unde irfullen din begir.’
 ¶ Her Walter wart iesa gemeit.
 Er sprach mit fûgen anderweit:
 ,Ei furste herre, saget mir,
 Wes druwet oder denket ir,
 1295 Wie stet uwer edel mût,
 [28^a] Ist er betrubet oder güt
 Gein miner vrôwen Elizabet,
 Von der alsolich rede get,
 Daz ir si wollet uber ein
 1300 Senden iren vader hein,
 Wider heim in Ungerlant?
 Daz dut mir, herre min, bekant.’
 ¶ Der junge furste riche
 Di frage dugentliche
 1305 Lobete unde prisete.
 Einen berg er ime wisete,
 Der was michel unde ho.
 Fruntliche sprach er aber do:

*

1274 gefuger aD, A gefüge. 1289 Aa sagen, D sages. 1290 din
 aD, A dine. 1300 hein] A wider hein.

- ,Sihes du, Walther, hinen berg?
 1310 Obe er durchslagen goltwerg
 Von grunde in rechter swere
 Biz an die hohe were
 Unde aller dinge were min,
 Sich, der muste e begeben sin,
 1315 Alse er zu rechte sülde,
 E daz ich scheiden wülde
 Mich von miner brude.
 Laz sagen ok die lude
 Waz si wollen ummer me:
 [28^b] 1320 Niman inscheidet unser e.'
C Her Walter frouwen sich began
 Alse ein getrüwer dienstman,
 Da er des fursten willen sach.
 In guder wise er aber sprach:
 1325 ,Mac, herre, an uwen willen sin,
 Daz ich der heren frouwen min
 Verkunde dise botschaft,
 Wande si mit rûwen ist behaft,
 Mit leide in zwifellicher not,
 1330 Daz ich irwerbe ein bodinbrot?'
 ,Ja' sprach der furste wolgetan,
 ,Du salt ein warzeichen han,
 Daz si der rede gloube dir
 Unde ouch erkenne min begir,
 1335 Wie unser zweier sache lit.'
 Er greif in sinen bursit,
 Er gap im einen spiegel dar,
 Der was zû beiden siten gar
 Gesazt in eren spise.
 1340 Er was zweier wise,
 Daz man in mochte falden.
 Er hatte einsit behalden
 Niewan ein einfeldec glas,
 [29^a] Uf die ander sit gemachet was

*

1316 ich aD, A er.

1317 A brûde.

1334 AaD mine begir.

- 1345 Eines crucifixes bilde.
 Daz sande der furste milde
 Der rede ein güt urkunde,
 Daz si die warheit funde
 Unde da an nit verzegete,
 1350 Waz ir der ritter segete.
 ¶ Her Walter ilen nu began
 Also ein gedruwer hoveman.
 Er brachte gude mere,
 Wie er gescheiden were
 1355 Von deme fursten sūze,
 Er brachte ouch sine grūze
 Der maget edel unde güt:
 Seht, daz erfrouwete iren mūt.
 ¶ So diz alles nu geschach,
 1360 Daz si den spigel an gesach,
 Da an ires herren zeichen was,
 Unde er di rede al uz gelas,
 Seht, da began si lachen,
 Geistliche vroude machen:
 1365 Wande allez ir gemeine
 Was luter unde reine.
 ¶ Sa nu den herren duhte zit, [Dietr. I, 8]
 [29^b] An deme alle gnade lit,
 Den lobesamen heilant,
 1370 Deme alle herzen sint erkant,
 Daz er mit siner gude
 In leides ungemūde,
 In ruwen, in bedrūbekeit
 Unde in grozer smacheit,
 1375 Die ir die bosen daden,
 Di ungunst zu ir haden,
 Die seligen juncfrouwen
 Drostliche wolde schouwen,
 Den rat er widerachte,
 1380 Den mit falsche uf lachte

*

1359 so] aD do. 1378 wolde] A wolden, a wulden, D vnd.

- Di gar ungetruwe diet.
 Er liz zu wege kōmen niet
 Ir felslichen rede,
 Di uf geleet hede
 1385 Der ummesezen unkust,
 Er gab ir brudegamen lust,
 Also ieder man wol merkete,
 An gnade er in gesterkete,
 Daz er den luden machte kunt
 1390 Wie sin wille so zu stunt
 Gein siner brude were.
 [30^a] So diz wart uffenbere
 Unde deme volke alumme erkant,
 Verstoppet wurden so zu hant
 1395 Der lugenere munde:
 Der bosen hohen funde
 Wurden do gewideret,
 Swach unde so genideret,
 Daz nieman dorste furbaz
 1400 Dragen der juncfrouwen haz
 Joch an keiner hande steden
 Ir mehelunge widerreden
 Mit Worten noch mit rade;
 Wande si bisunder hade
 1405 Got, der alle wunder tūt,
 Deme fursten edel unde gūt
 Bedirmit selbe zū der e.
 Waz solte dan lange rede me
 Uf geleet wider got,
 1410 Wa sin wille unde sin gebot
 Inkeinen weg sich wendet?
 Daz wirt ie volendet.
 Hie von der lute bosheit
 Was endruwen ungereit
 1415 Zū dirre widersprache:

*

1381 So D, Aa bi gar ungetruwer diet. 1396 D hohe. 1397 do D, Aa so.
 1412 volendet] D vollen endet.

- [30^b] Ir unkustec rache
 Mochte nit gescheiden,
 Verwerren joch verleiden
 Di unsers herren gnade
 1420 Zu houf gefuget hade.
 ¶ Ei schöwet wunderliche dinc,
 Wie der selige jungelinc,
 Ja der sūze brudegam
 Zuchtec unde schamesam,
 1425 Der edel vürste junge
 Zu dirre mahelunge
 Goldes nit gerüchte
 Joch schatzes nit ensüchte,
 Also ime fur geleget hat
 1430 Siner ungetruwen lude rat
 Durch einen vientlichen haz.
 Der furste erkante endruwen baz,
 Daz ein reine selic wib
 Ist halben wec eins mannes lib,
 1435 Di mit gūden werken wol
 An godes gnade erwerben sol,
 Daz he ir ouch gefugen kan
 Zu mahel einen gūden man.
 Noch prufent ouch ein ander gūt:
 [31^a] 1440 Des kūschen jungelinges mūt,
 Also ich ūch sagen ūber lut,
 Daz er nit sine minnen brut
 Zu brodelicher geilheit,
 Wen ok zu gnaden suzekeit
 1445 Mit siner gabe neigete;
 Daz er iesa bezeigete,
 Da man ir brachte sa zu hant
 So herlichen prisant
 In drostlicher milde,
 1450 Da unsers herren bilde
 In crucifixes wise

*

1441 A lūt.

1446 A bezēigete.

1448 So aD, A zu herlichem.

- In minnecllichem prise
 Stünt gemacht inne,
 Daz geistlicher minne
 1455 Was ein recht gedude
 Des fursten unde der brude.
 ¶ Aber was in dirre frist,
 Alse unser herre Jhesu Crist
 Hatte nach der menscheit
 1460 Zwelf hundert jar iesa gereit
 Unde ein unde zwenzic ouch da bi,
 Da wandels unde unkusche fri
 Der junge furste Lodewic,
 [31^b] Bluwende alse ein meien zwic,
 1465 Fri unde bar vor schanden,
 Lantgrave in Duringenlanden
 Sine wirtschaft machte,
 Zu man ime lachte
 Nach wirdeclichen eren
 1470 Die jungen maget heren:
 Si was Elizabeth genant,
 Geboren her uz Ungerlant,
 Da der milde Andreas,
 Ir vater, kunec inne was.
 1475 Er nam si nu zu wibe.
 Doch under wegen blibe,
 Waz rilicher wirdekeit
 Da zu hove was bereit:
 Hie mide ich bliben unbedrat.
 1480 Nu sehet wie got gefuget hat,
 Der aller dinge maze kan,
 Gedruwes wib, gedruwen man,
 Beide heilic, beide güt,
 Beide an eren glich gemût
 1485 Wol in der samenunge
 Der selegen mahelunge,
 Di sich in geistlicher lust,

*

[32^b] Nit gar nach fleischlicher glust
 An zwein gelieben da erhüb.
 1490 Ielich des andern libe entsüb
 Noch me in ganzer wunne,
 Dan ieman glouben kunne.

HI HEBIT SICH AN DAZ ERSTE BÜCH VON SENTE ELIZABETH.

Ei welch ein selic mahelschaft, [Dietr. II, 1]
 Daz in so grozer liebe craft
 1495 Zwein gemecheden under ein
 Was gefuget, daz in zwein
 So reine minne sich erhüb,
 Daz si flecken nit entsüb.
 Ane alle brodecliche gelust,
 1500 Mit dugentlicher wollust
 Was ir fruntschaft understriht,
 Daz si zu brodekeide niht
 Was geneiget noch gestalt.
 Ir beider dugent manicvalt
 1505 Wûs unde ir geistliche zuht,
 Daz si dugentlicher fruht
 In beiden hatten wol gedaht
 Unde ouch mit werken vollebraht,
 Kusche lebende an der e.
 1510 Waz solde lange rede me?
 [32^b] Zu gode stünt ir beider mût.
 Die fröwe selec unde gût,
 Nu junge brut, nu junges wip,
 Mit flize kestigede iren lip
 1515 Mit gûder werke menje.
 Vasten unde venje,
 Wachte unde ouch gebedes vil
 Daz was ir vröde, ir selen spil:

*

1494 daz] D do. 1507 A hatte. 1508 werken D, Aa Worten.
 1515 A meine.

- Mit flize si der dinge pflac.
 1520 Seht, wan si bi ir herren lac
 Unde in ir mude si vernam,
 Daz ir zit, ir stunde quam,
 Daz si wolde uf an ir gebet,
 Ei horet wie si danne tet
 1525 (Wande ir daz bette was zu weich)
 Dar abe si gar lise entsleich
 Unde dachte ir herren wider zû,
 Daz er iht innen wurde nu
 Ir andacht, die si danne treib.
 1530 Der furste ligende also bleib
 In aller der gebere,
 Also er entslafen were:
 Her umme daz der herre tet,
 Daz si ir andacht, ir gebet
 [C 1^b, 8] 1535 Wol stedeliche dribe
 Und des ungeirret blibe.
 Den edelen fürsten wol gemut
 Duhten alle ir wise gut,
 Wande allez ir gemeine
 1540 Was seleg unde reine.
 Des liz er sie irn willen han,
 Wen daz die frauwe wol getan
 Zu kindes was der jare:
 Des hatte er weizgot vare
 1545 Daz sie arbeit swechte,
 Ob sie zu lange wechte.
 Daz was in rechter warheit
 Der frauwen gros otmüdeckeit,
 Daz sie irs wirtes bette liz,
 1550 Der lipliche ir mahel hiz,
 Unde suchte ir zarten herren Crist,
 Der war ir selen mahel ist.
 [a 30, 11] Auch was des herren minne groz,
 Daz in ir wise nicht verdroz,

- 1555 Wan daz er dogentlich enphing
 Was guder werke sie beging,
 Des er mit willen hangete
 Unde ir mit nichte endrangete.
Doch under wilen daz geschach,
 1560 Wann er ir ubermaze sach,
 Daz er mit siner wisheit
 Meziget ir die erbeit,
 Wachen, venjen, ir gebet,
 Daz sie zu girlichen det:
 1565 Hie wulde er sie entziehen von.
 Des was der kusche man gewon,
 [30^b] Wann sie von deme bette ging
 Unde ir andacht ane fing,
 Daz ir der furste lobesam
 1570 Ware mit gudem flize nam.
 Er hielt sie bi der hende,
 So ir gebet ein ende
 Nach guder maze hette,
 Daz sie dan an daz bette
 1575 In rechter liebe ginge
 Unde aber ruwe enphinge:
 Des bat sie truweliche
 Der werde furste riche.
Soliche liebe was in zwein,
 1580 Daz sie beide sich von ein
 Verdolten keine wile.
 Des fur sie manege mile
 Mit ime in dugentlicher plege
 Gar lange unde auch gar swere wege,
 1585 Nicht in brodelicher gelust,
 Wan alles in fruntlicher lust.
 Kein ungewidder sie enthielt,
 [C 1^c] Kein sache sie von ime schielt,
 Waz endes er sich wante,

*

1557 er D, a er ir. 1558 ir mit nichte] a sie mit nichte, D ir mit.
 1562 die fehlt D. 1565 entziehen D, a nu ziehen.

- 1590 Wande sie daz wole erkante,
 Daz sin geinwürtekeit
 Werte niht ir arbeit,
 Ir andaht unde auch ir gebet
 Unde waz sie guder werke det,
 1595 Wen daz er mildecliche nû
 Sie manete unde hielt dar zû.
Die frauwe seleg unde gût
 Sa groze ger, solchen mût
 Hatte zu irn wachene,
 1600 Gebedes vil zû machene,
 Daz sie den megeden druwelich
 Beval in ganzer libe sich,
 Ob iz also erghinge,
 Daz sie der slaf bevienge
 1605 Mit dracheit al zû sere,
 Daz sie dorch godes ere
 Von slafe sie erwehten,
 Iren unmûnst abe lehten.
 Die junge frauwe clare
 1610 Gab in bisûnder lare,
 Heimeliche ûrkunde,
 Wel sie verslafen funde,
 [a 31, 22] Daz sie vil dogentliche
 Durch got von hiemelriche
 1615 Sie mit der zehen dreckete,
 Von slafe sie erweckete,
 [31^b] Daz sie nu muste wachen.
 Von diesen selben sachen
 Isendrut die wise
 1620 Ir frauwen nu vil lise
 Sulde also erwecken:
 Wan sie vergreif und drecken
 Mit der zehen sie began

*

- 1596 hielt a, CD hielt sie. 1598 solchen a, CD vnd solchen.
 1601 C drûwelich. 1612 C weil. 1615 D treckete, a zweckete.
 1622 D trecken, a zwecken. 1623 sie D, fehlt a.

- Iren herren, den wol suzen man.
 1625 Der furste selig unde klug
 Geduldeclich ir daz verdrug
 In aller der gebere
 Als ez ir frauwe were,
 Der andacht er dar an entsub,
 1630 Do sich daz zehen drecken hub.
 Die reine iedoch erwachte:
 Wol balde sie sich machte
 Her abe vor daz bettebret:
 Da dreib sie aber ir gebet
 1635 In andacht uf irme teppit.
 Do lag sie also lange zit
 Vor irs herren bette,
 Daz sie bi wilen hette
 Gewachet also lange,
 1640 Daz sie nu von getwange
 Gebedes unde der erbeit
 [32] Geving soliche drakeit,
 Daz sie mit slafe wart bedrat.
 Nu mochte sie nit haben rat,
 1645 Ir augen die entsliefen.
 Herumme sie beriefen
 Ir megde in guder wise.
 [C 1^d] Sie sprach also vil lise:
 „Ir liben frundin, nemet war,
 1650 Mag ich niht alle stunde gar
 Gebeden also ich were
 Notdorftig, in der swere
 Wil ich min fleis iedoch gewern,
 Daz iz die wile muz enbern
 1655 Gemaches unde der senftekeit,
 Die mir were iesa gereit
 Ligende also warme

*

- 1625 So D, a den fursten edele vnde klug. 1626 ir D, a er.
 1630 D trecken, a drucken. 1642 geving D, a ging. 1651 als a, CD also.
 1655 der a, fehlt CD.

- An mines frundes arme.
 Die frauwe wolde irs libes lust
 1660 Unde aller fleislichen gelust
 Durch godes libe nicht begern.
 Sie wolde auch weicher bette enbern,
 Daz sie irs wirtes bette floch
 Unde sich von senftekeide enzoch,
 1665 Wa sie des stade mohte han.
 Die reine frauwe wolgedan
 Hatte groze swere,
 Wie lieb der man ir were,
 Wert vor allen richdüm,
 1670 Daz sie jungfrauwelichen rüm
 Unde auch der megede crone
 Niht sülde dragen schone;
 [a 32^b, 6] Hie bi so kastiget sie iren lip,
 Wie godes dirne kusches wip,
 1675 Mit strichen unde mit slegen vil.
 Noch horet waz ich uch sagen wil,
 Wes sie von aneginne plag
 In der fasten allen dag
 Unde alle fritage durch daz jar.
 1680 Die frauwe selig unde clar,
 Die edele unde die fine
 Nam ir discipline
 Also heimelichen gar,
 Daz es niman wart gewar,
 1685 Unde oiget sich den luden
 Glich fro den jungen bruden.
 So nu der zide me verging
 Unde auch sie krefte me gefing,
 So daz sie gnade me entsub,
 1690 Von irem bette sie sich hub
 An eine sunderliche stat,

*

- 1661 begern a, CD gebern. 1662 D weiche. 1673 sie fehlt D.
 1674 wie D, a die. 1675 a stricken, D streichen. 1687 aD zit.

- Da sich die frauwe ire meide bat
 Villen bitterliche.
 Hernach die selden riche,
 [33] 1695 Wanne die slege sie enphing,
 Frolich sie an ir bette ging
 In aller der gebere,
 Recht also des icht were.
 Hie was nach gotlicher kraft
 1700 Gehaufet gude mahelschaft.
 In der geselleschefte was
 Reinekeit, als ich es las,
 Unde in iren worten kuscheit
 Ommerme an underscheit.
 1705 Godes liebe an diesen zwein
 Verjagete brodelichen mein;
 Ir beider reine otmudekeit
 [C 1^e] Verdreip des fleishes geilheit;
 Des heiligen geistes hitze
 1710 Verjagete in unwizze
 Des slafes, und ir gûd gebet
 Wol sicher ir gewizzen det.
 Die minne gab in aller meist
 Zu guden werken volleist.
 1715 Nu hort ein lutzal furbaz, [Dietr. II, 2]
 Wie dise clare frauwe saz
 Zu des fûrsten disse,
 Anders vil gewisse
 Danne ander hohe frauwen dûnt.
 1720 Nahe saz sie bi ir frunt.
 Sie wolde ie bliben deilhaft
 Ir vil gedruwen mahelshaft:
 Des sie in allen zitin
 Saz an irs herren sitin,

*

1692 da sich] a daz sich, C do sit. 1696 D frolich an ir bette sie
 gîng; sie zu streichen? 1706 D brôdeclichen, a brutlichen. 1708 verdreip]
 C verderbe. 1712 wol sicher a, D sicher; die lücke in C entspricht der
 erstern lesart. 1720 C frunt. 1722 C gedruwen. 1724 irs herren] a siner.

- 1725 Allein sie doch mit unstaden
 Dicke was al da beladen,
 Mit gebresten überdrat.
 Ir bihter, meister Cûnrat,
 Der sie nach guden dingen
 1730 Geistliche solde twingen
 Nach godelicher kunste,
 Doch mit irs wirtes gunste
 [a 33^b, 13] Der frauwen disciplinen plag,
 Seht, der gebot ir allen dag,
 1735 Daz sie mit flize neme war,
 Was kuste unrechte queme dar,
 Als es uf burgen dicke dut,
 Mit raube unrecht gewonnen gut,
 Was endes sie geseze,
 1740 Daz sie des nit eneze.
Hie zu sich auch verbunden
 In diesen selben stunden
 Ir werdesten juncfrauwen dri,
 Die ir gesazen nahe bi.
 1745 Laube sie doch namen
 Des fursten lobesamen,
 [34] Der ez mit willen hengete,
 Ir andacht nicht enengete.
 Hie von die frauwe dicke saz,
 1750 Daz sie nicht ander spise enaz,
 Recht als ich underwiset bin,
 Mit iren juncfrauwen allen drin,
 Dan under wilen idel brot,
 Als ir bichter in gebot,
 1755 Ader ein honigkuchelin.
 Idoch det sie den luden schin
 Daz sie die spise neme,
 Was endes sie ir queme.

*

1736 so D, a queme vnrecht. 1747 a henckete. 1748 enengete]
 a er engete, D engete. 1752 a alle dryen. 1754 a bichtiger. 1755 ein
 zu streichen? Dietrich solis tortulis.

- So nu der furste wart gewar
 1760 Daz sie solicher spise enbar,
 Er plag intruwen ommer sit
 Daz er sie warnet alle zit,
 Wanne soliche spise
 Gewonnen in der wise
 1765 Da zu dische were,
 Daz ir die frauwe entbere
 Unde ir gewizzen kleine
 [C 1^f] Bliebe unbewollen reine.
 Hungermal sie dicke leit
 1770 Unde auch von dorste smahtekeit.
 Daz was ir allez doch ein wiht:
 Ir ghing vil naher die geshiht,
 Daz ir jungfrauen sazin,
 Endrunken joch enazen.
 1775 Hie von sie leide me enfig,
 Wen daz sie selber ane ghing
Der fürste seleg unde güt
 Hatte auch wol solchen müt,
 Daz er daz selbe dede,
 1780 Ob er die volleist hede:
 Nu müste er schuhen aller stede
 Des idewizes hinderrede.
 Er hatte auch selecliche ger,
 Hulse ime got da zu, daz er
 1785 Alle unmaze wolde ergeben
 Unde unfrideliches leben
 Nach godelichen eren
 Wolde allez umme keren.
Die frauwe fragen nû began
 1790 Die knehte unde auch die dinstman,
 Wanne da spise were
 Reine unwandelbere,
 [a 34^b, 21] Daz sie daz wulden sagen ir.

1768 unbewollen] C vnde wone. * 1771 ir a, fehlt CD. 1775 von
 a, C vmme, D vmb. 1781 C schühen. 1790 die dinstman a, CD ir ammet-
 (D ampt-) man.

- Des wart erfollet ir begir.
 1795 So balde sie des icht vernam,
 Fro sie zu den meiden quam,
 Wa sie die fant gesezzen.
 ‚Sehet, hude sollet ir ezzen,‘
 Sprach sie in fruntlicher ger.
 [35] 1800 Brachte ir aber etteswer
 Nu soliche mere,
 Daz reine drang da were,
 Zu hant began sie winken:
 Sie sprach ‚nu sullet ir trinken.‘
 1805 Wanne die frauwe lobesam
 Von irme gesinde auch icht vernam,
 Daz nu zu hove were
 Beide unwandelbere,
 Noch grozer froude sie enphing.
 1810 Zu den meiden sie dan ging.
 Sie sprach in froliche zu:
 ‚Sit fro, want got wil unser nu
 Zu selden nit vergezzen.
 Wir sullen trinken, ezzen:
 1815 Reine ist unser spise.‘
 Auch dachte nu die wise,
 Was ir zu widemen was gegeben,
 Daz sie da abe sulden leben,
 Ja daz sie da von zerte
 1820 Unde ir gesinde nerte.
 Nu horten sie dicke uber lut,
 Die reine unde auch der godes drut,
 Daz man in idewizes jach
 Unde in auch dicke hindersprach
 1825 Umme ir sunderliches leben.
 [35^b] Daz konden sie doch gode ergeben
 Beide dugentliche.

*

1802 a daz wo (wo rot durchstrichen, schwarz untertüpfelt) reine drang
 were; D daz reiner getrang do were. 1814 D trinken vnd ezzen. 1817 a
 wiedem. 1822 D trut, a brut.

- Wie nu die gnaden riche
 Des raubes nicht an sich ennam,
 1830 Was endes er zu hove quam,
 Doch hatte sie soliche plege,
 Wa sie des irgen hatte wege,
 Daz sie gein dirre unkuste
 Die armen nach verluste
 1835 Was alle zit begnadende,
 Mit gabe sie beradende,
 Wa sie des hatte volleist:
 Daz larte sie der heilige geist.
Hie mogen schauwen jung unde alt
 1840 Herliche wonder manigfalt,
 Beide frauwen unde man
 Her nach ir leben riechten an,
 Daz sie, daz selecliche wip,
 Ein junge brut, ein junger lip,
 1845 Eines koniges dochter uz erkorn,
 Edel unde hoch geborn,
 An eines fursten dische
 Bi wiltprede unde bi fische
 Und ander weher spise
 1850 So zuchtig unde so wise,
 So mezig, so gefuge
 [36] In aller dirre genuge
 Wollust nit geruchte
 Joch libes gelust ensuchte
 1855 An des fursten bette,
 Den sie so zart doch hette,
 Lieb vor allen dingen gar.
 Ei lieben, nemet alle war, [Dietr. II, 3]
 Was mochte irre dogent glichen,
 1860 So nu die dugentrichen,
 Die uz erwelten frauwen
 Got vorbaz wulde schauwen

*

1833 dirre D, a der. 1837 D hette, a hatten. 1848 wiltprede unde]
 D fleisch vnd auch. 1858 D ey, a eya. alle D, fehlt a.

- Unde umme ir dogentliches leben
 Hoer gnade wulde geben,
 1865 Ufbaz aber furen,
 Mit grozer minne ruren?
 Er sant in ir gemude
 Solicher minne gude,
 Daz sie nu gnade me enphing.
 1870 Eines tages sie zu kirchen ging
 Mit ir swieger in der zit
 Zu der feste, die da lit
 Nidden under Warperg.
 Sie wulde ir dogentlichen werg
 1875 Uben als sie dicke det,
 [36^b] Mit andacht triben ir gebet
 Nach gewonheit, der sie plag.
 Nu was es gar ein hoher dag,
 Der da in godtes ere erschein.
 1880 Ir ging ein michel teil mit ein,
 Uz der burge ein groze schare,
 Die alle irer frauwen namen ware.
 Sie was mit schonheit ummelacht
 Nach ir furstelichen acht.
 1885 Ir cleider gaben liechten schin.
 Sie hatte bratschen, vingerlin,
 Spenalden unde vorspan,
 Surkot unde mantel an,
 Bestellet an den orten
 1890 Mit zabelin und mit borten.
 Ir houbet luchte schone:
 Dar ufe stunt ein krone
 Edel unde reine,
 Gezieret mit gesteine,
 1895 Gewirket uzer golde.
 So nu die frauwe sulde

*

1867 in D, fehlt a. 1883 D vmb laht, a vmbeleit. 1884 So D: a noch
 rechter furstlichkeit. 1886 bratschen D, a bratschine. 1888 a sarkat.
 1891 a luchtet. 1892 ufe] a off, D vf. 1895 D vzzet, a uß.

- Zu der kirchen treden in
 (Nu was alle zit ir sin,
 Wanne sie in die kirchen drat,
 1900 Daz sie mit andacht uf der stat
 [37] Ir augen uf zu gode hub),
 Grozer minne sie entsub.
 Do blickede an die milde
 Des crucifixes bilde,
 1905 Daz hohe da gesetzet was,
 Dan an sie schauwete unde las
 Marien eingebornen
 Gekronet sten mit dornen
 In betrubnisse unde in pine,
 1910 In jamerkeide schine,
 Gefillet bitterliche.
 Auch sach die minnen riche
 Sin hende unde sine fuze
 Durchslagen gar unsuze
 [A 41^a] 1915 Mit nageln bitter unde scharp,
 Wie godes sun durch uns erstarp
 An deme cruce here.
 Si dahte ,ach ummer mere
 Mir armen creature!
 1920 Waz gibet mir di sture,
 Daz ich mit gulde sten iezu
 Vor mines herren ougen nu
 Gechronet also schone
 Unde doch ein durnen crone
 1925 Sin zartes houbet drucket?
 Auch sten ich hie gesmucket
 Mit golde, mit samite,
 Unde ist sin frone site
 Verseret jemerliche!
 1930 Sa nu die gnaden riche
 Diz alles hatte wol bedraht,

*

1901 D gote, a berge.
 gebornen.

1905 gesetzet D, a geseßen.

1907 a einen

- Di reine viel in unmaht,
 So daz si von ir selber quam.
 Alse ir gesinde nu vernam
 1935 Ir werden vröwen uncrafft,
 Mit schrecken wurden si behaft
 Sa daz si wurden missevar:
 Doch namen si ir vrouwen war.
 [41^b] Man druc si vor di kirchdur
 1940 An des windes blach hin fur,
 Daz si den luft enphienge
 Unde aber maht gevienge.
 Wichwasser was alda gereit:
 Da mide wart si sa bespreit,
 1945 Daz si begunde külen.
 Seht, nu began si fülen,
 Waz got suzer gnade
 An si geleet hade.
Zu hant di frouwe minnesam,
 1950 Da si zu ir selber quam,
 Globte stetecliche
 Unde hilt iz druweliche
 Alle ir dage unde alle ir zit
 Biz an ir seleg ende sit,
 1955 Daz si in Cristes ere
 Weizgot ummer mere
 Solicher zirde enbere,
 Da ubermaze an were,
 Des nummer niht gelege,
 1960 Da uppekeit an lege
 Unde werltliche gunst.
 Die frouwe ir dugentlichen munst [Dietr. II, 4]
 [42^a] Wante ummer me zu gode,
 Wie si nach sime gebode
 1965 Ir selbes lib vernihte
 Unde alle ir sache rihte

*

1942 aber] D aber ir. 1947 suzer] D sunder. 1950 selber aD, A
 selbe.

- Zu gode selecliche.
 Wi nu di dugentriche
 Gar nach kuneclicher art
 1970 Geboren unde gezogen wart
 Mit al ir wandelunge,
 Iedoch di frouwe junge
 Nach dirre stunde schiere
 Alle uppeclich geziere
 1975 Versmehete same ein crankes mist
 Umme iren herren Jhesum Crist,
 Ir brudegamen, iren frunt,
 Der nacket da gesperret stunt,
 Den die clare fröwe sach
 1980 Liden solich ungemach,
 An deme cruce pine gnûc,
 Den si iesa zu herzen drûc
 Nach gar fruntlicher e.
 Des enwolt si weizgot nummer me
 1985 Keiner hande floiir,
 Winpeln oder sloiir
 [42^b] Gegilwen joch geverwen
 Joch me nach glanze gerwen
 In uppeclicher wise:
 1990 Ir ermeln ane prise,
 Ane knoufeln, ane twanc,
 Ir cleider eben, nit zu lanc,
 Mezlich alles ir gewant.
 Goltborten unde harbant,
 1995 Alle uppeclich geziere
 Verwarf di frouwe schiere:
 Daz was ir gar ein smehelinc.
 Si kante daz soliche dinc
 Niewan ein uppeclicher mût
 2000 Eischen unde machen dût.
Hi von di frouwe nu vermeit

*

1970 A geborn. 1985 A floyr. 1986 A sloyr. 1998 kante] a erkante,
 D bekante.

- Hochgulde unde uberfluzekeit
 An cleidern aller leie.
 Ir fleische entstunt ein zweie:
 2005 Nu wöllen, nu herin gewant
 Ir zarten libe wart erkant.
 Wanne ez doch bi wilen quam,
 Daz dise frouwe lobesam
 Det cleidere uzene an den lib,
 2010 Same eins hohen fursten wib
 [43^a] Nach eren dragen solde,
 Von samit unde von golde,
 Nach gewonheit an gesniden,
 Ungerne hede si vermiden
 2015 Nach cristenlicher geistlicheit,
 Si inhete maze iedoch geleit
 Inwert an ir gecleide,
 Wie si vor wirdekeide
 Ir furstentumes aller meist
 2020 Hette urlob unde volleist.
 Diz selbe si ouch larte
 Waz iergen zu ir karte
 Der werltlichen frouwen
 Durch fruntschaft unde durch schouwen:
 2025 Di bat si ummer mere
 Mit druwelicher lere,
 Daz si nach ir bescheidenheit
 Uf geben uppege idelkeit.
 Di selege unde die milde
 2030 Mit Worten unde an bilde
 Diz larte druweliche.
 Sa nu die dugentriche
 Der stade mohte nit gehan,
 Daz iz di frouwen wolten lan
 [43^b] 2035 Gerne als si dede,
 Si bant si mit ir bede,

*

2004 entstunt ein] A ein stunt ein, a entstunt in, D stunt ein. 2017 ge-
 cleide aD, A cleide.

- Daz si doch wolten etteswaz
 Idelkeide furbaz
 In godelicher minne enbern:
 2040 Des muste man si dan gewern.
 Wel sich des groben nit verzech,
 Die frouwen si doch uberdech
 Daz si willeclich iezu
 Der minren sich verzigen nu.
 2045 Di selege unde die milde
 Gab in alsolich bilde
 Bi heileclicher lare,
 Daz si nu uffenbare
 Gebruchen mohten guder side,
 2050 Da si wurden selec mide.
 Alsus di reine godes maget,
 Gedruwe, an dugenden unverzaget,
 Der mildekeide ein helic schrin,
 Der selegen selen minnerin,
 2055 Gnûc frouwen von ir idelkeit,
 Gar vil ir zu bescheidenheit
 Kuscher wandelunge
 Die selege unde die junge
 [44^a] Zoch mit gûder lere.
 2060 Di werc unde ander mere
 Begienc di reine godes drut,
 Wie junges wib, wi nuwe brut
 Di godes dirne were,
 Gar wider der gebere,
 2065 Da junger lude unwizzenkeit
 Ist stedecliche zu gereit.
 Daz was von Cristes minne,
 Der alle zit ir sinne
 Zu heiligen dingen wante,
 2070 Da zu ir gnade sante,
 Unde gab ir der heilige geist
 Gar wizzentliche volleist.

*

2056 ir zu aD, A zu ir. 2062 nuwe D, Aa iunge.

- Di** frouwe selic unde gût [Dietr. II, 5]
 Hatte also dugentlichen mût,
 2075 Daz si gevil ir wirte wol.
 Niht waz di werelt haben sol,
 Wene alles godelichen rat
 Di frouwe her gehabet hat.
 Ir wirtes herze hatte an ir
 2080 Steder hoffenunge gir,
 Wande di frouwe ime alles plac
 Gut zu fugende allen dac
 [44^b] Unde unwirdecliches niht.
 Nu was ez auch also geschiht,
 2085 Daz der furste ir herre
 Fûr under wilen verre
 In deme lande here unde dar:
 Siner dinge nam er war,
 Also er besezzen wolde
 2090 Sine herschaft also er solde.
 Sin furstentûn was also wit,
 Des herren, daz er lange zit
 Under wilen uze bleip,
 Biz er der stunde me verdreip
 2095 Danne ir gemude were.
 Nu was der wec zu swere
 Unde underwilen also lanc,
 Daz di reine ane iren danc
 Da heime muste bliben,
 2100 Die zit ane in verdriben,
 Wande ir der wec endohte
 Joch niht gevolgen mohte
 Ferre unde lange mile.
 Sehet, alle dise wile,
 2105 Daz ir herre nit enquam,
 Di frouwe ir schonheit abe nam
 [45^a] Unde alles ir geziere
 Drûg si gehalden schiere

*

2076 AD werlt, a wernt.

2090 A also.

2093 A uz.

- In laden unde in schrine.
 2110 Di selege unde die phine
 Ginc beden an ein ende.
 Si wandelte ir gebende
 Unde zoch ir an demudeg cleit;
 Si lebete in otmudekeit,
 2115 In heileclichem prise
 Nach reiner witewen wise.
 Venjen, wachen, ir gebet
 Mit strichen vil di frouwe tet:
 Also di nachte si verdreib.
 2120 Mit drûwen si an warte bleib,
 Wanne si nu verneme
 Daz ir geselle queme,
 Den si mit truwen hatte wert
 Unde ouch siner kunft begert.
 2125 Sa wanne daz si nu vernam
 Daz ir frunt, ir herre quam
 Unde ir die warheit wart irkant,
 Si nam wider ir gewant
 Unde alles ir geziere
 2130 Nam si dan wider schiere.
 [45^b] Di frouwe selege unde gût
 Sprach unde dachte in iren mût:
 „Nu wizze got der riche,
 Daz ich nit uppecliche,
 2135 Nit in werltlicher gelust
 Joch in libes wollust
 Zierde han an mich geleit,
 Wene allez in bedektekeit
 Gotlicher minne.
 2140 Der sache ich mich entsinne,
 Daz ich bescheidenliche var
 Wa ich sunden rûch bewar:
 Dar umme ich missehage enber,
 Daz min der reine furste ger

*

2116 A wittewen.

2143 dar aD, A her. A missahage.

- 2145 Zu frundin alters eine,
 Daz unser truwe reine
 Blibe umbewollen.
 Wir zwei von gode sollen,
 Der die e geheliget hat,
 2150 Warten ane missetat
 An unser druwelichen e,
 Daz wir hienach ummer me
 Der ewigen geselleschaft
 Mit gode bliben deilhaft.
- [46^a] 2155 Alsus di junge vrouwe clar
 Wise, milde, an alle var
 Sa dugentlicher minne wielt,
 Daz si gar ganze druwe hielt
 An dugentlicher crefte
 2160 Ir reinen mahelschefte
 Ir fursten deme herren,
 Daz si an allen werren,
 Wanne ir frunt was uz gevarn,
 Da heime kunde sich bewarn
 2165 Idewizes ane,
 Di reine wolgedane
 Zu gode wol andechtec,
 Zu dugende fruchtbrechtec.
 Wanne aber er zu huse quam,
 2170 Sa vant er si gar minnesam,
 Lieblich ir antlitze
 In mildekeide witze.
 Auch was di gnade ir unverzihen,
 Ir hette got den sin verlihen
 2175 Der e getruwen mahelschaft,
 Daz si wart kinde berhaft.
 Ir wart von gode selekeit,
 Solicher eren richeit,

*

2157 minne aD, A sinne. 2174 den sên = segen? Dietrich v. Apolda:
 nec defuit ei bonum illud principale matrimonii, quo benedictionem in liberis
 consecuta est.

- [46^b] Daz ir lib reine unde zart
 2180 Geburte nu berhefted wart,
 Kinde selec unde güt.
 Her ane di frouwe wart behüt
 Des idewizes smacheit,
 Ir libes unberhaftekeit:
 2185 Si wart solicher dinge erlost,
 Von kindes liebe iesa gedrost.
 Di clare frouwe ein kint gewan,
 Daz wart geheizen Herman,
 Gar ein lobelicher sun,
 2190 Der sider an daz furstendun
 Nach sinem vater uffer stat
 An di herschaf aber drat,
 Daz er lantgrave wart genant
 In Duringen unde in Hessen lant.
 2195 Nach dem dirre frouwen clar
 Von godes willen uffenbar
 Ein dochderlin geboren wart
 Gar lobelich, von bilde zart,
 Wollustec ouch von libe,
 2200 Di sider nam zu wibe
 Ein furste in Niderlanden,
 Der herzoge in Prabanden.
 [47^a] Noch ein dochter si gebar,
 Di an magetume gar
 2205 Unde in geistlicher wat
 Gode sit gedienet hat,
 Ein reine clostervrouwe,
 Di in der megde ouwe
 Zu Aldenburg vil manegen dac
 2210 Der frouwen meisterschefte plac
 Ane alle missewende
 Biz an ir libes ende.
Di reine vrouwe lobesam,
 Wanne di zit ein ende nam

*

- 2215 Ir kindebettes innekeit,
 Daz si dan nach gewonheit
 Solde nach den vierzic dagen
 Ir kindelin zu kirchen dragen,
 Si liz alle ubermaze sin,
 2220 Di an den vrouwen wirdet schin,
 Di mit der werlte umme gent
 Unde an hochverte stent:
 Seht, daz begap di vrouwe gar.
 Si ginc an iren fuzen bar
 2225 Unde ein demudeg cleit
 Di reine hatte an sich geleit.
 [47^b] Si gienc andehtecliche:
 Si nam ouch dugentliche
 In bede arme ir junges kint.
 2230 Si schuhte weder oder wint,
 Steine joch die sweren wege:
 Si ginc in dugentlicher plege
 Von der burge hin zu tal,
 Da man zu kirchen komen sal
 2235 In der stede verre gnuc.
 Ir kint si uffen alter druc
 In ir beiden armen da:
 Si beval iz gode iesa.
 Da bi ein kerze brante.
 2240 Di reine wol erkante
 Di wise unde ouch daz selbe spor,
 Wie godes muter ouch hie vor,
 Di kindes magedin genas
 (Di reine wandels ane was),
 2245 Ir kint zu alter brahte.
 Hi bi si ouch gedachte,
 Di furstinne lobesam,
 Wanne si heim zu huse quam,
 Daz si dan gab ir ummecleit
 2250 Unde einen roc in mildekeit
 [48^a] Einer armen vrouwen etteswa:
 Also erschein ir dugent da.

- Sa nu der reine furste gût [Dietr. II, 6]
 Gesach der claren vrouwen mût
 2255 Zu gode wol gerihet,
 Zu dugenden verpflichtet,
 In suzer minne sunder leit
 Bequam er ir andechtekeit.
 Zu guden werken er began
 2260 Si reizen furbaz aber dan,
 Daz si zu gnade wurde balt.
 Der furste gab ir di gewalt
 Unde volleist aber me
 Dan si mohte haben e,
 2265 Waz si ummer mere
 In godelicher ere
 Gudes iht gedede,
 Daz si des urlob hede
 Nach allem irem mude.
 2270 Iedoch enwolte di gude
 Der loube niht geniezen,
 Daz si di me it fliezen
 Wolte an werltliche dinc:
 Wande iz was ir ein smehelinc.
 [48^b] 2275 **Di** selige in ir bescheidenheit
 Fleiz sich ime an heilicheit.
 Des kunden si erbarmen
 Wol di godes armen,
 Di si gar dugentliche
 2280 Machte ir gabe riche,
 Ir almûsen, der si plac.
 Di clare vrouwe naht unde dac
 Ouch godes rechtvertekeit
 Ummer me ane underscheit
 2285 Mit flize wol bedachte:
 Hi von si vollebrachte
 Mit vrolichem antlizze,
 Mit steteclicher wizze

*

2258 er] a ime.

2277 D konde.

2283 A rechteuertekeit.

- Dugentlicher sinne
 2290 Di werc der waren minne.
 Si was zu barmherzekeit
 Dugentlich also gereit.
 Nu ginc di vrouwe lobesam
 Herliche also ir gezam,
 2295 Riliche in ir gewande.
 Di reine iesa erkande,
 Daz ein siecher bedelman
 Unlustic gnûc zu sehen an
 [49^a] Was nach der almûsen komen.
 2300 Nu hatte er, als ich han vernomen,
 Ein al zu siechez houbet.
 Niht ist mir erlaubet
 Zu sagene von der kranchheit,
 Di an den armen was geleit,
 2305 Wenne ich sagen uffenbar,
 Daz ime houbet unde har
 Was zu schouwene eissam.
 Den kranken man di frouwe nam
 Gutliche bi der hende,
 2310 Si fûrte in uf ein ende
 Verre in iren boumgart.
 So nu di selege inne wart
 Daz si waren eine,
 Si nam, di frouwe reine,
 2315 Des armen houbet also bloz
 Dugentliche in iren schoz:
 Mit ir hant si in beschar,
 Daz he wart der hare bar.
 Di frouwe selic unde clûg
 2320 Ime ouch daz sieche houbet twûg
 Mit einer scharpen laugen.
 Si was geslichen daugen
 [49^b] Von der lude angesiht:

*

2301 A als zu. 2321 laugen aD, A lauge. 2322 geslichen taugen
 D, A geislichen dauge, a geslichen dauge.

- Doch bleip iz unvermeldet niht,
 2325 Ir megde iz sa vernamen.
 Da si gegangen quamen,
 Ir werg si niht verdespeten,
 Di frouwen si berespeten
 Umme ir mildeclichen dat:
 2330 Si sulde is billiche haben rat.
 Gütliche lachen si began
 Unde twoc iedoch dem armen man.
Die frouwe selic unde güt
 Niht alles hate ir reinen mût
 2335 An lustecliche ding geleit
 Joch ensûhte senftekeit,
 Alse andere hohe frouwen dunt:
 Gar starke dinc si understunt.
 Einen rocken si begreif,
 2340 Dar ane was ein ummeweif
 Von wollen, da si ane span:
 Solicher dinge si began,
 Eins kuniges dochter here.
 Ir megde ouch spinnen sere.
 2345 Si zugete manic lachen.
 Hi von si wolde machen
 [50^a] Doch ane hargeplocke
 Minren brudern rocke
 Unde anderen heiligen kinden,
 2350 Wa si di kunde finden,
 Den si allen cleider gap,
 Di man irzugete unde wap
 Uz ir reinen arbeit:
 In dugent unde in mildekeit
 2355 Si wolde frostes si bewarn.
 Wa si ouch junge westebarn,
 Armer vrouwen kinder vant,
 Den nade si ir doufgewant

*

2331 A gütlich, aD gutlichen. 2334 A hat. 2347 D duch ane har
 gepflöke, Aa doch ane her (a here) geplocke (a geplucke). 2358 A naden,

Mit ir selbes hende.

2360 Da bi was si genende,
Daz si zu ir doufe quam:
Di kinde si zû gotten nam,
Daz si in von gevaderschaft
Zu druwen were ime behaft;

2365 Daz si di beldeclicher,
Di me verbundenlicher
Gevaterlicher wise
Den armen brechte ir spise
In godelicher minne.

2370 Wa arme vrouwen inne
[50^b] Kindelbettes lagen,
Nach den began si vragen,
Di wolde si ummer schouwen
Unde mit ir gabe erfrouwen.

2375 Seht, daz di reine wol gedan
Ouch mideliden mochte han
Der siechen bette sehende,
Ir jamer selbe spehende,
So was der wec ir niht zu lanc,

2380 Zu swere was ir niht der ganc,
Si wolde ie selbe komen dar
Unde ir mit droste nemen war.
Si enwolde nit den unflat
Schuhen, den armude hat

2385 Unde ouch der siechen bette,
Waz herschaft si doch hette:
Wanne drivalteclichen lon
Di selege wolde han da von,
Nu von des weges arebeit,

2390 Nu von der gabe mildekeit,
Nu von der midelide,
Di si in aller zide
Drug in irme herzen,
Gar mildeclichen smerzen.

*

2387 A drivalteclicher.

[51^a] 2395 Ei aber horet wunder, [Dietr. II, 7]

Wi di selege under

Allen disen dingen

Hoher kunde ringen

Nach folleclicher gnade,

2400 Dan si hefunden hade.

Da zu gab ir der heilige geist

Werder sture volleist.

Ein licht er ir enphengete,

Daz ir herze sengete

2405 Mit heizer minnen glude.

Er zougete ir hohe gude.

Gnaden er si werte,

Daz si in minnen gerte

Arm iezu zu wesene

2410 Nach deme reinen lesene

Der gotlichen lere.

Si wolde in Cristes ere

Ein arme godes dirne sin,

Wi si doch rilichen schin

2415 Von der herschaft hette,

Wi wol man si begette

Mit dinsten hoher herren,

Daz si nit hette werren,

[51^b] Wene alle uberfluzzekeit

2420 Unde aller gnuge richeit.

Zu allen disen dingen

Mochte si kein lust gedringen:

Di reine was inbinnen

Erlucht also von minnen,

2425 Daz herze unde ir gemude

Rang alles nach armude.

Hi von iz dicke also bequam,

Daz dise vrouwe lobesam

Uz zu worte brachte

2430 Wes ir beger erdachte,

*

2400 A habe.

2418 A hetten.

- Sa daz si mit ir meiden
 Mit worten unterscheiden
 In dugentlicher gude
 Sagete von armude.
- 2435 Sit nu des herzen girde
 Ane werkes wurde
 Mac underwilen nit gesin,
 Des machte ir wol di frouwe schin,
 Wanne si uf ir palas
- 2440 Bi ir gurtelmeiden was:
 Si legete abe ir her gewant,
 Ein armes cleit si umme want.
- [52^a] Si warf abe ir gefloir,
 Si want ein snodiz sloir
- 2445 Wider umme ir houbet.
 Der zirde sich verloubet
 Si hatte otmudecliche.
 Si ginc ouch dugentliche
 Für ir gurtelmeide sten:
- 2450 ,Vil lieben, also wil ich gen
 Unde armude liden
 Mit willen in den ziden
 Durch minen herren Jhesum Crist,
 Der arm um uns gewesen ist,
- 2455 Wanne die liebe zit erstet,
 Sa mich daz armude ane get.'
 Also sprach si vil lise
 In prophetissen wise,
 Wande ir gab der heilige geist
- 2460 Zu wizene gude volleist,
 Daz si ir kunftic ungemach
 In deme geiste vor gesach,
 Ein leben, daz ir sulde ensten,
 Alse ir her nach sehet gen,
- 2465 Sam in der buch sal werden schin,

*

2434 A sagent. 2438 a ir woil, D er wol, A wol ir. 2440 A gurtel-
 meide. 2464 sehet] D gesehet.

- Wanne wir ok des endes sin.
 [52^b] Daz sach man an der claren
 Bi iren jungen jaren,
 Bluwende an ir jugende,
 2470 An crefte hoher dugende,
 Doch werltlicher ere
 Di blûme dorren sere
 Began in ir gemûde,
 Wi doch ir dugent blûde;
 2475 Vonde dise frouwe here [Dietr. II, 8]
 Niht werltlicher ere
 Uzerliche ensûchte
 Joch anders niht gerûchte,
 Wene alles geistlicher dugent,
 2480 Unde ouch an innerliche mugent
 Ir gemude wante.
 Sa daz ir frunt erkante,
 Ir zarter herre Jhesus Crist,
 Der otmude kunec ist
 2485 Unde den mit flize minnet,
 Der si zu frunt gewinnet,
 Er wolde si uf zucken,
 An wirdekeide uf rucken,
 Uzene ouch floiieren,
 2490 Nach sime lobe zieren
 [53^a] Di reinen frouwen lobesam.
 Hi vone eins dages also quam,
 Daz der here Andreas,
 Der dirre frouwen vater was,
 2495 Ein kunec Ungerlande,
 Herliche boden sande
 Verre uber lange stige
 Deme fursten Lodewige,
 Daz si in solten sprechen,
 2500 Mit Worten underbrechen.

*

2573 vonde A, a want, D wanne. 2478 AaD innerlicher. 2482 das
 aD, A diz. 2495 kunec] D kûnig in.

- Sa nu der furste lobesam
 Solich botschaf vernam,
 Daz dise herren quamen dar,
 Er nam vil dugentliche war
 2505 Wa die furstinne were.
 Er sagete ir di mere,
 Waz der dinge solte sin.
 Er sprach ,getruwe suster min,
 Dines vater boden komen sint,
 2510 Frien unde herren kint:
 Nu ist mir ielanc leider,
 Daz du niht richer cleider
 Hast zu disem male
 Von golde unde ouch zindale,
 [53^b] 2515 Di dir eben quemen
 Unde al zu wol gezemen,
 Daz man dich mochte schouwen
 Also eines fursten vröwen
 Zu disse unde zu gespreche.
 2520 Wi daz mir nit gebreche
 Stunde unde ouch der wile,
 Ich sente verre mile,
 Daz man dir cleider brehte
 Wi ir din mût erdehte.'
 2525 Da sprach di dugentliche
 Also gezogenliche:
 ,Brüder unde herre min,
 Lazet uwer leide sin.
 Got lichte alle uwer swere.
 2530 Ich han mich dirre mere
 Vor langen ziden uz gedan,
 Daz ich icht rumes welle han
 An gewandes richeit.'
 Ein bode was iezu gereit,
 2535 Er bat die furstinne,
 Daz si in rechter minne

- Zu den herren queme,
 Ir vater grüz verneme.
- [54^a] Seht, da si gen den herren gienc,
 2540 Ein herlich wunder si bevienc,
 Ein zeichen grozer ere.
 Der milde got, der here
 Gab ir soliche ziere,
 Daz si nu hette schiere
- 2545 Ein also rilich gewant,
 Daz nieman gliches ime envant;
 Daz die lude sahen an,
 Beide vröwen unde man,
 Wi di furstinne hede
- 2550 Gar rilich gewede
 Herlich unde garwe,
 Liecht in gruner varwe,
 Gezieret mit gesteine,
 Von margariten cleine,
- 2555 Gemachet von samite.
 In deme kursite
 Irschein di frouwe dougen
 Vor dirre herren ougen.
 Hi von iesa besunder
- 2560 Den fursten hatte wunder,
 Von waz hande mere
 Daz cleit bekomen were,
- [54^b] Ein also rilich gewant,
 Von weme iz mohte sin gesant.
- 2565 Des fragete er alleine
 Di claren frouwen reine,
 Dirre tugentriche man.
 Di frouwe smunzen nu began
 Mit zuchten miltecliche.
- 2570 Si sprach ,ei furste riche,
 Frunt, getruwer herre min,

*

2537 A quemen. 2538 A vernemen. 2546 ime] D im, a yme
 A im ieme, im untertüpfelt und rot durchstrichen. A enwant.

- Di frage ir moget lazen sin:
 Wanne min lieber herre wil,
 So kan er dirre dinge vil
 2575 Erzougen sinen kinden,
 Asse er uns dut befinden.
 Ei prufet wol gereide, [Dietr. II, 9]
 Wi dugent rilichkeide
 Ist frien luden an geborn,
 2580 Zu sunderlicher zierde erkorn,
 Ir edelkeide ein zeichen,
 Wan an si muge reichen,
 Der tugent schein di reine
 Niht von geburte alleine,
 2585 Di kuneges dochter here,
 Weiz got michel mere
 [55^a] Von gotlicher gnade,
 Di si begozzen hade.
 Ez hatte ein willig mildekeit
 2590 Me dan geburte clarheit
 In ir herze ein bilde
 Gedrucket suzer milde:
 Hi von di frouwe here
 Niht umme uppege ere
 2595 Joch von geburte friheit
 Ubete dise mildekeit,
 Wenne in rechter minne
 Barmeclicher sinne,
 Der si innerliche wielt,
 2600 Die reine dise dugent hielt
 Gein manne unde ouch gein wibe.
 Si was von muter libe
 Mit ir an dise werelt bracht:
 Si wûs in rechter andacht
 2605 Mit ir aller degelich,
 Sa daz di frouwe minneclich
 Arm mensche nummer ane gesach,

*

2580 A sienderlicher.

2582 A mügen.

2603 AD werlt, a wernt.

- Si inhette sunder ungemach
 Unde innerlichen smerzen
 2610 Mit ime in irme herzen.
- [55^b] ¶ Eins dages, also ich han vernomen,
 Was ein groz gesinde komen
 Um ein dugentliches werc
 Uffez hus zu Wartberc,
 2615 Daz ober Isenache lit,
 Uf eine groze hochgezit,
 Rittersere unde herren vil.
 Durch lust unde umme ritter spil
 Daz hergesinde komen was
 2620 Uf in des fursten palas:
 Der herre ir dugentliche plag.
 Nu was ez umme mitten dag,
 Daz di spise was bereit;
 Lange hatten si gebeit
 2625 In dugentlichen eren
 Des k̃neges dochter heren,
 Des werden fursten frouwen.
 Si wolten ummer schouwen,
 Wanne die clare queme
 2630 Unde ouch e wazzer neme,
 Von welcher hande mere
 Si nu gesumet were,
 Di furstinne lobesam,
 Daz si nit e zu hove quam.
- [56^a] 2635 Daz wizzet, lieben, uber lut:
 Da dise reine godes drut
 Gein hove von der kirchen gienc
 Unde die steffel ane vienc,
 Daz si di wolde uf stigen,
 2640 Alda gesach si ligen
 Einen siechen bedelman,
 Der si rief mit druwen an,
 Daz si umme ewic leben

*

- Wolde ime almusen geben.
- 2645 Der reinen was zu hove gach:
 Der arme rief ir alles nach,
 Daz si durch got ime etteswaz
 Gûdes dede. sunder haz
 Sprach daz reine selic wip
- 2650 Mit zuchten: ,ei vil lieber lip,
 Nu han ich stunde joch di stade,
 Daz ich dir gûdes icht begade
 Iezu bi disem male.'
 Der arme hatte quale
- 2655 Rufende ummer mere:
 ,Gab in godes ere!
 Des rûfes nam di frouwe war:
 Si gab im iren mantel dar,
- [56^b] Den di reine sunder wan
- 2660 Zu der wirtschaft solde han.
 Der sieche iesa den mantel zoch,
 Er fielt in weizgot unde floch
 Von dannen endeliche.
 Di frouwe dugentriche
- 2665 In hoffenlichem wane
 Was nu ir mantels ane,
 Des si nu gienc an ir gemach;
 Zu hove si da nieman sach.
 Nu sprach der spisere
- 2670 ,Ei herre, ist ûch iht swere,
 Daz unser frouwe lobesam
 Noch zu hove nit enquam?
 Zu lange si hude uze lit,
 Si sumet uwer hochzit.
- 2675 Di spise wile ist bereit:
 Si lazzet uwer wirdekeit,
 Froude alle uwer geiste
 Mit driezes uberleiste.

*

2675 wile A, a wyl, D wilen. 2677 so A, aD geste. 2678 so A,
 aD vberleste.

- Daz moget ir wol anden.
 2680 Si gab auch uzen handen
 Ir mantel so gewere
 Eim armen bedelere:
 [57^a] Seht, den hat si becleidet.
 Nu denket wes ir beidet.
 2685 **D**a nu der furste lobesam
 Di hezzen rede also vernam
 Von deme unbrahten hoveman,
 Ein lutzet lachen er began.
 Er ginc so dugentliche
 2690 Zu der furstinnen riche,
 Da er si wiste an ir gemach.
 Lieblich ir zû der herre sprach:
 ,Ei getrûwe suster min,
 Wi lange maht du hude sin?
 2695 Wilt du nit dalanc ezzen?
 Wir weren nu gesezzen,
 Wan daz wir din gebiden han.
 Ouch sage, suster wolgedan,
 Sa rechte lieb als ich dir bin,
 2700 Wa ist din mantel komen hin,
 Den du zu kirchen drûge?
 Di reine unde die gefûge
 Sprach iesa ir herren zu:
 Gedruwer frunt, wie frages du
 2705 Wa min mantel moge sin?
 Ich jehe bi den truwen min,
 [57^b] Min mantel ist unferre:
 Nu sich, vil lieber herre,
 Er hanget anme ricke.
 2710 Zu disem ougen blicke
 Lif ein kammereren dar.
 Si nam der selben rede war:
 Den mantel vant si hangen da,
 Den unser herre hatte iesa

*

- 2715 Mit siner gotlichen hant
 Zeichenliche dar gesant.
 Si sprach ,ei herre, brüder min,
 Ich wil nach dime willen sin
 Mit dir zu disse nu bereit.'
- 2720 Di frouwe nam ir ummecleit,
 Daz ir di godes gnade
 Also geschicket hade:
 Si gienc gezogenliche
 Mit deme fursten riche
- 2725 In dugentlichen witzen
 Nu bi ir geiste sitzen,
 Bi ir frunt, ir dissegader.
 Sus kunde der himelische vater
 Sine zarte lilien,
- 2730 Sine uzerwelten filien,
 [58^a] Elizabeth di claren
 Mit clarheit uffebaren,
 Innerliche zieren
 Unde uzene ouch floiieren
- 2735 An libe wirdecliche,
 Daz Salomon der riche,
 Ein kunec hoher ere,
 Ein meister wiser lere,
 In aller eren hochfart
- 2740 So zierlich nie gesehen wart.
Di selege unde die gude [Dietr. II, 10]
 Hatte in stedem mude
 Der messen ammet also wert,
 Ir heilekeit also begert,
- 2745 Daz si da dugentliche mide
 Was nach cristenlicher side.
 Hi von di frouwe lobesam
 Mit flize zu der kirchen quam
 Gar andehtecliche.
- 2750 Si was gezogenliche

*

2726 geiste A, aD geste.

2728 kunde] A kumet. A himelsche.

Zu godes lobe iesa gereit
 In forchten unde otmudekeit
 Same ein getruwe godes maget.

An dienste godes unverzaget

[58^b] 2755 Quam si zu kirchen also frû,

Daz si di gurtelmeide iezû

Mochten nit erziehen.

Si wolde di lude fliehen

An eine sunderliche stat:

2760 Alda si kniwete unde bat

Ir scheppere umme gnade.

Gewonheit si ouch hade

Von ir jugentlichen zit,

Daz si hat wol gehalden sit,

2765 Daz si mit flize was gereit

In grozer demudekeit

Wa der priester messe sanc.

Nu was alles ir gedanc,

Ir innerlichen ougen

2770 Geschicket also dougen

Zu godes lichame.

So nu di lobesame

In ir herzen ahte

Unde alles wol bedrahte,

2775 Waz herlicher wirdekeit

Were an daz sacrament geleit,

Di selege unde di gude

Gedahte in irem mude

[59^a] An sich selben widere,

2780 Wi kranc unde ouch wi nidere

Menschlich brode were.

Von dirre selben mere

Began die frouwe schîre

Al ir libes ziere,

2785 Houbetes unde bruste,

Waz zu libes luste

*

2759 A sunderliche.

2764 a hait wil, A wol hat (D fehlt).

- Hort an keinem ende,
 An armen unde an hende,
 Unde alles ir cleinode
 2790 Entweder machen snode
 Ader aller dinge legen hin,
 Also ich underwiset bin,
 Daz si des nit begerte
 Di wile di messe werte.
 2795 Di selbe demûtekeit
 Was an di frouwen ouch geleit
 Bi dem ewangelio.
 Si gevil ir aber do
 Wanne di stille ane gienc
 2680 Unde der priester ane vienc
 Daz sacrament zu handelne,
 Win unde brot zu wandelne
 [59^b] In Cristes lichamen.
 Der frouwen lobesamen
 2805 Branten alle ir sinne
 In furiger minne
 Gein dirre heilekeide.
 Si wunderte ouch gereide
 Der minnesamen wirde,
 2810 Der wertsamen girde,
 Di der godeliche rat
 Geleget an daz mensche hat.
 An eime dage iz also quam,
 Daz di frouwe lobesam
 2815 Nach allen iren willen
 In der zit der stillen
 Stunt in der kirchen unde bat
 An ir gewonlichen stat:
 Ir hende in ein si beide vielt,
 2820 Die si iedoch verborgen hielt
 Unde ir ummeckeide.

*

2792 aD als, A also. 2806 A fûreger. 2819 in ein sie bede D, Aa
 si beide in ein (a eine).

- Si hatte iesa gereide
 Ir innerliche andacht
 Alle bi einander braht
 2825 In brinnender minne.
 Si wante ouch alle ire sinne
 [60^a] In der selben friste
 Zu irme herren Criste
 In gar inneclicher ger.
 2830 Nu was ein lieht von himel her
 In wunderlicher clarheit
 Der godes megde ummeleit,
 Daz dise clare frouwe
 In wunneclicher schouwe,
 2835 In zierlicher wunne
 Erschein alsam ein sunne.
 Dabi ein selic priester stunt,
 Ein gedruwer godes frunt
 An wandelunge dugentlich,
 2840 An andechte lobelich,
 Der sich nach godes labe hilt
 Unde innerlicher gnade wilt.
 So man die stillen uz gelas,
 Der licham unsers herren was
 2845 Gebenediet dougen,
 Des reinen priesters ougen
 Von gode wurden uffenbar.
 Er sach ir antlitz also clar
 Erluchtet wunnecliche,
 2850 Der claren sunnen gliche,
 [60^b] Di ir schin erguzet,
 Daz er alumme fluzet
 Mit ir wunneclichen brehen.
 Diz wunder was an ir geschehen,
 2855 Daz ir libes clarheit
 Machte ein uffenbarekeit,
 Waz innerlicher ziere

*

- Were an der frouwen phiere.
 Di clarheit was so rehte groz,
 2860 Di dise frouwen ummegoz,
 Daz ir reinen libes glast
 Was nu zu male also verlast
 Von godelicher clarheit,
 Daz libliche ougen ungereit
 2865 Weizgot iezu waren
 Zu schouwene an di claren.
 Hi von der priester tougen
 Mit liblichen ougen
 Dise frouwen fine
 2870 Vor godelichem schine,
 Den er schouwen da began,
 Mochte nit gesehen an.
 Den priester ie bisunder
 Nam innerliche wunder
 [61^a] 2875 Der herlichen gnade,
 Di he beschouwet hade.
 Er lobete sinen heilant,
 Deme alle wunder sint bekant
 Hi nidene unde dort obene.
 2880 In godelichem lobene
 Machte er wol offenbere
 Diz lobeliche mere.
Di reine frouwe gude [Dietr. II, 11]
 Hielt ouch mit festen mude
 2885 In heiliclicher stedekeit
 Waz di heilige cristenheit
 Zu haldene uns gesetzet hat.
 Ouch was ir dugentlicher rat,
 Daz si der fierzeg dage gar
 2890 Nam mit gûten werken war
 Ir selber abe zihende,
 Uermaze fliehende,
 Mit venje, vil zu wachene,

*

- Gebedes vil zu machene,
 2895 Nach godes e zu lebene,
 Almusen vil zu gebene,
 Di armen wol zu richene,
 Ir reinen lib zu strichene
 [61^b] Mit gerten bitterliche.
 2900 Wi ouch di dugentriche
 In ganzer hoffenunge
 Di zit der losunge
 In andacht wol enphienge,
 Nach werde wol begienge,
 2905 Mit waz erberekeit
 Zu beden an si was gereit,
 Mit welicher minne
 Si begreif zu sinne,
 Wi mildecliche si enpfienç,
 2910 Mit waz glouben si begienc
 Di zit der trostlichen dage,
 Ich wene iz ieman vollesage,
 Ir werç, ir andacht, ir gebet.
 Vernemet waz di frouwe tet,
 2915 Wi si daz wol bedrechte,
 Daz si sich gelich gemechte
 Von godelicher volleist
 Mit guden werken aller meist
 Unserme herren Criste,
 2920 Der ouch zu dirre friste,
 An den grunen dunresdag
 Sin cleit ouch hine zu dune plag
 [62^a] Nach dem abentdisse:
 Alsus det vil gewisse
 2925 In dirre selben lere
 Di kunges dochter here.
 So der mittendag vergienc,
 Ir herren spor si ane vienc
 Legende abe ir gût gewant:

*

2907 Aa welcher, D wielicher.

2919 A heren.

2921 A dunrsdag.

- 2930 Si det ein snodes sazevant
 Wider an otmudec cleit.
 Ir fuzen hatte si gereit
 Schûhe an disen stunden
 Mit rimen an gebunden.
- 2935 Alsus andehtecliche
 Ginc si, di dugentriche.
 Ei wer hat diz verstanden mer
 Von eines kuneges dochter her?
 Di reine frouwe ouch aber plac
- 2940 An disen grünen dunresdac
 Ir herren spor beduden.
 Si machte ie armen luden
 Ein mandat wirdecliche.
 Sie wûsch ouch dugentliche
- 2945 Zwolfen nu ir fûze;
 Ouch gab in di sûze,
 [62^b] Den zwolfen sunder ummen ring
 Iegelicheme einen schilling
 Unde dûch zu eime cleide;
- 2950 Si gab in ander weide
 Ie dem man ein simelbrot.
 Si hatte ouch zu der selben not
 Eins jares an den selben dag,
 Alse ir gewonheit alles plag,
- 2955 Unde in der selben dude
 Vil malader lude
 Gehoufet an ihr mandat.
 Si schuhete kein ir unflat,
 Si entwûge in doch, di suze,
- 2960 Ir hende unde ouch ir fuze;
 Si kuste ouch ane widerrede
 Di lude an eissamer stede
 Mit dugent milder sinne;
 Si viel in rechter minne

*

2940 A dunrsdac. 2947 ummen ring] Aa minnen ring, D vmbering.
 2954 A also.

- 2965 Mit andacht vûr ir fuze nider.
 Wa si di siechen ummer sider,
 Der malaten lude sach,
 Si droste iesa ir ungemach
 Mit dugentlichen witzen;
 2970 Si gienc auch zu in sitzen.
 [63^a] Ir was in aller stunde
 Sieche also der gesunde
 Nach godelicher meine,
 Malater also der reine;
 2975 Si enschuhete ir unfrude niht.
 Si bat in dugentlicher pliht,
 Daz si geduldec weren
 In allen iren sweren:
 Iz were ir hellewize.
 2980 Si gab in ouch mit flize,
 Di frouwe dugentriche,
 Ir gabe vollecliche.
 Sa nu di zit was vollebraht
 Mit dugentlicher andaht
 2985 Der selben heileclichen naht,
 Daz di reine wol bedraht
 Hate unsers herren bitter not
 Unde sinen bitterlichen dot
 In otmudekeide,
 2990 In mildeclicher leide,
 Unde die reine iesa vernam
 Daz di morgenfrouwe quam,
 Si sprach ir gurtelmeiden zu:
 ,Gedruwen frunden, wizzet nu
 [63^b] 2995 Wie unse sache hude lit:
 Hude ist betrubekeide zit,
 Ein dac der jamerkeide,
 Ein zit fruntlicher leide,
 Ein stunde der otmude.
 3000 Ich bide in rehter gude,

2976 bat] A hat. 2987 A hat. 2994 aD frunde.

- Daz ir keine wirdekeit
 Habet hude an mich geleit.
 Di furstinne riche
 Gienc nu demutecliche,
 3005 Wande di clare machte sich
 Otmudec armen luden gelich.
 Di reine frouwe lobesam
 Bi sich in iren bûsen nam
 Alles ir gewasses
 3010 Gar cleine risten flasses;
 Ir was doch manige an der zal.
 Ei hort waz ich ûch sagen sal:
 Di frouwe an selekeide clûg
 Auch mit ire eine bussen drûg,
 3015 Seht, da was wirouch inne.
 Si drûg ouch in der minne
 Von wasse liechte cleine;
 Noch drûg di frouwe reine
 [64^a] Penninge etteliches punt.
 3020 Si mischete sich iesa zu stunt
 Nu zu der gemeinen diet.
 Si hatte weizgot schuhe niet,
 Di clare an iren fuzen,
 Di frostes mochten buzen:
 3025 Si gienc an beiden fuzen bar
 Zu den kirchen her unde dar,
 Zu sunderlichen alteren.
 Si kunde sich verwalteren
 Gebedes unde andechte,
 3030 Wie daz di reine brechte
 Ie zu des alters listen
 Flasses eine risten
 Unde ein waskerzelin.
 Daz solte der claren opper sin;

*

3003 Di a, D Die, A Si. 3008 a by, AD si. 3017 wasse a, A wasche.
 3019 A etlich. 3027 alteren] D altaren wandern. 3028 sich verwalteren]
 D wol verandern. 3029 gebedes unde] D ir gebet mit. 3032 flasses a,
 A flases.

- 3035 Auch gab di frouwe hochgeborn
 Deme altere ein wirouches korn.
 Si neig, si venjete unde floch:
 Zu eime andern aber si gezoch,
 Da si sunder gnade enphienc.
 3040 Wanne si durch die strazen gienc,
 Si warf den armen sunder bar
 Penninge wol riliche dar.
 [64^b] Sus gienc di clare frouwe
 In otmuder schouwe,
 3045 Sa daz si wart gerucket,
 Gedrungen, sere gedrucket
 Also ein armes uzer diet:
 Di selege enwolte ouch anders niet.
 Ir herschaft was verdespet.
 3050 Si wart ouch sa berespet,
 Daz si ir opper smelte.
 Di frouwe me erwelte
 Alles invaldekeit
 Danne uzer eren schonheit,
 3055 Wi doch die fursten solden,
 Wanne si oppern wolden,
 Riliche gabe bringen
 Von golde, von penningen.
 Nu wist di frouwe lobesam
 3060 Daz iz von karcheit nit enquam,
 Wene allez von invaldekeit.
 Di reine erkante ouch anderweit,
 Daz got gabe nit engert
 Unde ubermaze hat unwert.
 3065 Eins menschen otmudec geist
 Ist godes opper aller meist:
 [65^a] Des achte si der straphe niet.
 Nu solte die cristenliche diet
 In den drostlichen dagen
 3070 Umme gnade ire cruce dragen.

*

3043 sus D, Aa si.

3044 a otmudiger, D otmütiger.

3047 A also.

- Da mide lude giengen,
 Di weizgot widerviengen
 Der heligen gesezze:
 Si giengen mit gesuezze,
 3075 Gewandes riliche,
 Gezieret uppecliche.
 Hie gienc nach godes ere
 Di kuniges dochter here
 Da here uz Ungerlande
 3080 Wullen an gewande
 Unde an beiden fuzen bar
 Alles in der lude schar
 Nach deme heildūme.
 In uppekeide rume
 3085 Quam si fur die cruce niet,
 Wene allez after in der diet
 Wol andehtecliche
 Was ie di dugentriche.
 Sa nu di reine godes maget
 3090 Hoher dugent unverzaget
 [65^b] Ginc mit reinen witzen
 Zu godes worte sitzen,
 Da man predegen solde,
 Di clare frouwe wolde
 3095 Nach dugentlichen eren
 Niergen anders keren
 Dan alles in di armen diet.
 Si hatte zwivelunge niet,
 Wer in di grunde sewet,
 3100 Der snidet unde mewet
 Daz da mit vollen dihet,
 Also ime got verlihet:
 Wande di berge sint zu hoch,
 Da man ie lutzet gudes zoch.
- 3105 Nu dunket mich gar wunneclich, [Dietr. III, 1]

*

- Daz wir den fursten lobelich,
 Den man in Düringer lande
 Zu rihtere ouch erkande,
 Lantgraven Lüdewigen
 3110 Zu lobe niht verswigen,
 Also er in dugentlicher craft
 Der frouwen reine mahelschaft
 Geselle hie gewesen ist,
 Daz er nach mugelicher wist
 [66^a] 3115 Ir lobes deilhaft blibe,
 Daz in ieman verscribe
 Der vröwen wirdekeide,
 Wen daz si wesen beide
 Noch an ir geselleschaft
 3120 Lobes ummer deilhaft,
 Wand der reine furste güt
 Der frouwen dugenthaften müt,
 Also er ir wise merkete,
 Gar dugentliche sterkete
 3125 Zu guden werken aller meist
 Mit dugentlicher volleist,
 Mit rade suzer munste,
 Mit helfe steder gunste,
 Mit maniger werden stüre:
 3130 Also was der gehure
 Der dugentrichen alles bi.
 Doch wene ich daz nu ieman si,
 Daz sollich dichter iergen lebe,
 Der sine dugende rehte ergebe,
 3135 Der sine mildekeit erjage,
 Sin lob nach wirdekeide sage,
 Sines frien mudes frumekeit,
 Sines werden libes schonheit,
 [66^b] Daz ieman di erile:
 3140 Doch sage ich ðch bi wile,

*

3111. 3123 A also. 3112 reine Aa, D rein. 3129 maniger werden D,
 Aa manne werden.

- Der reine furste, also ich iz las,
 Gemeszenlicher lenge was,
 Nach tugentlicher witze
 Gar frolich sin antlitze
 3145 Unde an herzen milde.
 Man saget daz sin bilde
 An schonheit mochte gelichen,
 An formen wol anlichen
 Unseme herren Criste,
 3150 Der doch bi libes friste
 Der schonste menschen kinde was,
 Des muder ie joch ie genas.
 Sin bilde was so minneclich,
 Daz nieman wol verzihen sich
 3155 Kunde siner angesiht.
 Er was in aller der geschiht
 Sa lusteclicher minne
 Kusche gar von sinne,
 Wollusteg an gescheine,
 3160 Doch gar von libe reine.
 Von geschichte iz also quam,
 Daz der furste lobesam
 [67^a] Gestanden an ein finster was
 In siner burge palas,
 3165 An der kemmenaden ort.
 Nu sach er under ime dort
 Komen einen reigen.
 Da sa giengen leigen,
 Beide vrouwen unde man
 3170 Nach werltlichen siden an;
 Ir was ein wunneclicher danz,
 Nach luste wol ir vröde ganz.
 Dar ane gienc ein frouwe
 In lustsamer schouwe:
 3175 Si was ein minnecliches wip,
 Gezieret wunnecliche ir lip.

- Auch was ein man von dummer rede
 Bi deme fursten sa zu stede,
 Da dise frouwen quamen her.
 3180 Er sprach: ,ei herre, ist ûwer ger
 Zu deme stolzen libe,
 Ich helfe ir ûch zu wibe,
 Daz ir si moget haben wol.
 Der kusche furste zornes vol
 3185 Sprach balde: ,la di rede varn:
 Wilt du dich rechte an mir bewarn,
 [67^b] So endû solicher rede niht.
 Der dumme floch in der geschiht
 Von sime herren so zu hant
 3190 Verstummet, ummer me geschant.
 So schein des herren kuschekeit.
 Der furste was ouch anderweit
 Mit suzen reden wol bedaht,
 An senften siden vollebraht.
 3195 Menlich, stede was sin mût:
 Waz ouch ein strenge ritter dût,
 Wie man zu stride komen sol,
 Da zu was er behende wol.
 Ein lewe in dirre burge was, [Dietr. III, 2]
 3200 Ein grimme dier, also ich iz las:
 Der bleip eines nachtes umbewart,
 Von sinem meister umbespart,
 Fri er in der burge lief.
 Sa der furste nu geslief,
 3205 Daz er wolte sich ergen,
 Uf geriet der herre sten.
 Er hatte linen cleider an,
 Dar uber warf der reine man
 Einen blozen surkot.
 3210 Er hatte hoffenunge an got,
 [68^a] An den er sich mit druwen liz.
 Butschuhe an der herre stiz:

- Zu kampe was er ungereit.
 In den hof er nu geschreit.
- 3215 Sa daz der lewe wart gewar,
 Er quam mit frechen sprungen dar,
 Er wolte sime herren zu.
 Der furste drowete ime nu
 Mit fuste unde ouch mit worten.
- 3220 Er stunt gar unvervorhten
 Gein deme lewen unde sprach:
 ‚Irn habet, arger wicht, gemacht,
 Iz get uch weizgot an daz fel.’
 Der helt was ellenthafte snel,
- 3225 Gein deme lewen unfervort:
 Der lewe entsaz des herren wort,
 Daz det sin ellentlicher mût.
 Sus wart der arge lewe gût,
 Geleme sam ein junges wider:
- 3230 Er stracte sich vor ime nider,
 Weibezelen er began
 Gein dem ellenthaften man.
 Der lewe nu mit stangen wart
 [68^b] Gezemet siner hohfart;
- 3235 Sa wart des lewen meister ouch
 Gestraphet als ein dummer gouch
 Mit swinden worten unde bar:
 Baz nam er des lewen war,
 Daz er det sider arges niht.
- 3240 Me wolde ich jehen der geschiht
 Des glouben wirdekeide,
 Denne heldes kunheide.
 Des werden fursten sûzer munt [Dietr. III, 3]
 Vant nie drugelichen funt,
- 3245 Daz er gelogen hede:
 Sine antwurte stede
 Besniden ordenliche was,

*

- Nein unde ja, also ich iz las.
 Sine spruche sunder var
 3250 Waren gloubec unde war;
 Sin munt niemannen dorte.
 Wer sine wort gehorte,
 Der geloubete in gereide
 Also eime geswornen eide.
 3255 In mochten alle frouwen
 Erbere in zuhten schouwen:
 [69^a] Daz kunde schame duden.
 Er was gein armen luden
 Milte weizgot unde güt.
 3260 Fro gesellic was sin mût
 Ritters unde kunden;
 Er was in allen stunden
 Herren unde frien wert.
 Fursten hatten sin begert,
 3265 Daz si in gerne schouweten,
 Gein siner kunft sich frouweten.
 Er zougete allen luten sich
 Gefuge, wol behagelich
 Unde an gruze minnesam. [70^a]
 3270 Er hatte guter wise ram
 Zu dugentlicher sache.
 Daz ich des ende mache,
 Di rede gar beslieze
 E daz ouch ir verdrieze,
 3275 So wizzet ane lougen,
 Er hatte got vor ougen.
 In forte, in steder minne
 Dugentlicher sinne
 Ubete er unsen herren
 3280 Ane undugende werren.
 [69^b] Alle tage sunder wanc
 Messe man vor ime sanc:
 Da bi stunt dirre furste rich

*

- Andehte, wol otmudechlich.
- 3285 He rif in druwelicher mane
 Gebedes sinen schepper ane,
 Zu reinen dingen wol geschiht.
 Ez was in siner angesiht
 Ziere unde alle reinekeit,
- 3290 Lob in sine werce geleit
 Unsers herren allen dac.
 Zuchte sin gesinde plac
 An werke unde ouch an worten:
 Vor des herren forchten
- 3295 Nieman gedorste missevarn.
 Wer sich des wolde nit bewarn
 Daz er arges iht begienc,
 Groze slege der enphienc.
 Da wider horte kein gebet:
- 3300 Der herre in weizgot strichen det
 Mit gerten ummer mere.
 Nu det der furste here
 Sam ein gesundes houbet frut,
 Daz sine glider leben dut:
- [70^a] 3305 Sus machte er doch an zuchten balt
 Daz ingesinde junc unde alt',
 Daz si nu alle gliche
 Wurben dugentliche
 Alumme iesa besunder.
- 3310 Nieman des habe wunder,
 Wande edel lude waren
 Warhaft in den jaren;
 Den herren fride fugete,
 Den rittern ouch benugete
- 3315 Mit gabe unde an ir solde,
 Wi man in sturen wolde;
 Daz folg was alles in der schar
 Geruweg unde otmude gar.
 Der furste lobebere

*

- 3320 Was gar ein gut rihtere:
 Des wart den luden fride.
 Da wonte warheit mide;
 Bi disen zwein gefuge
 Was folle unde alle gnuge:
 3325 Des bliben sunder leide
 Di lude in sicherheide.
 In dirre zit was Duringenlant
 An wurde lobesam erkant:
 [70^b] Daz volc was alles eingemût,
 3330 Geneme, andehte unde frût.
 Iz was ouch sunder spoten gemen
 Von des werden fursten namen
 Gezieret wunnecliche:
 Ouch was iz lobeliche
 3335 Genamet von der wirdekeit,
 Di an di claren was geleit,
 Frouwen sente Elizabet,
 Der lob in allen zungen stet.
 Der werde furste riche [D. III, 4]
 3340 Lebte dugentliche,
 Kusche an libes jugende:
 Der furste zu der dugende
 Hatte alle zit geselleschaft
 Also ein juncfrouwe schamehaft.
 3345 Der edele furste lobesam
 Eines dages nu geriden quam
 Verre in ein sins mages lant.
 Er wart enphangen so zu hant
 Nach labe wirdecliche:
 3350 Man plac sin dugentliche,
 Also eime fursten wol gezam.
 So nu di wirtschaf ende nam,
 [71^a] Der reine furste wol gedan
 Wolde ein lutzel ruwe han:
 3355 Er legete an ein bette sich.

*

- Nu wart getriben sunder wich
 Mit ime ein lutzel schimpes,
 Unwehes ungelimpes,
 Daz si erkanten sine schame:
 3360 Iz wart ein junges wibesname
 Geworfen an sin bette dar.
 Sa des der furste wart gewar,
 Er dachte ime ungemüde.
 Da bi was ouch der gude
 3365 Her Walter von Pharila.
 Zu deme sprach der herre iesa:
 ,Walter, an den druwen din,
 Verschicke mir diz frouwelin,
 Die man durg gamen hie verbarg:
 3370 Da gib ir silbers eine marg,
 Daz si mit liebe hinnan ge.
 Ouch wil ich dir sagen me:
 Entseze ich deheine missetat,
 Noch wil ich is haben rat,
 3375 Daz ich hie mide ervere
 Unde ouch also beswere
 [71^b] Elizabeth di reinen,
 Di ich mit truwen meinen.
 Des herren wille also geschach:
 3380 Di frouwe gienc an ir gemach.
 Nu schouwet welch ein nuwer
 Joseph so getruwer
 An dem herren da erschein,
 Der durch druwe disen mein
 3385 Dirre unkuschekeide
 Versagete iesa gereide.
 In disem lande ein ritter was, [D. III, 5]
 Des vrouwe kinde nie genas;
 Der werre was des mannes scholt.
 3390 Er bat di vrouwen in gedolt

*

- Durch got, daz si bedechte
 Wi si ime erben brehte
 Verholen etteswanne
 Von einem duren manne,
 3395 Von einem ritter etteswa.
 Der ritter selbe reit iesa
 Zu hove an sinen herren.
 Er clagete sinen werren,
 Daz er nit wol begette
 3400 Sa daz er erben hette;
 [72^a] Er bat den fursten riche
 Gar invaldecliche,
 Daz er ein sache were,
 Wi ime kint gebere
 3405 Sin frouwe iesa zu stunde.
 Lachen er begunde,
 Der furste hogelich gemût:
 Er nam die affenheit für gût
 Uzwert in gedülde,
 3410 Also er is volgen wölde.
 Er sprach 'nim min da heime war:
 Kurzlich wil ich komen dar.'
 Der werde furste frie
 Bat um arzetie,
 3415 Also er si selbe muste han.
 Der reine herre wol gedan
 Bat nu den arzet machen
 Nach fruntlichen sachen
 Ein edel lattewerjen:
 3420 Di hiez er starke gerjen,
 Daz si in mochte reizen
 Unde innerliche heizen.
 Dise arzetie wart gemaht.
 Der furste, also er hate uf gelaht,
 [72^b] 3425 Zû des ritters huse quam.

*

3418 A nac. 3419 lattewerien a, D lactewergen, A lattewarien.
 3420 A starc. A gerewen, C gerwen, a gerben. 3424 A hat.

- Da wart der herre lobesam
 Enpangen froliche:
 Man plac sin wirdecliche
 Mit dranke unde ouch mit ezzene.
 3430 Der herre gab nu zesene
 Di arzetie sinen man:
 Zu hant si ruren in began.
 Er sprach 'ei werder herre,
 Zergangen ist min werre:
 3435 Ich fûlen ander mere
 Danne ich gewon e were.
 Wir durfen dirre sache niet,
 Also ich von ûch zu jungest schiet.'
 Da sprach der furste lobesam:
 3440 'Nu wizzes daz ich nit enquam
 Uf ander aventure,
 Wen daz dich dise sture
 Smacheide uberhebete
 Unde ouch din vrouwe id snebete
 3445 An keiner missewende.'
 Daz immez nam ein ende:
 Der ritter was iezu gemeit.
 Der furste ouch heim zu hove reit
 [73^a] In aller der gebere,
 3450 Rechte also des iht were.
 Ei schouwet wi der reine man
 Den ritter keren nu began
 Von sunderlicher swere;
 Unde daz er ober were
 3455 Des lumundes forte,
 So bleib er in dem worte,
 Der edele unde der frie,
 Da er dise arzetie
 Iesch in so druwelicher mane,
 3460 Also in der werre lengete ane.
 Nu was ez in der jargewant, [D. III, 6]

- Daz man an der zale vant
 Von Cristes geburte für alwar
 Zwolf hundert funf unde zwenzic jar:
 3465 Da hatte keiser Friderich
 Uf einen hof gesetzt sich
 In Pulle zu Cremone.
 Da hielt der keiser schone
 Mit der fursten plichte
 3470 Hof unde ouch gerihte,
 Da manec herre lobesam
 Zu hove in grozen eren quam
 [73^b] Uber manegen langen stic.
 Do was ouch furste Ludewic,
 3475 Daz er ane scholde
 Bleib in des keisers hölde.
 In disen ziden ane vieng
 Ein hungernot, die umme gienc
 Alle dusche riche
 3480 Also gebrestenliche,
 Daz in der kummerlichen not
 Vil armer lude bliben dot:
 Want der kummer vor alwar
 Vil nahe werte zwei jar
 3485 Mit grozer hungernode;
 Brot unde ouch zubrode
 Was uzer mazen dure.
 Di selege unde di gehure
 Ir kornhus hiz ersuchen
 3490 Unde daz ir becker bûchen
 Brot in godes ere:
 Seht, daz gebot di here,
 Elizabeth di wise,
 Daz si mit sûzer spise
 3495 Di armen da gedroste,
 Von hungernot erlost.
 [74^a] Di frouwe gab al umme sich

- Iegelichem aller degelich
 Da von iz hatte libes nar.
 3500 Wi cleine in gab di frouwe dar,
 Dem menschen ie besunder,
 Sa det got aber wunder,
 Daz ie der mensche hatte gnûc
 Des dages waz iz dannen drûc.
 3505 Nu was ein hoher abeganc,
 Swere weizgot unde lanc
 Von der burge hin zu dal,
 Da man zu der stede sal,
 Di an des berges fuze lit.
 3510 Da hiez di frouwe in dirre zit
 Machen nu zu disem mal
 Ein lobeliches spital:
 Da inne solten ligen
 Siechen, di gestigen
 3515 Zu berge nit enmochten
 Joch zu gene endochten
 Nach der almûse uffen berg.
 Diz selbe dugentliche werg
 Begienc di frouwe lobesam.
 3520 Da hin si alle dage quam:
 [74^b] Der wec inwas ir nit zu lanc,
 Zu swere inwas ir nit der ganc,
 Zu we inkunde ir nit geschehen,
 Si wolde iedoch ir siechen sehen
 3525 Dicke, weizgot allen dac,
 Der si gar druweliche plac.
 Di aller unfrudes waren,
 Mit den kunt si gebaren
 Aller dugentliches.
 3530 Besorget was si gliches
 Mit den godes armen:
 Di konden si erbarmen.

*

- Ir ezzen si in brachte,
 Ir kummer si bedachte;
 3535 Si hûb unde drûc die cranken
 Uf asselen unde uf anken;
 Ir bette si in mahte,
 Nider si sie lahte;
 Iegelichen si gewerte
 3540 War nach sin herze gerte,
 Drankes oder spise.
 Si ummegienc die wise
 Gar gedruweliche.
 Wi dise dugentriche
 [75^a] 3545 Mochte in keinen ziden
 Nie bosen ruch geliden,
 Si leit doch hi ir dankes
 Unmazen vil gestankes
 Mit dugentsamer witze
 3550 In somerlicher hitze
 Vor der siechen betten,
 Di doch ir megde hetten
 Gerne iesa vermiden
 Unde ouch undankes liden:
 3555 Daz leit iedoch di frouwe
 In frolicher schouwe.
 Si ummegienc ir siechen
 Unde achte ir ubelriecken,
 Di frouwe lobebere,
 3560 Also ob iz mirre were.
 Ich geren loube hi zu stede,
 Ob ich di sache vollenrede
 Unde iz den oren missehage,
 Daz ûwer zuht iz doch verdrage.
 3565 Di selbe dugentriche
 Den siechen mildecliche
 Handelte also dougen,
 Ir sweiz von iren ougen,

*

3568 sweiz aD, A swerz,

[75^b] Wa mide ein armer sieche qual,

3570 Ir speichel unde ir giversal

Unde ouch ir nasen unflat

Di reine wisschete an ir wat

Unde an ir selbes hullen,

Die si hatte um ir nullen

3575 Unde umme ir houbet so geleit.

Ouch det si barmherzekeit

Gen armer lude kinden.

Daz mohte man befinden

Dicke ieso zu male

3580 In disem hospitale.

Wanne dar in di vrouwe gienc,

Der kinde menje si enphienc

Mit frouden ummer mere.

Di reine in godes ere

3585 Den kinden brachte ir spise:

Des hatten si di wise,

Daz si gein ir liefen,

'Müter, muter' riefen

In aller der gebere,

3590 Ob si ir muter were.

Wer hat diz gesehen ie?

Di kinder liefen umme sie

[76^a] In kintlichen witzen

Bi ir siten sitzen:

3595 Si nam ir houbet also bloz,

Unlustec grinte in iren schoz.

Di aller unfrudes waren,

Mit den kunt si gebaren

Aller dugentliches;

3600 Di muwe leit si gliches

Unde alle dise swere

Durch iren scheppere.

Nu sehet wi unse herre Crist, [Dietr. III, 7]

Der mildekeide ein minner ist,

*

3602 D durch iren schopfere, Aa ob iz gemuwet were (a es gemuhet).

- 3605 Sin lob an snoden dingen
 Kan ouch zu liechte bringen.
 Daz ist hi worden offenbar:
 Wand dise reine vrouwe clar
 Koufte aller hande kindes spil,
 3610 Kruseln, fingerline vil,
 Di gemachet werden
 Von glase unde ouch uz erden,
 Unde ander cleinode gnûc,
 Daz die reine frouwe druc
 3615 In ir ummeckeide
 Nach suzer mildekeide
 [76^b] Uzer Isenache
 Den kinden zu gemache
 Unde ouch zu kurzewile.
 3620 Bi dirre selben ile
 Quam der frouwen nu ein phert:
 Daz drug iz gein der burge wert
 Umme ein dugentliches werg.
 Nu was ein alzu hoher berg,
 3625 Ein rotsche, ein swinde gehe:
 E man sich umme sehe,
 Daz cleinode alles vil mit ein
 Di rotschen abe uf einen stein,
 Daz iz zubrochen solte sin:
 3630 Wen da wart godes minne schin.
 Man nam der dinge balde war.
 Man wande iz were zerbrochen gar:
 Da was iz weizgot sunder schranz
 Von godes willen bliben ganz
 3635 Unde in der frouwen namen,
 Di durch milden gamen
 Den kinden brachte dise dinc.
 Si gab in allen ummen rinc
 Ie deme kinde ein zwidesal;

*

- 3640 Si wurden vrolich uber al
 [77^a] Unde in fröden wol gemeit.
 Di selege hatte ouch anderweit
 Ein deil der krenkeren uz gelesen
 Unde det si vor der burge wesen,
 3645 Den si durch godes ere
 Gab alle ir ummerere,
 Waz man von ir disse drüg.
 Di frouwe selic unde clüg
 Gab uz ir selbes henden
 3650 Den siechen enelenden
 Waz vor ir uf gehaben wart.
 Si hatte uber iren munt erspart
 Unde ouch ir megden abe genomen,
 Daz si di baz mochte umme komen.
 3655 Eins dages quam iz aber nu,
 Daz di reine hatte iezu
 Um ein dugentliches leben
 Ir almuse umme unde umme gegeben.
 Da was ein lutzel wines doch
 3660 In eime fazze bliben noch:
 Daz wolte di frouwe lobelich
 Den siechen deilen umme sich.
 Wi vil si dan uz ummer goz,
 Ieme dar in von gode floz:
 [77^b] 3665 Wie lange si daz giezen dreib,
 Ir maz in glicher fulle bleib
 Unde des wines gliche vil.
 Noch hort waz ich ùch sagen wil.
 Di vrouwe seleclich gemût
 3670 Det nit alleine ir siechen gût
 In diseme hospitale:
 Alumme iesa zu male
 Hiz si irsûchen schiere
 Ir herschaft alle viere,
 3675 Alumme in der gewande

*
 3647 waz] A wan. 3674 de quatuor principatibus eius (Dietr.).

- Des werden fursten lande,
 Ir hove unde alle ir forwerg
 Unde ouch ir hus zu Wartberg:
 Waz si von fruchte ok iergen vant,
 3680 Daz quam zu dage iesa zu hant.
 Wa kornes iht verborren lag,
 Daz muste weizgot an den dag:
 Daz gab di seldenriche
 Den armen mildecliche.
 3685 Waz di werelt glanzes hat,
 Des wolte di vrouwe ouch haben rat:
 Wande si verkoufte schiere
 Alle ir libes ziere,
 [78^a] Daz si di baz bedechte
 3690 Unde ouch vollenbrechte,
 Wi zu libe quemen wider
 Di armen unsers herren gelider,
 Daz si dar nach geringen
 Mochte an allen dingen.
 3695 Sa wart ir wol gezeme
 Daz andern ungeneme
 Luden in der werlte ist,
 Do dise frouwe in dirre frist
 In rechter einfalte
 3700 Zu melkete sich stalte,
 Daz si di siechen mochte erlaben,
 Di milch zu droste solten haben.
 Waz ouch di werelt schuhet,
 Hazzet unde fluhet
 3705 Joch nieman wirdecliche gert,
 Daz hatte iezu di clare wert,
 Da si der siechen houbet bloz
 Nam dugentliche in iren schoz,
 Di si mit flize batte
 3710 Unde in gemach begatte.
 Si hatte ouch in dem male

*

3678 A hous. 3685 A werlt, a wernt, D welt. 3703 AD werlt,
 a wernt. 3709 D die, A da, a do.

- In diseme hospitale
 [78^b] Echte unde zwenzic siechen do
 Besetzt ordenliche also,
 8715 Wanne der ein gesturbe,
 Liblicher e verdurbe,
 Daz ie des selben bette
 Zu hant ein ander hette.
 Da lac ein siecher inne,
 8720 Der nach godes minne
 Sin leben wol bedrachte:
 Zu jungest er volachte
 Daz er noch schuldic were.
 Seht, des gwan er swere
 8725 Vil groz in sime herzen.
 Den ruwelichen smerzen
 Di frouwe machte lichte:
 Si galt nach siner bichte
 Alles daz er schuldic was.
 8730 Auch hatte si, als ich iz las,
 Nun hundert menschen allen dac,
 Der man mildecliche plac
 Vor der frouwen angesiht:
 Daz det ir ammetlude plicht
 8735 Von der almusen sture.
 So nu di wolgehure
 [79^a] Diz alles hatte wol bedacht,
 Daz zu der erne waren bracht
 Von hungernot di arme diet,
 8740 Daz ieder man gein lande schiet:
 Waz lude da zu dochten,
 Daz si arbeiden mochten,
 Den gab di frouwe here
 Aber in godes ere
 8745 Sicheln hemmede unde schu,
 So daz si sich beholfen nu
 Mit ir selbes arbeit.

*

- Di frouwe nam ouch anderweit
 Goume in mildeclicher dugent,
 3750 Wer nit hette dise mugent,
 Daz ime arbeit dochte,
 Di sache nit vermochte,
 So gab in aber stûre
 Di reine unde die gehûre,
 3755 Cleiderlin unde alte wat,
 Wi man si dicke veile hat,
 Uz ir selbes henden.
 Wanne si wolden lenden,
 So drûgen frouwen unde man
 3760 Ir gabe unde ouch ir segen dan
 [79^b] In frolichem mude.
 Di selege unde di gude,
 Wanne si lichte nu gesach,
 Daz der penninge ir gebrach,
 3765 So nam si von ir nullen
 Ir wimpeln unde ir hullen,
 Siden ducher, di si drûc,
 Cleinode aller leie gnûc:
 Daz gab si sunder gamen
 3770 Armen wibesnamen.
 Daz musten si doch fugen,
 Daz si ir nit endrugen
 Zu werltlicher idelkeit:
 Si mochten si wol anderweit
 3775 Verkoufen umme ir libes nar;
 Si globeten ouch in druwen dar
 Der frouwen bi ir eide,
 Daz si ir arbeide
 Druweliche solten leben.
 3780 Di reine hatte iezu gegeben
 Einer armen frouwen umme got
 Ein hemmede unde ein surkot
 Unde zwene gude schuhe ho.

*

- Di arme wart unmazen fro.
 [80^a] 3785 Si rief mit inneclicher ger:
 ‚Ei, lieben, schouwet alle her!
 Wa wart ie grozer froude erkant
 Also an mich armen ist gewant?
 Da si der frode also bejach,
 3790 Si quam in ein groz ungemach:
 Si lac in dirre selben not,
 Also obe si were in frouden dot.
 Daz sach di fröwe lobesam:
 Von schrecken si des underquam,
 3795 Sorgen si begunde.
 Si forhte zû der stunde,
 Daz si von dirre mere
 Ir dodes schuldec were.
 Der armen unmaht sa zugienc:
 3800 Iren wec si ane vienc
 Fro gein iren landen.
 Di frouwe mit ir handen
 In suzer mildekeide
 Den doden ir gecleide
 3805 Nade selbe unde schriet.
 Si inhatte keine schuhe niet,
 Beide frouwen unde man
 Di greif si mit ir handen an.
 [80^b] Si ummegienc di liche
 3810 Weiz got dugentliche,
 Biz man si nu bestatte.
 Di reine frouwe ouch hatte
 Ein weppe lanc zu fromen wiz:
 Her ane si legte iren fliz,
 3815 Wi si daz gesnide
 Unde da becleite mide
 Waz armer lude sturben,
 Von dode hi verdurben.
 Waz richer doden waren,

*

- 3820 Di man zu der baren
 Solde iesa bereiden,
 Di hiez di frouwe cleiden
 Nu mit alder wede:
 Ouch was iz ir gerede,
 3825 Daz si daz nuwe solten geben
 Durch got umme ewecliches leben
 Armen luden etteswa.
 Seht, daz erwarb di frouwe iesa.
Di werg unde ander gude gnûc [Dietr. III, 8]
 3830 Begienc di reine frouwe clûc
 Zuchtec unde milde
 An worte unde ouch an bilde
 [81^a] Nach ir bescheidenheide
 In rechter mildekeide
 3835 Zu guden sachen ebene
 Bi ir wirtes lebene,
 Der si zu mildekeide hilt,
 Wande er ouch selikeide wilt.
 Hi von si wart erbeizet,
 3840 Zu dugent me gereizet:
 Von siner druwelichen mane
 Was die frouwe an rechter bane,
 Daz si guder dinge plag
 Mit grozer almuse allen dag,
 3845 Mit faste, venje, mit gebede
 Daz si gar vollecliche dede.
Sa nu der mande me vergienc
 Unde der winter ane vienc,
 Daz der furste lobesam
 3850 Von hove heim zu lande quam,
 Daz volc wart alles samet vro,
 Daz ir edel furste ho
 Zu lande komen were.
 Si vrouweten sich der mere
 3855 Unde enphiengen gliche

*

- Den fursten wirdecliche.
 [81^b] Di edele unde die frie
 Frouwe nu Sophie,
 Des werden fursten muder,
 3860 Unde zweine sine brüder
 Cûnrat unde Heinrich
 Frouweten uzer maze sich:
 Noch vrowete sich mere
 Di furstinne here,
 3865 Elizabeth die clare
 Mit sûzer ampare
 Uz aller ir vernunfte
 Gein ir herren kunfte.
 So der furste lobesam
 3870 Eins dages nu zu saze quam,
 Des herren scheffenere
 Brachten ime mere,
 Daz di dugentriche
 Hette ubermezecliche
 3875 Korn daz jar verzeret,
 Da mit si hette erneret
 Armer lude unmazen vil
 Unde ouch siechen ane zil
 Von dem dode erloset.
 3880 Sus weren gar eroset
 [82^a] Ir hove unde alle ir vorwerg:
 Hi von daz hus zû Wartberg
 Stûnde kornes lere.
 Do sprach der lobebere,
 3885 Der werde furste riche:
 ,Da tet si dugentliche,
 Daz si sich lieze erbarmen
 Di selegen godes armen.
 Waz uwer frouwe gûdes dût,
 3890 Daz habet ummer me vûr gût.
 Wi vil daz ummer kosten mag,

*

- Lat si ir almûse allen dag
 Driben unde ir guden werg
 Biz an daz hus zu Wartberg:
 3895 Daz heiz ich mir behalden,
 Daz ich des moge walden,
 Unde Nuwenburg da mide.
 Nieman enstrafe ir guden side.
 Hi bi ist worden uffenbar,
 3900 Daz unser herre fur alwar
 Durch des wisen mannes munt
 Hat wilen uns gemachet kunt,
 Waz ime an unser e behaget.
 Sus hat er in der schrift besaget:
 [82^b] 3905 ‚Dru under allen dingen sint,
 Di mime geiste ane underbint
 Behagent inneclichen wol,
 Rechte also ich ðch sagen sol
 Unde ouch mit Worten duden.
 3910 Di dru sint vor den luden
 Geprufet wol zu lobene:
 Si sint ouch wol dort obene
 Vor gode sunderliche
 Gelobet wirdecliche.
 3915 Daz eine ist druweliche zwein
 Brudern hellen wol in ein;
 Daz ander dragen minne
 Gedruwelicher sinne
 Gegen dem eben cristen;
 3920 Daz dritte sunder fristen,
 Wa ein wib unde ouch ein man
 Ein ander liebe dragen kan
 Glich sin selbes libe,
 Der man gen sinem wibe,
 3925 Daz wib gein irem manne.
 Nu prufet aber danne,
 Wi daz vollekomen ist

*

- In mildeclicher midewist
 [83^a] An deme fursten riche,
 3930 Daz er so lustecliche
 Mit sinen brudern allen zwein
 Kunde dragen uber ein
 In dugentlicher munste
 Zu bruderlicher gunste.
 3935 Der furste drug ouch minne
 Dugentlicher sinne
 In mildeclichen listen
 Gein sinen eben cristen,
 Zu den armen aller meist
 3940 Mit suzer gabe volleist.
 Waz ouch werder fruntschaft
 In minne dugentlicher craft
 Der werde furste riche
 Unde ouch di lobeliche,
 3945 Elizabeth di clare
 In zarter antbare
 Beide ein ander hilden,
 Waz mildekeit si wilden
 Ein ander alle stunde
 3950 In herzen unde in munde,
 Daz hilfet uns beweren
 Diz buch mit zarten meren.
 [83^b] Bischove in disen jaren [Dietr. III, 9]
 Unde ander prister waren,
 3955 Under den man lude vant
 Milde, an dugenden sa gewant,
 Selec unde reine,
 Daz sich di lude alleine
 Mit dugentlicher milde
 3960 An lare unde ouch an bilde
 Wanten gar in heilikeit.
 Bi disen sine cristenheit
 Got nach sime lobe hielt;

*

- Under den ouch gnade wielt
 3965 Von Marburg meister Conrat,
 Der in duschen landen hat
 Sam ein liechter sterre
 Geschinen umme verre.
 Er was an kunsten wol gelart.
 3970 Sin leben hatte er ie gekart
 An reine wandelunge.
 Zu hoher predegunge
 Was er al zu wol bereit,
 Ein minner guder cristenheit,
 3975 Ein echter ketzerie
 Mit strenger jagerie.
 [84^a] Richtum was ime unmere:
 Ich wene der lobebere
 Lutzel ie gestunde
 3980 Nach kirchen joch nach prunde.
 Peffelich was sin gewant,
 Mezlich allewege erkant:
 Einvaldeg unde otmude
 Bi dugentlicher gude
 3985 Was der lobebere,
 An guden sitten swere,
 An formen erneslich gevar.
 Er nam guder lude war:
 Seht den was er geneme,
 3990 Si ieme ouch wol gezeme;
 Den bosen was er herte,
 Er strafte ir geverte
 An gerichte strenge,
 Zu ir straphe genge.
 3995 Er predigete uffenbare
 Heilecliche lare,
 Wande in der babest sande
 Diseme dutschen lande
 Mit guder brive urkunde,

*

- 4000 Daz man dar an befunde,
 [84^b] Daz er in ganzer stede
 Gewalt des stules hede
 Godes wort zu sagene,
 Ketzere nu zu jagenne
 4005 Mit fure unde uffer hurde,
 Wa er der innen wurde.
 Ouch volgete ime ein michel schar,
 Di siner predige namen war,
 Paffen unde lude vil,
 4010 Des volkes menje an endes zil.
 Di lude in alle forchten
 An werken unde an Worten
 Also einen heileclichen man,
 Der strengen rechtekeit began,
 4015 Iedoch mit underscheide:
 Di vorchten in durch leide
 Unde di in rechter gnade,
 Di man zu ime hade.
 Der werde furste here
 4020 In godelicher ere
 Den lerer also lobesam
 Zu male in sine plichte nam.
 So dugentliche wirdekeit
 Der furste hatte an in geleit,
 [85^a] 4025 Daz er sin mit rade wielt
 Unde in also zu meister hielt,
 Daz er ime alles nu beval,
 Waz von godes gabe sal
 Zu der herschaft hangen:
 4030 Daz muste er alles langen,
 Besetzen wi er wolde,
 Also er ez lihen solde.
 Ouch was des fursten wille,
 Daz sich di frouwe stille,
 4035 Elizabeth di reine
 In geistlicher meine
 Zu meister Conrade

- Bestrickete umme gnade
 Gehorsamekeide,
 4040 Doch in bescheidenheide.
 Si gelobete in sine hende
 Biz an ir libes ende
 Kusche ummer me zu lebene.
 Si nam ir uz vil ebene
 4045 Ir elichen mahelschaft:
 Di wolde si halden unbehaft
 Fursten Ludewige.
 Der rede ich me geswige:
 [85^b] Si hielt in ganzer stede
 4050 Wes si verjehen hede,
 Ir gehorsamekeit
 Mit vorgenanten underscheit
 Otmude bi ir jungen dagen.
 Di sache wart ouch an gedragen
 4055 In Isenacher veste
 In der juncfrouwen reste
 Sente Katherinen,
 Da man sihet schinen
 In geistlicher minne
 4060 Closterfrouwen inne.
 Nu quam iz also verre
 Eins dages, daz der herre
 Meister Cunrat wolde
 Predigen, also er solde:
 4065 Er sante nach der frouwen,
 Daz si sich lieze schouwen
 Zu godelicher lere.
 Nu was iezu di here
 Frouwe Agnes ir geswie,
 4070 Di edel unde di frie,
 Zu Misene ein furstinne,
 Ein werde margravinne,
 [86^a] Ir wirtes suster komen dar:

*

4039 A gehorsamkeide.

4046 halden] A behalden.

- Der solt di frouwe nemen war
 4075 Mit dugentlichen dingen.
 Des muste ir misselingen
 Daz si zu kirchen nit enquam.
 Sus bleib si ungehorsam,
 Des ir entstunt ungenade
 4080 Von meister Cûnrade.
 Daz er durch die geschichte
 Wolde abe sin ir plihte,
 Ledec dirre frouwen plege,
 Daz wolde er herten alle wege,
 4085 Wen daz di frouwe gude
 In ruwelichem mude,
 Di edel furstinne
 In dugentlicher minne
 Lac vur des herren vuze,
 4090 Di reine unde ouch di suze.
 Di selbe gnaden riche
 Bat otmudecliche
 Mit andacht umme gnade:
 Des wart er doch zu rade,
 4095 Das er di frouwen obesam
 In sine plege wider nam,
 [86^b] Unde streich ire megede
 Durch dise missehegede,
 Daz si versumet haden
 4100 Des applazes gnaden
 Unde ouch daz here godes wort;
 Daz hiez er si bewaren vort.
 Di frouwe selic unde clar
 Hielt vollecliche zwei jar
 4105 Di gehorsamekeit
 Unde ander ir bescheidenheit
 An allen dingen ebene
 Bi ir wirtes lebene,
 An ir druwelichen e;

*

4077 zu kirchen] Aa zu hove (a hoife), fehlt D. 4078 A bleit.

4110 Sit beginc si dannoch me
In godelichem prise
Vil dugentlicher wise.

HI HEBET DAZ ANDER BÜCH ANE VON SENTE ELIZABETH DER HEILIGEN FRÖWEN.

Sa iz in der zide was, [Dietr. IV, 1]
Daz man von Cristes geburte las
4115 In der schrift gar offenbar
Zwolf hundert sibene und zwenzic jar,
Gesprochen von den herren wart
Ein lobeliche mervart,
[87^a] Von den fursten uf geleit
4120 Gemeine uber alle cristenheit,
Umme alle die gewande
Zu deme heiligen lande.
Da hatte keiser Friderich
Von Rome in grozen eren sich
4125 Uf gesezzet schone
Mit des riches chrone
Uber mer zu varene,
Daz riche zu bewarene,
Mit der cristenheide craft
4130 Zu stridene an di heidenschaft
Gein deme heiligen grabe zû:
Wande iz was der babest nu,
Unser geistliche vader
Mit den prelaten allegader
4135 Siner cardenale
Zu deme selben male
Worden wol zu rade,
Daz man von godes gnade
Nach cristenlicher lere
4140 Daz cruce in godes ere
In deme selben jare

*

4113 Sa] aD Do. A zit.

4128 A rich.

- Predigete uffenbare
 [87^b] Den luden allen gliche
 Uber alle cristen riche,
 4145 Daz ieder man daz neme
 Unde ouch zu helfe queme
 Deme heiligen lande.
 Wer gudes sich erkande
 Unde ane libes werren,
 4150 Bischove unde herren,
 Fursten unde frien,
 Di sach man benedien
 Mit des cruces gnaden,
 Daz lude vil an naden,
 4155 Daz si in liezen reichen
 Des heren cruces zeichen
 Zu dragene an der bruste
 Zu gerlicher geluste,
 Mit helfe godelichercraft
 4160 Zu vehtene an di heidenschaft,
 Wider godes vigende,
 Daz lant zu gnaden frigende.
 Der werde furste Ludewic
 Bluwende alse ein meienzwic,
 4165 Selec unde wise
 An cristenlichem prise,
 [88^a] Lantgrave Duringer lande,
 Sa der di gnade erkande
 Der lobelichen herfart,
 4170 Fro er dugentliche wart
 Unde er beriet sich drade
 Mit bischof Cûnrade,
 Hildensheimer herren,
 Daz er ane allen werren
 4175 Daz cruce sa von ime enphienc.
 Den guden willen er gevienc,
 Daz er varen solde

*

- Unde ouch daz zeichen wolde
 In dugentlicher minne
 4180 Verhelen der furstinne,
 Di in von suzer gnade
 Sa wert zu vrunde hade,
 So daz si nit verzegede,
 Ob ir lichte ieman segete
 4185 Daz er di reise wolte varn:
 Daz wolte der herre also bewarn.
 Hi von der here furste rich
 Daz cruce nit ensazte an sich,
 Alse in gemeine was erkant,
 4190 Uzerlich an sin gewant,
 [88^b] So daz di frouwe id sehe
 Daz cruce in keiner nehe
 Unde is queme in ungemach.
 Zu jungest dise frouwe sach
 4195 Nahe bi der selben zit
 In des herren bursit
 Daz zeichen lin verborgen,
 Des si begonde sorgen,
 Di furstinne here
 4200 Erschrecken alse sere,
 Daz si von ir selben quam.
 Der here furste lobesam,
 Sa er der frouwen ungemach
 Unde ir beclummen herze sach,
 4205 Er nam si von den forchten
 Mit suzen senften Worten
 Unde ouch mit godelicher mane
 Brachte er wider si zu bane,
 Daz ir lichter wurde
 4210 Ir ungemaches burde.
 Da dirre furste riche [Dietr. IV, 2]
 Besazte lobeliche
 Sin lant unde sine herschaft,
 Er fur in dugentlicher craft
 [89^a] 4215 Zu den clostern umme.

- Er schuhete keine krumme.
 Wa er icht guder lude vant,
 Di bat der herre so zu hant
 Mit dugentlicher sinne,
 4220 Daz si in rechter minne
 Got ufte fur in beden
 Unde daz mit flize deden.
 Munchen unde nunnen
 Da bi zu Reinhartes brunnen
 4225 Unde ouch zu sente Georjen dal,
 In allen clostern über al
 Der here furste lobelich
 Beval in rechter liebe sich:
 Ir segen nam er ouch von in,
 4230 E daz er dannen schiede hin.
 Her nach der furste minnesam
 In siner veste ouch eine quam,
 Di Smalkalde ist genant:
 Alda er bi ein ander vant
 4235 Siner liebsten frunde vil.
 Da fure ich iz haben wil.
 Alda was lude ein michel schar,
 Den er gedaget hatte dar,
 [89^b] Von den er nit enwolde,
 4240 Der herre, joch ensolde
 Ungegruzet scheiden:
 Des bat er sin da beiden.
 In der nemelichen stede
 Ein ander quamen si zu rede,
 4245 Alhi der furste lobesam
 Urlob zu sinen frunden nam
 Mit dugentlicher weine.
 Alhi beval der reine
 Zu bruderlicher minne

*

4225 dal. 4242 t er. 4243 er neme. 4244 ander q. 4245 der fu.
 4246 b zu sin. 4247 dugentli. 4248 beval. 4249 zu bruder in A aus-
 geschnitten. 4242 sin aD, A si. 4248 der] A die.

- 4250 Di werden furstinne,
 Elizabeth di claren;
 Mit Worten uffebaren
 Beval der herre in aber sint
 Zu bruder druwe sine kint.
- 4255 Nach kintlichem prise
 Kuste nu der wise
 Di muter schone an iren munt,
 Di in iedoch alda zu stunt
 Gesegente ungereide
- 4260 Vor grozer jamerkeide.
 Alhie det leides smerze
 Erbiben manec herze,
- [90^a] Da di zwei sich enphiengen,
 Mit helsene ummeviengen,
- 4265 Di kusse einander gerten
 Unde ir doch nit gewerten
 Vor alten unde jungen,
 Di si einander drungen.
 Di muter haben sa began
- 4270 Ir sun, di frouwe ir zarten man:
 Si dunsen in her unde hin,
 Si hielten strebende alles in.
 Brudere unde ritterschaft,
 Also er in banden were behaft,
- 4275 An sich in twungen sere,
 Daz dirre furste here,
 In ganzer otmudekeit
 Zu wegeverte sa gereit,
 Kume sich abe in enbrach.
- 4280 Ouch hûb ez sich ein ungemach
 In der menje uber al,
 Manec truric stimme erschall,
 Da si di lieben sahen

*

4250 di wer. 4251 lyza. 4252 it in A ausgeschnitten. 4258 in]
 Aa er, fehlt D. 4267 unde] aD vnd (a vnde) vor. 4268 A si, a sie
 D sich.

- Ein ander also nahen,
 4285 Ir antlitz unde ir bilde,
 Unde in zarter milde
 [90^b] Ein ander also rungen.
 Di alden mit den jungen
 Weineten alle gliche:
 4290 Der arme unde ouch der riche,
 Di rittere unde des volkes schar
 Weinten alle sament gar.
 Ei wer mochte sich enthaben,
 Der weinens hette nit entsaben,
 4295 Da so manic edel man
 Fruntlich weinen hie began?
 Da so maneger hande diet
 Von heime dugentliche schiet?
 Duringe unde Sassen
 4300 Waren dar gewassen,
 Daz si ir frunt gesahen
 Alda von lande gahen.
 Si hatten fruntlichen strit
 Gein deme fursten in der zit,
 4305 Wer in der langes hilde,
 Sin mit gespreche wilde.
 Dirre in helsende ummevienc
 Unde der an sine cleider hienc:
 Si gerten siner gruze.
 4310 Nu was er vor ummuze
 [91^a] Unde ouch vor rechter jamerkeit
 Zu der antwurte ungereit.
 Iedoch zu jungest nu geschach
 Daz sich der reine furste enbrach
 4315 Mit noden von den sinen
 Er wart den pilgerinen
 Geselle in dugentlicher craft,
 Gemisset der geselleschaft,
 Di des cruces gnade

- 4320 Gezeichent alle hade.
 Hi wart der furste milde
 Durringer landes wilde,
 Daz er iz nummer me gesach.
 Kurzliche aber nu geschach
- 4325 Daz dirre furste lobesam,
 Der seleclicher dinge ram
 Hatte, an eren niet zu laz
 Nu zu jungest uf gesaz,
 Der hoher ere was gemeit,
- 4330 An deme alle mildekeit
 Nam gesprunges urhab.
 Ein wunneclicher leidestab
 Unde ein furste gudes friden
 Nu sin pert hatte uberschriden
- [91^b] 4335 In so dugentlicher craft
 Unde ander sin geselleschaft,
 Rittersere unde herren vil,
 Edele knehte ane endes zil
 Unde anders gûder lude gnûc,
- 4340 Di ganze hoffenunge drûc
 An alle missewende
 Durch got inz enlende.
Die seligen waren nu bereit:
 In ganzer otmudekeit
- 4345 Bevolhen si in godes hant
 Beide lude unde lant,
 Di si da liezen hinder in.
 Si wanten unde furen hin
 Alle in godes namen,
- 4350 Den si doch sunder gamen
 Lobeten alle stunde
 In herzen unde in munde.
 Di lobeliche wallevart
 Bi ziden an gevangen wart,
- 4355 Da der brachmant ende hat,

*

4333 princeps pacis (Dietr.). 4355 a brachmand, A brachmat,
 D brachmanot.

- Di sunne ouch an ir hohe gat.
 Alda was groze drurekeit,
 Clagen kummerliches leit,
 [92^a] Manec ruwelicher schal,
 4360 Der in di wolken widerhal,
 Lude schriende ummer me:
 'Wafen! ummer ach! owe!'
 Man horte ouch von den reinen
 Gar dugentliches weinen,
 4365 Di nu ir lieben sahen
 Inz inelende gahen:
 Da wider was ouch anderweit
 In grozer otmudekeit
 Manec godelich gedanc,
 4370 Vil manic lobelicher sanc,
 Den dise pilgerine
 In dugentlichem schine,
 Di alten mit den jungen
 In godes lobe sunen.
 4375 Ei welch ein selec messen,
 Da truren unde fnessen
 Wirt in hoher goide,
 In dugentlicher froude,
 Weinen unde singen
 4380 Nach mildeclichen dingen
 In gütlichem lebene
 Vermisset alsus ebene;
 [92^b] Da sich mit underbinde
 Di vatere unde di kinde,
 4385 Manne unde ouch ir wibe,
 Gar minnesame libe
 Durch godes liebe scheident
 Unde des unlange beident,
 Also alhie ist worden schin,
 4390 Do manec selec pilgerin
 Von wibe unde ouch von kinde schiet,

*

- Ir drostes sider me geriet.
 Di clare furstinne [D. IV, 3]
 In dugentlicher minne,
 4395 Elizabeth di here
 In ruwelicher sere
 Jemerliches smerzen,
 Betrubecliches herzen
 Folgete irme herren nach,
 4400 Zu ime nahe was ir gach:
 Si beite siner grûze,
 Des werden fursten suze,
 Ir herren unde ir lieben man.
 Sufzen ufte si began:
 4405 Si begab irs herren nit,
 Ungerne si von ime schit,
 [93^a] Di reine unde ouch die here,
 Der sich durch godes ere
 Unde umme ein selec ende
 4410 Ergap inz enlende,
 Also er nu bescheinde.
 Si volgete ime uzer geinde
 Uber di gewande
 Duringescher lande
 4415 Nach gar dugentlicher e,
 Den si doch leider nummer me,
 Same unser herre wolde,
 Hernach gesehen solde.
 Hi solt di frouwe wol gedan
 4420 Ir widerkere genomen han,
 Wen daz die furstinne
 Von crefteclicher minne,
 Von ruwelichen leiden
 Umme ir zweier scheiden
 4425 Uber recht enthalten wart.
 Si volgete eine dagevart

*

4399 A herre. 4416 a nommerme, D niemer me, A numme. 4418 ge-
 sehen aD, A si sehen.

- Ir herren uber den gefüg.
 Des si mit nichte duchte gnüg
 Di selege unde die reine
 4430 Volgete aber eine
 [93^b] Dagevart ir herren nach;
 Zu ime was ir alles gach,
 Si mochte unwol geliden
 Ir frundes aberiden.
 4435 **Ei** was ist dirre sache,
 Die zu deme ungemache
 Di seleclichen frouwen dreib,
 Daz si da heime nit enbleib
 Ader hatte e widerwant?
 4440 Ich wene ein suze minnen bant
 Unde grozer leide craft,
 Da mide ir herze nu behaft
 Was umme ir zweier scheiden:
 Des kunde si geleiden
 4445 In langer wageleise
 Als verre dagereise.
Kurzlich iedoch nu geschach
 Daz godes minne ir underbrach,
 Di sterker verre ist dan der tot,
 4450 Ir herzen clemmelichen not.
 Hi von ez sicher also quam,
 Daz dirre furste lobesam
 Unde ouch di reine frouwe güt
 Beide ruwelich gemüt
 [94^a] 4455 Zu jungest sich berieden,
 Daz sie ein ander schieden.
 Da zu der werde schenke
 Rûdolf sine denke
 Druweliche legete,

*

4442 mide. 4443 Was umme ir. 4444 Des ku. 4445 bis auf leise.
 4446 ganz. 4447 urzlich iedoch. 4448 Daz godes minne ir. 4449 Di
 sterker verr. 4450 Ir herzen clemm. 4451 ez sicher in A verwischt.
 4449 a stercker vil, D starke verrer.

- 4460 Wie daz er si gedegete
 In mildeclicher gude,
 Der frouwen ungemude.
 Ei lieben alle, sagent an,
 Ei wes bedunket ie den man,
- 4465 Wie gar sufzenbere
 Di sunderunge were
 Des edelen unde der reinen?
 Wielich ir beider weinen,
 Ir rienen unde ir fnissen,
- 4470 Ir sufzen unde ir gissen?
 Wie dugentlich ir beider clage,
 Ir herzen biben unde ir wage?
 Wielich ir beider quale
 Were ieso zu male,
- 4475 Da si so swindecliche,
 Sus unversehenliche
 In allen disen leiden
 Ein ander solden scheiden?
- [94^b] Doch schieden si zu jungest sich.
- 4480 Eia wi unlidelich
 Was dise sunderunge,
 Die sunder hoffenunge
 Drostes aller frunde
 Frouden sich enzunde!
- 4485 Wande ir was verborgen
 Ir drost in disen sorgen,
 Ir aller die si sahen
 Unde iergen wolden nahen.
 Ei wie ruweliche clage
- * 4490 Was allen luden sa zu dage!
 Doch was der dugentrichen geist
 Vor betrubet aller meist
 Unde ir juncfrouwen here:
 Ouch weinden alle sere

*

4462 A hohgemude.
 AaD; in?

4464 wes a, D wez, A waz.

4485 ir

- 4495 In der selben minne,
 Di mit der furstinne,
 Elizabeth der claren
 Zu wegeverte waren.
Hiene fur der herre
- 4500 Nu uzer lande verre
 Ilende also ein rise dût,
 Der zu loufe sinen mût
- [95^a] Ebene hat gesezzet:
 Sa fur ouch unergetzet
- 4505 Di frouwe heim bilangen.
 Zehere vil ir wangen
 Vor leide nu beguzzen,
 Di uz ir ougen fluzzen.
 Si dachte ir ielanc leider.
- 4510 Si legete abe ir cleider,
 Di si zû frouden solde han
 Di suze frouwe wolgetan
 Zoch wider an ieso zu hant
 Otmude widewen gewant.
- 4515 Des folkes frouwe reine
 Saz weizgot nu alleine.
 Der lande furstinne
 Zu gode wert ir sinne
 Aller dinge wante.
- 4520 Waz si zu gude erkante,
 Faste venje unde ir gebet
 Di frouwe folleclicher det
 In herzen unde in munde
 Danne e zu keinre stunde.
- 4525 **D**a diz alles gliche [D. IV, 4]
 Nach lobe dugentliche,
- [95^b] Nach eren wol besetzt wart,
 Sa fur mit frouden sine vart,

*

4501 ut gigas ad currendam viam (Dietr. nach Psalm. XVIII, 6).
 4515 sola sedens domina gentium (Dietr. nach Lament. I, 1). 4525 a So,
 D Da; in A ist der erste buchstab von Sa oder Da abgeschnitten.

- Manigen herlichen stig
 4530 Durringer herre Ludewig,
 Lantgrave der gewande,
 Ein furste Hessen lande,
 Ein palnzgrave in Sassen.
 Er was iezu gewassen
 4535 Uz aller dirre herschaft
 Mit gewalteclicher craft
 Dugentlicher sinne
 In unsers herren minne
 Durch got inz enlende,
 4540 Daz er nach disem ende
 Nach vaterlicher gude
 Ein ewic heimmude
 Beseze wirdecliche
 Dort obene in himelriche.
 4545 Nu für der furste in guden fride
 Unde sin geselleschaft da mide
 Durch Franken Swaben Beierlant
 Unde uber berge sazehant
 Ungemaches ane
 4550 Durch Lampart in Tuschane,
 [96^a] Durch Pulle zu Siciljen,
 Da si des riches liljen,
 Den herren lobelichen,
 Keiser Friderichen
 4555 Zu disen selben stunden
 In grozen frouden funden,
 In einer stede sa zu hant,
 Di sich Troje was genant,
 Da er nach grozen eren
 4560 Enphienc den fursten heren,
 Lantgraven Ludewigen.
 Unlange si nu ligen
 Wolden hi zu raste:

*

4532 furste] D furste in. Der Vers fehlt in a. 4545 A gudem,
 4556 D grozen, A grozer; a großer freude.

- Si furen weiz got faste
 4565 Ein ander gein Brundosio.
 Da hin si quamen alle ieso
 Umme unser frouwen hochzit,
 Alse ir geburte gnade lit.
 Da disen herren so gemeit
 4570 Ir kiele waren nu bereit,
 Ir schif unde ir galine,
 Di selegen pilgerine,
 Di werde samenunge
 In ganzer hoffenunge
 [96^b] 4575 Nahe bi der stunde
 Schiffen hi begunde:
 Doch e si da von sande
 In sente Andreas lande
 Di fursten nu geschieden,
 4580 Mit ein si sich berieden.
 Di herren lobesamen
 Bi einander quamen,
 Gespreche si beviengen
 E si zu schiffe giengen,
 4585 Der werde furste riche
 Mit keiser Frideriche.
 Alhie den lobelichen man
 Mit froste vil ein suchede an,
 Lantgraven Ludewigen,
 4590 Der er doch nit geligen
 Zu disem mal enwolde.
 Schiffen man nu solde:
 Des für der furste here
 In godelicher ere
 4595 Mit ander pilgerinen.
 Si hatten ir galinen
 Zu ir sunderunge.
 Di reine samenunge

*

4566 A ieso alle. 4596 A galien. Singulares galeolas ascendentes
 (Dietr.).

[97^a] Bat iesa zu stunde

4600 In herzen unde in munde
Cristum unsen herren,
Daz er si ane werren
In mildeclicher gude
Vor ungeschicht behude.

4605 Iezu di godelichen man
Schiften unde vuren an:
Si sungen unde waren vro.
Si furen von Brundosio
In frouden mit gesange;

4610 Doch furen si unlange
Von deme grize so her abe,
Si funden sa eine ander habe,
Eine wunnecliche stat,
Da si der keiser lenden bat:

4615 Di was geheizen Ortrant.
Alhie si stiezen an den sant.
Alhie si funden inne
Des riches keiserinne,
Die ouch der furste here

4620 Nach wirdeclicher ere
Dugentliche schouwete,
Mit sime gruze erfrouwete.

[97^b] Alhie den reinen godes man
Vil aber grozer suchede an,

4625 Des er ginc zu schiffe wider
Ligen an sin bette nider.

Sa dirre furste minnesam [D. V, 4]
Von uncrefte also vernam,
Daz sin der tot gerüchte

4630 Unde in mit grimme sūchte,
Er hiz ilen uffer stat
Daz man den patriarchen bat,
Von Iherusalem den herren,
Daz er des fursten werren

*

4617 alhie] D alda. 4624 a groze, D grozze.

- 4635 Durch got iezu bedechte,
 Daz er mit ime brehte
 Der sacramenten selekeit.
 Der patriarche was gereit,
 Mit ime ein ander bischof
 4640 Von des heiligen cruces hof,
 Den er zu dirre swere
 Nam ouch zu helfere,
 Daz er di lobelicher
 Unde ouch di wirdeclicher
 4645 In grozer andechte
 Daz ammet vollebrechte.
 [98^a] Di herren lobesamen
 Zu dem fursten quamen
 In fruntlicher leide.
 4650 Mit dirre heilikeide
 Wart der furste riche
 Verrichtet selecliche:
 Ia der furste lobesam
 Von in daz heilige olei nam
 4655 In godelicher andacht.
 Sa nu diz ammet vollebracht
 Wart nach grozen eren
 An deme fursten heren,
 Di bischove aber namen
 4660 Den fronen lichamen
 Drostliche unsers herren,
 Der selen leidesterren
 Uz diseme enlende
 Mit andacht in ir hende,
 4665 Den si nu gaben ime dar
 Zu seleclicher biwar,
 Nach cristenlichem prise
 Zu einer wegespise,
 Den er ouch drostliche enphienc.
 4670 Nach grozen eren man begienc

*

- [98^b] Sin selecliches ende
 In disem enlende.
 Also der werde furste rich
 Wol gloubec unde cristenlich,
 4675 In unsers herren minne
 Mit dugentlicher sinne
 Gezeichnet in daz godes her,
 Mit dem cruce an reine wer,
 Ein enlender bilgerin
 4680 Wolde in godes namen sin
 Unde in Cristes ere:
 Nu det er widerkere
 Mit eime selegen ende
 Uz diseme enlende,
 4685 Von diseme kranken lebene;
 Er richte sich vil ebene
 In daz ewecliche lant,
 Da unser heimude ist erkant.
 In dugentlicher volleist
 4690 Beval er gode sinen geist,
 An sine gnade er sich berief,
 In gode er selecliche entslief
 Nach unser frouwen dage nu
 An deme eilften dage frû
 [99^a] 4695 Des mandes, den die lude hant
 Genant in dutsche fulmant.
 Nu was sin ingesinde
 Zu schiffe mit dem winde
 Vor ein deil gevaren hin:
 4700 Des starp der herre hinder in.
 Da si den schrei vernamen
 Von deme lobesamen,
 Daz er verscheiden were,
 In ruwelicher swere
 4705 Ir hende si nu wunden.
 Gahe bi den stunden

*

4695 a han. 4696 a volleman.

- Si daden widerkere.
 'Wafen ummer mere'
 Lude si nu schruwen,
 4710 Ir bruste si zunuwen
 In schrecken unde in leide,
 Vor herzen jamerkeide,
 In bitterkeide grimme.
 In ruwelicher stimme
 4715 Sich hub ein ungevelle,
 Von schreie ein groz geschelle,
 Daz si vor ungemache driben:
 Daz mere mohte iezu erbiben
 [99^b] Von des rufes bralle.
 4720 Si schruen 'jo heil' alle,
 'Wafen ummer! ach! a! jo!'
 Ir herren clageten si so:
 'O wunneclicher herre,
 Du suzer leidesterre
 4725 Dins volkes, edele uz erkorn,
 We uns, wi han wir dich verlorn,
 Unser ougenweide,
 Ein liecht unde ein geleide
 Unser walleferte!
 4730 Zu dinre werden zerte,
 Du suzer furste junge,
 Din reine samenunge
 Wol gehoffet hade,
 Daz wir nach dime rade
 4735 In froer massenie
 Nach unser wallerie
 Mit vollebrachten eren
 Zu lande solten keren,
 Ane alle missewende
 4740 Uz diseme enlende:
 Nu sin wir hi zu lande
 In vrômeder ungewande

*

[100^a] An weisedum gedriben
Unde ungedrostet bliben

4745 Zu disen selben stunden.'

Den corper si bewunden,
In wize dūch beslugen;
Mit hovelichen fugen,
Nach wirdeclichen eren

4750 Den fursten also heren

Di sine wol bestatten.

Do si iz so begatten,

Den herren wol begiengen,

Wider an si viengen

4755 Nach ir dugentlichen art

Ir uf gelegeten wallefart:

Ja daz reine godes her

Vollen schiffete uber mer.

Boden wurden nu gesant [D. IV, 6]

4760 Balde heim zu Duringenlant,

Di des werden fursten dot

Segeten unde des landes not.

Sa di zu lande quamen,

Di lude ieso vernamen

4765 Wie di sache was gevar.

Des wart der lude vil gewar.

[100^b] Di wisen doch gedachten,

Daz si nit gahe enbrachten

Ir frouwen dise mere:

4770 Si duchte ez bezzer were,

Daz frouwe nu Sophie

Di edele unde di frie

Sulte sich vereinen

Alleine bi der reinen,

4775 Das di si ummequeme,

Wie da zu wol gezeme,

Mit Worten hoveliche.

*

4751 di] D die, A den, a den die, letzteres wort mit verweisungs-
zeichen übergeschrieben.

- Des nam si mildecliche
 Zû ir ouch ander frouwen,
 4780 Alse obe si wolde schouwen
 Nach dugentlichen eren
 Elizabeth di heren:
 Si quamen zû ir da si was
 Zu Wartberg uf ir palas.
 4785 Di reine ir frouwen schone enphienc.
 Ir swiger bi si sitzen gienc,
 Si sprach ir dugentliche zû:
 'Vernim, vil liebe dochter, nu
 Waz got mit uns verrichten wil:
 4790 Des ist uns armen nit zu vil.
 [101^a] Du reine dochter gude,
 Wis stede an senftem mude:
 Nim maze diner swere
 Umme alle dise mere,
 4795 Waz der godeliche rat
 Zu gnaden uf geleet hat
 An mime sune, dinen man.'
 Di frouwe erveren sich began,
 Alse obe er were gevangen.
 4800 Des sprach si nu belangen
 Ir swiger dugentliche zu:
 'Ei, ist min reiner bruder nu
 Gevangen underwegen,
 So muz man rades plegen
 4805 An godelicher gnade:
 Nach unser frunde rade
 Sal er balde werden los.'
 Ir swiger rede si erkos
 Wie er gevangen were,
 4810 Doch nit von dodes mere.
 Di swiger sprach ir aber zu:
 'Vernim vil dugentliche nu,
 Got unser herre also gebot,

- Min sun, din wirt, ist leider dot'.
 [101^b] 4815 Der rede nu di frouwe entsaz.
 Vor leide ir ougen wurden naz:
 Ir hende enphilen uf ir knie,
 In ein verclummen waren si.
 Si sprach in fruntlicher gir:
 4820 'Ei frouwe min, waz saget ir?
 O we mir ummer dirre not!
 Ist min reiner brüder dot,
 Dot muz ouch mir di werelt sin
 Unde aller drostlicher schin.'
 4825 Di selege unde di gude
 Für uf in unmude.
 Si lief in ungedanke
 Von ir sizzebanke
 Der kemmenaden ende
 4830 Hinwerter zu der wende:
 Wen dise nemeliche want,
 Di reine were ieso zuhant
 Furbaz geloufen aber me
 In leide, in ungemaches we.
 4835 Zu jungest si doch namen
 Di frouwen lobesamen
 Her abe von der wende:
 Si furten si bi hende
 [102^a] In dugentlichen witzen
 4840 Wider aber sitzen.
 Wer dise vrouwen nu gesach
 Unde erkante ir ungemach,
 Di musten mit der reinen
 Weizgot alle weinen
 4845 Des fursten clegelichen dot,
 Der fröwen jemerlichen not,
 Daz si hatte nu verlorn
 Ir werden fursten hochgeborn,

*

- Den also lobelichen man.
 4850 Di frouwe drostes nit gewan:
 Ir was zu disen sorgen
 Vil garwe drost verborgen.
 Ir drostere was ir verre:
 Wen daz der sūze herre,
 4855 Der ware drost, der heilige geist,
 Der mit suzer volleist
 Innerliche drosten kan
 Reine vrouwen, reine man,
 Der widewen unde weisen
 4860 Beheldet ane freisen,
 Der frouwen gab solichen drost,
 Daz si von leide wart irlost.
 [102^b] Mit droste er si schouwete,
 Ir ruwec herze erfrouwete
 4865 Mit suzekeide gnade,
 Di sus gedruret hade.
Bi disen selben jaren [D. IV, 7]
 Al da zu hove waren
 Des fursten etteswanne
 4870 Besunder dienesmanne,
 Di nu den seleclichen
 Lantgraven Heinrichen,
 Den unverwenten jungelinc
 Solten hoveliche dinc
 4875 Wisen unde leren,
 Rihten unde keren
 Nach dugentlicher wise
 Zu fursteclichen prise.
 Di sache si verkarten,
 4880 Undugent si in larten
 In grozer unbescheidenheit
 Wider die gerechtekeit.
 Got si niht entsazen,
 Ir eren si vergazen

- 4885 Unde aller dugentlichen zucht.
 Di frouwen si mit ungenucht
 [103^a] Plangeten anderweide
 Nach ir herzeleide.
 Di got hatte in disen dagen
 4890 Mit herzeleide ieso geslagen,
 Ir leit si nu gemerten,
 Ir wunden me verserten
 In undugentlicher craft.
 Di frouwen uz ir herschaft
 4895 Mit leide si verstiezen;
 Ir kint si nit enliezen
 Deilhaft dirre lande.
 Di frouwe nit erkande
 Waz endes si bequeme,
 4900 Da si herburge neme.
 Si gienc von hohe so zu dal
 Alse ein enlende fröwe sal,
 Di kuneges dochter here
 Weinende aber sere
 4905 Mit irem ingesinde,
 Ir megden ane kinde
 Zu Isenache al in di stat,
 Al da si herburge bat
 In einer wintaberne.
 4910 Da bleib di frouwe gerne
 [103^b] Uber nacht, di gude,
 Geistliche fro in mude,
 Biz man nu metten lute.
 Zu mitter nacht di drute
 4915 In drurekeide unmuzen
 Gienc zu den barfuzen:
 Di reine frouwe so zu stat
 Di minren bruder alle bat,
 Daz si durch godelichen danc
 4920 Der werden engele lobesanc

*

- Sungen, der da ludet sus:
 ‚Te deum laudamus.‘
 Vro was si vil gewisse
 Umme ir bedrubnisse:
 4925 Si dankete gode ouch alle wege
 Siner gnedeclichen plege.
 Di reine was verschalden,
 So daz si nieman halden
 Noch herbergen solde,
 4930 Rechte also ir swager wolde,
 Der lantgrave Heinrich:
 Nit baz entsan der junge sich.
 Zu gode nu di frouwe floch.
 Ir flucht si gein der kirchen zoch,
 [104^a] 4935 Da si in kûscher minne
 Was mit ir megden inne
 Gesezzen nu vil lange zit.
 Ir kinder brachte man ir sit
 Von der burge gedragen dar.
 4940 Di reine frouwe enwiste war
 Mit ir ingesinde
 Von froste unde ouch von winde,
 Daz si nu musten liden:
 Si enwiste ouch in den ziden,
 4945 Wi si ir kint gedegete
 Unde ouch wa si si legete.
 Durch not di frouwe lobesam
 Nu zu eines priesters huse quam:
 Da bleib di selege uber nacht
 4950 Mit ir ingesindes macht.
 Ir pande si versazte,
 Daz sich di frouwe irgazte
 Unde allez ir gesinde,
 Megde unde kinde,

*

4930 AaD swiger; Dietrich weiß nichts von einer mitschuld Sophiens.
 4943 si fehlt A. 4946 legete a, AD gelegete.

- 4955 Nach armer lude wise
 Mit snodeclicher spise.
 Ein burger in der stede was,
 Der hatte ein wides palas
 [104^b] In sime hove stende,
 4960 Wide unde verre gende:
 Da waren kammeren ane vil
 Unterscheiden nach ir zil;
 Si waren iedoch enge
 Unde ouch in snoder lenge.
 4965 In dirre kameren eine
 Hiz man di frouwen reine
 Mit ir gesinde zihen.
 Di selege wolde flihen
 Des kalden windes ungemach.
 4970 Lutzel liebes ir geschach,
 Da si gezogen was dar in:
 Bedrubet bleip der frouwen sin.
 Di kammere was ir zu enge:
 Des leit si groz gedrenge,
 4975 Si unde ir ingesinde,
 Ir megede unde ir kinde.
 Der husman drüg der frouwen nit:
 Des leit die selege in dirre zit
 Von sime wibe smacheit
 4980 Unde ungemach an underscheit,
 Von ir gesinde vientschaft.
 Mit unkust waren si behaft:
 [105^a] Si drügen cleine minne
 Der seligen furstinne,
 4985 Elizabeth der heren.
 Des wolte si dannen keren.
 Si dankete iesa den wenden,
 Di si sus enlenden,
 Ir megde unde ir kinde

*

4957 Ein] A Sin, aber dem miniator war e vorgezeichnet.

4978 des]

A den. 4988 A enlende.

- 4990 Vor froste unde ouch vor winde
 Iezu beschirmet haden.
 Di frouwen wol geraden
 Sprach in der selben stunde:
 ‚Den luden ich von grunde
 4995 Mins herzen danken wolde,
 Wiste ich icht wes ich solde.‘
 Di selege furstinne
 Kunde umme godes minne
 Joch mit keiner leie rede
 5000 Zu Isenache in dirre stede
 Herburge nie enphahen:
 Des muste si nu gahen
 Wider in ir engen stal.
 Da leit si kummers ungeval.
 5005 Eia wi gar wunderlich
 Unde ummer me erbarmeclich
 [105^b] Der dinge wandel man gesiht!
 Wi unversehenlich geschiht
 An werltlichen sachen ist!
 5010 Wi gar unstedecliche list
 Wendet si her unde hin!
 Wi lutzel gnaden ist an in!
 Wi idel, wi gar drugesam
 Ist werltlicher dinge ram,
 5015 Zurgenclicher selekeit!
 Des prubet, lieben, so bereit,
 Wi dise frouwe clare
 Nahe in deme jare
 Uf ir selbes burge was
 5020 Unde uber ander palas
 Mochte wol gebieden,
 Wes di sich muste nieden,
 Di in rechter gûde
 Vor grozeme armûde
 5025 Herburge muste biten
 Joch mit allen siten
 Keine mochte erwerben,

Joch sult si ummer sterben
Vrostes an der strazen.

5030 Ei wi uzer mazen

[106^a] Wunderliche mere,

Gar unerforsbere

Sint godes ordenunge!

Daz dise frouwe junge,

5035 Di reine unde ouch di gude,

Bevant an iren mude

In maniger hande sache,

Di dicke zu gemache

Schuf ander lude kinden,

5040 Daz si drost befinden

Mochten ummer mere.

Di furstinne here

Zoch si muterliche,

Si nam si mildecliche

5045 Uffe ir arme unde in ir schoz:

Nu was ir armût also groz,

Daz si ir selbes kinde

Von hungere unde von winde

Iezu kunde niet bewarn.

5050 Des musten si dicke ubel varn,

Biz daz si muste senden

Ir kint, verenlenden

Von ir harte verre,

Wa in got unser herre

[106^b] 5055 Unde ouch ir frunt begetten,

Daz si narunge hetten.

Alsus di frouwe gute

Lebete in armûte,

Den si mit grozer mildekeit

5060 Unde ouch geduldecliche leit.

Wa sich di frouwe nu entsan,

Daz si narunge iht gewan,

*

5031 so AaD; wunderlicher?

5037 A sachen.

5038 A gemachen,

5055 B bestetden.

5059 den ABa, D die.

5061 B versan.

- Der selben si vil dicke enbar
 Unde gab ez armen luten dar,
 5065 Di kummer wolde ruren,
 Daz si di baz gefuren.
 Hi was ein aldes bedelwip, [Dietr. IV, 8]
 Crang, unfrudec was ir lip,
 Der dise fröwe sunder wan
 5070 Gûdes hatte vil getan
 Mit helfe unde ouch mit rade
 In gunstlicher gnade:
 Di selege unde di gehure
 Mit almusen sture
 5075 Bedachte ir armude.
 In seleclicher gude
 Mit helfe manicvalde
 Wart iesa di alde
 [107^a] Gedrost von ir alleine;
 5080 Sa gab ir ouch di reine
 Ir suchede gût gecrude;
 Furbaz dan ander lude
 Di frouwen si gewerte
 Wes si zu ir begerte.
 5085 Ei horet wes di nu began.
 Durch groze dufene hatte man
 In einer engen gazzen,
 Da hor sich muste vazzen,
 Gesetzt wegesteine:
 5090 Alhie di frouwe reine,
 Elizabeth di gude
 Unde ouch di frech gemude
 Quamen gliche ein ander zu.
 Der armen was vergezzen nu
 5095 Aller dirre minne:
 Di snode an di furstinne,
 Di freche an di geduldegen,

*

5066 di] B da. 5075 B gedachte. 5085 A hort. 5097 A ge-
 dulgenen.

- Di swache an di unschuldegen
 Sturmete also sere,
 5100 Daz di furstinne here
 In daz diefe hor geviel,
 Daz allen enden uber wiel,
 [107^b] Unde ir cleider sunder bar
 Beflecket wurden allegar:
 5105 Di freche drocken uber gienc.
 Di frouwe dugentliche enphienc
 Lachende in gedulde
 Gar ane alle schulde
 Daz unde ander ungemach,
 5110 Wûsch ir cleider in der bach
 Mit frolichen mude,
 Ir sele in Cristes blude.
 Der dinge si vil uber lief:
 An got di frouwe sich berief,
 5115 Des si vergaz durch keine geschiht.
 Si warb undugentliches niht:
 Sa ir me widermudes quam,
 Sa si von gode ie me vernam
 Innerlicher gnade.
 5120 Fru unde aber spade,
 Bi nacht, bi dages friste
 Von unseme herren Criste
 Wart si gar dicke erfrouwet,
 Mit droste ieso geschouwet
 5125 Wa si nu was an ir gebet,
 Daz si wol dugentliche det.
 [108^a] In dirre zit iz also quam, [Dietr. IV, 9]
 Daz di frouwe lobesam
 Eins dages in der kirchen was,
 5130 Da inne ein prister messe las,
 In den heiligen vierzeg dagen.
 Lob si wolde gode sagen

*

5098 A vnschuldegenen. 5099 B also here. 5100 di fehlt A.
 5114 got BD, Aa gode. 5121 B bi naht vnde bi. 5125 nu] B nit.

- Nach ir gewonheide.
 Si stünt ieso gereide
 5135 Des munsters an eime ende
 Geneiget gein der wende.
 Di dugentriche was alhie
 Gestanden weizgot an ir knie
 Von godelicher minne
 5140 Wol inbrunstig inne.
 Si hatte gnaden vil entsaben,
 Uber sich gar hohe erhaben
 An sinne unde ouch an geiste
 Nach werder volleiste,
 5145 Der si gnedecliche wielt.
 Ir ougen si zu stede hielt
 In geistlicher vare
 Gein deme vronaltare
 Inbinnen mediternde,
 5150 Suze specularnde.
 [108^b] Di edele unde di reine
 Frouwe Isendrut alleine,
 Di ouch ir guden andacht
 Hette gerne vollebraht,
 5155 Der sunderliche gnade
 Di furstinne hade,
 Nam der selben dinge war,
 Wi in hoher minne gar
 Di reine frouwe clare
 5160 In sûzer ampere
 Zu gode was verpflichtet,
 In andacht wol gerichtet.
 Sa ir di stade sider wart,
 Si bat ir frouwen also zart,
 5165 Di selegen furstinne,
 Daz si in rechter minne
 Ir uffebaren wolde,
 Obe si mit ichte solde,

*

5141 B gnade. 5148 ABaD vronen altare. 5159 reine steht doppelt in A.

- Waz si gnade sehe,
 5170 Waz drostes ir geschehe,
 Waz minne si erhube,
 Waz suze si besube,
 Waz vröden si beguzze,
 Waz clarheit si befluzze,
 [109^a] 5175 Da man den lobesamen,
 Den fronen lichamen
 Unsers herren handelte,
 Win unde brot verwandelte,
 Nach gotlicher achte
 5180 Daz heilige opper machte.
 Da sprach in rechter minne
 Aber di furstinne:
 ‚Waz ich wunne da gesach,
 Waz mir gudes da geschach,
 5185 Waz gotlicher heimelicheit
 Were an droste mir bereit,
 Waz himelischer gnade
 Mich begozzen hade,
 Daz ist nit wol zu sagene,
 [] 5190 Mit Worten uz zu dragene
 Den luden offenbere.
 Doch wizzes dise mere,
 Also ich dir sagen uber lut,
 Liebe selege Isendrüt,
 5195 Daz mit hoher froide,
 Mit wunneclicher goide
 An der frouden richen vart
 Min sele ieso begozzen wart.
 [109^b] Godes wunder so zu hant
 5200 In gnade wurden mir bekant
 Zu sehen also dougen
 Mit innerlichen ougen.
 Sa nu di frouwe lobesam

*

5169 A Daz. 5174 befluzze BD, A besluzze, a uberfloße. 5187 A himelscher. 5193 also] B Use (d. i. Ase). A lât. 5197 B froudenricher.

- Zu huse von der kirchen quam,
 5205 Wider in ir kase,
 Di reine vil geswase
 Nuzte ein lutzal spise.
 Di selege unde di wise
 Amehtec von der vaste
 5210 Neigete sich zu raste
 In ir Isendrute schoz.
 Ein sweiz di frouwen nu begoz.
 Waz nu der lute waren
 Da inne bi der claren,
 5215 Von in balde schieden.
 Si liezen sich genieden
 Di frouwen sunder müwe
 Iesa ein lutzal rüwe.
 Di selege hielt ir ougen
 5220 Innecliche dougen
 Zu stede an diseme ende,
 Di gein ir stunt, der wende.
 [110^a] Sa cleine wile iezu vergienc,
 Clarheit ir antlitze ummevienc.
 5225 Vroliche in der stunde
 Lachen nu begunde
 Di frouwe suzecliche.
 Di reine an selden riche
 Lange dirre gnade wielt.
 5230 Bi wile ir lachen si enthielt:
 Si tet iesa ir ougen zu.
 Weinen si begonde nu.
 Ir drehen si beguzzen,
 Di uz ir ougen fluzzen.
 5235 Nach einre kleinen wile
 Bi kurzlicher ile
 Erschein ir antlitze aber vro,
 Suze lachende aber do.
 Alsus di frouwe dougen

- 5240 Bi zu gedanen ougen
 Hatte ein weinen so gereit;
 Wanne ir ougen anderweit
 Wurden uffenbare,
 Sa lachete ie di clare.
 5245 Di here ligende also bleib,
 Di ampar alle si nu dreib
 [110^b] Suze specularnde,
 Gar hohe contemplernde,
 Biz man complete lute.
 5250 Iedoch di frouwe drute
 Was in den frouden langer zit,
 Dan in der drurekeite sit.
 Nach dirre speculacien,
 Der langen contemplacien
 5255 Di selege unde die clare
 Sprach nu gar uffenbare
 Di wort mit suzeclicher gir:
 ‚Ja herre, du wilt sin mit mir.
 Mit dir wil ich ouch ummer sin,
 5260 Von dir nit scheiden, herre min'.
 Sa dise edele Isendrut
 Di suzen wort also über lut,
 Ir lachen unde ir weinen
 Erkante von der reinen,
 5265 Di si nu in ir schoze hielt,
 Da si der hohen gnade wielt,
 Si wunderte ummer mere.
 Si bat ir frouwen sere
 In zertlicher minne
 5270 Gar dugentlicher sinne,
 [111^a] Daz si durch liebe wolde,
 Obe si mit ichte solde,
 Ir offenbere machen
 Ir weinen unde ir lachen,
 5275 Daz wunderlich geschichte,
 Di gnade der gesichte,
 Der drostlichen schouwe.

- Des werte sich di vröuwe.
 Ir was under beiden we.
 5280 Geswigen hette si vil e,
 Dan si di sache mechte erkant.
 Ir was di reine also gewant
 In dugentlicher crefte
 Zu werder fruntschefte,
 5285 Daz si ir nit enwolde
 Verzihen joch ensolde.
 Si sprach: 'ei selege Isendrut,
 Vernim den helinc uber lut
 Aller der geschichte
 5290 Unde ouch von gesichte,
 Wes ich mich bedragen han.
 Ich sach den himel uf gedan
 Unde ane allen werren
 Jhesum minen herren
 [111^b] 5295 In so zertlicher gir
 Nehe zu geneiget mir.
 Zu droste was er mir gereit
 Umme alle mine bedrubekeit.
 Drostliche er mich schouwete,
 5300 Mit siner gnade erfrouwete.
 Sa dise gnade mir geschach
 Unde ich die suzekeit gesach,
 Ein hohe froude mich begoz,
 Daz ich mit follen uber floz.
 5305 Hie vone ich in der stunde
 Lachen sa begunde.
 So aber nu der here
 Von mir det ummekere,
 So balde ich nu erkante
 5310 Daz er sich umme wante,
 Alse er nit langer solde
 Joch mit mir bliben wolde,
 Sich, in der jamerkeide

*

5290 D von der gesichte. 5293 werren] A werden. 5304 ich D, fehlt Aa.

- Weinde ich ander weide.
 5315 In so inneclicher ger
 So karte er sich danne wider her,
 In zartlicher gude
 Droste er min ungemude:
 [112^a] Sich, von den selben sachen
 5320 Must ich danne aber lachen.
 Zu jungest sprach der herre min:
 „Wilt du mit mir danne ummer sin,
 Sa wil ich ummer sin mit dir.“
 Ich sprach mit inneclicher gir:
 5325 „Ja herre, du wilt sin mit mir,
 Sa wil ich ummer sin mit dir
 In ummer werndes ummer:
 Von dir gescheide ich nummer.“
 Sich, liebe, in der gesichte
 5330 Dreib ich solich geschichte’.
Ei wel gedruwe mahelschaft,
 Seliger festenunge craft,
 Ei wi geneme otmudekeit
 An dise frouwen was geleit,
 5335 Zu der sich neigete also balt
 Di hohe godelich gewalt!
 Ei wel inbrunstec minne,
 Da sich erzouget inne
 Zu gesichte ieso gereit
 5340 Godes gegenwurtekeit!
 Ei wel ein luter andacht,
 Der sollich gnade ist vollebraht
 [112^b] Zu droste wol gereide,
 Influz der suzekeide!
 5345 Ei wel ein selec angest,
 Der also doch bi langest
 Di himelische wurde
 Wart uffen nach ir girde!
 Di frouwe hatte nu bekort

*

- 5350 Den schatz, den seleclichen hort
 Zu bergene, den si hade
 Sus funden wol nach gnade,
 So daz der idelkeide wint
 In mochte nit zustrouwen sint,
 5355 Also er in heilekeide gar,
 In gnaden was gehoufet dar.

HI HEBET SICH ANE DAZ DRITTE BÜCH VON SENTE
 ELSEBEDE LEBENE.

- Nu was ein selec frouwe [D. V, 1.]
 In geistlicher schouwe,
 In dugentlicher wunne,
 5360 Ein reine closternunne
 Nach gotlichen dingen
 Alda zu Kitzingen
 Der frouwen eppetisse.
 Di was ouch vil gewisse
 [113^a] 5365 Nach geburte rûme
 Der furstinnen mûme.
 Seht, die vernam di mere,
 Wi daz ir megin were
 Mit undugentlicher craft
 5370 Verwiset uz ir herschaft
 Unde uz ir husgerede,
 Des si gebresten hede.
 Di liez sich nu erbarmen
 Durch minne die vil armen
 5375 Unde in rechter gude.
 Ir niftelin armude
 Ginc ir zu herzen nahe.
 Des sante si nu gahe
 Nach ir sa minnecliche.
 5380 Si det si lobeliche,
 Di furstinnen here
 Nach wirdeclicher ere
 Uffe ein dugentliches werg

- Fûren sa gein Babenberg.
 5385 Da was ein selec bischof,
 Der des bistûmes hof
 An heilekeide nit zu laz
 Nach grozen eren nu besaz,
 [113^b] Der eppetissen brûder
 5390 Unde der furstinne müder,
 Der kunegin uz Ungerlant.
 Sa dem herren wart erkant
 Daz dise frouwe lobesam,
 Siner suster dochter quam
 5395 Mit ir ingesinde also,
 Er wart ir kunfte endruwen fro,
 Alse iz was wol mugelich.
 Der hof zu frouden stalte sich
 Lieblich mit vernunfte
 5400 Gein der furstinne kunfte.
 Der bischof gein der frouwen gienc,
 Di megin er gar schone enphienc.
 Der werde furste riche
 Hiz ir mildecliche
 5405 Plegen wi si wolde.
 Waz si nu haben solde
 Zu dienste unde zu gemache,
 Aller hande sache,
 Wa si ir wille zu gedruc,
 5410 Des wart ir alles samet gnuc
 Von des oheimes wegen.
 Sus kunden si der vrouwen plegen.
 [114^a] In dirre selben stunde
 Drachten er begunde,
 5415 Wie der here apostolus
 In siner lere bûch alsus
 Schribet uffenbare,
 Daz widewen junger jare
 Sollen grifen zu der e,

*

- 5420 Sa daz si kint gedragen me.
 Her umme was des herren mût,
 Er wolte dise frouwen gût
 Eime fursten etteswa
 In der gewande kreize da
- 5425 An ein eliches leben
 Nach rade siner frunde geben.
 Des wart di frouwe sunder bar
 Unde ouch ir meide ein deil gewar,
 Di mit ir hatten sunder wan
- 5430 Veste globede ouch gedan
 Steder kuschekeide.
 Si dachten in gar leide.
 Ir forchte was gar manicfalt,
 Daz der bischof mit gewalt
- 5435 Uber kurz unde ûber lanc
 Di claren sunder iren danc
 [114^b] Solde geben zu der e.
 Di angest det in ufte we,
 Der si wolten sin erlost.
- 5440 Di frouwe gab in suzen drost
 Gein dirre grozen swere.
 Si sprach wol offenbere
 Unde ouch in drostlicher gir:
 'Vil lieben, nit verzaget ir.
- 5445 Iz mac uns dirre leide
 Irgetzen wol gereide
 Der here almehtecliche got.
 Der kennet sunder alles crot,
 Also er in alle herzen siht,
- 5450 Unde alle heimlich geschiht
 Uffenliche er sehen kan.
 Da ich den mut also gewan
 Nach sime willen ebene
 In kuscher wis zu lebene
- 5455 Joch bi mines wirtes libe,

*

5436 aD dang, A gedanc. 5451 sehen] C iehen.

- Sa daz ich widewe blibe,
 Daz ich der globede sicherheit
 Verjach von herzen luterkeit
 Mit in gemahter minne,
 5460 Keiner unsteden sinne,
 [115^a] Des ich zu siner gnaden sol
 Hoffen, unde weiz ouch wol,
 Daz ime were ummugelich,
 Obe er niht bedechte mich
 5465 In mildeclicher gute,
 Daz er mir nit behute
 Nach vaterlicher gnade
 Vor aller leie rade
 Der lude manicvalte
 5470 Unde ouch vor ir gewalte
 Min uzerwelten kuschekeit,
 Der ich in steder sicherheit
 Verjehen willecliche han,
 Nit uf abegenden wan
 5475 Joch mit underdinge
 An mine frunt geringe,
 Obe iz si dunken wolte güt.
 Min frier unbetwungen mût
 Verjach in ganzer sicherheit
 5480 Stedeclicher kuschekeit
 In godelicher ere
 Zu haldene ummer mere,
 Also obe is geschehe not,
 Obe ich mins werden frundes tot
 [115^b] 5485 Geleben ummer solte.
 Wi daz nu ieman wolte
 Mich verloben zu der e,
 Da muste weizgot ummer me
 Min gemude wider sin.
 5490 Wi daz den luden wurde schin,
 So muste ich weizgot aller stede

*

5484 werden fehlt CD.

- Mit worten stein zu widerrede.
 Ouch wizzet, lieben, sunder wan,
 Mochte ich nit ander wege han,
 5495 Da mide ich mich ernerte,
 Nochdan ich mich erwerte
 Mit ettelichen funde.
 Die nasen von dem munde
 Wolde ich mir selben sniden,
 5500 Sa daz mich musten miden
 Durch verstellede alle man,
 Di mich gesehen ummer an.
 Nu hiz der werde bischof,
 Der disen nemelichen hof
 5505 Zu Babenberg also besaz,
 Die frouwen sunder allen haz
 In dugentlicher minne
 Furen, di furstinne,
 [116^a] Ir megde unde ir juncfrouwen,
 5510 Waz man der mochte schouwen,
 Uf eine burg iesa zu hant,
 Di was sich Bottenstein genant,
 Unde alles ir gezunfte,
 Waz an der frouwen kunfte
 5515 Mit ir zu wegeverte schein:
 Di solten nu zu Bottenstein
 Bliben wirdecliche
 Sa lange, biz der riche
 Bischof sich bedechte,
 5520 War er di frouwen brechte,
 Unz er si mochte geben
 An minnecliches leben
 Eime edeln fursten zu der e.
 Waz sal nu lange rede me? [D. V, 2.]
 5525 Druren aber si began,
 Grozer leide si gewan.
 Des herren wille iesa zu stunt

*

- Was ir aber worden kunt.
 Sa si des bischoves mut
 5530 Ieme vernam, di frouwe gût,
 Sa si ieme bedrubet wart.
 Si dahte 'öwe mir dirre vart!'
 [116^b] Leides ruwe si bezoch.
 Zu jungest nu di reine floch
 5535 Zu godelichem droste,
 Der si vil dicke erlost
 In veterlicher gude
 Von leides ungemude.
 Si bat in druweliche,
 5540 Daz er ir mildecliche
 Nach siner suzen gnade,
 Des heiligen geistes rade,
 In vaderlicher gûte
 Ir kuschekeit behûte.
 5545 Di frouwe wart ieso erlost.
 Iezu der godeliche drost
 Bi dirre selben stunde
 Keren nu begunde
 Der seleclichen reinen
 5550 Ir dugentliches weinen
 Zu drostlicher froide;
 Zu wunneclicher goide
 Ir druren er ouch wante.
 Der bischof nach ir sante,
 5555 Daz si komen wolde
 (Unde is nit lazen solde)
 [117^a] Aber umme ein selec werg
 Wider hin zu Babenberg,
 Da si der herre schone hielt.
 5560 Ir selbes willen si nu wielt,
 Also ir der oheim hangete:
 Nieman si nihtes drangete.
 Vernemet waz nu me geschach,

*

- Also ich der rede ouch e verjach,
 5565 Der ich nit wol geswige,
 Von fursten Lodewige,
 Durringer lande herre,
 Da der zu Pulle verre
 Uffe godes wege erstarb,
 5570 Wi dugentliche da gewarb
 Sin werde massenie,
 Wi der furste frie
 Von in al da begraben wart,
 Biz si ir reinen wallefart
 5575 Uber mer volanten
 Unde ouch her wider wanten
 Aber nu gein Ortrant,
 Als ouch die stat ist e genant,
 Daz si von gode erwelten.
 5580 Ir herren si enthelten:
 [117^b] Mit ein si sich berieden,
 Daz si in liezen sieden.
 Si namen daz gebeine
 Clar unde also reine,
 5585 Wiz also ein gevallen sne.
 Nach gar dugentlicher e
 Di reinen pilgerine
 Vermahten iz in schrine
 Beslozen, wol bewunden.
 5590 Zu disen selben stunden
 Ein soumer schone was bereit,
 Der iz mit grozer schonheit
 Heim zu lande wider drüg.
 Ein cruce her, an formen clüg,
 5595 Gemachet wol in allen fliz,
 Von silber lodig unde wiz,
 Gezieret mit gesteine,
 Nach cristenlicher meine
 Oben uffer laden stunt,

*

- 5600 Wie godes frunde gerne dunt;
 Des furten si gereide
 Daz cruce durch geleide,
 Daz man da bi erkente,
 Wi man si cristen nente.
 [118^a] 5605 Sa nu di lobesamen
 Zu ruwe nachtes quamen,
 Sa daz si wolten bliben,
 Ir mudekeit verdriben,
 In stede unde ouch in veste,
 5610 Da sazten si zu reste
 Daz lobelich gebeine
 Des werden fursten reine
 In di kirchen uber nacht,
 Nach grozen eren uberdacht
 5615 Mit einem baldekine.
 Di werden pilgerine
 Begatten sa bequame
 Wirouch unde thymiamen.
 Si liezen kerzen machen
 5620 Zu disen selben sachen:
 Di luchten unde branten.
 Vil lude si besanten,
 Di guder side waren;
 Di solten vor der baren
 5625 Wachen dirre liche
 Zu gode andechtecliche.
 Di reinen guzen ir gebet,
 Daz ie der mensche sunder det,
 [118^b] Sente Michaele
 5630 Zu droste sinre sele.
 Daz driben si biz an den dag.
 Ir kein zu ruwe nider lag
 Unz an die morgenstunde fru,
 Biz man zu messe lute nu.
 5635 Di sanc der prister unde las:

*

5605 Sa] C Wa, D Wo; a So. 5617 A bequamen. 5618 A thymiamen.

- Da bi di massenie was,
 Di gnade si enphiengen.
 In andacht si begiengen
 Also gar lobeliche
 5640 Den werden fursten riche
 Mit ganzen druwen under in.
 Si oppherten unde furen hin
 In godelichen gnaden.
 Daz selbe si nu daden
 5645 Aller stede gliche
 Mit dirre selben liche,
 Waz endes si nu wanten
 Joch sider me gelanten.
 Wa si bi disen stunden
 5650 Soliche stifte funden,
 Da samenunge waren,
 Da liezen ie die claren
 [119^a] Einen heren baldekin:
 Daz solte der samenunge sin
 5655 Zu pristerlicher wete,
 Des fursten selgerete,
 Da mide nu daz reine,
 Des fursten hergebeine
 Nach der stede urberekeit
 5660 Gedecket was unde überleit.
 Ei wi her gewisse
 Was diz begancnisse!
 Ei wi selec ouch di man
 Waren, di iz drugen an
 5665 Sa rechte wirdecliche!
 Wa wart ie furste riche
 Joch keiser ie so here,
 Der mit solicher ere
 Wurde also wol begangen?
 5670 Wer hat ouch me bi langen

*

5648 me CD, Aa nie. 5656 A sele gerete. 5658 A here gebeine.
 5659 stede CD, a stedte, A steden. D erberekeit, a erberkeid, C (nach
 Roth) wie A urberekeit.

- Heiligen uffer erden
 Gelesen iesa werden
 Begangen sa gereide
 Mit glicher wirdekeide?
 5675 Sa nu di mildecliche schar [D. V, 3]
 Also zu wegeverte gar
 [119^b] Iezu begonde nahen,
 Daz si di zeichen sahen
 Alumme in der gewande
 5680 Babenberger lande,
 Si santen uf ein selec spor
 Lobeliche boden vor,
 Daz si mechten sa zuhant
 Dem bischove in der stede erkant,
 5685 Wi si nach wirdekeide
 In grozer schonheide
 Brechten also reine
 Des fursten hergebeine,
 Lantgraven Ludewiges,
 5690 Des claren meienzwiges.
 Sa dirre bischof nu vernam
 Di bodeschaft so lobesam,
 In dugentlicher minne
 Hiez er di furstinne,
 5695 Di siner suster dochter was,
 Der kuneginne, also ich e las,
 Balde sich bereiden,
 Zu wegeverte cleiden,
 Sa daz si schone gienge,
 5700 Ir wirtes lich enphienge,
 [120^a] Des fursten hergebeine.
 Sus machte sich di reine
 In grozer andacht uffen pfat.
 Der bischof ouch mit druwen bat
 5705 Rittersere unde knechte,
 Daz si sich wolten rechte

*

- Fugen in vernunftē
 An dirre liche kunfte
 Bi di furstinnen nahe,
 5710 Sa daz si mochten gahe
 Gedrosten dise frouwen,
 Sa si begonde schouwen
 Ir wirtes hergebeine.
 Er dachte daz di reine
 5715 Von jamerkeide burde
 Zu male verzaget wurde.
 Nu zogete in grozer ere
 Der werde bischof here
 In andacht wirdecliche
 5720 Selbe gein der liche
 In seleger ubunge
 Mit werder samenunge,
 Mit geistlicher lude schar,
 Mit aller pafheide gar,
 [120^b] 5725 Die alle gliche sunge,
 Di alten mit den jungen
 Suzen himelischen sanc.
 Si seiten wirdecliche danc
 Got in sinen gnaden,
 5730 Den si mit flize baden
 Mit sente Michahele
 Fur des fursten sele.
 Mit des gebedes rûme
 Di lich zu deme dume
 5735 Si brachten lobeliche,
 Mit sange wirdecliche,
 Wande ez ist heilsam unde gût
 Waz man den selen gudes dût
 Mit gebedes andaht.
 5740 Also wart in die kirchen braht [D. V, 4]
 Di lich mit wirdekeide,
 Gesetzt wol gereide

*

- Nider an den estrich.
 Iezu die herren lobelich,
 5745 Di selegen pilgerine
 Sluzzen uf ir schrine,
 Da daz hergebeine
 Des werden fursten reine
 [121^a] Was beslozen inne,
 5750 Daz in suzer minne
 Elizabeth di clare
 Schouwete uffenbare
 Unde in bedrubekeide sach.
 Waz minne, wi groz ungemach
 5755 Di frouwen undergienge,
 Waz leide si bevienge,
 Waz bitterliches smerzen
 Si druge an irme herzen,
 Di selege unde di reine,
 5760 Ich wene iz si alleine
 An godes wizzen nu gewant,
 Deme alle herzen sint erkant.
 Ich wene ouch anderweide,
 Daz ir erste leide,
 5765 Ir angest unde ir burde
 Zu mal ernuwet wurde.
 Ir herze in ruwen clockete
 Unde ir gebeine erschockete,
 Da si, di frouwe cluge,
 5770 Des werden libes fuge
 Gescheiden alle also von ein
 Unde ouch di seleclichen bein
 [121^b] Zuströwet von ein ander sach.
 Si hatte alsolich ungemach,
 5775 Si was mit leide so belaht,
 Daz si is quam in unmaht.
 Her nach di frouwe lobesam
 Wider zu ir selber quam.

*

5759 die vor reine aD, fehlt A.

- An got si nu gedahte.
 5780 Hi von si vollebrahte
 Dise wort iesa zu stede
 Mit gar tugentlicher rede:
 ,Dang ich sagen, herre, dir,
 Daz du erfulles min begir,
 5785 Daz ich zu diner gnade
 Sa druweliche hade,
 Mins wirtes hergebeine
 Zu schöwene also reine,
 Des nach diner gude
 5790 Min sele unde min gemude
 Hat iezu bi langen
 So werden drost enphangen.
 Ich jehen sunder allen wan
 Daz ich haz joch leide enhan,
 5795 Daz ich in sante in suzer gir
 Von siner geluste unde ouch von mir
 [122^a] So wol gezuget uber mer
 Zu helfe unde ouch zu guder wer
 Dime heiligen lande,
 5800 Wi wol er doch erkande
 Daz er zu werder minne
 Lac mir zu herzen inne
 Mit rechter liebe sunder crot.
 Auch weist du, herre suzer got,
 5805 Daz mir sin dugentliches leben
 Froude hette me gegeben,
 Danne aller werltlicher rat,
 Waz er lust joch froude hat.
 Obe er mir kunde, herre min,
 5810 Von diner gute bliben sin,
 Were ouch der wuns an mir gelegen,
 Armutes wolte ich gerne plegen

*

5784 min begir aD, A mine gir.
 a hait, A hatte.

5785 daz AaD.

5791 hat D,

- Unde ouch gebresten ummer me,
 Daz ich zu fruntlicher e
 5815 Siner werden mahelschaft
 Unde in mildeclicher craft
 Sin gebruchen solde,
 Obe iz din gnade wolde.
 Nu bevelhe ich, herre, dir
 5820 Waz din wille unde din begir
 [122^b] Mit uns beiden solle
 Und ordinieren wolle.
 Ouch jehe ich uffenbare,
 Mochte ich mit eime hare
 5825 Sin leben ime erquicken,
 Mochte ich in wol geschiken
 Zu menslicher munste,
 Wider diner gunste
 Wulde ich is, herre, nit begern:
 5830 E wulte ich ummer sin enbern.
 Sa dise rede ein ende nam,
 Di furstinne lobesam
 Druckente also dougen
 Ir mildeclichen ougen.
 5835 Ir weinen si zu rucke schielt,
 Zu droste baz si sich gehielt,
 Den si von gode also enphiennc.
 Uzer kirchen si nu gienc,
 Di reine, sitzen an ein gras,
 5840 Daz nahe da gelegen was.
 Si ies di lobelichen schar
 Durringer herren komen dar,
 Di werden pilgerine,
 Di dise wehen schrine
 [123^a] 5845 Unde ouch daz hergebeine
 Des werden fursten reine
 Zu hohem prisande
 Brachten sa zu lande,
 Daz dise frouwe gude
 5850 Minnete in ir mude

- Für alles goltgesmide.
 Sa nu bi dirre zide
 Di herren lobesamen
 In gegenge quamen,
 5855 Elizabeth di here
 Nach gotlicher ere
 Stunt uf otmudecliche,
 Si enphiene si lobeliche.
 Rittersere unde knehte
 5860 Danketen ir nach rechte
 In dugentlichen witzen.
 Si det si bi sich sitzen.
 Si clagete iren werren
 Den lobesamen herren
 5865 In mildeclicher gude,
 In leides ungemude
 Ir kummer unde ir ungemach,
 Wi si ein überfludec bach
 [123^b] Überflozzen hade
 5870 Mit grozer ungnade.
 Si machte in uffenbere
 Wi ir gelungen were.
 Her nach der bischof here [Dietr. V, 5]
 Nach wirdeclicher ere
 5875 Mit disen selben herren
 Doch umme ir frouwen werren,
 Siner megin sa zu stede,
 Hielt gar dugentliche rede.
 Er bat si daz si wolden,
 5880 Wi si zu rechte solden,
 Ir herren da zu halden,
 Daz er si nu verschalden
 Ir rechtes nit ensuchte
 Unde ir durch got gerühte
 5885 Ir widemen zu gebene,
 Den si zu irme lebene

*

5854 gegenge D, Aa gegangen.

- Nach godes rehte sunder wan
 Unde ouch der lude solte han.
 Er bat si aber mere,
 5890 Daz si durch godes ere
 Bedechten mildecliche,
 Nach rechte lobeliche
 [124^a] Ir lebezuht unde ir gemach.
 So dise rede nu geschach,
 5895 Die herren mit ein ander do
 Jahen alle gliche also,
 Rittersere unde knehte,
 Waz si nach godes rehte
 Zu ir gemache solte han,
 5900 Daz muste man ir alles lan
 Nach grozer wirdekeide.
 Daz globten si gereide
 Mit druwen wol gerende
 Dem bischofe in sine hende.
 5905 Wie der globede nit geschehen
 Joch ouch der druwen nit verjehen
 Dem bischove also were,
 Durch keinre hande mere
 Hette er si nu bevolhen in
 5910 Zu furene uzer lande hin.
 So dise rede nu ergienc,
 Daz er ir druwe also enphienc,
 Unde in grozer andaht
 Was nach eren vollebraht
 5915 Das her begancnisse
 Des fursten sa gewisse
 [124^b] Unde ouch di lobesamen
 Urlob nu genamen
 Dugentliche da zu hove
 5920 Von dem werden bischove,
 Sinen segen si enphiengen,
 Ir wec si ane viengen.

*

- Di bliben hi zu lande
 Unde di mit ir prisande,
 5925 Des fursten hergebeine
 Unde ouch der frouwen reine,
 Der furstinnen clare,
 Furen nu geware
 Mit ganzer selekeide
 5930 Gein Duringen sa gereide,
 Allein si von den meren
 Der lich bedrubet weren.
 Diz wort in deme lande
 Duringischer gewande
 5935 Floc uz umme verre,
 Wi daz ir selege herre
 Bracht zu lande were.
 Von ruwelicher swere
 Daz lant erbibete uber al.
 5940 Sich hûb ein ruwelicher schal
 [125^a] Al umme in dirre geinde.
 Vil manec herze weinde.
 Man sach vor leide schrien
 Graven unde frien,
 5945 Vil manigen stolzen ritter,
 Den ir herze bitter
 Wart iesa gereide
 In ruwen unde in leide,
 Der manec mensche da began.
 5950 Beide frouwen unde man,
 Di burgere in den vesten,
 Di konden mit den gesten,
 Di richen mit den armen,
 Di alle muste erbarmen
 5955 Des fursten clagelicher tot.
 Auch waren zu der selben not
 Des lantfolkes michel schar
 Von den dorfen komen dar,
 Di alle jamer sahen,
 5960 Da si begunden nahen

- In jemerlichem schalle,
 Di menje alle unde alle
 Reinhartsbrunnen vaste zu.
 Di closterherren hatten nu
 [125^b] 5965 Unde ander werde pafheit
 Gar lobeliche sich bereit
 Zu werdeme uzgange.
 Gar schone mit gesange
 Gein der lich si giengen.
 5970 Mit andaht si enphiengen
 Iezu daz hergebeine
 Des werden fursten reine,
 Mit seleger ubunge.
 Di reine samenunge
 5975 Det nu widerkere.
 In gotlicher ere
 Di alden mit den jungen
 Drostliche aber sungem
 Mit gebedes andaht.
 5980 Sus wart daz hergebeine braht
 Des fursten in die kirchen hin.
 Alsus begiengen under in [Dietr. V, 6]
 Di lude wol gemeine
 Den werden vürsten reine
 5985 In maniger hande sache,
 Mit spende unde ouch mit wache,
 Otmude wol zu lebene,
 Almuse vil zu gebene,
 [126^a] Mit opphere, mit gebede,
 5990 Daz man mit flize dede,
 In andacht wol zu wesene,
 Messe vil zu lesene
 In dugentlichem mute,
 Mit aller leie gute,
 5995 Waz den selen brenget heil,
 Hoher wurde ein michel teil,

*

- Wi man in grozer ere
 Nach cristenlicher lere
 Liche mûz bestaden.
 6000 Schone in di selben laden,
 Da vor langen jaren
 Ouch in geleet waren
 Zu heileclicher wunne
 Des werden fursten kunne,
 6005 Wart diz hergebeine
 Geleet also reine,
 Mit andacht wol begangen,
 Zu ruwe wol enphangen.
 Hi bi was vil gereide
 6010 Behaft mit grozer leide,
 Mit dugentlicher weine
 Elizabeth di reine,
 [126^b] Di here unde ouch die frie
 Vrouwe nu Sophie,
 6015 Des werden fursten muder,
 Bede sine bruder
 Cunrat unde Heinrich,
 Vil manec ritter lobelich,
 Di gliche weinden uber al.
 6020 Hi was leides ungeval,
 Jamer groz an disen dac,
 Den nieman rechte wizzen mac
 Ane got den herren,
 Der aller lute werren,
 6025 Ir bedrubnisse unde ir weine
 Erkennnet alters eine.
 Wel zit iz aber were,
 Daz dirre lobebere
 Furste sinen wallestab
 6030 Mit der werden sele uf gab,
 Wer daz gerne wiste,
 Sa was ez in der friste,

*

- Da man zwolf hundert jare
 Von Cristes geburte zware,
 6035 Siben unde zwenzec schreib,
 Da dirre werde furste bleib
 [127^a] In der stat zu Ortrant
 In Pulle, alse ùch ist e genant,
 Mit ruweclicher clage,
 6040 Doch an deme eilften dage
 Des mandes, den die lute hant
 Genant in dusche fulmant.
 Sa nu daz jar iezu vergienc
 Unde ouch ein anders ane vienc,
 6045 Da wart daz hergebeine
 Des werden fursten reine
 Wider heim zu lande bracht
 Unde in grozer andacht
 Sunder allen werren
 6050 Bi disen closterherren,
 Di sich zu dienste hant ergeben
 In sente Benedictes leben,
 Zu Reinhartsbrunnen in geleit
 Schone, alse ùch ist e geseit,
 6055 Da er nu unde allewege
 Seleclicher ruwe plege.
Da des fursten lobesam [Dietr. V, 7]
 Begrebede nu ein ende nam,
 Daz sin begancnisse
 6060 Geschehen was gewisse
 [127^b] Mit grozer schonheide
 In ruwen jamerkeide,
 Daz ieder man von dannen schiet,
 Der da nu solte bliben niet,
 6065 Di werden pilgerine
 In fruntlichem schine
 Zu ein ander quamen,
 Di deme lobesamen

- Fursten sunder schande
 6070 Uze ir vaterlande
 In daz reine godes her
 Gevolget hatten uber mer
 Unde ouch sin hergebeine
 Bewunden also reine
 6075 Zu lande furten wider her
 Unde iz in seleclicher ger
 Zu grabe wol bestatten.
 Ir frouwen si begatten,
 Elizabeth di heren,
 6080 Di si nach grozen eren
 Zu lande mit in brachten.
 Vil wol si nu gedachten
 Wi si um ein selec werg
 Dem bischove e zu Babenberg
 [128^a] 6085 Mit druwen globet haden.
 Des si mit zuchten draden
 Sunder allen werren
 Nu an den jungen herren,
 Lantgraven Heinrichen,
 6090 Den fursten lobelichen,
 Mit wol bedachten sinnen
 Zu droste der furstinnen,
 Mit dugentlichen meren.
 Wer dise herren weren,
 6095 Di wegesten hi under,
 Der wil ich uch bisunder
 Ein deil mit namen nennen,
 Daz man si moge erkennen
 Unde ummer wol gedenke.
 6100 Iz was der werde schenke
 Von Pharila her Rudolf,
 Von Berlstede her Ludolf,
 Her Hartunc von Erpha,

*

- Her Walther ouch von Pharila,
 6105 Di nach werdem prise
 Erbere unde wise
 Bi allen iren jaren
 Gedruwe rittere waren;
 [128^b] Under den der erste,
 6110 An wirdekeit der herste
 Was dirre werde schenke,
 Rechtes wol indenke
 Unde ouch zu guder rede balt,
 Unverforten der gewalt.
 6115 Der ies di rittere alle dar
 In dirre namelichen schar.
 Des wortes er von erst began,
 Er sprach den jungen fursten an
 Wi er gevaren hede.
 6120 ,Wer gab uch dise rede?
 Wir han verstanden, wol vernomen,
 Des uns bedrubekeit ist komen,
 In unser sinne swere:
 Ouch sint uns uffenbere
 6125 Von drubeclicher witze
 Forme unde ouch antlitze
 Vor schame wurden missevar,
 Daz man so beltliche unde so bar
 Zu disen selben stunden
 6130 Hat an uch, herre, funden
 Solich unverwizzenheit,
 Daz ir uch der unmildekeit
 [129^a] Nach eren woldet nit bewarn.
 Ei herre, wi hat ir gevarn
 6135 Gein úwers bruder vrouwen,
 Di ir mit droste schouwen
 Soldet mugeliche,
 Di ir unwirdecliche
 In ungemaches leide

*

6121 wol vernomen] D vnuernumen, d. i. und vernumen.

- 6140 Alles an gereide
 Hat alsus verdriben,
 Ir gudes gar verschriben,
 Eins kuneges dochter heren,
 Di ir soldet eren,
 6145 Dugentliche minnen,
 Same eine furstinnen
 Wirdecliche halden?
 Wi hat ir di verschalden
 Gar an alle sache
 6150 Von ir husgemache
 Rechte also ob si were
 An eren wandelbere?
 Wi hat ir, herre, so gedan,
 Daz ir si hat also verlan
 6155 Einer armen bedeleren glich
 Begen ane ûwer helfe sich?
 [129^b] Uwers werden brûder kint,
 Di leider nu verweiset sint
 Vaterlicher gunste,
 6160 Di ir mit suzer munste
 Zuget mugeliche,
 Nach eren wirdecliche
 Mit helfe unde ouch mit rade,
 Di sint in ungnade
 6165 Von muderlicher gude
 Durch wizzentlich armude
 Verre nu versendet,
 Von ir verenlendet,
 Gesundert um ir libes nar.
 6170 Wi hat ir, herre, gnomen war
 Bruderlicher fruntschaft,
 Da zu ir soldet sin behaft?
 Waz mohte ein frouwelicher lib,
 Ein widewe, ein enlende wib,
 6175 Behaft in grozer leide

*

6174 enlende] A enlen.

- Mit grozer jamerkeide,
 Widermudes uberladen,
 Uch, seleger herre, nu geschaden?
 Waz wolde ein selec vrouwe
 6180 Sa heileclicher schouwe,
 [130^a] Zu dugent also wol geschiht,
 Uch widerzemes werben iht?
 Ach ummer dirre mere!
 Ir hat mit dirre swere
 6185 Got erzurnet sere,
 Uch unde ûwer ere
 An wirdekeit gesmehet.
 Von uwer wegen nehet
 Ummer Duringer lande
 6190 Des idewizes schande.
 Ouch forchte ich daz der here got
 Mit rache erzouge sin gebot
 In disen landen uber al,
 Ir wollet denne den ungeval
 6195 Bezzeren unde buzen
 Mit liebe der vil suzen.
 Nu hatte michel wunder
 Ie den man besunder,
 Di daz gespreche hielden
 6200 Unde alle ir zuchte wielden,
 Wi der werde schenke
 Des ungevalles swenke,
 Der frouwen grozen werren
 Gedorste sime herren,
 [130^b] 6205 Deme fursten riche
 Sa gar vermezzenliche
 Uf ein dugentliches spor
 Verwizen unde sagen vor.
 Achten dirre unde der began,
 6210 Daz ein dugenthafter man
 Einen doren straphet wol,

*

- Daz billich ummer wesen sol.
 Des schenken rede ein ende nam.
 Der junge furste is underquam
 6215 Mit schrecken in der stunde,
 Daz er iezu begunde
 Weinen innecliche.
 Er sprach ouch dugentliche:
 ‚Mir ist werlich ummer leit
 6220 Waz von mir bedrubekeit
 Miner suster ist geschehen.
 Des wil ich uffenliche jehen,
 Obe ich ir gnade vinden mac,
 Sa wil ich weizgot allen dac
 6225 Ir zu bezzerunge sten,
 Daz si den zorn laze uber gen.
 Wes si ouch ummer me begert
 Zu mir, des wirdet si gewert.
 [131^a] Ich wil ir ummer sin befure.
 6230 Auch ste an uwer willekure
 Waz ich ir bezzerunge du:
 Da wil ich sin verbunden zu
 Gar nach ume rade,
 Wi ich befinde ir gnade.’
 6235 Sa der furste des verjach,
 Der schenke in zuchten aber sprach:
 ‚Ei herre, ob ich is jehen sol,
 Sa fuget unde komet wol
 Uwer wirdekeide,
 6240 Daz ir also gereide
 Zu bezzerunge wollet stan,
 Obe ir icht habent missedan
 Gein der vrouwen hochgeborn,
 Daz ir vermidet godes zorn.’
 6245 Sa dise herren brachten [Dietr. V, 8]
 Der reinen wol bedachten
 Des fursten mildeclichen rede,

*

6228 wirdet] D werde.

6241 A wolle.

6241. 42 in D umgestellt.

- Si sprach: ,diz lant burge unde stede,
 Wa von mich crot mac ane gen,
 6250 Des wil ich mich nit understen;
 Mit willen wil ich ir enbern.
 Wil ok min bule mich gewern,
 [131^b] Daz ich nach uweme rade
 Behabe an siner gnade,
 6255 Daz er mir minen widemen gebe,
 Da vone ich sunderliche lebe
 Unde in nach miner willekure
 Moge wider unde fure
 Setzen unde keren,
 6260 Minren unde meren
 Nach minem willen ebene
 Durch got ein deil zu gebene,
 Unde ouch da von it gudes du
 Mines werden frundes sele iezu
 6265 Unde ouch mir selber, ob ich kan.'
 Alsus bedrachten si began
 Hohen himelischen rat,
 Nit waz hie di werelt hat.
 Vergenclicher dinge schar
 6270 Waren ir versmehet gar:
 An daz ewecliche gût
 Was ir seleclicher mût
 Geschicket alles ebene,
 Almuse vil zu gebene;
 6275 Si liz sich ouch erbarmen
 Vil wol di godes armen.
 [132^a] Der dinge wart ir sa verjehen,
 Daz ir nu solde gar geschehen
 Wi si gesprochen hade.
 6280 Zu godelicher gnade
 Beval di dugentriche
 Di rittere alle gliche.

*

6255 So a, A mine widemen, D mine wideme. 6267 A hymelschen.
 6268 AD werlt, a wernt.

- Di herren lobesamen
 Urlob alle namen
 6285 Liebliche weinende under in.
 Si schieden unde furen hin,
 Wi si hatten e begert,
 Gliche ieder man gein huse wert.
Der junge furste lobesam
 6290 Di frouwen nu mit ime nam
 Zu hus in grozen eren.
 Er schuf iesa der heren
 Gemach unde alle wirdekeit.
 Zu dienste was man ir bereit
 6295 Nach eren wi man solde,
 Wi lange si nu wolde
 Mit ir bulen bliben da.
 Di godes dirne dachte iesa,
 Daz der fursten ubermut
 6300 Unde ir gemach nit were gut,
 [132^b] Wande iz queme sunder bar
 Zu meist von armen luden dar
 Unde ouch von ir getwange.
 Des bleib si da unlange:
 6305 In ir gemude si verjach,
 Si wulde lieber ungemach
 Mit godes volke liden.
 Si wolde ouch in den ziden
 E zu den armen sin gezalt,
 6310 Danne si were in der gewalt
 Lustecliches rumes,
 Der kunege richtumes.
 Hi vone in druwen nu geschach
 Daz man die frouwen aber sach
 6315 Leben armecliche also e,
 Unde ouch gebresten hatte me
 An spise unde ouch an wede,
 Dan si da vor ie hede.

Diz mere fur di herren quam, [Dietr. V, 9.]

6320 Wi dise frouwe lobesam

Di werelt unde ir ere

Versmehte also sere,

Daz si ir nit geruchte

Joch ir gemach ensüchte;

[133^a] 6325 Des si in wart unmere,

Zu sehene also swere,

Daz si ir nit engrûzten

Joch kein ir kummer bûzten.

Si wart der losen herren spot;

6330 Si leit von in vil manec crot

Bi dirre selben stunde.

Si gaben si zu munde:

Ieder man besunder jach,

Wer irgen irn gebresten sach,

6335 Daz si den werltlichen rûm

Versmehete unde iren richdûm,

Daz si unsinnic were,

Ein doren von der mere.

Di frouwe selec unde clûc

6340 Der herren spot ieso verdrûc.

Ir smacheit unde ir ungelimpf

Unde ouch ir nitlichen schimpf

Enphienc iezu di reine

In dugentlicher meine,

6345 In ziemelicher witze,

Sa frolichen antlitze,

Daz ir aber ie der man

Hinderkosen nu began.

[133^b] Si jahren wi si lechte,

6350 Wi vil si frouden mechte;

Si were also vermezzen,

Sie hette iezu vergezzen

In dirre namelichen not

*

6320 dise] D du. 6321 AD werlt, a wernt. 6338 doren a, D torin

A drom. 6342 A uitlichen. 6345 aD zemelicher.

- Ir wirtes clagelichen dot.
 6355 Si solde bilcher weinen
 Dan froude icht bescheinen.
 Vil der rede si bevant.
 Den bosen was gar umbekant
 Daz si di froude hade
 6360 Von godelicher gnade,
 Der ein ungedruwer man
 An gode nit erwerben kan.
 Di dugentriche was iedo
 Uzerliche unde inne vro,
 6365 Nit also vermezzen:
 Si hette ir unvergezzen
 Ir zitlichen wirtes dot,
 Si was andehtece iegenot
 Ir herren unvergebenes,
 6370 Der ewecliches lebenes
 Ein wirt, ein ewic mahel ist,
 Ir heiler, unser herre Crist.
 [134^a] Fro was si vil gewisse
 Um ir bedrupnisse.
 6375 Si kante wol inbinnen,
 Wer got gerüchet minnen,
 Daz der bedrubet dicke wirt,
 Sin mût iesa in leide swirt.
 Si was ouch anderweide fro,
 6380 Gnade sagende aber do,
 Daz si ir die bedrubekeit
 Von kuschekeide wegen leit,
 Von argen luden aller meist,
 Di ir minne unde iren geist
 6385 Zu böser wollust hant gewant.
 Der seleclichen was bekant,
 Wi si wolte zu der e
 Gegriffen haben sider me
 Nach ir wirtes dode,

*

6356 D vreuden.

- 6390 Si hatte ieso genode
 Gemaches vil befunden;
 Si were ieso zu stunden
 Nach werltlicher girde
 Bekomen grozer wurde.
- 6395 Si hatte ir herren smacheit,
 Di er anme cruce leit,
 [134^b] Erwelt vor allen richtum
 Unde ouch fur werltlichen rûm.
 Si schuf ir dise goude
 6400 In geistlicher froude.
 Des heren cruces andaht
 Was ir also zu minne braht,
 Daz si di willeclicher leit
 Ir bedrûbnisse unde ir smacheit.
- 6405 Doch hielden dise heren
 In wirdeclichen eren
 Di sich der mildekeide
 Nach rechter wisheide
 Kunden wol erkennen.
- 6410 Wa di si horten nennen,
 Di got vor ougen haden,
 Di hatten si in gnaden.
 Daz muge wir versten alsus.
 Der babest, her Gregorius,
- 6415 Der nunde nach des namen zal,
 Sa der vernam ir kummersal
 Unde ir leben, daz si dreib,
 Der herre ir sine brive schreib,
 Da inne er si nu droste.
- 6420 Fruntliche er mit ir koste:
 [135^a] Er sagte ir mit druwen vor
 Der heiligen leben unde ir spor,
 Wi si daz himelriche
 Erwurben selecliche.
- 6425 Daz globete er der frouwen nu.

*

6425 daz globet er D, Aa der globete ouch.

- Er riet ir druweliche iezu
 Nach godes willen ebene
 In kuscher wis zu lebene,
 Wi si begunnen hade
 6430 Von godelicher gnade,
 Unde in geduldekeide
 Ir widermüdes leide
 Zu dragene wol nach prise.
 Nach vaderlicher wise
 6435 Mante si der herre,
 Unde daz ir ouch kein werre
 An keiner habe were,
 Sa nam der lobebere
 Ir gut unde ir persone
 6440 Zu schirme rechte schone
 Des stules sunderliche.
 Er hiz ouch mildecliche
 Meister Conraden
 Bi des stules gnaden,
 [135^b] 6445 Den getruwen reinen man,
 Der sich rechtes wol entsan,
 Daz er nach grozer ere
 Di frouwen also here
 Neme in sine plichte,
 6450 Daz er vor ungeschichte
 Unde ouch vor widermude
 Di frouwen wol behude.

DIZ IST DAZ FIRDE BÜCH VON SENTE ELSEBEDE LEBENDE.

- Sus hat di here godes maget [D. VI, 1]
 Aller dinge widersaget
 6455 Werltlicher richeit,
 Ir wollust unde ir idelkeit.
 Si wolde sich alleine

*

6426 er D, Aa der. 6432 a widdermudes, D widermutes, A wider-
 müde. 6446 der] A des.

- Gehalden nu, die reine,
 An got von himelriche.
 6460 Si wolde in dugentliche
 Von allen iren sinnen
 Alters eine minnen.
 Von dirre sache ez also quam,
 Daz si gar druweliche nam
 6465 Den herren nu zu rade,
 Den ir zu sunder gnade
 [136^a] Hatte e der babest ebene
 Bedirmet rat zu gebene
 Unde stedecliche lere,
 6470 Wi si nach godes ere
 Ir leben mochte vahlen an.
 Her umme drachten si began,
 Di frouwe lobebere,
 Waz ir daz beiste were,
 6475 Obe si durch godes minne
 Mochte sitzen inne
 Beslozen alters eine
 In geistlicher meine
 Same ein cluseneren.
 6480 Bi allen disen meren
 Bedachte si vil lise
 Auch ander hande wise,
 Waz ir me lones brechte.
 Nu wart si wol indechte
 6485 Einre leie sache
 Ir selen zu gemache,
 Daz si vor allen dingen kos:
 Si wolde uz allen sorgen los
 Bi allen iren ziden
 6490 Willic armut liden,
 [136^b] So daz si betlen gienge,
 Daz si da von enphienge

*

6469 A vnde an stedecliche, a vnde an stedeclicher, D vnd ein stetecliche.

- Grozer hoffenunge,
 Daz si ir libnarunge
 6495 Gar in godes namen
 Sunder allen schamen
 Von hus zu huse sūchte
 Joch anders niht gerūchte.
 Da dise frouwe wol gedan
 6500 Urlob der sache wolte han,
 Den si gezogenliche
 Unde ouch andehtecliche
 Isch in grozer gnade
 Zu meister Conrade
 6505 Unde ouch in weinlicher gir,
 Mit zorne er do versaget ir
 In grozer hertekeide.
 Er wolde iesa gereide
 Bi frouwelicher crancheit
 6510 Bedenken wol ir edelkeit,
 Daz si icht queme in ungemach.
 Sa dise frouwe nu gesach
 Daz ir der selecliche man,
 Der prister widersten began,
 [137^a] 6515 Daz er si nit gewerte
 Laube, der si gerte,
 Unde ir nit sine gunst engab
 Zu grifene an den bedelstab,
 Gehorsam wolde si bliben.
 6520 Si wolde sich nit verschriben,
 Di selege unde die here,
 Der godelichen lere,
 Der si gemanet wart also
 In deme ewangelio
 6525 Zu grozer heilekeide.
 Si dachte ir anderweide
 Unde sprach ime aber zu:
 'Kan mir des nit geburen nu,
 Daz ich bedeln muze gen,
 6530 Durch not muz ich ime abe sten.

- Doch vahe ich mir ein anders an,
 Daz mir, vater, nit enkan
 Din gnade widerachten.
 Si konde wol bedrachten
 6535 Nach wizzentlichen prise,
 Das ir der herre wise
 Niht des underbreche,
 Waz unser herre spreche
 [137^b] In deme ewangelio.
 6540 Eins dages quam ez nu also.
 Sa die reine cristenheit
 In godes dienste wol bereit
 Begienc mit ernsteclicher not
 Unsers herren heren dot,
 6545 Dise frouwe, alse ich iz las,
 In einre ir selbes feste was,
 Da si durch godes minne
 Den minren brudern inne
 Da vor bi unlangen
 6550 Ein closter hatte enphangen,
 Da si ir samenunge
 Zu heiliger ubunge
 In gar dugentlicher craft
 Gemachet hatte wonhaft.
 6555 Alhi di frouwe lobesam
 Wol andehtecliche quam
 Zu kirchen, da si ir gebet
 Auch wol andehtecliche det
 In drostlicher minne,
 6560 Da meister Conrat inne,
 Der minren bruder ouch ein deil
 Baden umme ir selen heil
 [138^a] Doch uf den karfridac,
 Der vor der osterzite lac.
 6565 Sa di reine cristenheit
 Begienc waz unser herre leit

*

- Durch sine werde hantgetat,
 Da si bloz unde ane wat
 Ducher unde palle
 6570 Sach di altere alle,
 Da mide man gewisse
 Daz here gehugnisse
 Unsers herren wol begienc,
 Wi er ame cruce hienc
 6575 Fur unser sunden missedat
 Bloz, an aller hande wat,
 Si gienc zu dem altare
 In heiliger ampare:
 Si leide ir selegen hende dar
 6580 Uf den alter alse bar,
 Irs eigen willen si verzech,
 Waz ir got ieso verlech,
 Altfordern, alle ir frunde,
 Di selege sich enzunde
 6585 Durch got unde ouch ir selbes kint.
 Ir was alles alse ein wint
 [138^b] Waz pompen dise werelt hat:
 Si wolde is alles haben rat,
 Daz si di lichter wurde,
 6590 Bloz ane alle burde,
 Ledec alle ir sinne,
 In armude unde in minne
 Zu volgene in der friste
 Bloz unseme herren Criste,
 6595 Der nacket an daz cruce gienc,
 Alse er durch unsen willen hienc.
 Sa dise frouwe wol gedan
 Iezu wolde ouch verzigen han
 Ir habe waz si noch besaz,
 6600 Da was ir meister nit zu laz,
 Er hûb ir uf die hende
 Vor des verziges ende.

*

- Des underquam si lise.
 Iz wolde iesa der wise,
 6605 Daz si ir wirtes schulde
 E von ir widemen gulde
 Unde almuse under stunden
 Fremeden unde kunden
 Da von alse e begette,
 6610 Wa si des stade hette.
 [139^a] **Sa** daz alles nu geschach, [D. VI, 2]
 Di frouwe in irme herzen sach
 Daz dirre werlte uberbraht,
 Ungedruwe unde ungeslaht
 6615 Guden luden frumet leit
 Mit drugelicher falsheit.
 Wande si daz wol erkande,
 Des wolde si Düringer lande
 Aller dinge nu begeben,
 6620 Da si senftecliches leben
 E bi ir wirtte hade.
 Meister Cunrade
 Gein Marburg für di frouwe nach:
 Ir was zu siner lere gach.
 6625 Sa di reine quam al dar,
 Balde wart si nu gewar
 Daz si vor vientlicher diet
 Ir widersachen mochte niet,
 Vor ir bösen hinderrede
 6630 Bliben in der selben stede
 Under ander luden da.
 Si kos ir aber anderswa
 In eime dorfe zu wesene,
 In armut hin zu cresene,
 [139^b] 6635 Wi iz ir zu handen gienc.
 Di frouwe ir raste nu enphienc
 Uf einer wusten hovestat.
 Daz ir iht eren uberlat

*

- Geschehe von iemanne
 6640 Der dorflude etteswanne,
 Des wolde si sich hie nider lan.
 Da siz nit weger mochte han,
 Under einer kemmenaden stegen
 Began si husrades plegen.
 6645 Von loube si ir machte
 Dar mide si sich dachte.
 Wi vil ir daz gedochte,
 Waz si ouch haben mochte,
 Ir ezzen unde ir spise
 6650 Bereide si, di wise,
 Under dirre louben.
 Ouch sullet ir des glouben,
 Daz si zu aller friste
 Unseme herren Criste
 6655 Dankete aller gnade,
 Di si von ime hade.
 Si leit ouch willecliche
 Aller degeliche
 [140^a] Mit dugentlicher witze
 6660 Der sunnen groze hitze,
 Mit winde rouches ungemach,
 Da von ir ougen we geschach.
 Indes wart ir uf gelaht,
 Zu Marburc inne ein hus gemaht
 6665 Von holze unde ouch von erden:
 Hi vone ir solde werden
 Eine otmudec case,
 Da inne si geswase
 Mit ir ingesinde bleib
 6670 Unde ir leben sit vertreib
 Alles ordenliche,
 Gar wol geduldecliche.
Der werde meister Cunrat [D. VI, 3]
 Was mit flize nu bedrat

*

6647 daz] des? 6657 A willeclich. 6658 A degelich.

- 6675 Umme ir selecliches leben,
 Der ir zu meister was gegeben
 In gnade von des stules wegen,
 Daz er ir zuchte solde plegen
 Mit gotlicher lare:
- 6680 Der hiez si uffenbare
 Wol mit ganzen druwen,
 Si sulte keinen ruwen
- [140^b] Nach zitlichen dingen han,
 Si solde ez alles varen lan,
- 6685 Versmehen sam ein krankes mist,
 Waz irdenslicher selten ist.
 Die reine frouwe erkante sich
 Zu crang, daz ir unmugelich
 Were von ir selbes mugent
- 6690 Ein also lobeliche dugent,
 Daz si. versmehen mochte
 Waz ir gemache dochte.
 Wande si daz wol erkante,
 Zu gode si sich wante,
- 6695 Di vrouwe dugentriche:
 Si bat in selecliche
 Umme alsoliche craft,
 Daz si alle irdenslich geschafft
 Nach sime lobe smehete,
- 6700 Zu ime alleine gehete.
 Von gode wart si nu gewert,
 Seht, wes si hatte an in gegert.
Her nach di frouwe lobesam
 Fruntliche zu ir megeden quam.
- 6705 Si sprach in heimeliche zu:
 'Vil lieben frundin, wizzent nu,
- [141^a] Daz unser herre min gebet
 Vernomen hat, also ich iz det
 Zu ime in inneclicher gir,

*

- 6710 Daz von siner gnade mir
 Aller werltlicher rum,
 Ir habe unde alle ir richtum,
 Der ich wilen han begert,
 Ist worden also gar unwert
 6715 Unde also gar versmehet ist
 Rechte also ein ander swaches mist.
 Ouch wizzet daz ich mine kint,
 Di mir so zart gewesen sint
 Nach muterlicher liebe gnuc,
 6720 Di ich an minen brusten druc,
 Gode han also ergeben,
 Daz ich si laze selber leben
 Also ein anders in der schar
 Unde ir nit anders nemen war
 6725 Danne in der selben wise,
 Als ich nach rechtem prise
 Mins eben cristen goumen sol.
 Daz weiz got unser herre wol,
 Deme ich si bevolen han
 6730 Unde alzumale an in gelan,
 [141^b] Daz er in ordinere,
 Nach sime lobe schiere
 Gar mit in erfulle
 Waz sin gnade wulle.
 6735 Ouch wizzet, lieben, hi zu stede,
 Daz mir der bosen hinderrede,
 Ir schimphes unverwizzenheit
 Unde alle min versmehekeit,
 Di mir daz lut zu hazze frumet,
 6740 Zu luste unde ouch zu frouden kumet.
 Ouch han ich nihtes me begert
 Joch keine creaturen wert
 Wan got alters eine,
 Den ich von herzen meine,
 6745 Der mit sinre hohen list

*

- Aller dinge ein schepper ist.
 Ei wi gar hohe werde
 Was dirre selen girde,
 Di weder gudes richdum
 6750 Joch kinde drostlicher rum
 Joch ir versmehekeit enschiet
 Von godelicher liebe niet!
 Ei wel ein dugentlich gebet
 Di selecliche frouwe det!
 [142^a] 6755 Ei wi luter andacht
 Si hat fur godes ougen bracht,
 Di ir nach sime rade
 Erwarb so hohe gnade!
 Ei welch ein sunder minne
 6760 Sa dugentlicher sinne,
 Di sa herliche dugent
 Mit sa crefteclicher mugent
 Mochte an alle widerrede
 Vollebrengen sa zu stede!
 6765 **Wa** nu di ware minne [D. VI, 4]
 Eins reinen menschen sinne
 Enzundet mit ir glude,
 Si wirket alle gude.
 Hi von di frouwe here
 6770 Nach godelicher ere
 Guder dinge sich entsan,
 Des si stiften nu began
 Den armen einen spital,
 Da inne si zu disem mal
 6775 Di cranken godes glider
 Zu ruwe mochte nider
 Mildecliche legen,
 Mit droste wol gedegen
 [142^b] Ir suchede in der friste,
 6780 Daz si ir herren Criste
 Nach dugentlicher side

*

- Erbude ein dinst da mide;
 Unde daz si wol behende,
 Lichte unde ouch gerende
 6785 Wol zu dienste wurde,
 Sa det si uz die burde
 Werltlicher wede.
 Waz ir daz uppe hede
 Gefromet biz an dise zit,
 6790 Des wolte di reine frouwe quit
 Wesen ummer mere.
 Di kuneges dochter here
 Hatte an ir lip iezu geleit
 Dugentliche odmudekeit.
 6795 Si wolde ouch uffenbere
 Erzougen daz si were
 Idelkeide widersaget,
 Ein dienstliche godes maget.
 Di fröwe also in gnade gienc.
 6800 In grozer andacht si enphienc
 Von meister Cunrade
 Zu dugentlicher gnade
 [143^a] In grozer odmudekeit
 Ein hertes unde ein smehes cleit,
 6805 An gestelle dunkelvar
 Unde an gulde snode gar.
 Di selben nemelichen wat
 Mit ir ouch an sich genomen hat
 In geistlicher meine
 6810 Ir juncfrouwen eine,
 Di was geheizen Gude.
 Di was in irem mude
 Ouch mit dugentlicher craft
 Innerliche wol behaft;
 6815 Des hatte si di reine wert,
 Zu gespilen ir begert.

*

- Ir gebet di frouwe dreib,
 Da an si stedecliche bleib.
 Di werg der waren minne
 6820 Begienc die furstinne
 Unde ouch der barmherzekeit
 An weme grozer crankeit,
 Suchede oder armut
 Erkante dise frouwe gut.
 6825 Wer ouch aber allen dac
 Me grozer andechte plac
 [143^b] In godelicher meine,
 Seht, di enphienc di reine
 Alle iesa zu male
 6830 In irme hospitale
 Gar gedruweliche.
 Si plag ir mildecliche
 Nach godes lobe schone
 Mit selbes ir persone
 6835 Liebliche alle stunde gar.
 Ir bichtere wart iezu gewar,
 Der werde meister Cunrat,
 Umme disen unflat,
 Daz di frouwe lobesam
 6840 Di siechen zu ir disse nam,
 Bi ir siten sazte,
 Drostliche si ergazte
 Ir suchede alse manicfalt,
 Sa versmehet, sa verstat.
 6845 Hi vone er respen si began.
 Di frouwe sich iedoch entsan
 Umme ir furbrachtes leben.
 Antwurte si is begunde geben:
 Si sprach wi not ir were,
 6850 Daz si mit dirre swere
 [144^a] Diche manige wollust,

*

6847 D vorbetrachtes. 6848 is fehlt D.

- Di si mit werltlicher gelust
 Dicke vor beseze
 Mit grozer ubermeze,
 6855 Lebende werltliche;
 Ouch sprach die seldenriche
 Zu meister Cunrade,
 Wi daz si sunder gnade
 Von diseme werke enphienge,
 6860 Wi dicke si iz begienge.
Der reine man also vernam,
 Daz dise frouwe lobesam
 In dugentlicher andacht
 Selecliche vollebracht
 6865 Uf zu gene was bereit
 An ganze vollekomenheit,
 Da ein dugentsamer mût
 Mac daz ewecliche gût
 Ganzer selekeide vol
 6870 Schouwen unde erkennen wol.
 Sa der herre daz bevant,
 Er bedachte ieso zu hant
 Waz der frouwen dochte,
 Waz si gelezzen mochte.
 [144^b] 6875 Er wolte ir weizgot abe legen
 Alles, daz si mochte erwegen,
 Irren dirre gnade.
 Er wart ouch me zu rade,
 Waz ir zu deme lebene
 6880 Mochte komen ebene,
 Da wolde er aber weizgot nu
 Geben furderunge zu.
 Von dirre mere iz also quam,
 Daz dirre herre lobesam
 6885 Verdreib ir ingesinde gar,
 Die mit ir waren komen dar,
 Zu den si sunder gnade
 Suzes drostes hade,
 Di er doch sunderlingen

- 6890 Von der frouwen dringen
 Nu unde aber nu began,
 Da von si drubesal gewan.
 Mit leide unde ouch mit ruwen
 Begab si die gedruwen,
 6895 Ir megde unde ir kunden.
 Bi disen selben stunden
 Wolde er nit langer beiden,
 Iz muste von ir scheiden
 [145^a] Frouwe Isendrut di reine.
 6900 Mit clagelicher weine
 Dugentlicher minne
 Begab si die furstinne
 Unde ouch in ruwelicher gir.
 Zu jungest schiet er nu von ir
 6905 Jutten, ir gedruwen maget,
 Die an eren unverzaget
 Was ir sunderliche wert.
 Si hatte ir sunder ouch begert,
 Wande si bi der claren
 6910 Von kindeslichen jaren
 In ensteclicher gnade
 Gewonet alles hade.
 Di liez ouch nu di reine
 Mit ensteclicher weine
 6915 In ruwelichen leiden
 Mit sufzen von ir scheiden.
Her nach der selecliche man
 Sundern al zu mal began
 Di frouwen alters eine
 6920 Von aller der gemeine,
 Der drost ir wilen hat behaget:
 Iz muste iezu di godes maget
 [145^b] Weizgot sunderliche sin,
 Daz an ir andacht wurde schin

*

6892 A brubesal, a prubesal, D betrubsal.

6902 begab aD, A gab.

6911. 14 aD ernsteclicher.

- 6925 Wi si gehorsam were.
 Ouch was ein ander mere
 Unde ein bezzer sache,
 Daz si in ir gemache
 Hette ir herren ganze wal,
 6930 Godes ane kummersal
 Ir herzen also reine
 Zu bruchene alters eine,
 Von deme alle wunne get.
 Di milte frouwe Elizabeth [Dietr. VI, 5]
 6935 Sider me alleine bleib,
 Ir dage sunder si verdreib.
 Si was gode alleine iezu
 Verlan unde ouch bevolen nu
 Nach dugentlicher gude.
 6940 Arm unde ouch odmude
 Was nu alle ir wise;
 Ir wat unde ouch ir spise,
 Ir koste unde ir zubrode
 Was unwehe unde snode,
 6945 Wand si nit megde enhatte.
 Hie vone si ir begatte
 [146^a] Ezzen ane gude craft,
 Unwehe unde ouch unsmachafft,
 Ungesalzen aller meist,
 6950 Wande ir gebrach der volleist
 An kunste unde an gerede,
 Der si diweder hede.
 An crude unde ouch an smalsat
 Vil dicke ir wol begnuget hat
 6955 Durch wizzentlich armude,
 Gesoden bi der glude
 In wazzer alters eine.
 Daz selbe di vil reine
 Bekummert innerliche
 6960 Liez versumecliche

*

- An den haven burnen.
 Sa des gerieden zurnen
 Ir megde in der stunde,
 Lachen si begunde
 6965 In dugentlichem mude,
 Di reine unde die vil gude.
 Wart ir lustecliches id,
 Des enaz si selber nid,
 Irme munde zoch si iz abe:
 6970 Si hielt iz ummer me zu labe
 [146^b] Den siechen, di nu waren
 Zu huse bi der claren
 Von aller wege landen.
 Mit ir selbes handen
 6975 Di frouwe ir lebezuht gewan,
 Dar umme si mit flize span
 Also ein armes uzer diet.
 Flas enkonde si doch niet
 Zu garne wol gespinnen:
 6980 Des bat si ir gewinnen
 Wollen wa si mochte,
 Waz ir gespunste dochte.
 Zu jungest si besante,
 Da man si wol erkante,
 6985 Zu Aldenburg di nunnen:
 Di gaben ir gespunnen.
 Von dannen ir die wolte quam.
 Hi von die frouwe minre nam
 Zu lone wan si solde,
 6990 Wande sich di reine wolde
 Nach godelicher gunste
 Generen mit gespunste
 In dugentlicher gude
 Durch wizzentlich armude.
 [147^a] 6995 Sus warb si nach ir spise,
 Di reine frouwe wise,

*

6969 irme a, AD ir.

6980 si fehlt A.

- Mit arebeit um ir libes nar.
 Ir cleider waren gra gevar,
 Herte also ich ouch sagete e.
 7000 Waz solde nu der rede me?
 Si sühte alleine irre selen heil.
 Ir mantel was ein michel deil
 Nach geistlichen siden
 Zu kurz nach ir gesniden.
 7005 Des si sich balde ergazte:
 Den mantel si ersazte
 Mit anderleie duche.
 Si hatte ouch lutzel ruche
 Obe ir ermel waren
 7010 Zerrizzen, der vil claren,
 Daz si die wider plackete,
 Mit anderleie dackete
 Dûchen, wi si künde
 Zu dirre selben stunde.
 7015 Waz si spedele iergen vant,
 Di hûb si uf also zu hant:
 Bi ein ander si di las
 Unde wa ir wat durchsenget was
 [147^b] In der kuchene ummen hert
 7020 (Iz was ir alles gliche wert)
 Joch wa ir cleit zurizzen,
 Von aldere was zuslizzen,
 Placken sazte si da fûr
 Nach ir selbes willekur
 7025 Des cleides allen enden
 Mit ir selbes henden
 Mit einer nalden, di was stump:
 Ir was allein der ungelump.
 In dirre zide iz also quam, [Dietr. VI, 6]
 7030 Daz der herre lobesam,

*

6997 libes aD, A selbes. 7009 ermel D, Aa arme. 7021 cleit] aD
 cleider. 7022 aD waren. 7027 stump] a slimph, D slimpf. 7028 a
 vngelimph, D vngelimpf.

- Der dugentriche Andreas,
 Der dirre frouwen vader was,
 Ein kunec Ungerlande,
 Di sache iezu erkande,
 7035 Alse er hatte wol vernomen
 Wi iz umme si was komen,
 Wi daz ir was gelungen,
 Siner dochter jungen,
 Wi si beheftet were
 7040 In ruweclicher swere,
 Drostes gar entsetzet,
 Mit leides sere geletzet.
 [148^a] Des wart er nu zu rade
 In vaderlicher gnade,
 7045 Daz er die dochter heren
 Nach wirdeclichen eren
 Wolde lobeliche
 Heim in sin kunecriche
 Wider eischen in di art,
 7050 Dan uz si her vergeben wart.
 Sa diz der herre erkante,
 Zu boden er ir sante
 Einen achtberen man,
 Den heren graven Panian
 7055 Mit wirdeclicher zunfte.
 Er quam wol in vernunfte
 Zu Marcburc her in dusche lant,
 Da er di reinen frouwen vant
 An eime rocken spinnen,
 7060 Ir libes nar gewinnen.
 Des hatte in groze wunder
 Unde alle di bisunder,
 Die mit ime waren.
 Er enwiste wi gebaren

*

7054 Panian a übereinstimmend mit Dietrich und dessen quelle, dem
 lib. IV ancillarum; AD pauian. 7055 zunfte D, a zunffte, A kunfte.

- 7065 Zu disen selben sachen,
 Des er begonde machen
 [148^b] Cruce mit der rede.
 Er sprach iesa zu stede
 Gen der dugentsamen:
 7070 ‚In nummer dummen amen,
 Wer hat diz gesehen mer,
 Daz eins kuneges dochter her
 Spinnet wollen umme lon?‘
 Er wolte si gnomen han da von.
 7075 Er bat si dugentliche,
 Daz si gein Ungerriche
 Mit ime zogen wolde,
 Da si ir vater solde
 Wirdecliche halden:
 7080 Da wurde si nit verschalden
 Kuneclicher ere.
 Di reine frouwe here
 Sprach unde dachte in irem mût,
 Di rede were unweiger gût:
 7085 Si kure willecliche
 Fur irs vater riche,
 Fur sinen kuneclichen rûm,
 Fur allen sinen richtûm
 Zu stedeclicher friste
 7090 Gelich unseme herren Criste
 [149^a] Arm also er zu wesene,
 Mit ime zu genesene,
 E daz si wolte varen heim.
 Da si der rede niht entleim,
 7095 Da fur der werde hoveman,
 Der edel grave Panian
 Wider heim gein lande wert.
 Di frouwe hatte me begert
 Enlende hi zu blibene,

*

7067 D ein cruce. 7087. 88 in D umgestellt. 7090 herren D, Aa
 heren. 7096 Panian a, vgl. zu 7054; AD pauian.

- 7100 Dan herschaf da zu dribene
 In kuneclicher wirdekeit.
 Si begreif ir anderweit
 Ir rocken aber unde span,
 Mit ir handen si gewan,
 7105 Die reine frouwe, ir libes nar.
 Daz det si sa mit flize gar,
 Daz ir der zit niht uber bleib.
 Under wilen si gedreib
 Krancheit an ir bette,
 7110 Daz si wol rûwe hette
 Bederbet in den ziden.
 Si konde nit geliden
 Sa daz si muzec lege
 Unde ir raste plege:
 [149^b] 7115 Si nam ir rocken unde span.
 Der zit ir muzeg niht endran.
 Underwilen doch geschach
 Daz ir megde ein gesach
 Wi daz si an ir bette lac,
 7120 Gespunstes nit die minre enplac.
 Welch ir daz von erst bevant,
 Der milden frouwen uz ir hant
 Den rocken si enzuckete,
 Daz si sich nider druckete
 7125 Unde ir spinnen lieze sin.
 Nochdan wolt si nit muzec lin:
 Ir wollen si nu zeisete,
 Zu werke si di reisete,
 Daz si hette di gereit
 7130 Zu grifene an ir arebeit,
 Wanne si ufreht wurde.
 Ir was ein sunder burde
 Wanne si muze solte han.
 Si bleib ouch sunder argen wan
 7135 Der lude in suzer gunste,

*

- Den si mit ir gespunste
 Also dienen solde.
 Di reine frouwe enwolde
 [150^a] Behaben unverdientes niht.
 7140 Nu wart di frouwe in der geschicht
 Bi disen ziden nahe
 Von Marchburg harte gahe
 Geeischen uffe gnade
 Von meister Cunrade
 7145 Ir selen zu gemache
 Hiene uf gein Isenache.
 Des sante si den nunnen
 Ein deil noch ungespunnen
 Gein Aldenburg ir wollen,
 7150 Di si nit hatte vollen
 Noch zu garne vollebracht.
 Hi bi di reine was bedacht
 Daz si ir unverdienten lon,
 Der ir worden was da von,
 7155 Mit der wollen sante dar:
 Si wolde ledec unde bar
 Uername bliben,
 Der schulde sich verschriben.
 Ei wie dugentliche, [Dietr. VI, 7]
 7160 Wie gar odmudecliche,
 Wi in suzem mude
 Lebte di vil gûde
 [150^b] Mit ir megeden alle wege!
 Wi in gar minnesamer plege
 7165 Si hilde ir ingesinde,
 Weme ist daz nit zu swinde,
 Daz er iz vollenachte,
 Nach rechte wol bedrachte?
 Wande alle ir kosunge
 7170 Unde alle ir wandelunge
 Von ir kintlichen zit
 Biz an ir libes ende sit
 Was mit den armen allen dac,

- Wer ocker einfelte plac
 7175 Unde odmudekeide.
 Da si nu anderweide
 Zu geistlicher gnade
 Ir cleit gewandelt hade,
 Si wolde in keinen ziden
 7180 Von ir megden liden
 In wizzentlichen meren,
 Wi arm si ummer weren,
 Wi her si sie erkenten,
 Daz si sie frouwe nenten,
 7185 Wene alles sunder schamen
 Mit ir selbes namen,
 [151^a] Ane alles widerdriezen,
 Wi daz si ir geniezen
 Ein ander solten nennen
 7190 Joch wen man solte erkennen
 Aller herschaf ane,
 Eins andern underdane.
 Mit den di frouwe reine
 In dugentlicher meine
 7195 Ir spise dageliches sot;
 Otmudecliche si ir brot
 Auch mit ein ander azen.
 Ir megde bi ir sazen
 Zu disse harte nahe.
 7200 Si musten ouch vil gahe
 Uz ir schuzzelen ezzen.
 Nu was ouch unfergezzen
 Ir megde ein von guder art,
 Di was geheizen Irmengart:
 7205 Sa di ir fröwen gude
 Gesach unde ir odmude
 An der furstinne here,
 Si wunderte also sere
 Wi di lobebere
 7210 Sa gar otmude were.
 [151^b] Hi vone si sprach ir frouwen zu:

- ,Mich dunket, frouwe min, daz du
 An uns dine wirdekeit
 Erschozes unde makes breit
 7215 Unde unsers schaden achtet niht,
 Sit daz uns von der geschicht
 Übermut mac uf ersten,
 Daz wir sus bi dich sitzen gen,
 Zu ezzen an dine siten.'
 7220 Da sprach in disen ziten
 Di vil reine godes maget:
 ,Vernim waz ich dir han gesaget.
 Du must an allen widerdroz
 Sitzen here in minen schoz.'
 7225 Sus muste ir maget Irmengart
 Der frouwen edel unde zart
 Nach dugentlichen wizen
 In ir schoz gen sizzen.
 Also gar mildecliche
 7230 Unde ouch sus heimeliche,
 In sa minnesamer plege
 Di frouwe lebte allewege
 Mit ir megden ummer me.
 Nach gar godelicher e
 [152^a] 7235 Hielt si mit in aller stede
 Suze unde ouch gar nuzze rede.
 Si mochte ouch in den ziden
 Kein zornes wort geliden,
 Daz ideliche lute
 7240 Unde ungunst bedute
 Joch keinre hande swere,
 Da si geinwurtec were.
 Wi doch iz lichte nu geschach,
 Daz ieman icht ungebes sprach
 7245 Da si was irgen nahe bi,
 Seht, daz enbleib nit straphe fri.
 Si konde iz sa gestillen

*

7216 der fehlt Aa, D dir.

7240 A vngust.

- Wol nach godes willen,
 Nach godelichen vorhten.
 7250 Si sprach mit suzen Worten
 In dirre wis ir megeden zu:
 ‚Ei wa ist unser herre nu?
 Wande ich sage ouch sunder haz,
 Wa unser herre erkennet daz,
 7255 Wa man von im redet vil,
 Daz er da selbe wesen wil.
Di frouwe seleg unde güt [Dietr. VI, 8]
 Mit ir megeden wol gemüt
 [152^b] Gienc zu steder vriste
 7260 Wa si di siechen wiste:
 Der nam si wol mit flize war.
 Si hiez ouch mit ir bringen dar
 Beide fleis mel unde brot
 Unde ander leie, wes in not
 7265 Zu ir gereche mochte sin.
 Di frouwe det ir gude schin
 Gein den armen ummer me.
 Si gab in wol nach milter e
 Uz ir selbes henden dar
 7270 Ir notdurft unde ir libes nar.
 Liebliche si in ante.
 Ir bette si in wante,
 Ir cleider si in ouch besach:
 Si leit mit in ir ungemach.
 7275 Di frouwe dugentriche
 Verkaufte ouch heimliche
 In godelicher gnade
 Waz si cleinodes hade,
 Sloiir unde fingerlin:
 7280 Waz dirre werltliche schin
 Von golde unde ouch von siden
 Zu hochfart mac geliden,

*

7249. 50 in D umgestellt.
 7279 A sloyr.

7251 A megede.

7257 aD Die, A Si.

[153^a] Daz brach di selege alles abe
Ir siechen ummer me zu labe.

7285 Nach godelichem prise
Bedachte ouch wol di wise,
Wes kein ir siechen gerte,
Das si in des gewerte
Wa si mochte ummer aller meist.

7290 Si liez sich nach ir folleist
Di durftegen wol erbarmen.
Zu jungest einen armen
Siechen man di frouwe vant,
Der sin beger ieso gewant

7295 Nach fischen hatte sere.
Di reine frouwe here
Wolte erfullen sin beger.
Si nam zu helfere iren wer,
Den lobelichen herren Crist.

7300 Kurzliche in der selben frist
Di reine frouwe lobesam
Zu einem burnen selbe quam,
Der fische nie noch nie gedrûc.
Da schûf di reine vrouwe clûc

7305 Ein wazser mit ir selbes hant,
Da inne si da heime vant

[153^b] Einen drutlichen fisch,
Den si weizgot also frisch
Deme armen siechen schickete

7310 Unde in zu libe erquickete.
Sus wart erfullet ir gebet.
Der zeichen unser herre det
Durch dise frouwen harte vil
Nochdan bi ir libes zil,

7315 Di dise reine frouwe gût
Verhal in ganzer demût.
Eins nachtes in der zit geschach
Daz di frouwe ir muter sach

*

- Mit innerlicher goume
 7320 Schinlich in ir droume,
 Di Gerdrut wilen was genant,
 Ein kunegin uz Ungerlant,
 Di von den Ungereren
 In leitsamen sweren
 7325 Unde in clagelicher not
 Wilen was gelegen dot.
 Seht, di erschein ir dochter hie.
 Nider vallende an ir knie
 Di muder zu ir kinde sprach:
 7330 ‚Ei bide fur min ungemach,
 [154^a] Vil liebe dochter here,
 Fur mine grozen sere,
 Di ich unsanfte liden,
 Wande ich bi minen ziden
 7335 Versumeliche lebete,
 Da ich an libe swebete,
 Wand du nach heileclicher macht
 An godes gnade iz wol vermacht.
 Di rede ein ende nu gewan.
 7340 Zu hant si wachen ouch began.
 Si bat in grozer minne
 Got fur di kuneginne,
 Ir muter di vil reine,
 Mit flehe unde ouch mit weine.
 7345 Mit andacht si zu gode rief:
 Zu jungest aber si entslief.
 Ir muder anderwerbe do
 Erschein ir uzer mazen fro.
 Si dankete ir der gnade,
 7350 Di si befunden hade.
 Si jach ir daz si were erlost,
 Von ir gebede wol gedrost;
 Si jach ouch anderweide,
 Daz ir gebet gereide
 [154^b] 7355 Vil lude sulte machen
 Fri vor leides sachen,

- Beide frouwen unde man,
 Di si mit druwen riefen an.
 Bi aller dirre gnade
 7360 Di werde frouwe hade
 In grozer suchede uf gehaben
 Einen lamten siechen knaben,
 Der von sucheden arbeit,
 Von blüdes fluzze kummer leit.
 7365 Den hielt si bi ir alle wege
 In gar dugentlicher plege.
 Verweiset was der gudir
 Vater unde der muder.
 Aller nechtecliche
 7370 Wûsch in di dugentriche
 Mit ir selegen henden
 Wol ses stunt allen enden
 Ader dannoch lihte me.
 Si hûb unde trûg in ummer me
 7375 Wi dicke er des an si gesan.
 Selten ruwe si gewan,
 Biz er sin ende nu genam.
 Di reine frouwe lobesam
 [155^a] Gefienc ir aber einen sin,
 7380 Daz si balde wider in
 Nam eine maget zuhtic:
 Seht, di was miselsûhtic,
 An ir libe malat,
 Von der si aber unflat
 7385 Leit gar mildecliche.
 Si hielt si heimeliche.
 Nach dugentlicher wise
 Gab si der megede ir spise,
 Wi si di frouwe hette.
 7390 Si machte ir ouch ir bette
 Mit ir selbes henden.
 Si twûg ir allen enden

*

7383 A liebe.

7392 ir a, AD in.

- Wa si des gerüchte
 Unde ir notdurft sūchte.
 7395 Des enduchte si nit gnūc,
 Daz si sie wūsch hūb unde trūc
 Mit dienste flizecliche nu,
 Si zoch ir weizgot uz ir schu
 Mit ir dugentrichen hant.
 7400 Sa meister Cunrat daz bevant,
 Di siechen maget er verdreib.
 Di frouwe doch unlange bleib
 [155^b] Ane ander dugentlichez crot:
 Si nam ir wider in durch got
 7405 Ein kint in rechter gude,
 Daz was ouch gnūc unfrude.
 Ez hatte ein sieches houbet,
 Des hatten sich verloubet
 Di harlocke alle garewe.
 7410 Snode was sin varwe
 Des endes allenthalben.
 Daz nu begonde salben
 Di edele unde di frie
 Mit der leie arzetie,
 7415 Daz iz drade wart gesunt.
 Wa vone ir queme dirre funt,
 Der salben meisterliche craft,
 Des blibe ich ane kuntschaft.
 Ich sage ūch ander mere.
 7420 Di frouwe lobebere
 Ir schuzzeln unde ir pannen,
 Ir hevene unde ir kannen,
 Waz di kuchene ummen hert
 Hat zu ingerede wert,
 7425 Daz wusch di frouwe reine
 Alles alters eine.
 [156^a] Wi si daz follebrechte,
 Des was si wol indechte.

*

- Ir megde si versante,
 7430 Biz si daz werc volante.
 Sa si danne wider quamen
 Ir frouwen lobesamen,
 Wolden si den rat besehen,
 Sa was iz alles nu geschehen
 7435 Ader hatte iz in der hant,
 E iz den megeden wurde erkant.
Ei selecliche frouwe fin,
 Mac mit dinen hulden sin,
 Obe ich in andacht mit dir kose
 7440 Daz mir din heilekeit gelose,
 Sa sage, frouwe Elizabeth,
 Waz ist der werke, di beget
 Din zarte minnecliche hant?
 Eins kuneges kint uz Ungerlant
 7445 Geboren her von guder art,
 Sprich, frouwe selic unde zart,
 Durch waz du dich beflickes,
 Din hende also beclickes
 Mit also snoden dingen?
 7450 Waz mac dich hi zu bringen,
 [156^b] Daz du disen unflat
 Uber menschlichen rat
 Maht alsus geliden?
 Du bist bi dinen ziden
 7455 Erzogen lustecliche.
 Du sage ouch, dugentriche,
 Durch waz du flihes di palas
 Unde dich in koien nider las?
 Sage an, erfulle min begir.
 7460 ,Ei suzer frunt, nu lose mir.
 Niht habe also besunder
 An disen werken wunder,
 Di ich nit selbe enwirke.

*

7438 mac] D mag es.
 7459 AaD mine begir.

7445 A geborn.

7457 die aD, A diz.

- Wer iz nach rechte mirke,
 7465 Sa dut iz godelicher rat,
 Des gnade mich besezen hat.
 Snode inist iz nit erkant,
 Wen godes wunder baz genant.
 Nieman beflicket sich da mide,
 7470 Wene arzetie guder side
 Mac man da bi erwerben vil,
 Wer iz nach rechte prufen wil.
 Nicht sage von unflade,
 Da mide an godes gnade
 [157^a] 7475 Eins menschen herze selekeit
 Erwirbet wol an underscheit.
 Weist du, waz der sache was,
 Daz ich versmehete di palas
 Der irdenschlichen eren?
 7480 Daz wil ich dich nu leren.
 Ich sūchte sicherliche
 Daz hohe himelriche.
 Ein leben ich erwelte mir
 Gar nach mines herzen gir,
 7485 Daz ich bi aller friste
 Daz versmehete wiste.
 Were unwegers iht gewesen,
 Ich hette mirz ouch uz gelesen
 In aller der gebere,
 7490 Also iz noch bezzer were;
 Wande al zu enge ist dirre pat,
 Der uns wiset an die stat,
 Da ere unde ewec wirdekeit
 Ist godes frunden vil bereit.

HIE HEBET SICH ANE DAZ FUNFTE BUCH VON SENTE
ELSEBEDE.

- 7495 Vernomen hat ir lichte me, [Dietr. VII, 1]
 Also ūch ist gesaget e,

7491 dirre] a dieser, D der.

*
Überschrift A funte.

- [157^b] Sa der selege Ludewic,
 Der wunnecliche meien zwic
 Fri vor aller schande,
 7500 Lantgrave Duringer lande,
 Der werde furste here
 Nach fursteclicher ere
 Diz leben hatte vollebracht
 Unde in ganzer andacht
 7505 Was zu himelriche
 Gevaren wirdecliche,
 Wi di clare Elizabeth,
 Alse ouch hi vor geschriben stet,
 Nach wizzentlicher gude
 7510 In grozeme armude
 Ungedrostet sider bleib,
 Wi di frouwe sich verschreib
 Werltlicher sache,
 Wi si in ungemache
 7515 Hatte an allez widersagen
 Gebresten grozer darbedagen,
 Biz zu jungest daz geschach,
 Daz meister Cunrat underbrach,
 Den si von sunder gnade
 7520 Des babestes nu hade
 [158^a] Zu eime schirmere,
 Den ir der lobebere
 Gregorius der nunde
 Bedirmete zu frunde,
 7525 Zu schirme, alse ouch gesaget ist,
 Der gemachte in dirre vrist
 Mit fursten Heinriche,
 Der ime odmudecliche
 Was mit andacht underdan
 7530 Unde in zu rade wolde han,
 Der frouwen swager heren,

*

7515 A allerz. 7516 D grozzer darbetagen, Aa grozen dar bedagen.

- Daz er nach sinen eren
 Unde ouch nach godes hulde
 Der frouwen ein deil gulde
 7535 Reichete an gereider habe:
 Ir widemen legete er ir abe.
 Sa nu di frouwe lobesam
 Daz gelt also zu ir genam
 Von deme seleclichen man,
 7540 Umme deilen si began
 Same ein wise godes maget,
 Di an dugent unverzaget
 Ein getruwe schefferin
 Des selben geldes wolde sin
 [158^b] 7545 Unde ouch sunder allen gnatz
 Wolde nit irs herren schatz
 Verbergen in der erden.
 Si liz in ouch nit werden
 Bewickelt in ir duche,
 7550 Si wolde in zu gesûche
 Me nach godes minne
 Uz lihen zu gewinne
 Unde ane alles widersagen
 An daz liecht zu disse dragen.
 7555 Di ware cippelerin godes
 Wolde in druwen sins gebodes
 Gehorsam bliben sunder bar,
 Wand si worden was gewar
 Der heilsamen lare:
 7560 Des wolt si uffenbare
 Nach des gebodes rade
 Verkoufen waz si hade,
 Waz ir widemen horte zu
 Unbewegeliches nu.
 7565 Da wolt di frouwe haben fur
 Nach ir selbes wilkur
 Waz wegeliches were.

- Si kante wol di mere,
 [159^a] Daz si von des dodes wegen
 7570 Muste ouch der selben dinge plegen,
 Daz si von sinre burde
 Bewegelich ouch wurde;
 Des si gedachte ringen
 Mit wegelichen dingen
 7575 Nach eweclicher stedekeit,
 Di ewec ist an underscheit.
 Wi si daz vollebrechte,
 Sa was si wol indechte,
 Di reine frouwe Elizabet,
 7580 Wi in der schrift geschriben stet,
 Da Crist der werliche got
 Hat ein wizzentlich gebot
 Den armen umme ein ewec leben
 Zu droste sunderlich gegeben
 7585 In deme ewangelio,
 Da er gesprochen hat also,
 Also ir dicke horet lesen:
 'Wilt du vollekomen wesen,
 So warte daz du nit enlast,
 7590 Du verkoufes waz du hast
 Unde iz allez samet gar
 Gebest armen luden dar.'
 [159^b] Zu dirre seleclichen not
 Uz die reine frouwe enbot
 7595 Bi dirre zit unlange
 Al umme in deme crange,
 Daz man der minnesamen
 Spende solte ramen.
 Des quam uz deme lande
 7600 Bi Marcburg der gewande
 Zwolf durent armer lude dar,
 Di alle ir gabe namen war.
 Daz ouch nu ieman were

*

7577 — 80 in D so umgestellt: 7579. 80. 77. 78. 7598 A solten.

- Verschriben dirre mere,
 7605 So wart ein zit unde ouch ein stat
 (Glicher wis di frouwe bat)
 Bedirmet uffenliche,
 Wer mutwillecliche
 Zu der spende wolte komen,
 7610 Daz er di hette also vernomen.
 In disen ziten nu geschach, [D. VII, 2]
 Daz man da hine komen sach
 An di stunde unde an die stat,
 Also in di frouwen machen bat,
 7615 Uf ein minnesames heil
 Armer lude ein michel deil.
 [160^a] Waz man der mochte finden,
 Halzen unde blinden,
 Ander siechen ane zil
 7620 Unde ouch gesunder lude vil,
 Di ich nit uz gescheiden kan,
 Beide frouwen unde man,
 Was ein creftecliche schar,
 Di zu der spende quamen dar.
 7625 Hi waren starke lude zu
 Bedirmet von der frouwen nu,
 Di des hatten ganze macht,
 Daz si des volkes uberbracht
 Gestilleten nach rechte,
 7630 Man unde ander knechte,
 Di von der frouwen claren
 Da zu erwelet waren,
 Daz si der armen lude schar
 Gesezten ordenliche dar;
 7635 Ouch duchte si daz allegût,
 Daz si des folkes ubermût,
 Der armen lude girekeit

*

7632 A erwelt.

7634 dar aD, A gar nach ausgestrichenem dar.

7635 aD alles.

- Gestillete in bescheidenheit.
 Sa wart gesetzet uf ein e,
 7640 Alsolich pine dannoch me,
 [160^b] Wer sich erhube von der stat,
 Di ie dem menschen was begat,
 Unde ouch me nemen wolde
 Dan er zu rechte solde
 7645 Also gar gidecliche,
 Der wurde schameliche
 Der locke unde ouch der hare
 Gestummelt uffenbare.
 Nu was ein deil persone
 7650 Zu deme dienste schone
 Gedruwe unde ouch behende,
 Gefuge unde ouch gerende
 Gesezzet nach der rade.
 Daz dinc wol fuge hade
 7655 Unde ouch der frouwen andacht
 Wart ordenliche vollebracht.
 Da was ouch ander lute gnûc,
 Di alle ir eigen wille drûc,
 Daz si gerne quamen dar
 7660 Unde ouch der dinge namen war,
 Di nu al da geschahen,
 Di alle gerne sahen
 Wi man di almuse ane vienc.
 In mitten dirre lude gienc
 [161^a] 7665 Di kuneginnen lobelich,
 Erbere unde wunneclich
 In dugentsamer witze,
 In lieblicheme antlitze.
 Bi frolichem mute
 7670 Konde sich di gute
 Drostliche wole erbarmen
 Uber di vil armen.
 Ir gabe was in ouch gereit
 In ganzer einveldekeit.
 7675 Si gienc ir uf geschurzet,

- Ir wat ein deil gekurzet,
 In der armen lute schar
 Wilen her unde danne dar,
 Glicher wis si wolde sin
 7680 Der armen suze drosterin.
 Di kûneges dochter here
 Sich frouwete ummer mere
 An der armen lute schar.
 Si nam ouch sunder froude war,
 7685 Di werde furstinne,
 Ein fri herburgerinne,
 An verweisten kinden,
 Wa si di mochte finden.
 [161^b] Si dede ir gude ouch schinen
 7690 An armen pilgerinen.
 Di reine frouwe dugentrich
 Gab unde deilte al umme sich
 Alles an ir eigen gût,
 Wi daz si larte ir eigen mût,
 7695 Nit in bedrubekeide
 Ioch in betwanges leide,
 Wen alles mit gar vrower hant,
 Wande ir bi namen was erkant
 Daz got minnet einen man,
 7700 Der froliche geben kan.
 Sa nu di spende was geschehen,
 Alse uns di warheit hilfet jehen,
 Den armen nach gar milter e,
 Zwolf dusent menschen unde me,
 7705 Schatzes ouch bi namen gnûc,
 Den die reine frouwe clûc
 Den godes armen nit verbarg,
 Eins dages wol funfhundert marg
 Zu male umme ewecliches leben,
 7710 Sa di almuse was gegeben

*

7676 A gekurket. 7684 D freude, A frouwe, a frauwe. 7694 eigen]
 D selbes.

- Unde ie der mensche dannen gienc,
 Gein lande sinen wec gefienc,
 [162^a] Ieder man gein huse hin,
 Got si lobeten under in,
 7715 Von deme alle gnade get,
 An siner dirne Elizabet.
 Nu was der lude ein deil zu crang,
 Daz in di reise wart zu lang
 Wider heim gein huse wert.
 7720 Des hatten si also begert,
 Daz si da bliben uber nacht.
 Si hatten nider sich gelacht
 Bi den zunen her unde dar.
 Sa des di reine wart gewar,
 7725 Di frouwe dugende riche,
 Si lût si mildecliche
 Durch godes liebe ieso zu mal
 Unde ouch durch minne in ir spital.
 Si hiez in machen ummer me,
 7730 Daz in von froste it wurde we,
 Ein queckes unde ein michel für.
 Si enhatte is keiner leie dur,
 Si bedachte ir aller not.
 Si hiez in allen geben brot,
 7735 Daz si nu mochten ezzen.
 Si was ouch unfergezzen,
 [162^b] Di reine frouwe suze
 Hiz ir ein deil ir fuze
 Weschen unde salben
 7740 Mit unslide allenthalben.
 Si gab ouch allen ummen rinc
 Iegelichem einen schillinc,
 In welcher leie gebere,
 Groz oder cleine iz were.
 7745 Zu dirre selben stunde
 Erfollet wart von grunde

*

7716 D dierne, A dirnen.

7738 Aa ir, D in.

Ir herze grozer froude,
 Ir zunge hoher goude.
 Di alten mit den jungen
 7750 Vor frouden alle sunen.
 Sa di frouwe lobesam
 Der armen froude also vernam,
 Di si von suzer gnade
 In sus gefromet hade,
 7755 Daz si waren sa gemeit,
 Si wart zu frouden ouch bereit
 Mit den froen luden:
 Diz kunde ir minne duden.
 Ei nu sage ein wiser man,
 7760 Obe ieman uns bescheiden kan,
 [163^a] Wa wurde keiser ie sa her,
 Furste kunec unde mer
 Under heiligen ie gesehen,
 Von den ieman mohte jehen,
 7765 Daz ir kein wurde ie sa drut,
 Der also manec dusent lut
 Uf einer zit unde einer stat
 Habe also riliche ie begat,
 Mit almuse also volleclich?
 7770 Ich wene, unde ist wol mugelich,
 Daz nie ir gliche funden wart
 Also selec, also zart,
 An gnade glicher mildekeit.
 Hi von di here cristenheit
 7775 Ummer mogeliche
 Sal loben wirdecliche
 Nach alle ir craft unde alle ir mugent
 Der frouwen almuse unde ir dugent,
 Der claren sente Elizabet,
 7780 Wile ummer dise werlt gestet.
 Iezû geschach bi dirre frist, [Dietr. VII, 3]
 Da man, also ûch gesaget ist,

*

7748 D ir zungen, A ir zunde, a er zunde.

7749 A alte.

- Di almuse umme gab also,
 Di armen lute machte fro
 [163^b] 7785 Mit dirre spende starke
 Der funfhundert marke,
 Da hatte ein maget wunneclich
 Uzer schar gebrochen sich
 Uber den gesazten kreiz,
 7790 Alda si hatte godeweiz
 Ubergangen daz gebot.
 Hi mide erwarb si michel crot,
 Daz di furstinne reine
 Der selben megde alleine
 7795 Hiz bi disen ziden
 Ir gelwes har besniden
 Nach der vor gesazten e.
 Des wart ir gemute we
 Umme ir lustecliches har,
 7800 Wande iz was lustec unde clar.
 Hi von di maget hei a hei
 Mit einer luden stimme schrei.
Hi stunden ein deil lute bi,
 Di seiden dise maget fri,
 7805 Unschuldec dirre swere:
 Si jahren daz si were
 Nit umme gabe komen dar,
 Wen daz si wolde nemen war
 [164^a] Ir kranken suster etteswa
 7810 An der spende al umme da.
 Ir were unrechte nu geschehen,
 Des hulfen ir di lude jehen.
 ‚Ei‘, sprach di frouwe hergemût,
 ‚Lat sin, iz ist irre sele gût.
 7815 Si endarf mit deme hare
 Kein uppecliche ampare,
 Mit dirre zusen glanze

*

7795 hiz] A hi mit einem ausradierten buchstab nach i. 7815 A dem.

- Zu spile joch zu danze
 Nummer me gedriben.
 7820 Doch kunde iz so nit bliben:
 Di frouwe hiz in suzer gir
 Di maget komen nu zu ir.
 Si sprach ir dugentliche zu:
 ,Vil liebe, sage du mir nu,
 7825 Gewunne du noch ie den wan,
 Daz du gedienet woldes han
 Unseme herren Criste?’
 Di maget zu der friste
 Sprach: ,ei frouwe, daz ist war,
 7830 Wen daz ich min gelwes har
 Begeben nit enkunde,
 Da zu ich alle stunde
 [164^b] Hatte alse fizecliche lust
 Unde ane geleet mine gelust,
 7835 So hatte ich allewege müt,
 Daz ich fur allerleie güt
 Gode noch uf erden
 Ze dienste wolde werden.’
Ei schouwet, wi di selbe maget
 7840 Ir sele hatte widersaget
 Umme ir lustecliches har!
 Si were iezu, di maget clar,
 Verdorben harte schone
 Glich hern Absolone,
 7845 Den sin freches har gefienc,
 Daz er an eime aste hienc
 Unde also begab sin leben.
 Den lon kan ubermaze geben.
 Der megde were also geschehen,
 7850 Wen daz si wolde got ersehen,
 Des gnade si gedroste,
 Daz si di frouwe erlostete,
 Elizabeth di clare
 Von deme stolzen hare,
 7855 Da si in minnesamekeit

- Di zusen ir also besneit.
 [165^a] Sa di frouwe lobesam
 Der megde wort also vernam,
 Si sprach in rechter minne,
 7860 Der kusche minnerinne:
 ,Der here got iz wizen sol,
 Der alle herzen kennet wol,
 Daz ich sunder allen wan
 Grozer froude enphangen han,
 7865 Daz dir di zusen sint besniden,
 Danne obe ein bode iezu geriden
 Queme mit der mere,
 Daz min sun Herman were
 Gekoren wirdecliche
 7870 An daz romes riche
 Zu dragene ummer schone
 Di kuncelichen chrone.'
Ei wel ein keiserliches wort!
 Von minne unde ouch von milte hort
 7875 Innerlicher gnade iz gienc.
 Di frouwe nu zu male enphienc
 Di maget in ir plichte,
 Di si zu gode richte.
 Uz det si werltlich gewant:
 7880 Si legete an ieso zuhant
 [165^b] Gar geistlich gewete,
 Also iz di frouwe hete.
 Si nam di reine ieso zu mal
 Durch godes liebe in ir spital:
 7885 Da solte si bliben inne
 Nach godelicher minne,
 Der siechen enstecliche plegen.
 Ir uppe was iezu gelegen.
Sa diz was alles vollebracht, [Dietr. VII, 4]
 7890 Di reine hatte wol gedacht,
 Di uzerwelte godes maget
 An grozer dugende unferzaget,
 Daz si gar milde wise dreib

- Mit deme, daz ir uber bleib
 7895 Nach der spende so gedan,
 Also ich hie vor gesaget han.
 Von deme selben gude,
 Daz di hergemude
 Nach ir widemen gnade
 7900 Zu gelde enpangen hade
 Von fursten Heinriche,
 Di frouwe selecliche
 Was mit flize wol gereit
 Zu milter barmeherzekeit,
 [166^a] 7905 Zu gabe wol genende.
 Ir herze unde ouch ir hende
 Uffen waren alle wege,
 Zu gar dugentlicher plege
 Gein den armen uf geracht.
 7910 Si was gewon unde ouch bedracht,
 Di selege unde di reine,
 Daz si doch nit zu cleine
 Joch nit zu sperliche,
 Wen alles vollecliche
 7915 Gab mit alzu frier hant.
 Sa meister Cunrat daz bevant,
 Der vil selecliche man,
 Sorgen er iezu began
 In dugentlicher ere.
 7920 Er dachte daz di here
 Frouwe bi den ziden
 Gebresten solde liden,
 Wande si mit ubergude
 Droste ander arme lude,
 7925 Sa daz si nit behielde,
 Zu milter gabe wiede.
 Hi vone er weizgot ir gebot,
 Daz si zu keiner hande not

*

- [166^b] Joch zu keiner swere
 7930 Zu gebesnitz enwere,
 Zu rilich uzer mazen,
 Daz si daz muste lazen.
 Sa sazte er ir zu biwar
 Weizgot ubersehen dar,
 7935 Ein deil strenger frouwen,
 Di ir des solten stouwen,
 Von den di here frouwe leit
 Getwanges ubermezekeit,
 Doch alles in gedulde
 7940 Umme unsers herren hulde.
 Hertekeit si wilden,
 Gar strenge si sich hilden
 Gein der frouwen ummer dar.
 Si namen alle ir werke war.
 7945 Da bi si sich befugeten,
 Di frouwen si berugeten
 In grozer ungnade
 Gein meister Cunrade,
 Wi si gar umbequame
 7950 Hielde ir gehorsame:
 Si wolde sich erbarmen
 Me gein den godes armen
 [167^a] Dan ir bevolhen were;
 Wi in di lobebere
 7955 Gabe uzen handen lengete,
 Obe si des ieman drengete:
 An dirre almûsen gude
 Si bede ir ander lude
 Di almusen reichen dar.
 7960 Sa des ir meister wart gewar,
 Der ir disciplinen plac,
 Von ime leit si manigen slac,
 Der si hatte enphangen

*

- Vil manigen an ir wangen,
 7965 Under ir antlitze,
 Di si mit senfter witze
 Durch gehorsamekeit
 Gar geduldecliche leit,
 Des di reine frouwe wert
 7970 Zu wunsche hatte ieso begert,
 Daz si bi dirre swere
 Auch wol andechtec were,
 Wi unser herre Jhesus Crist
 Hi vor durch uns geslagen ist
 7975 Zu halse unde ouch zu kinne,
 Daz er in suzer minne
 [167^b] Umme uns, der furste riche,
 Leit wol geduldecliche.
 Waz graber sache waren,
 7980 Da mochte man di claren
 Lichte zu getwingen.
 An swerlichen dingen
 Hielt si dugentlichen ram,
 Nach rechte wol gehorsam,
 7985 Daz si gar wol bescheinde.
 Waz endes in der geinde
 Meister Cunrat wante
 Unde er nach ir gesante,
 Si erfulte sin gebot:
 7990 Ir was ein niht des weges crot.
 In minnesamer vorchte
 Quam si zu sinem worte:
 Mit flize was si wol gereit
 Zu der gehorsamekeit.
 7995 Der frouwen was ir selbes gût
 Versperret unde vor behût,
 Also ich uch sagen uber lut.
 Wanne di edel Isendrut,
 Suster Jutte unde Irmengart,
 8000 Di alle sunderliche zart
 [168^a] Waren der furstinne,

- In fruntlicher minne
 Zu der lobesamen
 Huse underwilen quamen,
 8005 Keiner leie gnade
 Di reine frouwe in hade
 An notdurft zu gebene:
 Si muste vor vil ebene
 Loube mit vil gûden siden
 8010 Zu ir ubersehen biden.
 Sa dise frouwe wol gedan
 Gein armen luden sulde han
 Gewonliche mildekeit,
 Sa sûchte si ein underscheit.
 8015 Gesetzt was ir ein gebot,
 Daz si zu mal numme durch got
 Dan einen penninc solte geben.
 Des gedachte si wol eben
 Mit behendekeide
 8020 Nach disem underscheide,
 Wi si gehorsam were
 Joch milte nit verbere.
 Si gab vil listecliche
 Ie einen sunderliche,
 [168^b] 8025 Einen, aber einen dar.
 Der liste wart man nu gewar:
 Daz gelt man ir zu mal verbot.
 Si hatte loube doch an brot
 Zu gebene armen luden.
 8030 Hi mide si nu guden
 Glicher wis also e began.
 Sa daz erfur der werde man,
 Der frouwen aber er verbot,
 Daz si dekeine ganzen brot
 8035 Gebe armen luden me durch got,
 Wene idel stucke: daz gebot
 Der milden frouwen wart gesazt.

*

- Des si sich hette balde ergazt:
 Si was gehorsam wole also e,
 8040 Si gab der stücke des deme.
 Sa meister Cunrat daz vernam,
 Er machte si der gabe zam.
 Der frouwen er zu male verbot
 Beide penninge unde brot
 8045 Zu gebene armen luden,
 Daz si nu lieze ir guden.
 Sa di frouwe daz gesach,
 Si enphienc is ungemach.
 [169^a] Si wart ime erbeizet,
 8050 Zu gnaden me gereizet.
 Si vant ir aber disen rat:
 Uzsetzel unde malat,
 Siech unde ouch unfrude
 In minnesamer gude
 8055 Di frouwe schone batte,
 Gemach si in begatte.
 Si leit an irme herzen
 Mit in unsenften smerzen
 In godelicher minne.
 8060 Sus was si, di furstinne,
 Dugentliche wol bereit
 Zu steder barmeherzekeit.
 Sa meister Cunrat innen wart, [Dietr. VII, 5]
 Daz die reine frouwe zart
 8065 Nach inneclicher witze,
 Des heiligen geistes hitze,
 Ir selbes nit enachte
 Joch ir gemach bedrachte
 Unde allen werltlichen rat
 8070 Same ein hor versmehet hat,
 Zu hant der godeliche man
 Iebaz der dinge sich entsan.
 [169^b] Er gedachte in sinem mût

*

8038 aD balde hatte (D hette). 8056 in] A ir. 8060 si A, fehlt aD.

- Daz di frouwe also gât,
 8075 Ir adel unde ir zerte
 Von diseme ungeferte,
 Der siechen handelunge,
 Ir mitwandelunge
 Mochte wol an riechen,
 8080 Daz si nu mit den siechen
 Muste werden legerhaft,
 Daz si von ir geselleschaft
 Enphienge sameliche not.
 Hi von der meister ir gebot,
 8085 Daz si zu keiner widerrede
 Di siechen an unfrude stede
 Zu keiner leie geluste
 Me rurte joch enkuste,
 Daz si daz me verbere.
 8090 Diz was endruwen swere
 Der frouwen edel unde clar,
 Wande ich sagen ûch vûr war,
 Daz si sa heize gnade
 Des heligen geistes hade
 8095 Zu godes martelerin,
 Wi hezelich si werin,
 [170^a] Wi siech, wi ungeneme,
 Wi gar ungezeme
 Menschlicher angesihte,
 8100 Den si mit suzer plibte
 Sa flizecliche handelte,
 Mit in so schone wandelte
 In sa mildeclicher ger,
 Ich wene daz von alter her
 8105 Soliche dinc ieman gesehe
 Joch solich wunder ie geschehe.
 Hi zu der godeliche man
 Der frouwen weren ouch began

*

8090 A endruwe. 8101. 2 A handete wandete. 8105 f. gesach
 geschach?

- Ir al zu grozen mildekeit,
 s110 Wande ime was in druwen leit,
 Wande er ir disciplinen wielt,
 Daz si vor milde niht behielt.
 Si gab zu mildecliche dar
 Uzer hant ir selbes nar,
 s115 Daz si zu ir gerede
 Gar wol benutzet hede;
 Des er hatte nu gedang,
 Di reine wurde also zu crang,
 Daz si zu aller stunde
 s120 Zuge abe ir selbes munde,
 [170^b] Daz si in suzer plichte
 Den armen zu geschichte
 Plecliche in allen ziden.
 Des mochte er nit geliden
 s125 Daz si, di hergemute,
 Bi ir selbes gute
 Verdurbe rechte wizzentlich.
 Er muste is ummer schamen sich,
 Wa man daz verneme
 s130 Unde iz zu rede queme.
 Doch wizzet daz di milde,
 Der spiegel unde daz bilde
 Der frouwen also lobesam
 Von godelicher gnade quam,
 s135 Di si di wisheit larte,
 Zu dirre gude karte,
 Daz si di wirken solde,
 Daz unser herre wolde
 Mezegen nach rechte
 s140 Mit sime reinen knehte,
 Der ir disciplinen plac.
 Di reine was doch allen dac
 Geneiget ummer mere,

*

8133 der] A di. 8134 A godelichen gnaden. 8142 doch] A ouch;
 Dietr. tamen.

- Wi si nach godes ere
 [171^a] 8145 Den siechen gût begatte.
 Wanne man di gebatte,
 Si legete si zu bette,
 Daz si geplumet hette
 Mit ir selbes henden.
 8150 Si was an allen enden
 Zu ir dienste wol gereit,
 In suzer barmeherzekeit
 Ir gemaches harte fro.
 Zu ir megden sprach si do:
 8155 ‚Ei lieben, wi gar wole uns ist,
 Daz wir unsen herren Crist
 Sus baden unde handelen,
 Alsus mit ime wandelen.‘
 Nu sprach ir megde eine:
 8160 ‚Mich dunket, frouwe reine,
 Uch si mit disen sachen wol:
 Nu enweiz ich wes ich jehen sol,
 Obe ieman habe me di side,
 Deme ouch sanfte si da mide.‘
 8165 **Ei** welch ein wunderlich geschicht
 Nach godes willen an geriht,
 Der man wol mugeliche
 Gedenket ewecliche
 [171^b] In der cristenheide
 8170 Mit grozer wirdekeide,
 In ieglicher stifte!
 Man liset in der schrifte
 Von keime heligen also gût
 Joch sa mildeclich gemût,
 8175 Der sich di godes armen
 Lieze ie also erbarmen,
 Der ouch ir unfrudekeit,
 Der siechen ie joch ie gemeit
 Also von herzen were,
 8180 Der godes mertelere
 Ie so flizecliche

- Joch ie so dugentliche
 Gedrüge joch gehendelte
 Joch mit in gewendelte
 8185 In also lieplicher ger.
 Ouch wene ich daz ie etteswer,
 Bi allen ziden wurde ieman,
 Also ich mich des versinnen kan,
 Der ie von herzen inne
 8190 Di werc der waren minne
 In alsolicher gnûge
 Sa fulleclich gedrûge,
 [172^a] Sa ganzliche ie gehielde,
 Solicher milde wielde
 8195 Gein armen luden in der not
 Zu jungest uz unz an den dot.
 Hi von di dugende riche
 Dreget mugeliche
 Ein sunderliche chrone
 8200 Vor godes ougen schone,
 Der mildekeide ein vader ist,
 Des barmede suze midewist
 Drostliche ummer schone gat
 Uber alle sine hantgedat.
 8205 Di selege unde di reine
 Quam ouch nit alters eine
 Mit liblicher sache
 Den armen zu gemache,
 Si gab in ouch vil lise
 8210 Vil rechte wegewise
 Mit lere unde ouch mit rade
 Nach geistlicher gnade.
 Si lac den frouwen alles ane
 Mit gar ensteclicher mane,
 8215 Di kint zu doufene hetten,
 Daz si durch got begetten,

*

8192 gedrûge] AaD ie (a ye) gedrûge (aD getrüge). 8196 unz] a biß,
 D biz. 8210 D rehter. 8214 aD ernsteclicher.

- [172^b] Wi si gedoufet wurden,
 Unde in von dirre burden
 Selbe also entrumeten,
 8220 E si di kint versumeten.
 Si det ouch me, di reine:
 Di siechen wol gemeine
 Mit flize manen si began,
 Ez weren frouwen oder man,
 8225 Iz weren megde oder kneht,
 Daz si ir cristenlichen reht
 Enphiengen wol bequame.
 Iezu quam ir zu rame
 Ein arme sieche frouwe,
 8230 Di lac in kranker schouwe.
 Si bat si daz si bihte,
 Von sunden sich entlihte.
 Hi schuf di here frouwe niht.
 Di arme lac in der geschicht
 8235 Unfermunderliche.
 Di hiez di dugentriche
 In godelicher minne,
 Der selen minnerinne,
 Mit gerten harte sere
 8240 Strichen ummer mere,
 [173^a] Biz man si nu erwachte.
 Di frouwe also gemahte,
 Daz si von slafe sich geschiet
 Unde ouch bihten nu geriet.
 8245 Mit dirre unde ander mildekeit
 In dugentlicher clarheit
 Erwarb di reine godes maget
 Sa daz si gode hat behaget
 Zu wirdeclichen eren,
 8250 Wi wole ir doch verkeren
 Kunden alle ir mere
 Der werlde minnere

- Unde ouch ein deil der guden,
 Den si nit wol gemuden
 8255 Enkunde nach ir wise,
 Di nu zu werdem prise
 In der heiligen wunne
 Erschinet sam ein sunne
 In grozer wirde schone
 8260 Vor dem himelthron.
 In dirre zide iz also quam, [Dietr. VII, 6]
 Daz di frouwe lobesam
 Ein armes wibesnam enphienc,
 Di groz mit eime kinde gienc,
 [173^b] 8265 Durch got ieso zu male
 In irme hospitale.
 Alda geschach ir gût gemach.
 Di arme dageliches jach,
 Wanne geschehen solde
 8270 Daz ir got helfen wolde.
 Di zit unlange sider was,
 Di arme ir kindes nu genas.
 Gedouft wart iz ieso zu hant
 Unde ouch Elizabeth genant,
 8275 Also in di frouwe da beval.
 Si sante ir manic labesal,
 Ir gabe si erfrouwete.
 Vil dicke si di schouwete
 In ir kindelbette.
 8280 Si gab ir wes si hette,
 Daz ir gemache rechte quam,
 Biz nu ein mant ein ende nam
 Unde aller dinge sa vergienc.
 Di arme ouch sider me enphienc
 8285 Von der frouwen heren
 In godelichen eren
 Einen mantel unde da zu

*

- Zwene also trutliche schu,
 [174^a] Wi si di reine frouwe clug
 8290 An ir heligen fuzen drug,
 Ein stucke speckes alse gel
 Unde ir kinde weisen mel,
 Phenninge uber dise dinc
 Einen kolschen schillinc.
 8295 Da zu muste sunder bar
 Ir maget von ir belze dar
 Zweine ermeln reichen alzuhant,
 Da mide si daz kint bewant,
 Alse ime zu gemache quam.
 8300 Urlob nu dise arme nam
 Des nachtes zu ir frouwen,
 Der drost si konde schouwen.
 Si wolde zogen harte fru.
 Des morgens sante ir aber nu
 8305 Di frouwen guder crude ein deil,
 Der armen uf ein selec heil,
 Daz si ir herzen geben maht.
 Diz kint was alda hin gelaht,
 Sin muter mit ir manne enwec,
 8310 Schuhe mantel unde spec
 Unde anders waz si da gefienc,
 Da mide si von dannen gienc.
 [174^b] Si liez in ungetruwer gir
 Ir junges kint da hinder ir.
 8315 Sa des die reine frouwe zart
 Von ir megde inne wart,
 Si bat daz junge westebarn
 Eins ritters fröwen so bewarn,
 Daz iz gemaches nit enbar.
 8320 Si hiez ouch balde nemen war
 Der stede rihtere,

*

8288 A trutlich; D abweichend. 8292 a weißen, D wissen. 8305
 AaD der frouwen (aD frauwen). 8315 Sa] aD do.

- Wa hin si komen were.
 Si hiez in steteclicher plege
 Iezu besezen alle wege,
 8325 Obe ieman freischen kunde,
 Wa man di muter funde,
 Daz man si wider brechte
 Zu rechter andehte.
 Di armen man doch niergen vant.
 8330 Der frouwen maget sprach zu hant:
 ,Eia reine frouwe, bide
 Got in druwelicher side,
 Daz er uns nu vil lise
 Des kindes muder wise,
 8335 Daz wir werden ir gewar.'
 Si forchten alle sunder bar
 [175^a] Meister Cunrades zorn.
 Nu sprach di frouwe wol geborn
 Mit gar dugentlichen siden:
 8340 ,Ander sache ich nit enbiden,
 Wen daz godes wille erge.'
 Der zit vergienc unlange me.
 Iz quam iezu des wibes man,
 Da er der schalkeit sich entsan,
 8345 Zu der heren vrouwen wider.
 Er viel andehtecliche nider
 Flehende umme gnade,
 Di er verwirket hade.
 Sin wirten quam ouch sazehant:
 8350 Ir was der selbe ruwe erkant.
 Si baden beide gliche
 Gnade andehtecliche
 Umme ir unbescheidenheit,
 Ir dankes ungenemekeit.
 8355 Si jahren uffenbare
 Der furstinne clare,
 Wi si mit allen sinnen

- Mochten nit endrinnen,
 Daz si hetten si betrogen.
 8360 Der mantel wart deme wibe entzogen
 [175^b] Unde einer megede nu gegeben,
 Di sich in kuscheclisches leben
 In godelicher gnade
 Iezu bestricket hade.
 8365 Man gab di vorgeanten schu
 Einer armen widewen iezu;
 Doch liez sich wol erbarmen
 Di frouwe, daz der armen
 Fuze bliben also bar,
 8370 Si gab ir sa zwene ander dar.
 Daz kint si nu zu ir enphienc,
 Da mide si von dannen gienc.
 Hi mac prufen ie der man,
 Wi gnade an dirre fröwen kan
 8375 Mit geistlicher sture
 Verwinden die nature
 Unde ir mit fullen an gesigen.
 Wer kan nach rehte daz gewigen,
 Daz si, di frouwe reine,
 8380 Fromede kinder kleine
 Vol godelicher gnade
 Zu herzen also hade
 Unde ir selbes jungen kint
 Sa gar von ir geferret sint,
 [176^a] 8385 Der si gedachte selten ie?
 Vernemet, lat ûch sagen wie,
 Wi dirre sache moge sin.
 Si hatte ein junges kindelin
 Von anderhalbeme jare:
 8390 Di furstinne clare
 Zu mal dar an genante,
 Daz si daz kint versante
 Umme innerliches kummersal.
 Di reine verre ir kint beval
 8395 Zu haldene uz ir ougen:

- Si verschichte iz dougen
 In siner kintlichen jugent,
 Daz ir geistliche dugent
 Gesumet von der burde
 8400 Siner liebe icht wurde.
 Sint wir han beschriben gar, [Dietr. VII, 7]
 Waz zu liblicher nar
 In suzer hoffenunge
 Mit gûder handelunge
 8405 Elizabeth di zarte
 Sam ein gedruwe Marthe
 Mit sorgen also diensthaft
 Nach ir dugentlichen craft
 [176^b] In mildeclichen mûte
 8410 Den armen det zu gûte,
 Wi si den siechen ir gemach
 Unde alle ir notdurft besach,
 Sa dunket mich endruwen gût,
 Daz wir keren unsern mût,
 8415 Unser sinne ein deil hi zu,
 Waz die dugentriche nu
 Von geistlicher gnade
 Sûzes drostes hade,
 Wi si der godeliche rat
 8420 Gesalbet innerliche hat
 Mit heileclicher wihe.
 Daz uns got diz verlihe
 Von ir wirde volleist,
 Des helfe ouch uns der heilgeist.
 8425 Auch hort waz ich ûch sagen sol,
 Wand iz also fuget wol,
 Daz man e uzerliche
 Arbeide mildecliche
 Mit den handen gûde werc
 8430 Offenbar unde ane berc,
 Unde dar nach contemplieren,

- Nach muzen speculieren,
 [177^a] Des was ouch frouwe Elizabeth,
 Von der alle unser rede get,
 8435 Zu flizeclicher arbeit
 Otmudecliche sa gereit.
 Di frouwe selec unde zart,
 Wanne ir aber muze wart,
 Daz mit suzer andacht
 8440 Was ir arbeit vollebracht,
 Sa gienc si danne an ir gebet,
 Daz si gar luterliche det
 Unde unverdrozenliche vil,
 Daz man, also ich ùch sagen wil,
 8445 Dar an erkante groze macht,
 Di nach geistlicher acht
 Nit alleine sich erhüb,
 Daz man ouch libliche ire entsüb.
 Vernemet waz nu me geschach.
 8450 Frouwe Gerdrut von Leinbach
 Durch fruntliches schouwen
 Quam zu der reinen frouwen,
 Ir kneht, ein jungelinc, mit ir
 In gar uppeclicher gir,
 8455 Gesnatzet unde wol bereit
 Zu werltlicher idelkeit.
 [177^b] Der was ir uzerliche holt:
 Geheizen was er Berhtolt.
 Sa in di frouwe nu gesach,
 8460 Fruntliche si zu ime sprach:
 ‚Du seleclicher jungelinc,
 Wi sint alle dine dinc
 Geschicket also werltlich!
 War umme schickest du nit dich
 8465 Mit dienstlicher mere
 Gen dime scheppere?’
 Er sprach: ‚ei reine frouwe gût,
 Ich biede ùch, daz ir mir den mût
 Alsolicher gnade

- 8470 Mit úwer helfe rade
 Erwerbet mildecliche
 An got von himelriche,
 Daz er mit siner minne
 Erluchte mine sinne,
- 8475 Daz ich ime uffer erden
 Zu dienste moge werden.
 Zu hant di reine frouwe sprach,
 Da si des knaben willen sach:
 ‚Joch woldes du, daz ich iz dede,
 8480 Daz ich mit druwen fur dich bede?’
- [178^a] Er sprach ‚ei frouwe, ich wolte iz wol,
 Obe ich des rechte jehen sol.’
 Da sprach di reine fröwe gût:
 ‚Sa must du fugen dinen mût
 8485 Zu godelicher gnade,
 Daz du ouch selbe drade
 Biedes mildecliche:
 Sa wil ich druweliche
 Fur dich biden waz ich kan.’
- 8490 Di reine frouwe gienc hin dan
 In di kirchen unde bat
 An ir gewonlichen stat;
 Si viel mit andacht an ir knie.
 Der jungelinc bat selbe hie
 8495 Sunderliche da er was.
 Sin gebet ieweder las,
 Daz der knabe iesa bevant.
 Werde was di stat genant,
 Da diz selbe dinc geschach.
- 8500 Ir gebet di frouwe sprach
 Fur den selben jungelinc.
 Vernemet wunderliche dinc.
 Mit luter stimme rief der knabe:
 ‚Ei reine frouwe, lazet abe!’
- [178^b] 8505 Die frouwe bedete ielanc me,
 Si bat ensteclich also e.
 Des der knabe nit enleit,

- Er rief aber anderweit:
 ,Ei reine frouwe min, beget
 8510 In godes namen daz gebet!'
 Waz der jungelinc geschrei,
 Di frouwe iz achte nit ein ei:
 Ir gebet si vaste las,
 Da zu si wol geneiget was.
 8515 Der jungelinc schrei aber me:
 ,Auwe mir, frouwe min, auwe!
 Lat uwer biden sin durch got,
 Wan ich verderben sunder spot,
 Ir enbeget daz gebet.'
 8520 Ei horet wi der knabe tet.
 Sin lib wart aller alse heiz,
 Daz ein damp unde ouch ein sweiz
 Durch alle sine cleider dranc.
 In ungedult der knabe ranc.
 8525 Er warf den corper her unde dar,
 Arme unde alle glider gar
 Kunde er selbe nit enthaben.
 Nu wolden sturen deme knaben
 [179^a] Der furstinnen megde zwa
 8530 Unde ouch sin selbes frouwe: da
 Wart sin corper alse heiz
 Unde swizzete einen sweiz,
 Daz si mit keiner witze
 Den damp unde di hitze
 8535 Mochten nu geliden.
 Bi disen selben ziden
 Begab di selege ir gebet.
 Iebaz iezu der knabe det:
 Kûlen er iezu began,
 8540 Ieme gnaden er gewan.
 Diz selbe wunder zware
 Geschach in deme jare

*

8534 unde] unde ouch?

Vor der furstinne dode.
 Iz wart ouch iegenode
 8545 Betwungen der vil guder,
 Alsus ein minre bruder.
 Diz zeichenliche wunder
 Geschach ieso bisunder
 Ander luden harte gnûc,
 8550 Fur wen di reine frouwe clûg
 Unsen herren so zu stat
 Alsus enstecliche bat.
 [179^b] Ei wi suze minne
 Di zarte minnerinne
 8555 Drug, di mit ir hitze
 Derrete alle unwitze
 Alles uberguzzes
 Werltliches fluzzes
 Unde ouch also gereide
 8560 Zu steder ewekeide
 Der lude sinne enzunden,
 Keren wol von sunden
 Kunde mit ir rade
 Zu godelicher gnade!
 8565 Auch was di frouwe gude [Dietr. VII, 8]
 Mit libe unde ouch mit mude
 In gar dugentlicher plege
 Angedenlich alle wege,
 Mit grozer ersamekeit
 8570 Zu godes dienste wol gereit.
 Der heiligen ampare,
 Waz endes imme jare
 Ir hochzit waren ouch gelacht,
 Di hatte si von al ir macht,
 8575 Di frouwe, in grozer wirde.
 Von al ir herzen girde

*

8568 A an gedenlich. 8569 AaD ersamekeide. 8570 AaD gereide.
 8573 AaD hochgezit.

- [180^a] Hatte ouch si, di reine,
 Der heligen hergebeine
 In ganzer wirdekeide.
 8580 Si plag ieso gereide
 In dugentlichem prise
 Nach cristenlicher wise,
 Daz si brante ir wirouch
 Unde ir kerzeliechter ouch
 8585 Den heiligen al dort obe
 Zu minne unde ouch zu lobe.
 Waz pennege ouch di frouwe clûg
 Nach cristenlicher wise drûg
 In heileclicher vare
 8590 Durch got zu dem altare,
 Di hatte si erspunnen,
 Mit arebeit e gewonnen.
 Di reine frouwe gute,
 Di got in irem mute
 8595 Alse dugentliche drûg,
 Di brahte eins dages ir gefûg
 In eine kirchen lise,
 Alda in armer wise
 Nach geistlicher minne
 8600 Bruder wonten inne.
- [180^b] In der selben zit geschach
 Daz di here frouwe sach,
 Di edel unde di milde,
 Ein deil herlicher bilde
 8605 Nach grozer schonheit uf gelacht,
 Von golde lobelich gemacht,
 Der vier unde zwenzec waren.
 Nu missevil der claren
 Daz alse groze schonheit
 8610 An di bilde was geleit.
 Zu den brudern si nu sprach,
 Di si der neheste bi ir sach:
 „Di kost ist wol vergebene;
 Ir hettet si baz ebene

- 8615 Gewant an uwe libes nar
 Unde ouch an cleider biwar.
 Der glichnusse warheit
 Ieweder inme herzen dreit,
 Der gudes sich versinnen kan.'
- 8620 Zu jungest sprach ein guder man:
 ,Ei reine frouwe milde,
 Nu sehet, welch ein bilde!
 Wi schone unde ouch wi lobelich!'
 Da sprach di frouwe gnaden rich:
- [181^a] 8625 ,Mir ist ein nicht des bildes schin:
 Ich dragen in dem herzen min
 Der glichnusse warheit.
 Geschriben alle zit gereit.'
 Nu hort ein lutzel me hi von, [Dietr. VII, 9]
- 8630 Wi di furstinne was gewon.
 Di frouwe selege unde zart,
 Sa ir ein muzec stunde wart
 Nach der milten arebeit,
 Di si in minnesamekeit
- 8635 An armen siechen da begienc,
 Ir gebet si ane vienc
 Zu hant andehtecliche.
 Di frouwe gnadenriche
 Zu gode erhûb gar dougen
- 8640 Ir herze ir hende ir ougen
 Suze contemplerende,
 Geistliche speculerende,
 Waz endes si vereinde.
 Liebliche si ouch weinde
- 8645 In godelicher minne.
 Ir wangen unde ir kinne
 Di zehere ir beguzzen,
 Di uz ir ougen fluzzen
- [181^b] Unde alse ein burne wielen.
- 8650 Wi vil si di befielen,

*

8622 A seht.

Elisabeth.

- Sa bleib ir antlitze ummer me
 Gestellet minnecliche also e
 Wider der gewonheit.
 Ungestellede iz vermeit:
 8655 Iz was ie luter unde clar,
 Frolich unde alles uffenbar.
 Waz ungemaches si befienc,
 Di frouwe iz al zu male enphienc
 Also gar mildecliche,
 8660 Daz si, die dugentriche,
 Bleib alles unferkeret,
 Ir antlizze unferseret
 In aller der gebere,
 Glicher wis ir were
 8665 Ungemaches nit geschehen.
 Si liz sich lustecliche sehen
 Mit alle ir wandelunge,
 In suzer ubunge.
 Alle ir werc otmude gar,
 8670 Ir cleit versmehet, ungevar,
 Heilec unde luter
 Waren ane cluter
 [182^a] Ir beger unde ir gedanc,
 Ir herze reine sunder wanc.
 8675 Ir gewizzen di was güt
 Unde ir vernunfteclicher müt
 Was alle wege sunder var
 Einfaltec, luterliche clar,
 Ir gloube stede sunder glanz,
 8680 Ir hoffen unferwunden ganz,
 Ir minne follekomen quec,
 Ir leben reine sunder flec,
 Ir contempleren, also ich las,
 Ane underlaz ouch stede was
 8685 In gar dugentlicher gir.
 Nieman sal misseglouben mir

*

- Joch fur wunder haben nu
 Daz ich gesaget han iezu:
 Ez wirt ouch alles uffenbar,
 8690 Wan ich sagen ouch fur war,
 Daz di reine frouwe zart
 Gezucket anme geiste wart,
 Sa daz si von ir selben quam.
 Ja di frouwe lobesam
 8695 Manige lange stunde lac,
 Daz si vernunste nit enplac,
 [182^b] Rehte also ich ouch sagen sol.
 Di frouwe wart gedrostet wol
 Mit gotlicher clarheit,
 8700 Gesazt in luter warheit.
 In deme liechte wart ir kunt
 Von gode wizzentlicher grunt.
 Alda vernam si ebene
 Libliche hi zu lebene
 8705 Von erst an rechter wisheit,
 Di nu di ersten chronen dreit,
 In dugentlicher merke.
 Alda vernam si sterke,
 Di den sinnen gibet craft
 8710 Zu dugentlicher meisterschaft.
 Mezekeit da volget nach,
 Daz der sele icht si zu gach,
 Daz si kein arbeit underste,
 Des ir der sin licht abe ge.
 8715 Sa volget ouch gerechtekeit,
 Di nach ir bescheidenheit
 Ie dem man daz sine git,
 Da an si sich beflicket nit.
 Alhie di frouwe lobesam
 8720 Engelischen drost vernam,
 [183^a] Di si vil dicke schouweten,

*

8696 A vermuste, a vernunffte, D vernunfte. 8697 Rehte D, Aa Also.

8700 A gesaz. 8720 A engelschen.

- Mit ir gesiht erfrouweten,
 Der kosen si vil dicke enphiennc.
 Vil suzekeit si da gefienc,
 8725 Drostes si da vil gesach.
 Gnûc dirre gnaden ir geschach
 Nu bi dage, nu bi nacht,
 Di si mit flizeclicher maht
 Dugentliche wol verhal.
 8730 Nu hort waz man ûch sagen sal.
 Unser herre Jhesus Crist
 Irschein ir selbe in dirre frist
 Mit einer wunnenclicher schar
 Der heiligen, die sin namen war,
 8735 Den si von ougen zu ougen
 Schouwete alse dougen.
 Kosen er mit ir began,
 Davon di frouwe drost gewan,
 Di er mit sime schine
 8740 Sa clar unde ouch sa fine
 Zu crefte selbe sterkete,
 Daz si di gnade merkete
 An libe unde ouch an mute.
 Sa dise frouwe gute
 [183^b] 8745 Wider zu ir selben quam
 Unde ir gesicht ein ende nam,
 Sa schein ir antlitz uffenbar
 Alse wunderlichen clar,
 Daz ir ougen mochten sin
 8750 Glich der claren sunnen schin,
 Alse ie den man beduhte.
 Ir clar antlitze luchte
 Von der angesihte,
 Da er in sûzer plichte
 8755 Mit siner zarten minne
 Schouwete di furstinne.
 Waz lude wirdic waren

*

8724 A fienc.

8734 die] A den.

8736 A schouweten.

- Zu schouwene an die claren,
 Di namen ie besunder
 8760 An dirre zierde wunder
 Unde an der wunnesamekeit,
 Der uzerwelten clarheit,
 Di dise frouwe hade
 Von godelicher gnade.
 8765 Wanne di reine frouwe zart
 Des geistes sa gezucket wart
 Ettisliche lange frist,
 Also uch hie vor gesaget ist,
 [184^a] Dar nach di frouwe lobesam
 8770 Liplicher spise nit ennam
 Etwie lange stunde,
 Ader bot ir munde
 Nach meisterlicher wise
 Gar ein lutzel spise.
 8775 Nieman sol des wunder han,
 Wand di frouwe wol gedan
 Gespiset innerliche wart
 An des geistes uzfart
 Mit himelischer suzekeit,
 8780 Di ir von gode was gereit.
 Noch ist dirre sache gnüg,
 Di wol hetten güden füg
 Zu sagene von der claren,
 Di wol des wirdic waren,
 8785 Daz man si mochte schriben,
 Di wir nu lazen bliben,
 Daz wir bi disen ziden
 Lenge also vermiden,
 Di zu stedeclicher frist
 8790 Verdrozzenheide muter ist:
 Wande ich jehen also ich sol,
 Nieman kan uz gelegen wol
 [184^b] Mit folleclicher warheit

*

- Der heren frouwen edelkeit,
 8795 Ir wandelunge otmude,
 Ir lebens volle gûde,
 Wi gar si werltlichen rat
 Ie unde ie versmehet hat,
 Mit waz gedulde si nu leit
 8800 Alle ir widerwochtekeit
 Unde ouch wie mildecliche si
 Gab ir almuse umme hi.
 Ir werke wunderliche macht,
 Ir dugent follekomen acht,
 8805 Wer mac diz allez uf ein ort
 Gesagen an daz leste wort?
 Des ist bestricket ir ein deil
 Mit kurzen Worten uf ein heil
 Der werden cristenheide,
 8810 Da bi man lob gereide
 Gesage in aller friste
 Unseme herren Criste,
 Der si zu brude hat erkorn
 Unde uns zu droste wart geborn,
 8815 Deme ewec lob unde ere
 Hude unde ummer mere
 [185^a] Gesaget ewecliche si,
 Der uns in gnaden machet fri.

HI HEBET DAZ SESTE BUCH ANE VON SENTE ELSEBEDE
 LEBENE UNDE IST DAZ LESTE.

- Sa di gnadenriche iezu [Dietr. VIII, 1]
 8820 Von diseme ungemache nu
 Der angst unde der arebeit
 Unde aller dirre jamerkeit,
 Di in der werlde umme get,
 Di here frouwe Elizabet

*

- 8825 An den wirdeclichen lon,
 Des vater eweclichen thron
 Solde varen ûber ein,
 In deme slafe ir da erschein
 Der here almehtecliche got,
 8830 Der aller gnade hat gebot.
 Er rief ir unde sprach zu ir
 In zarter unde in suzer gir:
 ‚Kom her, du wunnecliches drut,
 Min uz erwelte minnen brut,
 8835 In den thron der ewekeit,
 Den dir min vater hat bereit
 In vaterlicher minne
 Von erstem aneginne.’
 [185^b] Bi disen selben ziden lac
 8840 Der ir meisterschefte plac
 Zu bette, meister Cunrat
 Von Marcburg, der erworben hat
 An priesterlicher wise
 Vil eren unde prise,
 8845 Wand er nach godes lobe ranc.
 Er lac uzer mazen kranc
 In suchede unde in swere.
 Von dirre selben mere
 Wolde in di gnaden riche
 8850 Schouwen mildecliche
 In dugentlicher minne.
 Der siechen drosterinne
 Zu ime nu gegangen quam.
 Da sprach der priester lobesam
 8855 Nach wirdeclichen eren
 Zu der furstinnen heren:
 ‚Ei dochter unde frouwe gût,
 Wi wolt ir sezzen ûwen mût,
 Uwer wise unde uwen rat,
 8860 Wanne mich got genomen hat

*

- Zu sinen gnaden ebene
 Hi von disem lebene?'
- [186^a] Di frouwe ieso genode
 Sprach nit von sime dode,
 8865 Si jach iedoch bi ware
 Mit Worten uffenbare,
 Wi si nach godes hulde
 Vil schire varen solde
 Zu himelischer frouden hin.
- 8870 Des unterschiet di selege in,
 Wie si des ginnet hade
 Des heligen geistes gnade.
 Nach disen Worten schiere
 Kume ober dage viere
- 8875 Di reine frouwe lachte sich
 Zu bette nu gar dugentlich.
 Di werden suchede underquam,
 Da mide si ir ende nam.
 Den dot si herlich uberwant,
- 8880 Ein ewec leben si bevant.
Sa di reine godes maget [Dietr. VIII, 2]
 Hoher eren unverzaget
 Siech gelegen hette
 Zwolf dage an ir bette
- 8885 Unde ouch ein lutzel me dazu,
 Di selecliche frouwe nu
- [186^b] Lac des bettes ende
 Geschicket gen der wende,
 Liebliche mediternde,
 8890 Zertliche jubilernde
 In godelicher meine.
 Da saz ir megde eine
 Geheizen ouch Elizabet,
 Also ouch der frouwen name get,
- 8895 Vor ir bettebrede iesa.
 Di horte daz ein stimme alda

*

- In ir kelen suze erclang
 Unde alzu wunnecliche sang.
 Di maget wart unmazen fro.
 8900 Di frouwe sich har umme do
 Zu ir dirnen wante,
 Di si mit namen nante.
 Si sprach ir mildecliche zu:
 ‚Ei liebe minne, wa bist du?‘
 8905 Da sprach ouch dugentliche si:
 ‚Nu bin ich, frouwe min, alhie.
 Eia welch ein suzer sang
 In diner kelen, frouwe, erclang?‘
 Di reine sprach in suzer gir:
 8910 ‚Ei minne liebe, sage mir,
 [187^a] Sage an in dugentlicher plicht,
 Hast du verhort, vernomen icht?‘
 Der warheit ir di maget jach.
 Hi vone si mildecliche sprach:
 8915 ‚Nu merke waz iz muge sin.
 Hi was ein kleines vogellin
 Zuschen mir und dirre want:
 Von gode was iz here gesant,
 Also ich des rehte jehen sol.
 8920 Daz sanc also uzer mazen wol
 In also suzer wise,
 Daz ich also vil lise
 Gereizet ouch mit ime sanc.
 Da zu mich suze minne twanc.‘
 8925 Vernemet me waz ich ouch sage.
 Da vor an dem dritten dage,
 E di furstinne here
 Nach dugentlicher ere
 Zu gode wol genende
 8930 Geneme ir selec ende,
 Da hiz di frouwe gute
 In heileclichem mute

*

- Waz werltlicher waren
 Lute bi der claren
 [187^b] 8935 Uz in godes namen gen.
 Si liez ir megede ouch versten
 Daz si der edelen frouwen,
 Di umme selec schouwen
 Zu der lobesamen
 8940 In suzer minne quamen,
 Enliezen in dikeine:
 Seht, daz beval di reine
 Ir megeden druweliche.
 Si frageten enstecliche
 8945 Waz dirre sache were.
 Da sprach di lobebere:
 ,Da wil ich sunder achten,
 Bedenken, vor bedrachten
 Umme miner sele heil
 8950 Unde ouch daz bibende urteil,
 Wi iz umme mich erge;
 Nochdan sal ich bedenken me
 Den strengen richtere
 Sa mechtec, sa gewere,
 8955 Daz sin gerichte unde sinen dac
 Zu mal nieman vermiden mac.'
 Her nach so quam iz aber nu
 Des ersten sundages fru,
 [188^a] Da sente Mertin, also ich las,
 8960 Mit fire wol begangen was
 Unde ouch sin achte nahete,
 Iebaz ie naher gahete,
 Sa man di mettene uz gesanc
 Umme godelichen danc,
 8965 Meister Cunrat selbe quam
 Zu der frouwen lobesam
 Sitzen fur ir bettebret.
 Di reine iezu ir bichte det
 Nach godelicher gnade
 8970 Gein meister Cunrade.

- Ir luter herze reine
 Unde ir gewizzen cleine
 Bi der selben stunde
 Gedenken nit enkunde
 8975 Kein der ungerede,
 Di si nit dicke enhede
 In andacht unde in druwen,
 Mit bichte unde ouch mit ruwen
 Gedichen luterliche.
 8980 Ei wi gnaden riche
 Ir gewizzen allez was,
 Luter also ein spiegelglas,
 [188^b] Di also grozer gnaden wilt,
 Daz si des ruwen nit behilt
 8985 Umme ir missewende
 Biz an ir jungest ende!
 Sa di bichte nu geschach, [Dietr. VIII, 3]
 Meister Cunrat aber sprach
 Zu der frouwen lobelich,
 8990 Daz si vil wol bedechte sich
 In herzen unde in mute,
 Waz si nu, di vil gute,
 Mit al ir ingerede,
 Waz is di frouwe hede,
 8995 Nutzes wolde machen.
 Zu disen selben sachen
 Gab di frouwe dise rede:
 ,Nu wizzet, herre, hi zu stede,
 Waz ich gudes ie gewan,
 9000 Sid ich witze mich entsan,
 Daz was der armen alles gar.'
 Si bat in daz er neme war
 In sa minneclicher gir,
 Waz si lieze hinder ir,
 9005 Daz er daz alles neme,
 Also ime daz wol gezeme,

[189^a] Unde iz den armen lengete,
Wi verre iz sich ersprengete.

Si bat ir doch behalden
9010 Niewene einen alden
Roc, den wolde si behaben:
Da inne bat si sich begraben.
Di armen si ergazte
Mit gabe joch ensazte
9015 Kein ander selgerede:
Kein erben si enhede
Danne unsen herren Jhesum Crist.

Ir was ein niht zu dirre frist
Umme groz geschreie
9020 Zu irre grabeleie:
Samit unde baldekin
Gaben da zu mazen schin
Des dages, da man si begienc.
Lutzel drost si des enphienc:

9025 Si dachte nach deme erbe me,
Daz niht enswinde joch zurge;
Si ranc mit witzeclichen siden
Nach satzung eewecliches friden;
Si warb nach eime cleide
9030 Der undotlichkeide;

[189^b] Si stunt ouch nach geselleschaft
Der engele in so richer craft,
Zu wonunge ummer schone
Nach deme himelthrone.

9035 Sa dise frouwe here
Nach godelicher lere
Mit meister Cunrade
Gar wol bedrachtet hade
Dise unde ander sache
9040 Ir selen zu gemache,

*

9015 A selegerede. 9025 A sa dachte, aD sie gedachte (D gedahte).
9027 aD nach wiszentlichen (a wissenlichen). 9035 Sa] aD Do. 9036 lere]
aD ere.

- Des morgens da man lute,
 Di primezit bedute,
 Da brachte man ir sa gereit
 Der sacramente heilekeit,
 9045 Den fronen lichamen
 Mit deme lobesamen
 Unsers herren blude,
 Des si mit reinem mude
 In andacht hatte sa begert:
 9050 Des was di here iezu gewert.
 Mit wi reiner girde,
 Mit waz gedankes wurde,
 Mit wi hoher goude,
 Mit wi suzer vroude,
 [190^a] 9055 Mit waz hoffenunge
 Di clare frouwe junge
 Daz here sacrament enphienc,
 Waz suzekeide si befienc,
 Waz ir gnade erschein da bi,
 9060 Des wene ich nu daz ieman si,
 Der von sinne da zu doge,
 Daz er iz wole ergeben moge
 Nach rechte wirdecliche,
 Wene ok der lobeliche,
 9065 Unser herre alleine,
 Der dise frouwen reine
 Mit im selber spisete
 Unde ir di bane wisete
 Zu ir vaterlande heim,
 9070 Des licht ir enstecliche engleim.
 Wir mogen sicher iedoch sin,
 Waz zeichen alda worden schin,
 Di sich liezen schouwen
 Uzene an der frouwen
 9075 Milter suzekeide,
 Di gaben ouch gereide

- Alsolich urkunde wol,
 Daz si was innerliche vol
 [190^b] Godelicher gnade,
 9080 Di si erluchtet hade.
 Den dag si also gar verdreib;
 Biz an di abentzit si bleib,
 Daz der dag was vollebracht,
 In gar suzer andacht
 9085 Unde in geistlicher craft,
 Wande si was worden deilhaft
 Der himelischen spise.
 Si was ouch nu vil lise
 Gedrenket, di vil gude,
 9090 Mit dem heren blûde
 Des drubelen, daz der ware Crist,
 Unser herre selber ist.
 Vernemet me waz ich ûch sage.
 Di reine frouwe an deme dage
 9095 Hatte in aller stunde
 Godes wort in munde,
 Den si wol uffen machte
 Unde ordenliche uz lachte
 Waz si zu predigate
 9100 Vernomen gudes hate
 An suzer lere hi unde dort.
 Ir herze gab uz gûde wort:
 [191^a] Man horte ir zungen ummer me
 Sprechen wol von godes e.
 9105 Nu gienc ir kosen aller meist
 Von des herzen volleist,
 Wi unser herre droste
 Unde ouch von leide erlost, e,
 Von swere unde ouch von ruwen
 9110 Di selben zwo gedruwen
 Suster also zarten,

*

9081 aD gar also. 9087 A hymelschen. 9091 daz aD, A des.
 9106 von der heren volleist?

- Marien unde Marthen,
 Da er, der furste guder,
 Lazarum ir brüder,
 9115 Der unz an den firden dac
 Begraben in der erden lac,
 Erwackete igenode
 Uf von deme dode
 Aber so zu lebene.
 9120 Ja si bedachte ouch ebene
 Waz drüwe er in bescheinde,
 Da er, der herre, weinde
 Mit in enstecliche
 Ober dirre liche
 9125 In ir leides vorchten.
 Si brachte ouch uz zu worten
 [191^b] Von alle ir herzen girde
 Unde ouch von werkes wirde
 Di grozen vollekomenheit
 9130 Godelicher suzekeit,
 Wi follich di zu gnaden si.
 Da was ein deil personen bi,
 Nahe bi der claren,
 Di geistlich alle waren.
 9135 Sa di gehorten dise wort,
 Di von so hoher gnaden hort
 Bi der selben stunde
 Fluszen uz ir munde,
 Si weinden alle gliche
 9140 Di frouwen enstecliche.
 Sa di furstinne lobesam
 Ir megede weinen hi vernam,
 Indenke si vil rechte was
 Wi man in der schrifte las,
 9145 Wi daz unser herre sprach,
 Da er di frouwen weinen sach,
 Also er daz cruce an sich enphienc

*

Unde ouch zu sime dode gienc.
 In dirre selben fûge
 9150 Sprach ouch di frouwe clûge,
 [192^a] Da si di lude weinden,
 Ir enstekeit bescheinden,
 Da si von hinnen gahete,
 Ir selec ende nahete:
 9155 ,Ir werden dochtere von Sion,
 Lazen moget ir hi von:
 Uwer keine inweine mich,
 Iegelich weine ok selbe sich.'
 Hi mide sweic di reine also e.
 9160 Vernemet wunder aber me.
 Ein gar wunneclicher sanc
 In ir kelen suze erclanc,
 Daz man den minneclichen schal
 Horte in der zellen uber al,
 9165 Sa daz si nit enregete
 Joch nie ir munt bewegete
 Zu des sanges done.
 Nu frageten di persone
 Di frouwen lobebere
 9170 Waz des sanges were,
 Der in ir kelen sunge
 Unde also suze erclunge.
 Di frouwe sprach in suzer gir:
 ,Vil lieben alle, saget mir,
 [192^b] 9175 Hat ir erhort des iht, entsaben,
 Di mit mir hi gesungen haben?'
 Wer sich gudes ie versan,
 Der cristenlichen glouben kan,
 Der habe zwifelunge niet,
 9180 Iz were ein himelische diet
 Mit sente Michahеле,
 Di warten dirre sele,
 Wanne si ledec wurde

*

- Von des fleisches burde:
 9185 Der stimme da erclungen
 Unde alle mit ein sungen
 Di zarten melodie.
 Di suzen armonie
 Di reine frouwe lobesam
 9190 Von godes minne al da vernam,
 Mit den si lobeliche sanc,
 Daz ir kele also erclanc
 Zu frouden ummer mere
 In unsers herren ere.
 9195 Alsus di reine frouwe lac
 Sint vergangen was der dac
 Unde der abent ane gat
 Biz follich an di hanen crat
 [193^a] In andacht mediterende,
 9200 In frouden jubilerende
 In herzen unde in munde,
 Daz bi der selben stunde
 Alle di vernamen,
 Di bi der lobesamen
 9205 Frouwen umme giengen
 Unde is urkunde enphiengen.
 Bi wilen sprach di frouwe also
 In gode sicher unde fro
 Mit Worten uffebaren
 9210 Zu den, di bi ir waren:
 ‚Eia vil lieben, saget mir,
 Was daden, wes begonden wir,
 Obe uns der ungetruwe wiht
 Ougen wolde sine gesiht,
 9215 Der in eweclicher frist
 Menschen kunne viant ist?’
 Sa di frouwe daz gesprach,
 Nach einer cleinen zit geschach
 Daz si, di frouwe gute,

*

9217 Sa] a Do, D Da.

- 9220 Rif mit frien mute,
Mit einer luden stimme do
Rechte glicher wis also
- [193^b] Wi si durch niht verzegete,
Di bosen geiste uz jegete:
- 9225 ‚Flucha fluch, du arger wiht!
Du findes dines gewerbes niht.’
Zu jungest da di frouwe entsub [Dietr. VIII, 4]
Daz sich di hanecrat erhub,
Elizabeth di clare,
- 9230 Si sprach wol uffenbare:
‚Ei seht, di liebe zit ist komen,
Alse ich vil rechte han vernomen,
Sa di maget her gebar.’
Si sprach: ‚vil lieben, nemet war,
- 9235 Daz unser kosen dalanc me
Von deme suzen gode ge,
Von deme kinde Jhesu.
Di liebe zit ist komen nu,
Sa er gein dirre mitternacht
- 9240 Nuwegeborn wart gelacht
In eine crippen schiere
An ruwe fur zwei diere,
Der mit siner almehtekeit
Hat geschaffen sa gereit
- 9245 Einen sterren also clar,
Der alse lieht, alse uffenbar
- [194^a] Erschein den luden obe enbor,
Der nie me was gesehen vor.’
Sus sprach di frouwe gute
- 9250 Fro gar in suzen mute
In aller der gescheine,
Alse obe di vil reine
Keiner suche entsube niht.
Si sprach: ‚wi iz nu si geschiht,
- 9255 Daz ich der lide bin so swach,

*

9225 A fluch. afluch.

9240 A nuwegeborn.

9254 Si D, fehlt Aa.

- So fule ich doch kein ungemach
 Zu suche joch dekeine we,
 Di mir von ungemache ge
 Joch von keiner swere.'
- 9260 Nach dirre selben mere
 Beval si dugentliche
 Zu gode in himelriche
 Alle di nu waren
 Gesezzen bi der claren.
- 9265 Alsus di reine frouwe lac
 Dise naht unde disen dac,
 Di selben zit unde dise frist
 Also ùch hie vor gesaget ist,
 Daz si ir glider alle erhùb
- 9270 (Dar an si gnade vil entsûb),
 [194^b] Ir herze unde ouch ir ougen
 Zu gode harte dougen.
 Zu jungest iz also ergienc,
 Daz dise frouwe ruwe enphienc
- 9275 In eime jubilerene.
 In deme contemplerene
 Lac si gar suzecliche
 Rechte eime slafe gliche.
 Ir houbet lise nider seic,
- 9280 Zu dal iz senftecliche neic:
 Uf gab die selege iren geist.
 Von godelicher volleist
 Was si nu ledec unde quid
 Der pine an dem dode lit.
- 9285 Der engele wunnecliche schar,
 Der heiligen chore quamen dar
 Mit sante Michahеле,
 Di dirre zarten sele
 Engegen alle quamen
- 9290 Unde ouch di lobesamen
 Furten wunnecliche

*

- Hin uf zu himelriche
 Fur godes ougen schone,
 Di ewecliche chrone
 [195^a] 9295 Nach gotelicher ere
 Zu dragene ummer mere.
 Der frouwen megede alle iezu
 Unde ander milde frouwen nu,
 Di zu der liche quamen,
 9300 Gestrachten den lichamen,
 Bereiten wol nach eren,
 Si zugen an di heren
 Mit deme rocke drade,
 Des si begeret hade
 9305 In andacht vor ir ende.
 Des quamen wol genende
 Geistliche lude sa bereit,
 Daz folc unde ouch di pafheit.
 Den corper si nu drugen
 9310 Mit ordenlichen fugen,
 Den lichamen reine
 Mit ensteclicher weine
 In di kirchen schone
 Mit gesanges done.
 9315 Di alten mit den jungen
 Andechtecliche sunge.
 Di lude sprachen ir gebet,
 Daz sunder ie daz mensche det.
 [195^b] Da iz zu jungest also quam, [Dietr. VIII, 5]
 9320 Daz man ir dot also vernam,
 Der frouwen lobesamen,
 Verre unde nahe quamen
 Uz allen deme lande
 Lude maneger hande
 9325 Wole andechtecliche,
 Arm edel unde riche,
 Rittersere unde paffen vil,

*

9312 aD ernsteclicher.

- Des volkes menje ane zil,
 Geistlicher lude harte gnüg,
 9330 Di ir andacht alle drüg
 Daz si gerne quamen dar,
 Ordene allerleie gevar,
 Wi ir ordenunge was,
 Di grawen da von Citias,
 9335 Di wizen da von Premonstrei
 Unde ander orden mangerlei,
 Da man nach grozen eren
 Di lantgravinne heren
 Bestaden schone wolde,
 9340 Wi man zu rechte solde.
 Da was ouch ein deil lude,
 Der gloube unde ir getude
 [196^a] Was creftic unde stede,
 Wer des heildumes hede,
 9345 Daz were ein selec glucke.
 Iegeliches sneit ein stucke,
 Wi cleine iz ummer mochte sin:
 Diz ir oren cippelin,
 Daz eine warzen von ir brust,
 9350 Wes iz mochte haben lust,
 Daz ir hares einen loc,
 Daz einen spedel ab ir roc,
 Daz von ir finger einen nagel.
 Iz was in alles wol behagel,
 9355 Wi diz unde daz di stade vant:
 Waz in der sache gienc in hant,
 Des hatten si gar wehen rûm,
 Daz hilden si fur heilecdûm.
 Di armen schruwen ummer mer:
 9360 Jamer unde herzeser
 Enstunden von ir dode.
 Si schruwen vil genode,
 Di lude ouch alle gliche

*

- Gar andehtecliche,
 9365 Di siechen iedoch aller meist,
 Den si mit suzer folleist
 [196^b] Gudes vil begatte.
 Der frouwen dot in schatte:
 Des weinden si mit ruwen,
 9370 Also mit ganzen druwen
 In aller der gebere,
 Wi si ir muter were.
Diz folc andehtecliche bat
 Daz man den heren unbestat
 9375 Corper ober erden liez,
 Daz man sin nit begraben hiez
 Follich an den fierden dac.
 Di wile man der liche plac
 Mit gesange, mit gebede.
 9380 Daz folc andehtecliche dede
 Di heren lich in mitten sten,
 Daz man si mochte al umme gen.
 Der heilige lichame
 Inwas nit gruwesame,
 9385 An zu sehen eislich:
 Erbere unde minneclich
 Was si me zu schouwene,
 Der lude mût zu fröwene.
 Ich wene ouch ieman funde
 9390 Kein anderleie urkunde
 [197^a] Joch kein ander zeichen,
 Daz sich gen dode reichen
 Mochte joch geziehen,
 Daz man si dorfte fliehen,
 9395 Wan daz si was alleine
 Verblichen nu, di reine.
 Ir fleisch inwas nit herte,
 Ez hatte senfte zerte
 Nach lebelicher wise,

*

- 9400 Daz man iz mochte lise
 Geneigen schone her unde dar.
 Dotlicher zeichene iz enbar,
 Wan dirre heilige licham,
 Der corper also lobesam
 9405 Was nit von siner jugende
 Ein stige der untugende,
 Ein apoteka michel baz
 Unde ein edel salben vaz
 Himelischer gnade,
 9410 Di got gegozzen hade
 An si mit steder suzekeit,
 An di er gnade hat geleit,
 Der si gar dugentliche plac:
 Des gab er keinen bösen smac,
 [197^b] 9415 Der den luden schufe we.
 Ich sage ouch ander rede me:
 Er gab wunneclichen ruch,
 Der sūzekeide keinen bruch,
 Wene alle froude hette,
 9420 Der al zu male begette
 Sinne unde ouch gemūde
 Wollust unde alle gude.
 Waz menschen wolde nu enbern,
 Des herze sulde nit begern
 9425 Deme corper wonen bi,
 Des geruch als edel si,
 Also alles krude ruche da,
 Balsamen unde aromata?
 Wer wolde ouch noede schouwen
 9430 Daz reine fleisch der frouwen,
 Daz also luter, also her
 Unde also clar ist ummer mer?
 Vernemet ouch waz ich ouch sage. [Dietr. VIII, 6]
 Zu leist an deme fierden dage,

*

9409 A hymelscher. 9423 nu fehlt A. 9427 krude] aD gecrude.
 9432 D iemer mer, a ommere, A vmmer. 9434 A dem.

- 9435 Sa man gar lobeliche,
 Nach lobe wirdecliche
 Di heren messe nu gesanc
 Unde ouch gode sinen danc
 [198^a] Gesagete nach eren,
 9440 Den corper also heren,
 Di balsemen also fine
 Mit ir fezseline
 In di erden man gehüb,
 Di margariten man begrüb
 9445 Also edele, also reine
 Under eime unwehen steine.
 Bi disen selben dingen
 Daz folc geriet zu dringen
 Mit leide unde ouch mit ruwen.
 9450 Si weinden unde schruwen
 Mit ein al geliche
 Wol andehtecliche.
 Ir zehere si beguzzen,
 Di wielen unde fluzzen
 9455 Von ir ougen ummer me
 Gar nach dugentlicher e.
 Sundere enphiengen da zu hant
 Ruwen, der in wart bekant,
 Di selegen heilege andacht.
 9460 Von der gemeinde vollebracht
 Wart endehteclich gebet,
 Daz sunder ie der mensche det,
 [198^b] Wi sin andacht was gevar.
 Si baden alle sament gar:
 9465 Der mensche las unde dirre sanc.
 Lob unde eweclicher danc
 Von ir munden gliche erschall,
 Daz vor godes oren hal.
 Zu Marcburg wilen diz geschach

*

9455 A Vor. 9458 aD erkant. 9459 D heilige, A heiligen, a reine.

- 9470 In Hessen, alse man uns jach,
 In der kappellen so zu mal,
 Da di selege ein spital,
 Elizabeth di here
 Nach godelicher ere
 9475 Hatte armen luden uf gelacht,
 Gezuget, mit ir kost gemacht
 Uffe ein selecliches heil.
 Da was eppete ein michel deil,
 Geistlicher lude harte vil
 9480 Unde anders volkes ane zil,
 Di unsers herren gnade
 Bi ein gehoufet hade,
 Daz si di lobelicher
 Unde ouch di wirdeclicher
 9485 Den heiligen lichamen,
 Den corper lobesamen
 [199^a] Zu grabe also begatten,
 Begiengen, wol bestatten
 Nach cristenlichem prise.
 9490 In dirre selben wise
 Wart zu grabe si geleit
 Des jares, da man anderweit
 Vant geschriben uffenbar
 Zwolf hundert ein unde drizic jar
 9495 Von der namelichen frist,
 Alse unser herre Jhesus Crist
 Alse her unde also zart
 Got geboren mensche wart,
 Des mandes, den man biz alher
 9500 Geheizen hat november,
 An deme fierden dage fru,
 Da ir zarte sele iezu,
 Ja der selecliche geist
 Von godelicher folleist

*

9470 uns] a uch. 9482 A gehuffet. 9498 A geborn. 9499 den
 man fehlt A.

- 9505 Was uf zu himelriche
 Gevaren wirdecliche
 Von swere unde ouch von leide,
 Von dirre jamerkeide
 An daz ewecliche leben,
 9510 Daz ouch uns gerûche geben
 [199^b] Got durch alle wirdekeit,
 Di an di claren ist geleit
 Dort obe in eweclicher frist.
 Des helfe uns unser herre Crist,
 9515 Der vater unde der heilige geist
 Mit siner suzen folleist,
 Deme ere unde ewecliche dugent
 Gesaget si nach unser mugent
 Wunneclichen schone
 9520 Dort obe in sime throne,
 Deme also lobesamen
 Fursten, ummer amen.

HI HEBET SICH ANE VON SENTE ELSEBEDE TODE UNDE VON IREN ZEICHENEN.

- Hie nahe vor geschriben stet
 Wi di here Elizabeth,
 9525 Di reine frouwe junge
 Von werder samenunge
 Was lobeliche nu begat,
 Zur erden schone also bestat.
 Begraben was di frouwe also.
 9530 Nu wart vil manic mensche fro
 Sider von der wirdekeit,
 Di unser herre an si geleit
 [200^a] Sa follecliche hade
 Mit siner zarten gnade.
 9535 Vil manec mensche da genas,
 Wi gevar ir suche was.

*

9527 A lobelich. 9536 A sûche.

- Di waren an der sele wunt,
 Sa di des libes ungesunt:
 Wi ir suche was gedan,
 9540 Si mochten alle gnade han,
 Wer si mit andacht sūchte,
 Ir drostes icht gerūchte,
 Reht also ich ūch bescheiden nu.
 Des andern dages harte fru,
 9545 Da di frouwe was geleit,
 Da quam al dar iesa gereit
 Ein grawer munech fur alwar,
 Der follecliche fierzec jar
 Joch lenger, also ich han gelesen,
 9550 Was an der sele wunt gewesen,
 Gemūdes unde sinne.
 Seht, der rief an in minne
 Der claren unsen herren
 Umme allen sinen werren.
 9555 **S**a der bruder sin gebet
 Obe irme grabe also gedet,
 [200^b] Er wart an der selben stunt
 Heil unde al zu mal gesunt
 An sele unde an gemūde
 9560 Von unsers herren gūde
 Unde ouch von der wirdekeit,
 Di unser herre an si geleit
 Sa wirdecliche hade
 Mit himelischer gnade,
 9565 Di ein selec drosterin
 Kunde armer lude hi gesin
 Uffe ertriche unde ein muder.
 Diz zeichen dirre bruder
 Mit gesworneme eide
 9570 Bewerte ieso gereide.
Bi dirre selben zide ouch was
 Ein grozer herre, also ich iz las,

*

- Ein hoch prelat, ein edel man,
 Der sich ebene ouch entsan,
 9575 Daz er ubermezic leit
 Von unkuscher brodekeit
 Sins libes hatte unde ungemach.
 Hie vone ie mittens daz geschach,
 Daz ime erstunt unere
 9580 Ufte unde ummer mere,
 [201^a] Smacheit unde schande
 Al umme in deme lande.
 Groz ruwe in dicke da zu dreib,
 Daz er nit ane bichte bleib.
 9585 Er clagete sine swere,
 Wi er in sunden were,
 Mit unkuschekeit geladen,
 Daz siner sele muste schaden.
 Dicke er bûze des enphienc.
 9590 Sa dan der zit ein deil vergienc,
 Sa vil er aber wider in,
 Als e in sundeclichen sin.
 Same ein wol getwagen swin,
 Daz nit frûde enkan gesin,
 9595 Daz wider fellet in daz hor,
 Sus vil er aber also vor
 Wider in den unflat,
 In sundecliche missedat.
 Zu jungest er sich baz entsan.
 9600 Ie meren ruwen er gewan:
 Er hûb in andacht sich hin abe
 Zu der heren frouwen grabe.
 In drostlicher meine,
 Mit sufze unde mit weine
 [201^b] 9605 Bat er unsen herren,
 Daz er ime sinen werren
 Durch siner megde willen
 Drostliche wolde stillen.

*

- Des bat er druweliche,
 9610 Lange unde ensteliche.
 Er bat ouch dar unde aber dar:
 Seht, des nam unser herre war,
 Er wolte erhören sin gebet,
 Daz er sa flizecliche det
 9615 In andacht unde in minne
 Siner minnerinne,
 Frouwen sente Elizabet.
 Ez quam, alse ouch geschriben stet,
 Von gode ein seleclicher drost,
 9620 Der in schiere hatte erlost
 Von dirre leiden quale.
 Der herre ieso zu male
 Himelischer gnade entsub,
 Daz sich balde ab ime hûb
 9625 Des ungemaches liden,
 Daz in nach disen ziden
 Icht me ane vechte
 Daz in zu valle brechte,
 [202^a] Er enblibe in godelicher craft
 9630 Der anvechte sigehaft.
 Sus quam er umme gnade
 Zu meister Cûnrade,
 Fur sinen bichtere:
 Seht, aller dirre mere
 9635 Mit eiden er alda verjach,
 Wi ime gelanc unde ouch geschach.
 Noch was der lude ein michel deil,
 Di wider irre selen heil
 Hatten von ir jugende
 9640 Gelebet in undugende,
 In maniger hande schulde
 Wider godes hulde,
 Di sich hatten missewart
 An ûbermaze, an hochfart,

*

- 9645 An zorne, an hazze, an drakeit,
 An unkusche, an gitekeit
 Wider alle di gebot,
 Di uns hat geboden got.
 Wi ir sunde was gevar,
 9650 Di mit rûwen quamen dar,
 Di si mit enste sûchten,
 Ir drostes icht gerûchten,
 [202^b] Iz weren frouwen oder man,
 Di si mit andacht riefen an,
 9655 Wi si der sele waren wunt,
 Di wurden alle da gesunt
 Nach ir selbes girde
 Von dirre frouwen wurde.
 Di uzerwelte godes maget,
 9660 Di vil unkuste hat verjaget
 Sunderliches werren,
 Mit bede an unseme herren
 Erwarb in allen so zu hant,
 Daz in helfe wart erkant
 9665 Unde ouch godelicher drost:
 Des wurden si also erlost
 Von innerlichen wunden,
 Sa daz si gnade funden.
 Diz was der zeichen urhab,
 9670 Di unser herre selbe gab
 Siner megde in ir hant,
 Daz ir wirdekeit erkant
 Unde uffenbar uf erden
 Den luden mochte werden,
 9675 Von erst doch an der selen heil,
 Wande iz ist daz weger deil.
 [203^a] Waz anme libe erhebet sich,
 Daz ist alhi zurgenclich;
 Waz di sele gnaden hat,
 9680 Daz ist ein ewiclicher rat:

*

Des ist iz wol daz herste,
 Zu sezzene ouch daz erste.
 Auch was der lude ein michel schar,
 Di umme helfe quamen dar,
 9685 Di hatten liblich ungemach,
 Den allen gnade alda geschach,
 Di si mit andacht suchten,
 Ir drostes ouch geruchten,
 Der ich nit aller nennen wil,
 9690 Wande ir was uzer mazen vil.
 Da wart vil blinden sehende,
 Des luftes wunne spehende;
 Vil stummen uffen wart ir munt,
 Vil siechen wart alda gesunt,
 9695 Vil halzer lude gende,
 Gnûc doden uf erstende,
 Vil reine der maladen;
 Di bose geiste haden,
 Di wurden ledec alle gar,
 9700 Wi ir suchede was gevar.
 [203^b] Der lichte wazsersuchtic was
 Von ir helfe alda genas.
 Waz solde uns der genennet me?
 Was endes was den luden we,
 9705 Di wurden alle alse e gesunt,
 Wande in wart godes gnade kunt.
 Da unser herre sin gebot, [Dietr. VIII, 7]
 Der here almehtecliche got
 Wolde nu erzougen,
 9710 Alsus den luden ougen
 Siner dirnen wirdekeit,
 Da er der zeichen schonheit
 An dirre stat mahte uffenbar,
 Da der heren frouwen clar
 9715 Corper, alse ich e ouch las,
 Geleget ordenliche was,
 In dirre selben zelle,
 Der kirchen, der kapelle

- Buweten gûde lute
 9720 In ere godes brude,
 Frouwen sente Elizabet,
 Der munster da in wirde stet,
 Zwene alter, also ich e vernam,
 Da zu der furste selbe quam,
 [204^a] 9725 Von Menze bischof Sifrit,
 Deme unser herre ouch an der zit
 Hatte sunder allen wan
 Ordenliche kunt gedan,
 Daz er solde komen dar.
 9730 Der furste nam der rede war.
 Er quam zu Marcburg in di stat
 Unde also in meister Cunrat bat,
 Er wihete di altare
 Des selben dages zware,
 9735 Da des herren hochgezit
 Sante Laurentii gelit.
 Dar quam ouch ie besunder
 Des folkes michel wunder
 Von deme lande al umme dar,
 9740 Di dirre wihe namen war.
 Des predegete an den selben dag,
 Also er ouch e vil dicke plag,
 Meister Cunrat ûber lut.
 Der selbe reine godes drut
 9745 Predegete uffenbare
 Deme volke suze lare
 Von der himelischen stat.
 Daz folc er da mit flize bat,
 [204^b] Waz lude weren dar bekomen,
 9750 Di der zeichene icht vernomen
 Hetten von der frouwen,
 Daz sich di liezen schouwen

*

9736 aD sent (D sant) Laurencien. 9741 D an dem. 9747 A hymel-
 schen.

- Den fursten da von Menze fru.
 Des quam alda gesigen zu
 9755 Der lude nu ein michel schar,
 Di sageten alle sunder bar
 Waz in der zeichen was erkant.
 Si jahen alle iesa zu hant
 Bi steder warheide
 9760 Nach gesworneme eide,
 Nach gezucnusse mane.
 Nu hiz der furste schriben ane
 Wes ie der man besunder jach,
 Waz dirre unde der horte unde sach.
 9765 Den brief det er besigelen,
 Besliezen, wol berigelen
 Mit sime insigele al zu hant
 Unde ouch der herren, di erkant
 Waren zu bescheidenheit,
 9770 Zu witze, zu erberekeit.
 Di brive dirre bischof
 Mit boden schickete in den hof,
 [205^a] Da di cardenale
 Alle ieso zu male
 9775 Waren, wi si plagen do,
 Bi babeste Gregorio.
 Sa diz alles vollequam, [Dietr. VIII, 8]
 Daz der herre lobesam,
 Der babest doch Gregorius,
 9780 Der nu der nunde was alsus
 Mit diseme namen ouch genant,
 Di zeichen alle hatte erkant,
 Di ime also waren
 Geschriben von der claren
 9785 Frouwen sente Elizabet,
 Alse ouch hi for geschriben stet,
 Er sprach ieso zu male
 Di sine cardenale

*

9767 AaD ingesigele.

9768 A herre.

- Umme zitlichen rat,
 9790 Also er gewonheit ufte hat.
 Sus wart er nu zu rade
 Zu meist von godes gnade,
 Von der suzen folleist,
 Di da zu gab der heilige geist
 9795 Mit siner zarten lere,
 Daz er der frouwen here
 [205^b] Namen schriben wolde,
 Also er zu rechte solde,
 Bi di zal der godes kint,
 9800 Der namen hi geschriben sint,
 Mit den si ewecliche
 Dort obe in himelriche
 Geschriben ist ane underscheit
 An daz bûch der ewekeit,
 9805 Des ummer wernden lebenis,
 Da si mûz unfergebenis
 In frouden ewecliche wesen.
 Di brive wurden ouch gelesen
 Vor der samenunge,
 9810 Waz di frouwe junge
 Von kintlicher jugende
 Hette hoher tugende
 Mit witzen wol befangen
 Alle ir zit begangen,
 9815 Alle ir dage unde alle ir jar.
 Sa nu diz dinc wart uffenbar,
 Mit ein di samenunge rief:
 ,Man sal di frouwen an den brief
 Zu den heiligen schriben;
 9820 Auch sal iz stede bliben,
 [206^a] Daz man der frouwen reine
 Ir corper, ir gebeine
 Nach wirdekeide ziere,
 Der stûl canoniziere.'

*

- 9825 Al da zu hove waren nû [Dietr. VIII, 9]
 Al um unde umme komen zû
 Hoher herren harte vil,
 Bischove unde eppete ane zil,
 Glicher wis si weren
 9830 Geschriben zu den meren,
 Wande unsers herren gnade
 Auch dar gefuget hade
 Zwene patriarchen hoch:
 Der eine was von Antioch,
 9835 Von Jherusalem der ander was.
 Da waren ouch, also ich iz las,
 Di godes wille al dar gedrûc,
 Geistlicher lude harte gnûc,
 Herlicher paffen manic par
 9840 Unde ander cristenlute schar,
 Di unzallich mochten sin.
 Godes lob wart al da schin.
 Da wart ein her processio:
 Si sungen unde waren fro
 [206^b] 9845 Nach cristenlichen prise
 Herliches sanges wise.
 Diz was eins hohen dages fru,
 Eins mitten dages, der iezu
 Al in den mei gevallen was
 9850 In septimo kalendas,
 Da der babest here
 Von Rome in grozer ere
 Di werden frouwen reine,
 Ir corper, ir gebeine
 9855 Mit wurde florierte,
 Alsus canonizierte.
 Er gab der lobesamen
 Auch einen hohen namen
 Bi den di hohen godes kint
 9860 Dort obe in himelriche sint:

*

- Si wart gezalt unde ouch genant
 Zu in, di heilec sint erkant,
 Geschriben in daz buch also,
 Der heiligen katalogo.
- 9865 Der babest alse ein selec man
 Rief si zum ersten selber an
 Same ein drosterinne.
 Er hiez in suzer minne,
- [207^a] Man sult di fröwen heren
 9870 Von herzen ummer eren,
 Ir dac in grozer wirdekeit
 Halden in der cristenheit
 Mit lobe, mit gesange,
 Herliche mit begange.
- 9875 Er tet ez ouch beschriben,
 Sa daz iz mochte bliben
 Ganz unde ummer stede,
 Daz dise frouwe hede
 Der wirdekeide chrone,
- 9880 Daz man si mochte schone
 Nach geistlichem rade
 Biden umme gnade
 Unde umme helfe rufen an.
 Di selben wirdekeit gewan
- 9885 Frouwe sente Elizabet
 Sa verre cristengloube get.
Ei welch ein selec frouwe,
 Di in solicher schouwe,
 Mit also hoher werde,
- 9890 In solicher zierde
 Von babestlicher wirdekeit,
 Daz di werde cristenheit
- [207^b] Nit hoher werde haben kan,
 Vor also manigem hohen man
 9895 Mit grozer ere in dirre frist
 Sa wirdeclich erhohet ist!

*

9876 iz] A ir.

9890 zierde] D gezierde, a girde.

- Ei schouwet wi der frouwen loz
 Aller unwirdekeide bloz
 Ist gevallen an daz heil
 9900 In der uzerwelten deil!
 Si ist ouch under godes kint
 Genennet, di mit gode sint
 Dort obe in himelriche.
 Si wart ouch mugeliche,
 9905 Di reine frouwe junge,
 Nach godes ordenunge
 Von des geistes rade
 Erhohet zu der gnade,
 Di gar unfergebene
 9910 Hi an diseme lebene
 In ir herzen stedekeit
 Alle uppige unbescheidenheit
 Unde allen werltlichen rat
 Versmehet, hin geworfen hat.
 9915 Daz ammet dirre ziere,
 Der canoniziere
 [208^a] Geschach zu Peruse
 In des conventes huse,
 Daz di predegere
 9920 Da haldent sa gewere.
 Iz was ouch in der jargezil,
 Wer nach der zide fragen wil,
 Da man schreib fur allewar
 Von Crist geburte tusent jar,
 9925 Zwei hundert funfe unde drizic.
 Wer gerne wesen flizic
 Zu der rechenunge wil,
 Der findet wol di jargezil
 In dem meie, also ich e las,
 9930 An septimo kalendas.
 Iz wart ein alter auch iesa
 Gewihet in der kirchen da

*

- In der furstinnen ere,
 Den dirre babest here
 9935 Gewidemet hat, also ich ùch sagen,
 Mit antlazes drizic dagen.
 Wer in andacht komet dar
 Mit ganzes ruwen biwar,
 Der wirt alda vil suze
 9940 Siner uf gesazten buze
 [208^b] Der drizec dage also gewert,
 Obe er ir dugentliche gert.
 Di brudere in deme huse
 Der selben stat Peruse
 9945 Begent di frouwen heren
 Nach wirdeclichen eren,
 Ir mettene unde ir dagezit,
 Wanne ir jargewande lit,
 Mit der melodien,
 9950 Der selben armonien,
 Wi si irs vater hochzit
 Begent, waz endes di gelit,
 Dominici, der gnade entsub,
 Daz er von erst den orden hùb.
 9955 Nochdan wolde unser herre Crist, [Dietr. VIII, 10]
 Der ie der armen drostere ist,
 Sine dugentriche maget
 An grozer demût unverzaget
 Uf baz aber rucken,
 9960 Mit hoher wurde smucken.
 Den heiligen lichamen
 So her, so lobesamen
 Wolde er aber schouwen,
 Mit hoher wurde erfrouwen,
 [209^a] 9965 Der unz an den selben dac
 Bedespet in der erden lac,
 Wi er durch zeichen were
 Sa her, sa suchebere;

*

- Des wolde in unser herre Crist
 9970 Nit liden me zu dirre frist
 An unweher stat begraben,
 Er wolde daz si wurde erhaben,
 Erhohet von deme miste.
 Nach dirre selben friste,
 9975 Da si mit suzer hochfart
 Also canonizieret wart
 Von babeste Gregorio,
 Da gab der heilege geist ieso
 Mit siner zarten gude
 9980 Den luden daz gemude,
 Daz si der frouwen reine
 Ir corpir, ir gebeine,
 Di ewecliche solte sin
 Vor gode ein here kunegin,
 9985 Schone erheben wolten
 Unde iz bestaden solten
 Wirdeclicher anderswa,
 Daz ir heilekeide sa
 [209^b] Michel baz gezeme,
 9990 Ir wurde me bequeme.
 In dirre wis, also ich iz las,
 Ein dac, ein zit gestimmet was,
 Daz man di frouwen wolde
 Erheben wi man solde.
 9995 Des quam ieso besunder
 Der lude ein michel wunder,
 Fursten, bischof ane zil,
 Paffen unde herren vil,
 Geistlicher lude ein michel deil;
 10000 Auch quamen umme ir selen heil
 Des volkes unzelliche schar,
 Di umme schouwen quamen dar,
 Beide frouwen unde man,
 Daz si di schonheit sehen an
 10005 Unde in daz wunder wurde erkant.
 Nu wart daz grab ieso zuhant

- Endelit unde ouch uf gedan.
 Dan uz entstunt ane allen wan
 Ein also wunneclicher smac,
 10010 Daz nieman follesagen mac
 Von des gerûches wirdekeit.
 Wider der gewonheit,
 [210^a] Daz ander greber gebent ruch,
 Der schaden bringet unde bruch,
 10015 Von diseme grabe leckete
 Ein ruch, der suze ersmeckete,
 Der herze unde alle sinne
 Erquickete uz unde inne.
Bi dirre selben zide nu
 10020 Mit grozer andacht giengen zu
 Ein deil geistlicher lude,
 Di dirre godes brude
 Ir heileges gebeine
 Also edele, also reine
 10025 Solden uffebaren,
 Di ouch bedirnet waren
 Zu deme dinstе sunder wan,
 Daz si daz ammet solden han.
 Gnade si entsûben.
 10030 Den corpor si erhûben,
 Den heiligen lichamen
 Sa her, so lobesamen
 Uzer erden sa gereit
 In andacht unde in wirdekeit.
 10035 Si sluzzen iz gar schiere
 Nach wirdeclicher ziere
 [210^b] In eine arken bliin,
 Da solde iz weizgot inne sin
 Zu wirdeclicher raste.
 10040 Iz wart versperret vaste
 Mit kedenin unde mit rigelin,
 Gezeichnet mit insigelin

*

Der bischove unde der herren,
 Daz uffe keinen werren
 10045 Ieman da zu bequeme,
 Der iz icht abe neme.
 Daz volc ienan begerte, [Dietr. VIII, 11]
 Daz got si des gewerte,
 Zu schouwene an daz wunder.
 10050 Si kunden ouch bisunder
 In mildekeide varen,
 Gir si alle waren
 Daz si daz hergebeine
 Sa clar unde also reine
 10055 Solden umme furen,
 Kussen unde ruren,
 Helsen wirdecliche.
 Si hoffeten alle geliche
 Daz si iz musten schouwen an.
 10060 Nieman follen is gewan
 [211^a] Sin herze also zurfrouwene,
 Zu sehene, an zu schouwene
 In luterlicher meine
 Daz selbe hergebeine,
 10065 Daz des heiligen geistes schrin,
 Ein urgele unde ein fesselin,
 Same ein luter spiegelglas,
 Bi allen sinen ziden was,
 Da aller heilekeide fluz
 10070 Unde aller selden ùberguz,
 Des heiligen geistes gnade
 Dicke uz geflozen hade.
 Ei welch ein heilec erde ist daz,
 Di diz uzerwelte faz
 10075 Der wirdeclichen heilecheit
 In witze unde in bescheidenheit
 Von sunderlicher gnade
 Alsus behalden hade!

*

10047 ienan] D icme, a ye so. 10059 A muste.

- Wi selec ist ouch dise zit,
 10080 An der sa vil der gnaden lit,
 Da inne ein armer vindet wol
 Daz er in gnaden leben sol!
 Der riche ouch findet allen dac
 Wes in zu gude gelusten mac:
 [211^b] 10085 Ein sunder daz er wirt erlost,
 Ein siecher arzetie drost,
 Obe er ir druweliche gert;
 Alsus wirt ieder man gewert
 Wes er an got gesinnet,
 10090 Obe er daz beste minnet.
Ei selecliches erdencloz,
 Dan uz in ganzer wirde groz
 Zu einer seleclichen vart
 Daz corperlin geschaffen wart,
 10095 Daz got so hohe selbe wac
 Unde ouch vor den luden plac
 Sa crefteclicher richeit,
 Daz von siner wirdekeit
 Di blinden wurden sehende,
 10100 Der sunnen clarheit spehende,
 Di lammen rechte gende,
 Di doden uf erstende,
 Den stummen uffenbere ir munt,
 Der siechen harte vil gesunt,
 10105 Den doben wart gehorde also e.
 Waz solde lange rede me?
 Wi ir suche was gevar,
 Si wurden selec alle gar
 [212^a] Allez von der gnade,
 10110 Di si von gode hade.
 Nu mag wol wesen ungemeit
 Der ketzerie dobeheit:
 Der bose ungeloube in dirre frist
 Wol herliche uberkomen ist.
 10115 Auch mac di blinde judesh e
 Haben ungemaches we:

- Der bose ungeloube ist ouch iezu
 Verwunden ordenliche nu,
 Also iz wol prufet ieder man,
 10120 Der warheit wol geprufen kan,
 Daz alle ir sache luget,
 Ir dalmot si bedruget.
 Diz hat die reine frouwe clar
 Gemachet alles uffenbar;
 10125 Herliche iz ouch bewiset hat
 Ir gloube in seleclicher tat,
 Di si von godes crefte,
 Von sunder mahelscheffe
 Di here frouwe Elizabet
 10130 Sa zeichenliche noch beget.
 Alle irdesliche witze
 Nu swige, hinder sitze,
 [212^b] Di dirre wisen frouwen rat
 Auch herliche uberkomen hat
 10135 Mit einfalter wisheit,
 Mit wiser einfaltekeit,
 Daz si verwunden hat ir clage,
 Der grab di engele alle dage
 Zu schouwene gerûchent
 10140 Unde ouch die lude sûchent.
 Di hohen herren sint gereit
 Zu schouwene iz in wirdekeit:
 Di here keiserlich gewalt
 Hoch gewaltic manecfalt
 10145 Hat sich ir geseiget,
 Zu sehene an geneiget.
 Wer wolte ungerne sin gereit
 Zu loufene in der suzekeit,
 In folleclicher girde
 10150 Zu des gerûches werde,
 Der uz ir grabe lecket
 Unde also suze ersmecket?
 Da man di frouwen wolde [Dietr. VIII, 12]
 Erheben also man solde,

- 10155 Da was vil lude komen dar,
 Di dirre schonheit namen war,
 [213^b] Der werde furste lobelich,
 Von Rome keiser Friderich
 Mit sinen fursten ummestalt;
 10160 Rittersere beide junc unde alt
 Zu dinsten waren ime alda.
 Der here keiser brachte iesa
 Zu oppere, also er solde,
 Gewirket uzer golde
 10165 Gar eine wehe chrone,
 Da mide er wolde schone
 Der frouwen houbet fronen,
 Mit hoher ere chronen
 Nach kuneclicher wirdekeit.
 10170 Da was ouch ieso gereit,
 Also iz was wol mugelich,
 Der werde furste Heinrich,
 Lantgrave Duringer lande,
 Gezieret mit gewande,
 10175 Mit cleide fursteclicher wat.
 Da was ouch furste Cunrat,
 Des lantgraven brüder,
 Da zu ir beider muder,
 Frouwe iedoch Sophie,
 10180 Di edele unde die frie.
 [213^b] Di furstinne here
 Was da mit grozer ere,
 Mit einer wirdeclichen schar,
 Di alle waren komen dar,
 10185 Daz si da gnade enphiengen.
 Daz grab si ummegiengen
 Mit andacht wirdecliche,
 Daz got so lobeliche
 Zeichenliche zierte,
 10190 Mit gnade florierte.

*

10189 A zeicheliche.

- In andacht oppher, sin gebet
 Iegeliches da bisunder det.
 Da was ouch bi der selben zit
 Von Menze bischof Sifrit,
 10195 Der werde furste here
 Nach fursteclicher ere
 Mit sinen suffraganen
 Unde ouch ir underdanen.
 Iz quam ouch an den selben hof
 10200 Von Breme ein erzebischof
 Unde ouch der furste here
 Mit fursteclicher ere,
 Mit wirdeclicher follene,
 Der bischof da von Collene,
 10205 Unde ander bischove vil
 [214^a] Quamen an daz selbe zil,
 Di mit grozer froude,
 So wirdeclicher goude
 Daz ammet da begiengen,
 10210 Da si di gnade enphiengen,
 Von godes gude entsuben,
 Daz si nach wurde erhüben
 Den heiligen lichamen
 Sa her, so lobesamen.
 10215 Also was lude komen dar
 Manec ungefuge schar
 Nach des geistes rade
 Zu dirre selben gnade
 Alumme uz allen zungen,
 10220 Di alten mit den jungen,
 Di alle wolten schouwen
 Erheben dise frouwen.
 Des was da folkes also vil,
 Daz ich des rehte wenen wil,
 10225 Daz also zu handen
 Al umme in duschen landen

*

10205 A bischof.

- Ieme gesehen were
 Joch ane alle swere
 Ummer me uf erden
 10230 Gesehen moge werden
 [214^b] Also vil lude me bi ein,
 Sa bi ein ander da erschein.
 Ouch was des opphers also gnûc,
 Daz man da zu mit willen drûc,
 10235 Daz iz ummer were
 Zu rechenunge swere.
 Wer nu wunder wolle spehen, [Dietr. VIII, 13]
 Der mag an disen dingen sehen
 Daz unsers herren mildekeit
 10240 Rechten orden hat geleit
 An dise wirdeclichen dat,
 Di er also gewirket hat,
 Also ie der man mag schouwen
 An dirre zarten frouwen,
 10245 Der furstinne here,
 Di umme godes ere
 Allen uppeclichen rûm
 Unde allen wereltrichdûm
 Von ir kintlichen dagen
 10250 Versmehen wolde, widersagen
 Der hohen herren, also ich lesen,
 Fruntschaft unde ir midewesen.
 Des ist si wirdic worden nu,
 Same ich bescheiden ûch iezu,
 [215^a] 10255 Daz ir ane allen werren
 Bischove unde ander herren,
 Der keiser unde daz riche
 Dienent wirdecliche
 Nach gar godelicher e.
 10260 Si hatte ouch willecliche me

*

10237 wolle D, Aa wolde. 10248 A allen werlet; a aller wernde;
 D werltlichen. 10254 D bescheide uch, A ûch bescheiden, a uch bescheide.
 10255. 56 in A umgestellt.

- Durch minne ir uz erkoren daz,
 Daz si zu niderst ummer saz,
 Zu der erden allen dac.
 Der selben si zu bette plac:
 10265 Sus gerne bleib si nidere.
 Des hat si nu da widere
 Daz si der fursten hende
 So her, also gerende,
 Da si der gnade entsûben,
 10270 Uf uzer erden hûben,
 Da si ir leides wart ergazt
 Unde ist an eine stat gesazt,
 Uf an di hohe sa gereit,
 Daz dise werde cristenheit
 10275 Nit hoher stede haben mac.
 Si hat iz weger allen dac,
 Daz si nu da zu himelrich
 Ist den godes kinden glich,
 [215^b] Danne obe si ummer mere
 10280 Dise irdenschlichen ere
 An libe hie beseze.
 Di zwei sint ungemeze:
 Des ist si worden nu gewar,
 Wand di richen uzer schar,
 10285 Beide frouwen unde man
 Ir antlitze bedent an,
 Di kunege in minneclicher gir
 Hohes opper gebent ir,
 Daz si mit nihte enlengent.
 10290 Di fursten ir ouch brengent
 Gabe zu prisande;
 Alumme in deme lande
 Rufent si di herren
 Alle ane umme iren werren,
 10295 Daz ir alles neiget sich
 Zu dienste, also iz ist mugelich:

*

10280 a irdensche, D irdenischer.

10284 D vzzzer, Aa vz ir.

- Wande di here frouwe hat
 Verkouft ir selbes husrat,
 Daz si umme ewecliches leben
 10300 Den armen alles hat gegeben,
 Unde ist sunder allen harm
 Notdurftic unde worden arm.
 [216^a] Si hat ouch al ir richdûm
 Unde allen werltlichen rûm
 10305 Gewegen harte cleine;
 Si hatte iedoch, di reine,
 Alhi bi iren ziden
 Di himelmargariden
 Gezuget lobeliche,
 10310 Di nieman follecliche,
 Weder frouwen oder man
 Vergelden nach ir werde kan.
 Über alle dise wunder, [Dietr. VIII, 14]
 Da mide ie got bisunder
 10315 Sine maget heren
 Nach wirdeclichen eren
 Bi iren frunden sa gereit
 In siner werden cristenheit
 Hat erhohet biz alher,
 10320 Er legete aber zu daz er
 Sine wunnecliche maget,
 Di ime schone hat behaget
 Zu sunderlicher fruntschaft,
 Mit siner godelichen craft
 10325 Wolte uf baz aber ziren,
 Noch hoher floriren.
 [216^b] Hi vone eins dages nu geschach,
 Sa man di arken uf gebrach,
 Da man daz hergebeine
 10330 Sa clar unde also reine
 Zu seleclicher gnade

*

10302 a worden vnde (vnde übergeschrieben). 10312 aD wurde.
 10313 A Aber, auch in der vorzeichnung. 10314 Da] A Di.

- In versigelt hade,
 Beslozen also starke,
 Daz si di selben arke
 10335 Vor den luden sa bereit
 Mit himeldouwes fuhtikeit
 Zu den selben stunden
 Begozzen schone funden.
 Disen seleclichen guz,
 10340 Den heilsamen uzfluz,
 Des oleies heilekeit
 Von godes willen sa bereit
 Det unser herre Jhesus Crist
 Zu dirre namelichen frist
 10345 Sa luter, also reine
 Von deme hergebeine
 Sa heilecliche rieben,
 Zu gnaden uber fliezen.
 Waz hi der fuchtekeide floz
 10350 Unde uz zu heilekeide roz,
 [217^a] Daz quam mit gnuge sunder bar
 Geflozen dar unde aber dar.
 Gerûches brahte ez suzen smac,
 Des man noch wol gehugen mac.
 10355 Was sulde uns lange rede mer?
 Ein rûch gar edel unde her
 Von deme uzfluzze leckte,
 Daz in der wise ersmeckete,
 Wa man ein edel salbenfaz
 10360 Uf brichet unde ruchet daz.
 Nu wisset, di gebeine
 Der furstinnen reine,
 Di ufte enphiengen mudekeit
 Von geistlicher arebeit,
 10365 Di sider ouch gemuwet sint
 Von des dodes uberwint,

*

10343 Det] A Der. 10346 aD heren gebeine. 10349 A fruchtekeide,
 10351 A gnude. 10355 aD lenger.

- Di e des heiligen geistes schrin,
 Ein urgele unde ein fesselin
 Waren bi den stunden,
 10370 Seht, di hant nu befunden
 Daz si ein wehes salbenvaz
 Sint worden unde erzogent daz
 Mit geruches gude,
 Unde ouch di uberflude
 [217^b] 10375 Der heilsamen fuhtekeit,
 Der fluz in ruches wacheit,
 Von den ùch e gesaget ist,
 Zu dirre nemelichen frist
 Sint endeliche fur alwar
 10380 Den luden worden uffenbar,
 Daz in frouwen unde man
 Von ougen zu ougen schouwen an,
 Wande uz deme gebeine
 Sa heilsam, also reine
 10385 Zahere also fluzzen,
 Di abe unde abe ruzzen
 Same dou, der uffe cle
 Unde uffe gras gedouwet ste.
 Sa der troppe dan gestat
 10390 Sa lange, daz er abe gat
 Ader wirt gewisset abe,
 Sa komet doch der selben habe
 Ieme geflozzzen dar unde dar.
 Nu mag ein man wol nemen war,
 10395 Wi uzer hude slufet
 Der sweiz unde abe drufet,
 Sa er da uz gedaumet,
 Swer des zu rechte goumet,
 [218^a] Der prüfet an der sache wol
 10400 Wi dirre fluz geschehen sol.
 Ei wi herlich ist gewesen

*

10385 fluzzen] a druffen, D truffen 10386 ruzzen] A druffen, a flußen,
 D sluffen. 10391 Aa gewiset, D gewischet.

- Diz zeichen, daz wir han gelesen,
 Gewere und alzu redelich,
 Sa wirdec unde den meren glich!
- 10405 Wand di here Elizabet,
 Di also wunneclich uf get
 Wide planzende umme sich
 Eime edelen oleiboume glich,
 Brachte in suzer gude
- 10410 Vil wunneberender blûde
 Geruches hoher dugende,
 Di ouch von kindes jugende
 Bi senfter salbunge,
 Frides koberunge,
- 10415 Von des heiligen geistes craft
 Sa wunnecliche berhaft
 Brachte wol nach prise
 Liechtes unde spise,
 Heilsamer arzetie
- 10420 Der godes massenie
 In dirre cristenheide,
 Frucht hoher suzekeide.
- [218^b] Nieman des habe wunder:
 Di reine was bisunder
- 10425 Gesalbet mit folleiste
 Von deme heiligen geiste,
 Der ir mit droste sante,
 Daz si ir werc follante
 In rechter demude.
- 10430 Nach siner zarten gude
 Er si von herzen meinde,
 In den si sich vereinde,
 Den si zu frunde also behielt.
 Ir minne dirre lande wielt;
- 10435 Si gab in ouch, di milde,
 Mit guder werke bilde
 In andacht unde in minnen

*

10432 A verende.

- Drost, die mit swachen sinnen
 Waren uf ir sele schaden
 10440 Ungnedeeliche hi beladen.
 Der ouch was des libes wunt
 Unde an den liden ungesund,
 Den gab iesa di frie
 Vil selege arzetie.
 10445 Si hat ouch me, di wise,
 Mit ir brode spise
 [219^a] Manec durent ane zil,
 Gespiset arme lude vil.
 Si hat ouch alle cristenheit
 10450 Mit ir zeichene wirdekeit,
 Di frouwe gnaden riche,
 Erluchtet wunnencliche.
 Des ist aber mugelich
 Daz dise frouwe gnaden rich
 10455 Von des fluzzes suzekeit
 Unde an geruches wacheit,
 Der von deme oleie erstet,
 Daz also fluzet unde get
 Sa clar unde also reine
 10460 Von irme hergebeine,
 Hi bi uns an der erde
 Durch recht gezieret werde,
 Der heilekeit wol uffenbar
 Kan mit luterkeide clar
 10465 Erluchten allenthalben,
 Mit senftekeide salben,
 Mit suzekeide spisen,
 Geruches hort bewisen.
 Noch ist der zeichen harte vil,
 10470 Von den ich doch nit sprechen wil
 [219^b] Sunderliche nu zu hant,
 Di doch uffenliche erkant

*

10453 Des] A Der.

10460 aD heren gebeine.

10468 A geruchet.

- Unde ouch befunden waren
 An der furstinnen claren.
- 10475 Doch wil ich uf ein selec heil
 Kurzliche ruren ir ein deil
 Unde in gemeinde setzen,
 Daz uns iht moge letzen
 Keine alzu lange wile,
- 10480 Des ich debaz nu ile.
Dise uz erwelte godes maget, [Dietr. Epilogus]
 Di unsem herren hat behaget
 Zu gnaden, frouwe Elizabet,
 Der lob al umme verre get,
- 10485 Wi di ane allen widerstrit
 Alle ir dage unde alle ir zit
 Ist gewesen fur alwar
 An dugentlichen sachen clar,
 Also ist si nach dodes frist,
- 10490 Waz endes icht der werlte ist,
 Von godelicher gnade,
 Di si mit follen hade,
 Mit zeichenen ouch gezieret,
 Nach eren florieret,
- [220^a] 10495 Alse ich biz her ouch han geseit,
 Daz von der frouwen wirdekeit
 Vil blinden wurden sehende,
 Di himelwunne spehende
 Cristenliches glouben;
- 10500 Si gab ieso den douben
 Daz si horten uber al
 Stimme unde ander leie schal;
 Si det den stummen uf ir munt;
 Vil siechen machte si gesunt,
- 10505 Di halzen rechte gende,
 Vil doden uf erstende,
 Der waren sunder allen wan
 Seszehene, alse ich gelesen han.

*

10476 A Kurliche.

10486 A iz dage.

10505 Di] A da.

Si reingete di maladen;
 10510 Di bose geiste haden,
 Di wurden ledec allegar,
 Wi ir suchede was gevar;
 Wa ieman wazzersuhtic was,
 Von ir helfe der genas;
 10515 Was ieman ouch gefangen,
 Den helfe mochte erlangen,
 Den machte los di here;
 Was ieman aber mere
 [220^b] Besoffen uffen wage
 10520 Unde in der selben plage
 Rief an di frouwen lobesam,
 Mit gnaden der zu lande quam.
 Sus ist di frouwe here
 Zu gnaden ummer mere
 10525 Unde ouch zu droste wol gereit
 In angest unde in arebeit.
 Disen wirdeclichen rat
 Di frouwe her von gode hat,
 Der si bisunder eret,
 10530 Mit wirdekeide heret,
 Deme ummer me si nu gesaget
 Zu lobe siner zarten maget
 Dugent gnade unde ere
 Noch hude unde ummer mere.
 Amen.

*

10514 helfe D, A helse, a von irem helsen. 10518 aD aber ieman
 (a ymant). 10528 A froude.

G L O S S A R.

Das Glossar umfaßt nur eine auswahl des wortvorrates, aber es wurde bedacht genommen dieselbe eher zu weit als zu eng zu greifen. Bei allen selteneren worten, bedeutungen und gebrauchswesen sind die belege vollständig, nicht aber wo es nur darauf ankam etwas als vorkommend zu erweisen. Manches, wie die masse der zusammensetzungen mit -heit und -lich, verdankt seine aufnahme nur dem wunsche, das glossar für erkenntnis der manier des dichters nutzbar zu machen. Die alphabethische anordnung wird nur dadurch unterbrochen, dass zusammensetzungen unter dem ersten teil zusammengestellt, dann aber eingerückt werden. Das die hochdeutsche tenuis vertretende d ist unter t zu suchen.

A interj. in der verbindung ach â
jô 4721.

abe präpos. c. dat. 4279. Adv.: dâ
abe inde 1818. daz cleinôde vîl dî
rotschen abe 3628. eines dinges
abe sîn es los sein 4084. abe
und abe immer wieder herab 10386.
abeganc das hinabgehn, ein hin-
abführender weg 3505.

aberîden n. das wegreiten 4434.

âbentimmez n. abendessen 239.

âbentdis dasselbe 2923.

aber hebt den nachsatz hervor: sâ
det got aber wunder 3502; be-
zeichnet den fortschritt in der er-
zählung, wie ‚ferner‘: aber was in
dirre frist 1457. dî reine frouwe
ouch aber plac 2939. eins dages
quam iz aber nu 3653. kurzliche
aber nu geschach 4324.

ach ohne casus 4721; c. gen. r. 6183;
c. dat. pers. 1918.

adel edle, feine körperbeschaffenheit
8075.

ader oder 1755 a. 2791. 4439. 7373.
8772. 10391. Daneben oder.

affenheit torheit 3408.

after hinten 3084.

aftersprâche nachrede 1024.

afterwert hinterrücks 1017.

acht art, weise: nâch ir furstelîchen
acht 1864. nâch gotlîcher, geist-
lîcher achte 5179. 8446.

achtbêre nobilis 7053.

achte f. die octave, der achte tag
nach einem kirchenfeste 8961.

al adj. Allen dag quotidie 685. 1052.

1734. 2082 usw. Vor zahlworten

1752. 3931. Alle und alle 5962.

Gen. pl. vor zeitadv. auf -lîche

6658. 7369. — Die form alle ver-

tritt bei folgendem adj. oder pron.

die cass. obl.: den dat. sg. fem.

411. 853. 7777. 8667; den gen.

pl. 1243. 2677; ebenso al 8574. 76.

al adv. vor präpos. 221. 3497. al zû

mâle 6730. 918. 8658 usw.; vor

präpositionaladv. 1362. 9382. Die

sonstigen verbindungen verzeichne

ich als composita.

aldâ 438. 534. 728 usw.

aldort 8585.

algelîche s. glîche.

allein adj. 993. 2565 usw. mir ist

allein mir ist gleichgiltig 7028.

— alleine allein adv. nur: in ver-

bindung mit nicht 2584. 3670;

mit wan 9395. zumal, insgemein

3958. — allein conj. wiewol: c.

ind. 1725. c. conj. 5931; vgl. Er-

lös. 5354.

alher 9499. 10319 usw.

alhî 4245. 48. 587 usw.

almehtekeit omnipotentia 9243.

almehteclich adj. 671. 5447.

alsam 2836.

alsô, alse adv. demonstrativ: ge-

mütlich verstärkend 3595. 8291

usw. Relativ 474. 626. 4568

usw. — alse, als conj. als ob

528 f. 1532. 4032. 5311. 7490;

daneben alse ob 3560. 792. 4780

usw. Vgl. asse.

alsô für alsâ, sogleich 7026.

- alsolich pron. 1298. 2046. 5774
usw.
- alsus 304. 2051. 155 usw.
- alumme ringsum 1233. 48. 50. 393
usw.
- alwâr adj. in der redensart fur alwâr
pro certo 3463. 83. 900 usw.
- alzû nimis: gemütlich verstärkend
1268. 2516. 3624. 973. 8898. 10403.
- alle- tritt vor adj. und adv. im sel-
ben sinne wie al:
- allegader allzusammen 4134.
- allegar adv. 329. 5104. allegarewe
7409.
- allegliche s. glîche.
- allegût dunken 7635.
- allewâr, fur 9928.
- alles adv. 722. 75. 1052 usw. niht
alles durchaus nicht 2334. alles an
immerfort, immer noch 6140. 7693.
- almûse st. 3517. 658. 844. 5988.
6274. 607 usw.; schw. 2299. 735.
- almûsen n. ? 2644. 896. 3893.
- altâre st. m. 5148. 6577. 8590. 9733.
- alter st. m. altar 697. 816. 2236.
45 usw., plur. 3027. 6570. 9723.
- Aldenburg das frauenkloster Alten-
berg bei Wetzlar 2209. 6985. 7149.
- altfordern vorfahren 6583.
- âmehtec ohnmächtig 5209.
- ammetherre ritterlicher mit einem
amt betrauter dienstmann 1111.
- ammetlûde 442. 1011. 1200. 3734.
- ammetman 1790.
- ampâre s. antbâre.
- an präpos. c. dat. acc.: er reit an sî-
nen herren 3397. sî drâden an den
herren 6088. an daz ende bis ans
ende 683. final: gezeichnet mit
dem crûce an reine wer 4678. Adv.
wan an von welcher zeit an 2582.
Vgl. ane.
- andâht 599. 684 usw.; so viel als
buße, strafe 8328.
- andêchtec eingedenk 6368. 7972;
- andächtig, zû gode 2167. 3284
usw.
- andêchtekeit andächtiges wesen
2258.
- andêchteclîche religiose 5626.
9325. 64. 73 usw. Vgl. endêch-
teclîch.
- angedenklich eingedenk 8568.
- angesiht f. der act des ansehens
3155 usw.; das aussehen 3288.
- anlîchen ähnlich sein 3148.
- anvechte st. f. anfechtung 9630.
- ander alius: anderweide anderweit
s. weide. anderwerbe s. werbe.
- anders sonst, übrigens 357 usw.;
noch einmal, zum zweiten mal 835.
- ane adv. durch den vers bedingt
2340 f. 456. 798 f. 3477. 4961
usw. Daneben wird an geschrieben
4588. 624 etc., aber das wort steht
nie in senkung.
- anegin m. oder aneginne n. anbe-
ginn 8838.
- anke m. ? in der jetzigen mundart
fem.: genick 3536.
- anst f. gunst, liebe; eifer: mit enste
9651 (aD mit ernste).
- antbâre 3946, sonst ampâre st. f. das
dem betrachter sich darbietende
wesen: danzes a. 883. mit (in)
sûzer, heiliger a. 3866. 5160. 6578
usw. eine ampâre drîben 5246.
7816. der heiligen a. sanctorum
gesta (Dietr.) 8571.
- antlitze reimt auf witze 2171. 287.
3144; nicht antlutze.
- antwurte f. 3246. 4312.
- apostolus 5415; flectiert apostolen
819, apostelen 840.
- apoteka 9407.
- appet abbas: pl. eppete 9828. zwei-
silbig (wie epte) 9478.
- applâz für ablâz 4100. Neben antlâz
9936.
- arbeit, 433. 1562 (a). 1641 (a) er-

beit : im sinne von opus 2353;
neutr. 8714.

arbeiten c. acc. r. durch arbeit hervor bringen 8428.

arm adj. : die godes armen 2278.
3531. 888 die armen sofern sie
unter Gottes schutze stehn, von
ihm besonders begnadet sind; ein
armes ein armer mensch 3047.

armonie harmonia 9187. 950.

armûde n. 2384. 456. 5024. 75. 376.
812. 6955 usw. armût m. 5058;
zweifelhaft 5046. 6490. 823.

arômata pl. 9428.

art stammland, heimat 7049.

arzet 3417, arzetie 3414. 23. 31.
7414; nicht arzât und arzâtie.

asse für alse adv. 2576. ase 5193 (B).
astronomie 206.

aventûre erlebnis, begebnis; nît uf
ander aventûre zu keinem andern
zwecke 3441. schriftlich verfasste
erzählung 1.

Bâbestlich adj. 9891.

bach f. 5110; mit unkentl. genus
1108. 5868. Vgl. Bartsch z. Er-
lös. 11.

balde adv. s. sô.

baldekîn m. seidenstoff von Baldac,
d. i. Bagdad, zu decken gebraucht
337. 535. 5615. 53. 9021; Dietr.
purpura.

balden eilen 462.

balseme schw. f. balsam 9441; pl.
balsamen 9428.

balt adj. rasch, entschieden, beharr-
lich: zû gnâde 2261. an zuchten
3305. balt adv. 5335.

bane bahn 3842. 9068; zû bane
bringen aufrichten, stärken 4208.

bar st. f. balke, schranke, in der
redensart sunder bar : unaufhör-
lich, beständig 3041. 6301. 7557.
10351; unverzüglich, alsbald 5103.
427. 8295: insgemein? 8336. 9756.

bar adj. nackt: mit swinden wor-
ten unde bar 3237. Adv. sô belt-
liche und sô bar 6128 so frech
und unverhüllt.

barfûze m. barfüßer, bettelmönch
4916.

barmeclich adj. erbarmen erregend
2598.

barmede barmherzigkeit 8202.

barmherzekeit 2291. 3576 usw.

baz adv. den compar. umschreibend
baz ebene richtiger 8614. S. unter
uf und fur.

be-, bi- untrennb. präpositionaladv.
bedêhtekeit eines dinges das ein-
gedenksein 2138.

bederben schw. brauchen, bedür-
fen 7111.

bedespen schw. verbergen, be-
graben? 9966. Vgl. verdespen.
bedûden andeuten 2941.

bedrât partic. zu bedrêwen mit
drehender bewegung berühren?
oppressus, occupatus: hie zuschen
bleib die wîse bedrât same ein
lilje in mitten stêt mit dornen
ummefangen 1039. daz sî mit slâfe
wart bedrât 1643. meister Cunrât
was mit flîze nû bedrât umme ir
sêlecliches leben 6674. Vgl. un-
bedrât und uberdrât.

beganc cultus eines heiligen an
seinem feste 9874.

begancnisse n. leichenbegängnis
5662. 915. 6059.

begaden erreichen, erlangen, sich
verschaffen: wîrouch 5618; be-
wirken, zu wege bringen: dî sînen
rât (vorteil) begette 112. daz er
nît wol begette sâ daz er erben
hette 3399. daz sî begetten wî sî
gedouft wurden 8216; besorgen,
versorgen, versehen: dî frouwe ir
rîche îdoch begatte sâ daz sî fride
hatte 491. wî wol man sî begette

mit dienste 2416. dô si iz sô begatten 4752. ir frouwen si begatten dominam curantes (Dietr.) 6078. begat mit almûse 7768. synonym mit bestaden: zû grabe begaden 9487. lobelîche begat 4527; c. dat. pers. acc. r. gewähren, verschaffen: daz ich dir gûdes icht begade 2652, vgl. 8145. 9367. unde in gemach begatte 3710, vgl. 8056. hî von si ir begatte ezzen âne kraft 6946. almûse fremden unde kunden begaden 6609. der stat, di iedem menschen was begat 7642. ruch, der begette sinne und auch gemûde wollust und alle gûde 9420. mit objectivs. statt des acc.: wâ in ir frûnt begetten daz sî narunge hetten 5055. Vgl. z. Erlös. 769.

begeben aufgeben 1314 usw. imp. plur. beget 8509.

begên c. acc. pers. synonym mit bestaden 4753. 5638. 69. 9488. beger wahrscheinl. n., obgleich A 7297 sine beger liest: desiderium 2430. 7294. 97. 8673. Vgl. begir.

begern c. gen. 838 usw.; an einen 842. zû einem 5084.

begiezen von göttlicher gnade 2588. 5188, freude 5173. 303 usw.

begin m. n. ? 778.

beginnen: prät. began 707. 76 usw., begunde 1157. 1945 usw.

begir desiderium: st. f. 1334. 7459 (AaD), 1290 (A); n. 1290. 5784; zweifelhaft 1794. 5820. Beweisend für das neutrum ist 5784, wo A zwar mine gir setzt (obgleich es sonst nie heisst eines gir erfüllen), aber mit aD das relativ im neutrum dazu construiert. Vgl. begehre und begier in Grimms wörterb.

begnâden c. acc. pers. gnade erweisen 1835.

begnûgen impers. c. dat. pers. genügen 6954.

begrebede begräbnis 6058.

begrîfen, zû sinne, verstehn 2908.

behaben behalten 9011 etc.; erwerben, erlangen 6254.

behagel adj. gefällig, angenehm 9354.

behagelich adj. 3268. Erlös. 1663.

behalten, sîne arbeit, erfolg davon haben, nicht verlieren 461.

beheften. Partic. beheftet (7039), meist behaft: in banden, leide, swêre 4274. 6175. 7039; mit liebe kraft, dugentlîcher kraft, leide, rûwen, schrecken 4442. 6813. 6010. 1328. 1936. 4982; zû drûwen, frûntschaft = verpflichtet 2364. 6172.

behelfen refl. mit sîn selbes arbeit 3746.

behendekeit schlaueheit 8019.

bejehen aussprechen, kund geben: dâ sî der frôde alsô bejach 3789.

beclicken schw., synonym von beflicken, beflecken 7448.

beclummen partic. beklommen 4204.

bekomen kommen 10045; herkommen 2562; hinkommen 4899; sich zutragen, ereignen 2427; c. gen. r. gewinnen 6394; c. dat. pers. geziehen 9990. zu hilfe kommen 2258.

bekorn erwählen, vorziehen etwas zu tun 5349.

bequâme adv. schnell, bald 5617. 8227. Vgl. umbequâme.

belangen adv. s. lanc.

benûgen impers. c. dat. pers. genügen 3314.

benutzen 8116.

bereit adj. paratus, promptus 27. 552. 1478. 2675 usw. Neben gereit.

berespen schw. tadeln 2328. 3050.

berigelen verriegeln 9766.

- berûfen st. tadeln, schelten 1646;
 refl. mit an appellieren 4691. 5114.
 berûgen verklagen 7946.
 besagen verstärktes sagen: sus hât
 er in der schrift besaget 3904.
 beseben anom. inne werden 5172.
 Vgl. entseben.
 besehen besuchen 642; besorgen
 7433. 8412.
 besetzen einsetzen, installieren: sî
 hette achte unde zwenzie siechen
 besetzt alsô, daz 3714; bestellen,
 besonders mit beamten versehen:
 alse er besezen wolde sîne hêr-
 schaft 2089. waz zû der hêrschaft
 hangen sal, daz mûste er besetzen
 4031. dâ dirre furste besazte sîn
 lant unde sîn hêrschaft 4212. dâ
 diz alles nâch êren wol besetzt
 wart 4527.
 besitzen obliegen (einer beschäfti-
 gung): sî besaz kindesspil 748. 874.
 beslahen einschlagen (in tücher)
 4747.
 besliezen umschliessen 5172; ab-
 schliessen, endigen 3273.
 besnîden abmessen, eine rede 3247.
 besoffen partic. im sinne von be-
 soufet ertränkt 10519.
 besorget sîn mit besorgt sein um
 3530.
 bespreiten schw. bespritzen 1944.
 bestellen besetzen, säumen (ein
 gewand) 1889.
 bestricken zusammenfassen: des ist
 bestricket ir ein deil mit kurzen
 worten 8807; refl. sich verbinden,
 verpflichten: daz sich dî frouwe
 zû meister Conrâde bestrickete ge-
 hôrsamekeide 4038. dî sichin kû-
 scheclîches leben bestricket hâde
 8364.
 besunder bisunder adv. 668. 1404.
 2559 usw. Adj. specialis: bisunder
 lâre 1610. besunder dienesmanne
 4870.
 bedirmen schw. bestimmen 1407.
 6468. 7524. 607. 26. 10026. Hd.
 termen tirmen von terminus.
 bedrachten überlegen 1931 usw.;
 reflexiv 1157; bedracht sîn be-
 dacht sein 7910. vor bedrachten
 6847. 8948.
 bedragen refl. c. gen. erleben 5291.
 bedrûbekeit betrübtheit, trübsal
 1106. 262. 373. 2996 usw. Erlös.
 1571.
 bedrûbeclich adj. 4798. — bedrû-
 beclîche adv. 1176.
 bedrûbet erzürnt, gegensatz von
 gût 1296.
 bedrûbnisse f. 944. 1909. 4924. 6374.
 betwanc zwang 7696.
 betwingen der regel unterwerfen,
 als ordensbruder 8545.
 bevâhen einnehmen, einen raum
 530. 922; in geistigem sinne: daz
 sie der slâf bevienge 1604. ein
 wunder sie bevienc 2540. mit
 witzen befangen mit verstand be-
 gabt 9813; anfangen? gespreche
 sî beviengen 4583.
 befallen trans. einen raum fallend
 einnehmen 8650.
 befinden erfahren, kennen lernen:
 dugent 1072. gnâde 2400 usw.;
 ein dinc an einem 674. 983.
 beflecken 5104.
 beflicken schw. dasselbe 7447. 69.
 8718.
 befûgen refl. eine befugnis ausüben
 7945.
 befure adv.: ich wil ir ummer sîn
 befure sie vertreten, beschützen
 6229.
 bewarn sich: an einem seine pflicht
 gegen einen erfüllen 3186.
 bewegelich mobilis 7572.
 bewickeln einwickeln 7549.
 bewinden umwinden 4744.
 bewîsen schw. kund machen, dar-
 tun; mit abh. satze 866.

- bezeigen dasselbe 1446.
 bezîde adv. bei zeit, frühe 677. 703.
 beziehen überziehen: leides rûwe sî bezôch 5533.
 bezougen bezôgen bezeugen, erweisen 131. 1129.
 becker bäcker 3490.
 bêde 311. 692. 1028 usw., beide 2237. 3947 usw. ambo. Mit dem zahlwort verbunden: sî zwei beide 628.
 Bêheime plur. volksname 159; Bêheimen dat. als landesname 387; daneben Bêheimer lant 95.
 beldeclîche eifrig 2365.
 beltlîche dreist, frech 6128.
 belz verkürzt aus belliz pelz 8296.
 benediën segnen 2845. 4152.
 berc mons: über berge über die Alpen 4548. zû berge empor 1080.
 berc m. n.? mittel zum bergen: offenbâr unde âne berc 8430.
 bêre adj. in zusammensetzungen: s. êr-bêre offenbêre sûchebêre sûfzenbêre unerforsbêre.
 berhaft fruchtbar: kinde 2176. von des h. geistes kraft 10416.
 berhefted dasselbe 2180.
 bedelêre bettler 2682.
 bedelêren bettlerin 6155.
 bedelman 2297. 641.
 bedeln betteln 6529. betlen 6491.
 bedelstab 6508.
 bedelwîp 5067.
 beden orare: mit an ohne object 2906.
 bettebret bettstelle 1633. 8895. 967.
 bezzeren synonym von bûzen 6195.
 bezzerunge f. buße 6225. 31. 41.
 bî präpos. c. acc. (vgl. z. Erlös. 1862) zu: 1275. 2726. 4786. 7017. 218. 9799; c. dat. temporal: bî dage, bî nacht 8727. bî disen selben jâren 4867. bî kurzlîcher île 5236.
 bî langen 4505. bî wîlen 1638 usw. modal: bî wâre 8865. — dâbî pleonast. vor ortsangaben 4224. hie bî daher, deshalb 1573.
 bîwar f. bewahrung, schutz 4666. 7933. 8616. 9938.
 biben beben 4472. daz bibende urteil judicium tremendum 8950.
 bîgen biegen, technisch von der arbeit in getriebenem metall 505.
 bîhtêre 9633, bîhter 1728. 54. 6836 usw. beichtvater.
 bilche s. billîche.
 bilde körperbildung: von bilde zart 2198. sîn bilde mohte an formen wol anlîchen unseme herren Criste 3146.
 billîche adv. 459 usw. bilche 454. Compar. bilcher 6355.
 binden tropisch: ein ê 618. sî bant sî mit ir bede 2036.
 Binderslouben Bendeleben bei Sondershausen 346.
 bitter adj.: mit nageln bitter unde scharp 1915.
 bitterkeit synonym von jâmer, bedrûpnisse usw. 945. 4713.
 bitterlich adj. 963. 75. 2989. bitterlîche adv. 1911. 2899.
 Bitterolt für das gewöhnliche Bitterolf 195.
 biz conj. adv. weit häufiger als unze: sätze einleitend 237. 324. 88. 91. 806 etc. biz an c. acc. 1161. 1312 usw. biz dar 864.
 blâch m. n.? an des windes blâch her fur 1940. Zu blæjen.
 blîben immer für belîben: under wegen 40. 1476. âne haz 1278. dôt 3482. uber blîben 754. 7107. 894.
 blicken: an 1903.
 blôz adj.: einen blôzen surkot soviel als niewan einen s. 3209.
 blûme f. 2472.

blûwen für mhd. blüejē 1464.
2469.

borte synonym von hârbant 904; als
besatz von kleidern 1890.

boumgart (: wart) st. m. baumgarten
2311. Mundartl. bangert; vgl. wîn-
gart.

brâchmânt der monat worin gebracht
wird, juni 4355.

bral lauter schall 4719.

bratsche schmucknadel, frz. broche
905. 1886.

brechen: dâ hatte ein maget ûzer
schar gebrochen sich 7788.

brehen n. oder m.? glanz (der sonne)
2853.

breit adv.: wîdene unde breit (: -keit)
1046.

bringen eigentlich factitiv zu brin-
gen, dem es aber das præter.
brâhte und das part. brâht leiht.
Formen des præsens: brenget (3
sing.) 5995. brengent (: lengent)
10290; vgl. vollebringen: erspren-
gen 55. — ir fur(e) brâchtes leben
anteactam vitam (Dietr.) 6847.

breste m. mangel 218. daneben ge-
breste 1727 usw.

brîf brief steht im plur. bei singu-
larer bedeutung 6418.

bringen neben bringen 7450 (: dîngen).

brinnen intrans. brennen 2825. bur-
nen 6961; præter. brante vom
trans. brennen entlehnt 2239. 805.

brôde f. schwachheit, in moralischem
sinne 2781.

brôdekeit fleischliche schwäche,
geschlechtliche lüsternheit 1502.
9576.

brôdeclich 1499. 1585. 1706, brô-
delich 1443. adj. fleischlich, ge-
schlechtlich lüstern.

bruch mangel 1044. 9418. 10014.

brûchen c. gen. pers. umgehn, ver-
kehren 6932.

brunst glanz 263.

brûdegoume 1110, brûdegame 1259.
1386. 1977, brûdegam (: -sam)
1523.

bûch liber n. 3952 etc.; fem. 2465.

bûle vom schwager gebraucht
6252. 97.

burne brunnen 8649.

burnen s. brinnen.

bursît m. beutel, den man zur auf-
bewahrung kleiner sachen trägt
1336. 4196.

busûne posaune 181.

butschû eine art schuhe, die zur
hauskleidung gehört 3212. Dietr.
sotularibus indutus.

Dâ adv. erscheint auch vor vocalisch
anlautender præpos. neben dar: dâ
abe 1818. dâ an 1349. 61. 6818;
dâ inne 224. 3513. 5130. 6419;
dâ ûz 10397. Ebenso dar auch
vor consonanten: dar mide 6646. —
dâ hin nicht im sinne von dan,
sondern von dar, wie in der jetzi-
gen sprache 3520. 7612. — Da-
neben dô 3474.

dâ tunc, quum s. dô.

damp m. dampf 8522. 34.

dan adv. wie dar und dâ vor vo-
calisch anlautender præposition: dan
an 1906. dan ûz 3663. 7050. 10008.
92.

dan für danne adv. oft geschrieben
(54. 65. 700 usw.), öfter zu lesen;
im reim: man 955. : began 2259.
danc, pl. denke, gedanke 4458.
dar adv.: dar unde aber dar immer
drauf los, immer fort 243. 598.
10352. Erlös. 4471 (P). dar unde
dar gleichbedeutend 10393. ummer
dar 7943.

darbedage m. tag des darbens, not-
stand 7516. Vgl. jâmertagen fir-
tagen Erlös. 985. 6434.

de- vor compar. s. unter der die daz

decke einer sloufe, besteht aus einem baldekîn 337.
 decken: unde dachte ir herren wider zû 1527. ein loch mit einem lappen bedecken, flicken 7012.
 degen, gedegen factit. zu dagen: schweigen machen, stillen, trösten. Von kindern 510. 4945; kranken 6778 (: legen); traurigen 4460.
 dehein ullus, nullus 1373; dekein 9257; dikein 8941; kein 2787. 8975. 9256. 59 usw.
 dêmûdec adj. von der kleidung 2113. 225. dêmûdekeit 2764. 93. dêmûdeclîche 3002.
 denken: er dâchte ime ungemûde 3363. sî dâchte ir ielanc leider 4509. sî dâchten in gar leide 5432.
 denne neben danne 6194.
 der die (dî) daz pron. demonstr. Inclination oft durch die schrift ausgedrückt: anme 2709. imme 8572. inz 4342. uffen 2236. 3517. 5703. uffer 848. 2191. 4005. 631. uffez 2614. ummen 7019. ûzer 1880. 3047. 487. 862. ûzen 2680 usw. Der instrum. die (7120), dî vor comparativen: dî mê 2272. 364. dî baz 3654. 89. 5066, debaz 10480. niht die minre nichts desto weniger 7120. dî lobelîcher unde ouch dî wirdeclîcher 4643 f. 9483 f. sonstige fälle 2364. 6403. 589. mit vortretendem genetiv: des demê 8040.
 der indecl. vor superl. s. dir.
 derren trans. ausdörren: minne, dî mit ir hitze derrete alle unwitze 8556.
 dî die vor compar. s. unter der die daz.
 diamant m. 518.
 dienst dînst n. 6782.
 dînstherre ritterlicher dienstmann 161.

dienstlich adj. 6798.
 dînstlûde diener 661. dînstlûde unde ammetherren (also von den letztern unterschieden?) 1111.
 dienstman ministerialis 1322.
 dienstmaget 1192.
 diet die menge, der gemeine haufe: also ein armes ûzer diet 6977.
 dîhen gedeihen, wachsen (von der frucht) 3101.
 dikein s. dehein.
 dinc: aller dinge durchaus 204. 1313. 2791. 4519. 6454 usw. nâch gûden, gotlîchen, mildeclîchen, mit dugentlîchen dingen 1729. 3561. 4380. 4075. bî disen selben dingen dabei 9447. gûder dinge plegen 3843.
 dinsen trahere 4271.
 dir der vor dem superl. des adj. und adv. wie in jetziger volkssprache: welche dir lengest wêre 741. wer in der langes hîlde 4305. dî sî der nêheste bî ir sach 8612. Die form dir lasset daran zweifeln, dass wir den gen. pl. vor uns haben.
 dirre dise diz pron. demonstr. Im gegensatze zu der: dirre unde der 168. 642. 4307 f. 6209. dise unde dî 856.
 disciplîne st. geistliche züchtigung 1682; geistl. zucht 1733. 7961. 8111. 41.
 diweder neuter 6952.
 dô tunc 472.: frô 289. hô 1308. êwan-gêliô 2798; quum 3698 usw. Daneben dâ 633. 836. 1230. 1323. 1447. 62 usw. ohne entscheidende reime.
 doch adv. drückt ein feines logisches verhältnis aus, das wir nicht immer wiedergeben können: der sie geistliche solde twingen, doch mit irs wirtes gunste der frouwen disciplînen plach 1732. hî von sî wolde machen doch âne harge-

plocke minren brudern rocke 2347.
 hie nâch der bischof mit disen
 selben herren doch umme ir frou-
 wen werren hielt gar dugentlîche
 rede 5876. dâ man zwolfhundert
 jâre usw. schreib, doch an dem
 eilfdn dage des mândes usw.
 6040. dâ meister Conrât inne, der
 minren bruder ouch ein deil bâden
 umme ir sêlen heil doch ûf den
 karfrîtac 6563. diz was der zeichen
 urhab, dî unser herre selbe gab
 sîner megde in ir hant, von êrst
 doch an der sêlen heil 9675. sâ
 diz alles vollequam, daz der bâ-
 best doch Gregorius dî zeichen
 alle hatte erkant 9779. Vgl. z.
 Erlös. 5934.
 dort adv. Mit folgendem localadv.:
 dort obe 8585.
 drangen (: ummefangen 1042), prät.
 drangete und drengete; 1558; c.
 gen. r. zu etwas drängen 5562.
 7956.
 drî (: bî 1743) masc. u. fem. tres;
 neutr. drû 132. 229. 3905. 10;
 dat. drin: bin 1752.
 driez überdruß 2678.
 drôwen drohen 3218.
 drucken: ein durnen crône sîn zartes
 houbet drucket 1925. in ir herze
 ein bilde gedrucket 2592.
 dûde f. meinung, absicht: in der selben
 dûde 2955.
 dûden übersetzen 441; andeuten: daz
 kunde schame dûden 3257.
 dummen aus domini entstellt, s.
 nummer.
 dunresdag, der grüne 2921. 40.
 durch präpos.: dorch 1606 (c). drug
 3369 wahrscheinl. verschr. für durg.
 durchsengen 7018.
 durchslahen durchbohren 950. 1914.
 durchslagen goltwerg durchbro-
 chenes 1310.

Elisabeth.

durnen adj. aus dornen 1924.
 Duringe pl. volksn. 4299.
 Duringen landesn. 87. 2194. 5930.
 Duringenlant, -lande 1466. 3327.
 4760.
 Durringer lant, lande 71. 3107. 4167.
 322. 5567 usw. Durringer herre
 Thuringorum dominus 4530. Du-
 rringer herren Thuringorum procures
 5842.
 duringisch 4414. 5934.
 dûtsch, dûsch, tûsch 154 adj.: in
 dûtsche, in dûsche auf deutsch
 4696. 6042. Dûtsche als volks-
 name 175. dûtsche, dûsche lant
 (plur.) Germania 407. 3966. 7057.
 10226.
 E f. soviel wie sitte, weise in den
 redensarten nâch gar (gar nâch)
 dugentlîcher, godelîcher, milter
 ê 4415. 5586. 7234. 68. 703. 9456
 usw.
 ebene ouch ebenfalls 9574.
 edelkeit 2579. 6570. 8794.
 êchter verfolger 3975.
 effede torheit 486.
 eht adv. nur 576, aber nur in A: a
 liest icht, D läßt das wort aus.
 ei interj. Vor dem imperativ: ei lât
 uns mezzen 738. vor der frage:
 ei wer hât diz verstanden mêr 2937.
 vor der anrede: ei meister, saget
 254. ei sêlegen lûde, nemet war
 665. ei herre, ist ûch icht swêre
 2670. ei gedrûwe suster mîn, wie
 lange maht dû hûde sîn 2693.
 ei werder herre, zergangen ist mîn
 werre 3433. Vgl. 665. 1276. 93.
 3180. 786 usw. und z. Erlös. 1280.
 eiâ interj. Vor fragendemausrufe: eiâ
 wie unlîdelich was dise sunderunge
 4480. eiâ wie gar wunderlich der
 dinge wandel man gesiht 5005
 usw. vor der anrede: eiâ vater-
 lîcher got 985 usw.

ein 1) substantivisch: ir megde ein 7118. Das neutr. nach präpos.: in ein in unum 2819. 3916. 4818. daz ir sî wollet uber ein senden iren vater hein 1299. uber ein dragen übereinstimmen 3932. sâ nû Elizabêt solde varen uber ein an des vater êwelichen thrôn 8827. gleichbedeutend mit einander: bî ein 9482. 10231. mit ein 667. 921. 1880. 3627 usw. under ein 247. 1495. von ein 1580. 5771. wider ein 199. Daneben einander. Vgl. z. Erlös. 5112. 2) adjectivisch: same eine (nom.) clûsenêren 6479. Lobpreisend, wo wir ein pron. dem. brauchen: ein wunneclîcher leidestab unde ein furste gûdes friden nû sîn pert hatte überschriden 4333. So viel als idem: glich geveze unde ein gewant 903.

einander vermag die präposition, mit der es gedacht ist, zu ersetzen: dî sî einander (d. i. von einander) drungen 4268. dî kusse einander (für an oder zû einander) gerten 4265. einander ringen 4287. sî fûren einander (für mit einander) gein Brundusio 4565. wî daz sî ir geniezen einander (d. i. under einander) solden nennen 7189.

eingemût einträchtig 3329.

einsît adv. auf der einen seite 1342. einfalt f. in sittlichem verstande 3699.

einfaldec desgl. 3983.

einfaldekeit desgl. 3051. 59.

einvaldeclîche adv. 3400.

einfeldec den ausschluß alles andern bezeichnend: niewan einfeldec glas 1343.

einfeldekeit in sittl. verstande 7674.

eine adv. allein, ohne gesellschaft 2313.

eischen heischen 2000.

eislich schrecklich, abscheulich 9385.

eissam dasselbe 2307. 962.

element schwach flectiert 208.

ellenthaft tapfer, kühn 75. 3232. ellenthafte adv. 3224.

ellentlich adj. dass. 3227.

en - s. ent -.

ende n.: dî sêlege gîng beden an ein ende 2111. sî fûrte in uf ein ende (zu einem zwecke, absichtlich) verre in iren boumgart 2310. des endes an dem orte 2466. snôde was sîn varwe des endes (aus dieser ursache) allenthalben 7411. sî lief der kemmenâden ende durch die ganze kemnat 4829. sî lac des bettes ende am rand des bettes 8887. allen enden an allen enden 5102. 7025. 372. 92.

endêchteclîch andächtig 9461. Vgl. andêchteclîche.

enden (prät. ante) zu ende, d. i. zu stande bringen 7271.

engen einengen 1748.

enlende n. für ellende 4342. 410. 540. 663 usw. enelende 3650. inelende 4366.

enlende adj. für ellende 4679. 902. 88. 6174. 7099; ellende 1166.

enstekeit gunst, liebe 9152

ensteclich liebevoll 6543. 911. 14. 8214. 9312 usw. enstecliche adv. 9070. aD immer ernsteclich, ernstecliche.

ent-, en- untrennbare partikel.

enbrechen refl. sich losreißen 4279. 314.

endelen schw. für endelhen, aufdecken, aufgraben 10007. S. Mhd. wb. unter dilhe.

engesten refl. sich entkleiden 237. Vgl. Haupt zu Engelh. 5236.

englîmen entglimmen, aufleuchten 9070. Vgl. z. Erlös. 3583.

enthaben fest, ruhig halten: arme unde alle glider 8527; refl. abstinere 4293.

enthalden abhalten, verhindern 1587; aufhalten, verzögern 4425; einhalten (das weinen) 5230.
 entheln schw. aus der verborgenheit, dem grabe nehmen 5580.
 entlîhten refl. sich erleichtern 8232.
 entlîmen st. c. gen. sich ablösen, ablassen 7094. Vgl. z. Erlös. 3457.
 enphâhen, prät. immer enphienc enphinc, nicht enphie; inphienc inphîngen 605 f. 16; partic. enpangen 3427. 7900. Dâ dî zwei sich enphiengen anfaßten 4263; den luft enphâhen 1941; rûwe (quietem), raste 1576. 6636; herburge 5001; brûtlaufft 616; leide, freude 1775. 1809; eine eintreffende zeit 2903. 9; etwas wol oder übel aufnehmen 936. 1555; einen ankommenden 609 usw.; dâ sî den minren brûdern inne ein clôster hatte enphangen 6550.
 enphallen entfallen 4817.
 enphengen machen dass etwas (feuer) fängt, anzünden 2403. Vgl. Haupt zu Engelh. 977.
 enplôhen A, entphlôen a, enpflôhen D c. dat. pers. flüchtend entziehen 1082. Vgl. Haupt zu Engelh. 4341.
 entrûmen: daz sî in von dirre burden entrûmeten sich davon befreien 8219.
 entseben, prät. entsûb, part. entsaben inne werden c. gen. 693. 1902. 8448. 10269; c. acc.? hât ir erhôrt des iht, entsaben dî mit mir hî gesungen haben 9175. dâ sî dî gnâde enphiengen, von godes gûde entsûben 10211; mit objectivsatz 9227; an sich selbst erfahren: der weinens hette nît entsaben 4294. also obe dî reine keiner sûche entsûbe 9253. Vgl. z. Erlös. 652.

entsetzen c. gen. außer besitz setzen, berauben 7041.
 entsinnen refl. ohne object zu verstande kommen, bei verstande sein: iebaz iz (das kind) sich entsan 708. nît baz entsan der junge sich 4932; mit object etwas in seinen sinn aufnehmen, erkennen: der sich rechtes wol entsan 6446. der godelîche man iebaz der dinge sich entsan 8072. dî frouwe sich entsan (erinnerte sich) umme ir furebrâhtes leben 6846. wâ sich dî frouwe nû entsan daz sî narunge icht gewan 5061. sich vornehmen: der sache ich mich entsinne, daz ich bescheidenlîche var 2140.
 entsitzen sich entsetzen: der rede nû dî frouwe entsaz 4815; mit acc. 3226 usw.
 entslâfen: ir augen die entsliefen 1645; sanft sterben: in gode er sêleclîche entslief 4692.
 entslîchen davon schleichen 1526.
 enstên oriri: ir enstûnt bedrûbekeit 1104. ir fleische enstûnt ein zweie 2004. ein leben, daz ir sulde enstên 2463. des ir enstûnt ungnâde 4079.
 endrinnen: wî sî mit allen sinnen mochten nît endrinnen nicht umhin konnten 8358.
 entziehen abhalten, verhindern: hie wulde er sie entziehen von 1565; refl. sich enthalten: daz sie sich von senftekeide entzôch 1664.
 entzûnen refl. c. gen. sich entäußern 4484. 6584. Ags. ontýnan recludere.
 entweder (— oder) 2790.
 eppetisse schw. äbtissin 5363. 89.
 er sie sî iz ez pron. pers. Nom. masc. her 606. 1830, hê 48. 243. 45. 324. 605. 828. 991. 1224 ff. usw.; er im

reim (: her) 10320. Gen. pleonast. neben gen. subst. 9822. 10023. Gen. neutr. is 288. 1140 usw. Der dichter liebt es mit ez auf andre genera zurückzudeuten: z. b. der selben (nahrung) sî vil dicke enbar unde gab ez armen lûden dar 5063. — Pleonastisches ez bei invertiertem satze: ouch hûb ez sich ein ungemach 4280. — Reflexiver ethischer dativ: daz nieman glîches ime envant 2546. daz si ir alles floch dar in 722. si lac ir alsô lange 804. Vgl. 6381. 526. 7102. 18. 675.

er-, ir- untrennb. partikel.

irbarmen refl., umme ein dinc 1056.

erbeizen hetzen, anfeuern, übertr.

von der falkenjagd 3839. 8049.

erbiben erbeben: vom herzen 4262, meere 4718, lande 5939.

erdenken c. gen. 429. 1226. 2430.

ergeben wiedergeben, eine tatsache in der erzählung 32. 3134. 9062; wie begeben aufgeben 1785; befehlen, anheim geben 1826. refl. 4410.

ergên refl. spazieren gehn 3205.

erheben trans. anfangen 1009 usw.; refl. intrans. anfangen 246. 1489 usw. sich überheben, groß tun 877.

erhören hörend warnehmen 9175.

erjagen der wirklichkeit entsprechend erzählen 3135.

erîlen dasselbe 3139.

erkennen mit accus. und zû erkennen für, anerkennen als 3108.

4520; c. gen. an weme grôzer crankeit erkante dise frouwe 6824; refl. c. gen. wer gûdes sich erkande unde âne lîbes werren 4148.

erkiesen verstehn, auffassen: ir swiger rede sî erkôs, wie er gevangen wêre 4808.

erquicken wieder beleben, erneuern: mochte ich sîn leben ime erquicken 5825. im jetzigen sinn erquicken 10018.

erlaben erquicken 3701.

erôsen ausschöpfen, leeren 3880.

erschocken contremescere (Dietr.) 5768.

erschôzen gedeihen machen, mehreren 563. 7214.

ersetzen besetzen (ein kleid um es länger zu machen) 7006.

ersmecken intr. riechen, duften 10016. 152. 358.

ersparn: sî hatte (D hetes) uber iren (D ir) munt erspart 3652.

erspinnen durch spinnen erwerben 8591.

ersprengen springen machen; ausbreiten: ir lob ersprengen mit spruchen 56; refl. sich erstrecken, ausreichen: daz er iz den armen lengete wî verre ez sich ersprengete 9008.

erstên oriri, von der zeit: wanne dî liebe zît erstêt 2455.

ersûchen gründlich durchsuchen 3489. 673.

ervêren in schrecken, trauer usw. versetzen: betrûben 3375; refl. in schrecken geraten 4798.

erfrouwen erfreuen 1358. 4622. 864. 5300 usw.

erwegen von etwas abhalten: alles daz sî mochte erwegen, irren dirre gnâde 6876; refl. sich entschliesen (ohne gen.) 225.

erziehen einholen, erreichen: quam sî zû kirchen alsô frû, daz sî dî gurtelmeide mochten nît erziehen 2757.

erzougen erzeigen, an den tag legen: irzougen sîne kunst 177. dâ sich erzouget inne godes gegenwurtikeit 5338. sî wolde erzou-

gen, daz sî wêre îdelkeide wi-
dersaget 6796. daz sî erzôgent
daz mit geruches gûde 10372.
Meist von Gott: er erzouget sîn
gebot 673. 6192. 9709. sô kan
er dirre dinge (gaben) vil er-
zougen sînen kinden 2575.

irzûgen erzeugen, hervorbringen:
cleider, dî man irzûgete unde
wap 2352.

erbeit s. arbeit.
erdenclôz n. 10091.

êre: nâch wirdeclîcher 5382 usw.

êrbêrekeit 2905. 5659.
ermel m. manica: schw. 1990. 8297,
st. (aD) 7009.

erne f. messis 3738.
erteg adj. was art, angestammte edle
beschaffenheit hat 465.

ettelich ettislich etteswer etteswaz
etteswâ etteswanne regelmässig mit
doppeltem t 5497. 8767. 1800. 1277.
1247. 3393 usw.; daneben jedoch
etwie 8771.

êwangêliô dat. abl. sing. 2797. 6524.
39 usw.

Galîne f. st. 4571, schw. 4596 galere.
gamen spiel, spaß: durch g. 3369.
durch milden g. 3636; sunder g.
3769. 4350. Erlös. 4346. sunder
spotes g. 3331.

gar adj. an magetûme integer 2204.

Als adv. sehr häufig; vor adj. und
adv.: nâch gar godelîcher ê 705.
dî gar ungetrûwe diet 1381. gar
lange unde auch gar swêre wege
1584. gar ganze drûwe 2158. gar
gedrûwelîche 137 usw. alsô hei-
melîchen gar 1683. gar vil ir 2056;
in verbindung mit al: alle godes
frûnde gar 666. alle stunde gar
1650. vor allen dingen gar 1857;
vor dem unbest. art.: gar ein gût
rihtêre 3320. gar eine wêhe chrône
10165; vor präpos.: gar von

ungetrûwer hant 660. gar in schâ-
fes hûde 1012. gar mit vollen 1063.
gar wider der gebêre 2064.

garlîche adv.: garlîche alle 178.
garwe adj. bereit, fertig, vollständig
2551. Adv. 4852.

ge- untrennb. partikel.
gebêre f. art wie jemand sich be-
nimmt oder etwas erscheint: in
aller der gebêre, als 7489.

gebern hervorbringen, vom wîn-
gart 1091.

gebet: sprichwörtl. redensart dâ wi-
der hôrte kein gebet das war un-
vermeidlich 3299.

gebrestenlîche adv. so daß mangel
dabei ist 3480.

gebrûchen uti: gûder side 2049; c.
gen. pers. umgang, gesellschaft
einer person genießen 5817.

geburen widerfahren, zu teil werden
6528.

geburt das was geboren wird 2180.
gedrenge n. beengung: di kammere
was ir zu enge, des leit sî grôz
gedrenge 4974.

geduldekeit patientia 6431.

gedûde, 9342 getûde n. andeutung,
symbol 1455; im gegensatze zur
innern gesinnung der ausdruck, die
kundgebung derselben: ir meine,
ir haz, der (gen.) gloube unde ir
gedûde 886. 1199. 9342.

gegenge n. der act des gehens: sâ
dî herren in gegenge quâmen
5854. Die lesart in gegangen ist
verwerflich, weil die scene kein
geschlossener raum ist.

gehalden aufbewahren 2108.

gehôrde auditus, das gehôr 10105.
Vgl. z. Erlös. 1440.

gehôrsam adj. c. gen. r.: sîns gebo-
des 7557.

gehôrsame obedientia 7950.

gehôrsamekeit 4039. 51. 106 usw.

gehugde c. gen. das denken an etwas 812.

gehugen c. gen. gedenken 10354.

gehugnisse gedächtnis 6572.

gecleide kleidung 541. 3804.

gecrûde inbegriff von kräutern 5081.

geleise der betretene weg 383.

geleide, mit dem nebenbegriff des

schutzes: ein lieht unde ein ge-

leide unser walleverte 4728. sî für-

ten daz crûce durch geleide um

es als geleit zu benutzen 5602.

gelême biege- oder schmiegsam, mund-

artl. gelehmt: übertr. zahm 3229.

gelêze n. gebahren 787.

gelich s. glich.

gelîchen s. glîchen.

gelîden dulden, ertragen: c. acc. 8535;

mit objectivsatz 952. 8124.

geliebe pl. personen die einander

lieben 1489.

geligen gelîn vom treffen eines pe-

riodischen ereignisses auf einen

punct des jahreskreises 856; nie-

der kommen (von schwangeren)

278 (: kunegîn); c. gen. danieder

liegen (durch krankheit) 4590

(: Ludewîgen).

gelosen c. dat. zuhören 7440.

gelust s. glust.

gemach hân ironisch: ruhe halten

3222.

gemachen: daz si sich glich ge-

mechte (: bedrechte) unseme her-

ren Criste 2916. der gemachte

(machte aus, beredete) mit vürsten

Heinrîche, daz 7526. dî frouwe

alsô gemachte, daz sî von slâfe

sich geschiet unde ouch bihten nû

geriet 8242.

gemechede ehgemahl 1495.

gemeinde kirchliche versammlung

9460. Was bedeutet aber in ge-

meinde setzen 10477? Die hand-

schriften sind einstimmig.

gemeine f. gemeinschaft, gesellschaft 6920.

gemeine n. das meinen, sinnen, wol-

len 761. 1365. 1539.

gemeszenlich adj. mittelmäßig 3142.

gemûde adj. angenehm 2095.

gemûden c. dat. gefallen, behagen

8254.

genende eifrig: dâ bî was sî ge-

nende, daz sî zû ir doufe kam

2360. zu gâbe wol genende 7905.

des quâmen wol genende geist-

liche lûde 9306. verlangend, sehn-

suchtsvoll: zû gode wol genende

8929.

genenden wagen, mut fassen: dar

an genenden, daz 1137. 8391. wer

an got, zû gode genande sich auf

Gott verließ 1206. 1163.

genieze genossin 711. 875. 7188.

genôde adv. eifrig, angelegentlich:

sehr häufig, s. unter ie und iesô.

genôze genossin 882. 1194.

genûc s. gnûc.

gerâden ausfallen, ausschlagen: wol

gerâden als epitheton 1284. 4990;

c. infin. wozu kommen, anfan-

gen etwas zu tun, kaum mehr

als das verb. finit. umschreibend

388. 441. 62. 3206. 6962. 8244.

9448, vgl. z. Erlös. 3098; c. gen

entraten 4392.

gerech commodum: wes in nôt zû ir

gereche mochte sîn 7265 = victui

necessaria (Dietr.). S. Vilmar Hess.

idiot. s. 311.

gerechtekeit aequitas 4882. 8715.

geret, 194 gereide adj. bereit, promp-

tus 1941. 2534. 623. 765 usw.

mit zû 2066. 292. 719. 51 usw.

verstärkt durch sâ, iesâ 1656.

4279. mit einem satze als object

794. gereide habe baares geld 7535.

geret, häufiger gereide adv. leicht

und schnell, alsbald, sofort 2808.

3253. 5601. 7354. wol gereide 2577.
5343. 446 usw. Verstärkend hinter
alles an 6140; sehr häufig hinter
sâ sô, iesâ iesô, wo man sehe.
Bereits: 1460.

gerende adj.: daz sî wol bebede,
lichte unde ouch gerende wol zû
dienste wurde 6784. zû dem dienste
schône gedrûwe unde ouch behende,
gefûge unde ouch gerende 7652.
Adv.: daz globten sî gereide mit
drûwen wol gerende dem bischofe
5903. daz sî der fursten hende sô
hêr alsô gerende ûf ûzer erden
hûben 10268.

gerêde consilium 3824; vorsorge,
hilfe, unterhalt 8115; hausrat: sîn
hûs unde sîn gerêde 643.

geringe adj.: mîne frûnt geringe die
irdischen verwanten im gegensatze
zu dem himmlischen freund 5476.

geruch odor 1076. 9426 neben ruch.
gerûchen mit zû und dem inf. 147.
gerûweg ruhig, gelassen 3318.

geschaft geschöpf 6698.

gescheffede geschäft, angelegenheit
485.

geschehen unpers. mit folgendem daz
813. 4313. 24. 445. 8601 usw.

gescheine f. anschein, äusseres bild:
wollusteg von gescheine 3159; in
aller der gescheine, also ob 9251.

geschelle getöse 4716.

geschellen erschallen 1250.

geschiht f.: mê wolde ich jehen der
geschiht (diese geschichte zuschrei-
ben) des glouben wirdekeide dan
heldes kûnheide 3240. wie unver-
sehenlich geschicht an werltlichen
sachen ist wie unversehens es her-
geht 5008. alle heimlich geschiht
alles heimliche 5450. ir gîng vil
nâher dî geschicht (der umstand)
daz 1772. von der geschiht, daz
7216. von geschichte zufällig 3161.

durch keine geschiht durch nichts
5115. in aller der geschiht bei
alle dem 3156. in der geschiht
während des, mittler weile 3188.
7140. 8234.

geschichte n.: daz er ir geschichte
nâch sîme labe richte 1181. daz
wunderlich geschichte 5275. in
der gesichte dreib ich solich
geschichte 5330. Vgl. z. Erlös.
3427.

geschreie clamor 9019.

gesellic c. dat.: frô gesellic was sîn
mût rittern unde kunden 3260.

gesêze platz oder vorrichtung zum
sitzen 788.

gesezze regel, ordnung 3073.

gesiht f. vision 5329; angesicht, ge-
stalt 9214.

gesinde gesellschaft im allgemeinen,
ohne beziehung auf herrendienst
582. 2612.

gesinnen c. gen. begehren: daz der
furste ir dochter gesan sîme sune
zû der ê 446. eines dinges an
einen 1282. 86. 7375. 10089.

gesitzen sich setzen: her Clinsor an
den luft gesaz 240. uf gesitzen zu
pferde steigen 4328.

gesprêche colloquium: zû disse unde
zû gesprêche 2519. eines mit
gesprêche walden sich mit ihm un-
terhalten 4306. gesprêche bevâhen
4583.

gesprunge das springen eines was-
sers: übertr. an deme alle milde-
keit nam gesprunges urhab 4331.

gespunnen n. 6986 kann nicht heis-
sen gesponnenes, sondern zu spin-
nendes. Die handschriften sind
einstimmig.

gespunst n. die arbeit des spinnens
6982. 92. 7120 usw.

gestanc foetor 3548.

gestelle gestalt, aussehen: ein cleit

an gestelle dunkelvar unde an
 gulde snôde 6805.
 gesûch zins von ausgeliehenem 7550.
 gesuezze geschwätz 3074.
 geswâse adv. vertraulich, heimlich
 5206. 6668.
 geswîe schwägerin 917. 1026. 4069.
 geswîgen c. gen. 4048.
 gedaumen dünstend hervor kommen:
 sâ er (der sweiz) dâ ûz gedaumet
 10397.
 getûde s. gedûde.
 gevâhen angreifen, anfangen: ein
 spiel 733. mit in ir kôsen sî gefiene
 1186. sînen wec gevâhen 7712;
 bekommen (ohne eigenes zutun):
 drâkeit 1642. 1942.
 gevar aussehend, beschaffen: an for-
 men erneslich gevar 3987. wî dise
 rede sî gevar 70. wî dî sache, sîn
 andâcht, ir sunde was gevar 4765.
 9463. 649.
 gevaterlich adj. wie es gevattern
 ziemt 2367.
 gevaderschaft 2363.
 geverte m. reisebegleiter 354.
 geverte n. betragen 3992.
 geveze: glich geziere, glich geveze
 unde ein gewant 903.
 gevloiir kopfputz mit flatternden bân-
 dern 2443.
 gefûg m. schicklichkeit: uber den
 gefûg 4427; gelegenheit: dî brâhte
 eins dages ir gefûg in eine kirchen
 8596.
 gefûrlich adj. nützlich 258.
 gewalt fem. 965. 2262. 5336. Vgl.
 z. Erlös. 3364.
 gewande f. grenze (eigentlich die
 linie, wo der pflug wendet): sî
 volgete ime uber die gewande
 duringischer lande 4413; gebiet:
 alumme in der gewande 1233. 3675.
 5679. uber alle cristenheit, umme
 alle die gewande 4121. lantgrâve

der gewande 4531. eime fursten
 etteswâ in der gewande kreize dâ
 5424. in deme lande duringischer
 gewande 5934. bî Marchburg der
 gewande 7600.
 gewar werden c. acc.: sâ daz der
 lewe wart gewar 3215; umme ein
 dine: ir bîchter wart iezû gewar
 umme disen unflât 6838.
 gewâre adv. zu gewêre: dî fûren nû
 gewâre gein Duringen 5928.
 gewas gewächs: alles ir gewasses
 durchweg von ihrem eignen ge-
 wächse, ihrem selbstgezognen 3009.
 gewêre adj. wahrhaft: den strengen
 richtêre sâ mehtec, sâ gewêre 8954.
 diz zeichen — gewêre unde alzû
 redelich 10403. Echt, gut, treff-
 lich: sî gâb ûzen handen ir man-
 tel sâ gewêre 2681. in des con-
 ventes hûse, daz die predegêre dâ
 haldent sâ gewêre 9920.
 gewern mit accus. und daz: wil ich
 mîn fleis iedoch gewern, daz iz
 die wile mûz enbern gemaches
 1653.
 gewisse adv. sicherlich, wahrhaftig,
 in der tat: vrô was sî vil gewisse
 umme ir bedrûbnisse 4923. dî was
 ouch vil gewisse der furstinnen
 mûme 5364. ei wie hêr gewisse
 was diz begancnisse 5661. Häufi-
 ges flickwort: 1718. 2924. 5916.
 6060 usw.
 gewizzen f. conscientia 8675.
 gewonheit haben zu tun pflegen
 9790.
 gezême adj. c. dat. geziemend, ge-
 mäß, angenehm 3695. 990.
 geziehen refl. sich erziehen, eine
 lehre woran nehmen: der sich dâ
 bî geziehen kan 4. wie man ge-
 ziehe sich dâ bî 11.
 geziere n. schmuck 902. 1974. 95.
 2107. 29.

gezûcnusse f. zeugnis 9761.
 gezunfte n. begleitung, gesellschaft
 1273. 5513.
 geben mit dat. ohne acc. 566. umme
 geben c. acc. nach allen seiten
 hin geben 8802. zû munde geben
 mit übler nachrede verfolgen 6332.
 gebesnitz adj. freigebig, mundartl.
 gebeschnitzig 7930 (a gebesnytzig,
 C umschreibt).
 gêhe f. stelle wo es jäh hinabgeht,
 abhang 3625.
 gêhen eilen, begierig streben 6700.
 geilheit lascivia 1443. 1708.
 gein für gegen präpos. z. b. 4565;
 daneben gên z. b. 476.
 geinwurtec gegenwärtig 7242.
 geinwurtekeit 1591, gegenwurte-
 keit 5340 gegenwart.
 geinde f. gegend 4412. 5941. 7986.
 geiseln n. flagellatio 972.
 geistlich spiritualis: geistlich andächt
 731, dugent 782. 1099 usw. geist-
 liche adv. 4912.
 geistlichkeit geistliches leben 2015.
 gên ire. Der schreiber zieht die for-
 men auf ê vor, der reim zeigt auch
 die 3 sg. ind. auf â: gêt: Eliza-
 bêt 29. 283 usw. gê: mê 8951.
 9026. 236, : wê 9257. gât: hât
 4356, : gedât 8203, : krât 9197.
 Vgl. z. Erlös. 2444. Prät. immer
 gienc gînc, nicht gie. — Ein pa-
 las wîde unde verre gênde 4960.
 ir megde eine geheizen ouch Eli-
 zabêt, also ouch der frouwen name
 gêt 8894. ergehn, geschehen: ein
 leben, daz ir sulde enstên, also ir
 her nâch sehet gên 2464. dekeine
 wê, dî mir von ungemache gê 9258.
 — Abe gên c. gen. ablassen von
 etwas, fahren lassen 880. ûf abe-
 gênden wân in der absicht davon
 wieder abzulassen 5474. Ane gên
 intr. anfangen 2799; trans.: angest,

armûde, crot usw. gêt einen an
 1000. 2456. 6249 usw. angehn,
 betreffen: hie von sie leide mê en-
 fîng, wen daz sie selber ane ghîng
 1776. Über gên vorübergehn, auf-
 hören: daz sî den zorn lieze uber
 gên 6225. Uf gên an ganze volle-
 kommenheit 6865. Umme gên eine
 tour beim tanze machen 884 f.
 versari: mit der werlte 2221. mit
 witzen = klug sein 678. transit.:
 daz man di lîch mochte al umme
 gên 9382. ein hungersnôt, die umme
 gienc alle dûsche rîche in ganz
 Deutschland umging 3478. Zû gên
 vor den alter 815. nâch kintlîcher
 unscholt gienc ir ein bezzer alter
 zû 1097.
 genge adj. der leicht geht, rüstig,
 eilig 3994.
 genzlîche adv. 8193.
 ger f. das begehren, verlangen 633.
 1598. 1783. 3180 usw.; active ge-
 mütsbewegung in weiterem sinne,
 trieb: in (mit) inneclîcher mildec-
 lîcher sêleclîcher frûntlîcher ger
 3785. 5315. 8103. 6076. 1799 usw.
 gerlich adj.: zû gerlîcher geluste
 4160.
 gerewen s. gerwen.
 gern begehren: c. gen. 2144 usw.;
 nâch einem dinge 3540.
 gerwen zurecht machen 1988 (: ver-
 wen). gerewen: lattewarjen 3429
 setzt die aussprache gerjen oder
 garjen voraus (ahd. garawjan).
 giezen fundere: sîn gebet 5627.
 gilwen gelb machen 1985.
 gir f. gier, verlangen; wie ger jede
 active gemütsbewegung, trieb: stê-
 der hoffenunge gir 2080. in (mit)
 inneclîcher lieplîcher minneclîcher
 rûwelîcher sûzer suzeclîcher drôst-
 lîcher ungetrûweruppeclîcher frûnt-
 lîcher weinlîcher zertlîcher gir 5324.

57. 6709. 6903. 5795. 5257. 5443.
8313. 8454. 4819. 6505. 5295.
gir adj. begierig 10052.
girlichen adv. 1564.
girde begierde, verlangen, trieb 853.
2435. 810. 5348 usw.
girekeit cupiditas 7637.
gissen schluchzen 4470.
gîtekeit avaritia 9646.
gîdeclîche adv. habgierig 7645.
gîversal erguss von geifer 3570.
glanz: gewandes 867. der werlde
3685. sunder glanz ohne heuchelei 8679.
glast splendor: ir reinen lîbes 2861.
glich (: sich 3006. 6155. 10408) adj.
gleich. Die schreibung schwankt zwischen glich und gelich, der vers fordert immer glich. Den mêren glich orationi consonum (Dietr.) 10404. Glîcher wîs s. unter wîs.
glich adv. 898 usw. glich gemût 1484. glich frô den jungen brûden 1686.
glîche adv. 2850 usw. So viel als durchweg: sî enphiengen glîche den fürsten wirdeclîche 3855. alle glîche alle sammt 3307. 4289. 5725 usw. allen (d. pl.) glîche 4143. diz alles glîche 4525; aber auch adverbialisch al gelîche 9451, wofür ebenso wol alle glîche (vgl. oben alle-) kann gelesen werden. aller stede glîche an allen orten 5645.
glîchen gelîchen intr. gleichen 1859. 3147.
glîches adv. ebenso, ebenfalls 3530. 600.
glichnusse f.: der glichnusse wârheit des nachbildes urbild 8617. 27.
globede f. gelûbe, versprechen 5430. 57. 905.
globen versprechen: si globeten dar 3776.

gloubec gläubig 4674; glaubhaft 3250.

glouben mit gen. der sache 345 und dat. der pers. 1323.

glust f. gelüsten, vergnügen 874; meistens gelust: 1488. 99. 1585. 1660. 1854 usw., aber der vers fordert glust.

gnâde st. annehmlichkeit, glück, heil: mit gnâden glücklich 601. wie lutzel gnâden ist an werltlichen dingen 5012. nâch (gemäß, als äquivalent für) ir widemen gnâde 7899. keiner leie gnâde dî frouwe in hâde an nôtdurft zû gebene 8005. Geistliches gut oder heil: benediên mit des crûces gnâden 4153. die des crûces gnâde gezeichnet alle hâde 4319. sâ der dî gnâde erkande der lobelîchen herfart 4168. umme unser frouwen hôchzît, alse ir geburte gnâde lît 4568. sî enphienc von m. Cunrâde zû dugentlicher gnâde ein hertes unde ein smêhes cleit 6802. Geistlicher gnadenstand: dî frouwe alsô in gnâden gienc 6799.

gnatz m. schorf, ausschlag (nhd. gnätze); figürl. vorwurf der kargheit: er hette is ummer schande unde an êren gnatz 1141, wegen eines bewaises von kargheit. dî ein getrûwe schefferîn des selben geldes wolde sîn unde ouch sunder allen gnatz wolde nît irs herren schatz verbergen in der erden 7545.

gnûc c. gen. part.: durch harte verstärkt 1251; ohne partitive construction: diz wunder geschach ander lûden harte gnûc 8549.

gnûge f. reichliches auskommen, fülle, wolstand 1852. 3322; reichlichkeit, völligkeit 8191.

goltborte mit gold durchwirktes seidenband 1994.

goltgesmîde 5851.

goltwerg goldarbeit 1310.

got: got danke uch als höflichkeitsformel 400. 584. die godes armen s. unter arm; vgl. unter martelêre, massenîe, folc. ein gedrûwer godes frûnt 2838. godes frûnde 666. 5600.

godelich, seltner gotlich Gott zugehörig, von ihm ausgehend: 261 (rât). 705 (ê). 984 (gnâde); sich auf Gott beziehend 765. 962 (minne). in godelîchem lobene 2880; gottselig: dî godelîchen man 4605. der g. m. 8071. gotlîches leben 4381.

godelîche adv. von seiten Gottes 306.

godeweiz für got weiz 7790.

gotte m. f. kind das man aus der taufe gehoben hat 2360.

goude, 5196 goyde, st. f. synonym von froude 4377. 6399. 9053. 10208; der unterschied geht hervor aus 7748 erfollet wart ir herze grôzer froude, ir zunge hôher goude.

goume st. f. das aufmerken: mit innerlîcher goume 7319. eines ding-
ges goume nemen 255 usw. Vgl. z. Erlös. 4354.

goumen c. gen. warnehmen 10398; für etwas Sorge tragen 6727.

grâ griseus: ein grâwer munech ordinis cistertiensis monachus (Dietr.) 9547.

grab adj. s. grob.

grabeleie f. grablegung 9020.

grîfen: sûze wîse an harpen unde an rotten 172. an sîn gebet 679. an den bedelstap 6518. zû der ê 6388.

grint grindkopf 3596.

grîz m. meeresstrand 4611.

grob adj.: die grobe eitelkeit im gegensatze zur minren 2041. waz graber sache waren 7979.

grôz schwanger: dî grôz mit eime kinde gienc 8264. grôze adv. sehr 7061.

grunt m. synonym von tal 3099.

grûwesam adj. grauererregend 9384.

gûde f. verschwendung: dirre almûsen gûde 7957; annehmlichkeit genuß: wollust unde alle gûde 9422.

gûden geuden, verschwendung treiben 8030. 46.

gulte f.: herren g. herschaftliche rente 79; wert, preis 6806.

gunst f.: in mûderlicher gunste 507. mit helfe stêder g. 3128. zû brûderlîcher 3934. dâ werltlîche gunst an lêge womit man sich der welt angenehm machen könnte 1961; einwilligung: sîne gunst geben 6517.

gunstlich wolwollend: in gunstlîcher gnâde 5074.

gurtelmeit kammerjungfer 1185. 2440. 49. 756. 993.

gût adj.: gûde lûde arme kranke? 4217; Dietrich spricht nur von mōnchen und nonnen. gûde wîle lange zeit 385. sâ gab ir ouch dî reine ir sûchede gût gecrûde 5081. er was gein armen lûden gût 3259. gût werden sich besänftigen 3228.

gûde f.: medes gûde guter met 431. dî werc und ander gûde gnûc begienc dî frouwe 3829. nâch, in dugentlîcher, wizzentlîcher gûde 6939. 93. 7509 usw.

Gûde n. pr. fem. 6811 (: mûde) wechselt mit der form Jutte 6905. 7999.

guz m. erguss 10339.

Haben reimt auf laben 3702, wird vom vers gefordert 546; hân: gedân lân wân 1541. 1665. 2033. 660 usw. Entsprechend zeigt der reim die

contrahierten formen des präs. ind.
 Prät. ind. hâde: gnâde råde 983.
 1404. 20. 1948. 2400 usw. hatte:
 bestatte 3812, ausser dem reim
 327. 90. 461 usw. hette: bette
 806. 1573. 1638. 1855 usw.; conj.
 hêde: dêde rêde gewêde stêde
 58. 1384. 2549. 4002 usw. hatte
 6390. hette: bette 3552, ausser dem
 reim 1140. 45. 54 usw. Vgl. z.
 Erlös. 4537. Mit partitivem gen.
 sî gab ir wes sî hette 8280. Spil
 haben 710. ein weinen haben 5241.
 Als hilfsverb bei vliezen 10071;
 ohne temporale bedeutung nur um-
 schreibend: ich bide daz ir keine
 wirdekeit habet hûde an mich ge-
 leit 3002.
 halden: synonym von herbergen 4928.
 jemand wozu anhalten 1596. 3837.
 5881. refl. sich benehmen, betra-
 gen 2841. 5836 (sie benahm sich
 als ob sie besser getröstet wäre').
 7942. beobachten, befolgen 2600
 usw.
 halz lahm 9695. 10505; halze subst.
 7618.
 handeln manibus tractare c. acc.
 2801. 3567. 5177. 8157. 83. c. dat.
 8101.
 hanecrât 9228, hanencrât 9198 fem.
 gallicinium.
 hangen st. intr.: waz von godes gâbe
 sal zû der hêrschaft hangen von
 ihr abhängen, zu ihr gehören 4029.
 der an sîne cleider hienc hängte
 sich 4308.
 hant f. Dat. plur. handen: landen 408.
 3802 usw.; henden: volenden en-
 elenden 1085. 3649. Zû hant so-
 gleich 895. 1949 usw.; im selben
 sinne zû handen 10225. hande modi
 pleonastisch neben leie 986. Vgl.
 Haupt zu Engelh. 5325. Erlös.
 454.

har s. her adv.
 hârbant 904. 1993. 2930.
 hârgeplocke 2347. Elisabeth spann
 wolle und zûgete daraus manic
 lachen: hievon wolte sie für mi-
 noriten röcke machen, jedoch ohne
 ‚haargepflücke.‘ Also keine eigent-
 lichen hærîn gewant, aus denen
 man die hervorstehenden haare
 pflücken kann. Oder hargeplocke?
 d. i. ohne dass sie har vom rocken
 zu pflücken brauchte, da sie nach
 6978 f. keinen flachs spinnen konnte.
 hârloc 7409.
 harm m. sunder allen harm ohne
 harm darob zu empfinden 10301.
 harpe neben der rotte erwähnt 173.
 hê pron. pers. 48. 224. 43. 45. 324.
 605. 828. 991. 1224 ff. 1438 usw.
 Daneben er; vgl. her.
 heben anfangen: stiften, einen orden
 9954.
 heiâ hei interj. 7801.
 heil n.: heil walde is möge es zum
 heil ausschlagen 288. uf ein heil
 8808, uf ein sêlec (sêlecliches)
 heil 8306. 9477. 10475 auf daß
 es wol gerate. Die interj. dol. jô
 heil alle 4720 bedeutet eigentlich
 ‚zu hilfe, zur rettung alle‘: s. Vil-
 mar Hess. idiot. s. 158.
 heilsam adj. 5739.
 heildûm n. 3083 von dem in pro-
 cession umgetragenen kreuze; über-
 bleibsel von heiligen 9344.
 heilwâg m. heilkräftiges wasser
 zu gesegneter stunde geschöpft
 281. Oder nach A heilwâge n.?
 heilant salvator 775. 942 usw.
 heiler dasselbe 770. 6372. Erlös.
 1526 (P).
 heilgeist für heileg geist 8424.
 heilie 2069. 71 usw., daneben hêlie
 2053. 3074. 8094. 173. 290 usw.
 heilicheit sanctitas morum 2276 usw.;

heiligtum 10341. 50; sacrament 2744. 807. 4650.
 heileclich adj. 2047. 115. 885 usw.
 heilecdûm reliquie 9358.
 heim domum: heim zû lande 601. zû hûse heim 577. 2248. hein: ein 1300.
 heimelicheit 5183.
 heimûde 4688, heimmûde 4542 n. heimat.
 heizen erhitzen 3422, synonym von reizen.
 helfen c. gen. r.: ich helfe ir uch zû wîbe 3182.
 helfêre gehilfe 4642.
 hêligen sacrare 2149. Vgl. hêlic neben heilic.
 hêline m. geheimnis 5288.
 hellehunt der teufel 1007.
 hellewîze hollenstrafe 2979.
 hellen, in ein, überein stimmen 3919.
 helsen umhalsen 4264. 307.
 hengen c. gen. r. gestatten 1557. 1747. 5561.
 hentsche handschuh 860.
 her pron. pers. = er 606. 1830. Vgl. hê.
 here her adv. huc.: dafür har 8900. Vor präpositionaladverbien: her abe herab 1633. 4611. 837. her ane hieran 2182. 3814. her nâch hernach (= postea) 2464. 4418. 5777. 873; hierauf (= deinde) 1694. 4231. 6703; hienach, demgemäss 1842. her umme hierüber 931. 6472; darum, daher 1146. 1533. 5421. Vgl. z. Erlös. 3697.
 here her n.: von einer reisegesellschaft aus herren und damen 360.
 herbergen trans. 4929.
 herburge f. herberge 223. 4900. 908. 5001.
 herburgerinne 7686.
 hêr hêre adj. von sachen: vil manigen hêren kurzebolt 524. ir hêr

gewant 2441 vgl. Vilmar Hess. idiot. 157. Die form auf e wird bewiesen durch 7207, und ist daher wol auch für 333. 70. 7531 anzunehmen.
 hêrgebeine n. gebein, das als reliquie behandelt wird: des landgrafen Ludwig 5658. 88 usw. 925 usw.; der hêligen 8578; der Elisabeth 10053 usw. 346. 460. Dietr. reliquiae.
 hêrgemût hochgesinnt 7813. 98. 8125.
 hêrgesinde vornehme gesellschaft 2621.
 hêrllich adj.: hêrllicher prîsant 1448. hêrlliche wunder 1840. hêrlliche boden 2496.
 hêrschaft hêrschaf f.: fürstliche person oder inbegriff solcher 394; gebiet 3674.
 herre (: werre verre sterre 47. 773. 471. 671. 4671 usw., vgl. z. Erlös. 3202): im plur. als commune von könig und königin 443; schutzheliger 819. 27; in der anrede dem titel nachgesetzt meister herre 266; verkürzt vor eigennamen her 293. 7844.
 hertekeit strenge 6507. 7941.
 herten durchsetzen, auf etwas beharren 4084.
 herze: einen zû herzen dragen 1982, zû herzen hân 8382.
 herzesêr herzeleid 9360.
 hezze gehässig, aufhetzend 2686.
 hezelich häßlich 8096.
 hie hî adv. Vom orte des buches oder der erzählung gebraucht: hî mac ein man wol merken 620. hie mogen schauwen jung unde alt 1839. Pleonastisch vor der ortsbestimmung: hî vor deme altâre 696. hî zû lande 522. hî zû stede 6735. 8998. Vor präpositionaladv.: hî bî 1673. 2246. 3899,

hî mide 866, hienâch nach diesem leben 2152. hî under 6095. hî von 1221. 1775. 2346. hî vor 2242. hî zû 1741. Vgl. her adv.
 himelmargarîde f. himmelsperle 10308.
 himelrîche: got von 1614. 6459 usw.; zû himelrich (: glich) 10277.
 himelthrôn 8260. 9034.
 himelwunne 10498.
 hinderkôsen c. dat. pers. übel nachreden 6348.
 hinderrede böse nachrede 1017. 1782. 6629. 736.
 hindersitze 10132 nach dem Mhd. wörterb. ein adv. mit der bedeutung ‚im hintergrunde‘, dessen möglichkeit ich bezweifle. Eher hinder sitze post sellam, von den hunden hergenommen, denen der herr befiehlt sich hinter seinem sitze ruhig nieder zu legen. Am ersten aber sedeat in parte posteriori.
 hindersprechen c. dat. pers. übel nachreden 1824.
 hine 289, hinen 1309 n. plur. und a. sing. eines mit jener gleichbedeutenden pron. demonstr.; D liest iene und ienen.
 hine hin adv. hinc. Vor präpos.: hine in die kemenaden 436; vor adv.: hin abe 9601. hin dan hinweg 8490. hin fur hervor 1938. — dâhin, wâ hin, for hine s. unter dâ wâ und for.
 hinwert adj. adversus: hinwerter zû der wende in parietem adversam 4830.
 hinnân neben hinnen adv. 3371.
 hitze, des h. geistes 1709. 8066.
 hôch hô adj. hoch; zwêne gûde schûhe hô (: vrô) 3783. ir edel furste hô (: vrô) 3852. zwêne patriarchen hôch (: Antioch) 9833. der bôsen hôhen funde 1396. zû hôher predegunge 3970.

hôchgemût adj. 639.
 hôchgulde kostspieligkeit 2002.
 hôchfart pracht: Salomon — in aller êren hôchfart 2739.
 hochzît f. im jetzigen sinne: ein hôchzît si begîngen, brûtlaufft sî inphîngen 615.
 hof ökonomiehof 3677. 881. des bistûmes hof besitzen bischof sein 5386. ein bischof von des heiligen crûces hof aus dem patriarchat Jerusalem 4640. die ratsversammlung der cardinäle mit dem pabste 9772.
 hoveman hofmann, fürstlicher diener 1352. 2687. 7095.
 hovestat stelle wo ein gehöfte steht oder stand 6637.
 hoffen sperare 941. 10058; zû einem 4733; eines dinges zû einem 5462.
 hoffenlich hoffend: in hoffenlîchem wâne 2665.
 hoffenunge, 774 huffenunge zuversicht, vertrauen, hoffnung 1206. 2080. 901. 3210. 4340. 482 usw.
 hogelich adj. erfreulich 3407.
 honigkûchelîn 1757.
 hor n. kot 5088. 101. 9595. sam ein hor versmêhen 8070.
 hôren wider ein dinc dagegen helfen 3299.
 hospitâl n. 3580. 671. 712. 6830. 8266.
 houbetstat hauptstadt eines landes 392.
 houf haufen: zû houf zusammen 1420.
 houfen haufen häufen (einen schatz) 5356; versammeln (leute) 2957. 9482; vereinigen (gûde mahelschaft) 1700.
 hûbe als weibliche kopfbedeckung 907.
 hubes = hövisch 167. Hubes man steht hier technisch für spielmann.

hulle kopftuch 907. 3573. 766.
 hungermâl zeichen von hunger :
 umschreibung für hunger selbst
 1769.

hungernôt bedrängnis durch hunger
 3496. 739; hungersnot als land-
 plage 3478. 85.

hurt f. rostartiges flechtwerk 4005.

hûsgemach wohnsitz 6150.

hûsgerêde häusliche einrichtung, woh-
 nung: verwîset ûz ir hêrschaft
 unde ûz ir hûsgerêde 5371.

hûsman hausbewohner 4977.

hûsrât: hûsrâdes plegen wohnen
 6644.

hûde custodia: juncfrouwelîcher hûde
 plegen die jungfrauschaft bewahren
 829.

Jâ interj. leitet die apposition oder
 umschreibung ein: der sêlige jun-
 gelinc, jâ der sûze brûdegam 1423.
 daz sie dâ abe sulden leben, jâ
 daz si dâ von zerte 1818. mit
 dirre heilikeide wart der furste
 verrichtet: jâ der furste lobesam
 von in daz heilige olei nam 4653.
 ir zarte sêle, jâ der sêleclîche geist
 9503. Vgl. z. Erlös. 5691.

jachant ein edelstein 517.

jagerîe jâgerei 3981.

jâmerkeit betrûbnis 1908. 2997. 4260
 etc. Vgl. z. Erlös. 1672.

jârgewande jârgewant f. der nach um-
 lauf eines jahres wiederkehrenden tag,
 jahrestag: wanne ir jârgewande lît
 9948; jahrgang: nû was ez in der
 jârgewant, daz man zalte etc. 3461.

jârgézil f. dasselbe in beiden bedeu-
 tungen: wer gerne wesen flîzic zû
 der rechenunge wil, der findet wol
 dî jârgézil in dem meie an septimo
 kalendas 9928. iz was ouch in
 der jârgézil dâ man schreib 9921.
 Vgl. alts. gêrtal, ags. geârgemearc
 und geârgerîm.

îd s. iht.

ie î adv. zu jeder zeit: verstärkt ie
 unde ie 8798. Distributiv = je:
 ie zû des alters lîsten flases eine
 rîsten 3031. ie der, ieder îder
 jeder: ieder man 175. 1387. 3740.
 4145. îder man 668. ieder men-
 sche 5628. ie daz mensche 9318.
 ie dem man 2951. ie deme kinde
 3639. ie den man 6198. auch in
 der frage, wo wir ‚einer‘ brauchen:
 wes mac bedunken ieden man 1068.
 ei wes bedunket ie den man 4464.
 Verstärkend vor adverbien: ie be-
 sunder 2873. 3499. 9737. iegenôde
 8544. 9117. iegenôt 6368. ie mit-
 tens inmittelst 9578. Vor compara-
 tiven wie unser immer: iebaz 708.
 8072. 538; verstärkt iebaz iebaz
 1168. ie mêr 812. îmê 2276; desto:
 îmê 2364. iemê — iemê je mehr —
 desto mehr 783 f. Jemals: ver-
 stärkt ie joch ie 3152. 8178; ne-
 gativ in der frage: gewunne dâ
 noch ie den wân noch nie 7825.
 ie man jemals ein mann, jemand
 609; daneben ieman 953. 1492, dat.
 iemanne: eteswanne 6639.
 ielanc adv. vor comparativen = je
 länger je 12. 747. 80. 1066. 2511.
 4509. 8505.

ielich jeglich 1490. Neben ieglich
 3498. 539 usw.

iesâ iesô sogleich, sofort 413. 1229.
 4764; nur den fortschritt der er-
 zählung ausdrückend 354; in re-
 lativsätzen soeben 838. 4890. Meist
 nur verstärkend oder füllend: iesâ
 besunder 3311. iesô genôde 8863.
 iesâ bereit (adj.) 1656. (adv.) 1460.
 gereide 2822. 3386. 5134. flîze-
 clîche iesâ 758. in dirre zît iesâ
 813. iesâ zûhant 895. 4513. 832.
 iesâ zû mâle 967. 4474. alle iesâ zû
 mâle 539. dicke iesâ zû mâle 3579.

iesâ zû stede 702. 1018. 53. iesâ
zûstunt (zû stunde) 699. 961. 3020.
4599 usw. Beide vocale sind durch
den reim bestätigt: iesa: Pharilâ
354. 3366. Mâriâ 758. dâ ibi
6298. 8895. wâ 3828. iesô: frô
413. Brundôsiô 4566. Gregôriô
9978. Vgl. z. Erlös. 5694.

ieweder uterque, jeder von beiden
398. 910. 8496.

iezû jetzt: von der gegenwart des
redenden 1921. 2653; in der er-
zählung 220. 656. 998. 1093.
1157.

ienan s. inane.

jehen mit folgender directer rede
583.

iergen adv. zur verstärkung des in-
definiten ausdrucks gebraucht:
waz iergen zû ir karte der werlt-
lîchen frouwen 2022. ir aller, die
si sâhen unde iergen wolden nâhen
4488. wer iergen irn gebresten
sach 6334. daz ieman icht ungebes
sprach da sî was îrgen nâhe bî
7245.

jêrlîche annuatim 228.

iht icht, ît 2272. 6273. 7730, îd 3444.

4191: negativ = niht; nach daz
alse des iht wêre als ob das nichts
wäre 1698; in der frage: ei herre,
ist uch iht swêre, daz usw. 2670. —
mit ihte irgend, ullo modo 5168.
272.

île festinatio: bî dirre selben île bei
diesem geschäfte 3620. bî kurzlîcher
île nach kurzer zeit 5236.

immez n. mahlzeit 3446. Vgl. âbent-
immez.

in præpos. c. dat. acc. Final = zu:
in des apostelen êre 840. in go-
des, Cristes êre 1955. 2412. 3491.
584. 744. in godelîcher êre 2266.
4020. 594. in godes lobe 4374.
C. gen. indes interea 6663. Adv.

ein (: sin 1213. 1895. 4971):
in gewinnen zum besitze gewinnen
324. in legen beisetzen (im grabe)
6002. 53. in nemen zu sich ins
haus nehmen 7380. 404.

inbinnen adv. inwendig, innerlich
2423. 5149. 6375.

inbrunstig adj. 5140. 337.

inbrunsteclîche adv. 979.

indêchte adj. denkend an ein ding
oder in dêchte in cogitatione? nû
wart sî wol indêchte einre leie
sache 6484. wî sî daz follebrêchte,
des (sâ) was si wol in dêchte 7428,
indêchte 7578. Für annahme des
adj. spricht die bildung endêchte-
lich.

indenke eingedenk: c. gen. 6112;
mit abh. satze 9143.

ingerêde geräte das in einen
raum (küche, haus) gehört 7424.
8993.

influz influxus 5342.

inwert adv. innerhalb, auf der in-
nern seite 2017.

inane, ienan conj. ecce 708. itaque
10047. Ahd. inunu innanu innana
(Graff 1, 301).

inelende s. enlende.

inne adv.: pleonast. nach ortsbestim-
mung zû Marcburc inne 6664. inne
sitzen als klausner 6476. inne ligen
s. ligen. ûzerlîche unde inne frô
6364. von herzen inne von herzens-
grund 8189.

innekeit eingezogenheit: des kind-
bettes 2215.

inneclîch adj.: in gar inneclîcher ger
2829. mit inneclîcher gir 5324.

inneclîche adv.: inneclîche biden
1178. inneclîchen wol behagen
3907. dî sêlege hielt ir ougen
inneclîche dougen gein der wende
5220.

innen c. acc. pers. soviel als inne bringen, erinnern 8871.

innerlich adj.: innerliche mugent, ziere 2480. 857.

innerliche adv.: lîde ich innerliche krot 45. wande sî kûslichen mût innerliche drûg zû gode 833. dî maget hatte ein sûze minnen strâle innerliche versniden 969. wûs innerlich ir andâcht 1102.

jô interj. dol. 4719; jô heil 4718.

joch und 56. 1401. 2102; frage einleitend: joch woldes dû daz ich iz dêde? 8479; concessivsatz einleitend: joch sult sî ummer sterben und sollte sie auch 5028; joch ouch 5906. noch: dâ ich den mût gewan joch bî mîns wirtes lîbe 5455. noch = neque verbunden mit ne: daz ir juncfrouwen sâzin, endrunken joch enâzin 1774. wollust nît gerûchte joch lîbes glust ensûchte 1854, vgl. 2336. 3516. nach unausgedrückter negation: ich jehen daz ich haz joch leide enhân 5794; ohne ne: der sich selten ie vergaz an dugenden joch an êren 73. nît gescheiden, verwerren joch verleiden 1418, vgl. 2136. 594. dî weder gûdes rîchdûm joch kinde dî ôstlicher rûm joch ir versmêhekeit enschiet von godelicher liebe niet 6750. des enwolt sî nummer mê keiner hande floier, winpeln oder sloier gegilwen joch geverwen joch mê nâch glanze gerwen 1986. nach unausgedrückter negation: sî schûhte weder oder wint, steine joch die swêren wege 2231. nû hân ich stunde joch dî stade 2651. dî furstinne kunde umme godes minne joch mit keiner leie rede herburge nie enphâhen 4999. Vgl. z. Erlös. 1318.

ir pron. poss.: gen. ires irs 446. 779.

1361; dat. irme irm irem 852. 513. 3925, iren 1300. 1599; acc. iren 772. 820. 1358; dat. plur. iren 3568. Daneben ir als possessiver gen. plur. und gen. sing. fem. 10. 244. 532. 775. 805. 49. 1386 usw.

irdenschlich 10280, irdenslich 6686. 98. 7479 (für irdenischlich, begreiflich, da Erl. 1480 erden als nom. auftritt) adj. irdisch.

irdeslich dasselbe 10131.

ît s. iht.

îdel adj. bloß, ausschließlich: nicht ander spîse dan îdel brôt 1753.

îdelkeit vanitas 793; eitle, nichtige dinge 871. 2028. 38.

jubilêren 8890. 9200. 75.

jugentlich juvenilis: von ir jugentlichen zît 2765.

juncfrouwe als titel mit folgendem eigennamen 814.

juncfrouwelich adj. 829. 1100.

justieren soviel als tjostieren 163.

Jutte s. Gûde.

Canoniziere f. kanonisierung 9916.

canonizieren 9824. 56. 976.

kapelle kappelle st. 9718, schw. 9471.

carcheit unedle sparsamkeit 3060.

kâse hütte 5205. 6667.

kein s. dehein.

keiserlich herlich, stattlich: einen keiserlîchen sun 123. manic keiserlich gezelt 183. daz keiserliche kint 646. ein keiserliches wort 7873. Vgl. Haupt zu Engelh. 863 und Bartsch z. Erlös. 3142.

kemmenâde 436. 3165 neben kemenade 557.

kemmerêren kammerfrau 520, neben kammerêren 2711.

kennen: er kente ez alles sament gar 219. sî kanten eine wicken des fursten mût 1236. sî kante daz soliche dinc niewan ein uppeclîcher

- mât eischen unde machen dât 1998.
 sî kante wol inbinnen, wer got
 gerûchet minnen, daz der usw.
 6375.
- kêren, prät. karte 2022. 5316, part.
 gekart 3970, heteroklitisch von
 einem verschollenen kerren, ags.
 cyrran; vgl. z. Erlös. 3890. Intrans.
 sich wohin begeben, wobei der sinn
 des abwendens vom wege kaum
 noch fühlbar ist: sô vrouwe nû
 Sophie zû kirchen wolte kêren 920.
 waz iergen zû ir karte der werlt-
 lichen frouwen 2022. dî frouwe
 wolde nieren anders kêren dan
 alles in dî armen diet 3096. Trans.:
 ein capital wider unde fur setzen
 unde kêren, minren unde mêren
 6259. umme kêren ins gegenteil
 1788.
- kerzelieht kerze 8584.
- kestigen kasteien 1514. 1673.
- ketzer 4004.
- ketzerie 3975.
- kindebette 2215, kindelbette 2371.
 8279 wochenbett. Vgl. z. Erlös.
 2728.
- kindes adj. jung: zû kindes der jâre
 1543.
- kindeslich dasselbe: von kindeslîchen
 jaren 6910.
- kint: umschreibend herren kint =
 herren 2510. menschen kint 3151.
 heilige kint mōnche: minren brū-
 dern unde andern heiligen kinden
 2349.
- kintlich: nâch kintlîcher zerte der
 liebe, die man zu einem kind hat,
 entsprechend 495. in sîner kint-
 lichen zît in seinem kindesalter 681.
 sîn kintlîcher munt 700.
- kirchdure 729. 1939.
- kidel kittel, als weibertracht 906.
- clâr herlich, edel: dî kuneginnen
 clâr 658. dî clâre frouwe 682.
- Elizabeth dî clâre 2731. dî clâre
 841. 5244 usw.
- clârheit heiterkeit: clârheit ir antlitze
 ummevienc 5224. herlichkeit: mit
 clârheit uffenbâren 2732. Adel:
 geburte clârheit 2590.
- cleine rein: ir gewizzen cleine 1767.
 8972; schmuckreich, zierlich: von
 margarîten cleine 2554.
- cleinōde collectiv, ein verrat von
 kleinsten: ir wideme, ir cleinōde
 wêre alse rechte snōde 1143. daz
 cleinōde alles vîl mit ein 3627.
- cleitlîn, pl. cleiderlîn vestiunculas
 Dietr. 3755. Erlös. 4351.
- clemmelich mit beklommenheit ver-
 bunden: ir herzen clemmelîchen nôt
 4450.
- clocken intr. vom herzen 5767. Dietr.
 commota sunt viscera.
- clôsterherre mōnch 5964. 6050.
- clôsternunne 5360.
- clôstervrouwe 2207. 4060.
- clûc: ein crûce an formen clûg 5594.
 dî reine frouwe clûc 3830. 8289.
 sêlic unde clûc 1625. 2319. 3648.
 an sêlekeide clûg 3013.
- clûsenêren klausnerin 6479.
- clûter f.: heilec unde lûter wâren âne
 clûter ir beger unde ir gedanc
 8672. Klautern heißen in jetziger
 mundart erhöhte flecken der haut,
 wie sie durch insectenstiche ent-
 stehn.
- kneht als plural: iz wêren megde
 oder kneht (: reht) 8225.
- knoufel schw.: ermeln âne prîse, âne
 knoufeln, âne twanc 1991.
- koberunge recuperatio: bî senfter sal-
 bunge, frides koberunge 10414.
- koie hütte 7458.
- Collene (: vollene) Cōln 10204.
- kolsch kölnisch 8294.
- komen (: genomen), prät. quam (: nam
 gezam=sam), plur. quâmen (: krâmen

340, vgl. z. Erlös. 356), conj. quême (: nême 1758. 2122): also einer frouwen rechte quam 109. als deme kinde rechte quam zû dînste unde zû gemache 650. waz ir zû deme lebene mochte komen ebene 6880. sî gab ir wes sî hette, daz ir gemache rechte quam 8281. also ime zû gemache quam 8299. auch ohne adverbiale bestimmung zu staten kommen, dienen: bî dirre selben île quam der frouwen ein pert 3621. hî von eins dages alsô quam, daz 2492. an eime dage iz alsô quam 2813. hî von ez sicher alsô quam 4451. sô daz sî von ir selben quam 1933. 4201. dâ sî zû ir selben quam 1950. — daz sî dî baz mochte umme komen mit ihren mitteln auskommen 3654.

contemplâcie contemplatio 5254.

contemplieren 8431. 641. 83, contem-
plêren 5248. 9276.

convent kloster 9918.

kornhûs 3489.

corper: lebender 8525. 31, toter 4746.

9309. 75 usw.

corperlîn 10094.

kôsen vertraulich sprechen 1186.

6420. 7439. 8723. 37. 9105. 235.

kost, 1736 (a) kust aufwand: zû

koste swinde kostspielig lebend

139. 232. mit ir kost auf ihre

kosten 9476; nahrung 76. 1736.

kôsunge vertrauliches reden 7169.

craft: in gar dugentlicher 6553; mit

undugentlicher 5369.

krâme kaufmannsbude 339.

cranc kreis, umkreis: alumme in

deme crange (: lange) 7596.

krancheit schwachheit: bî vrouwe-

licher crancheit 6508; morbus 2303.

7109.

crêatûre 955. 1919. 6742.

kreftec lant reiches, ergiebiges 78.

kreiz: in der gewande kreize dâ 5424.

uber den gesazten (abgesteckten)

kreiz 7789.

cresen kriechen: sî kôs ir in armût

hin zû cresene 6634.

kriec certamen: singen wider ein in

krîges wîs 199.

crône, chrône schw. 324. 934; sî nigen

ieweder chrône d. i. dem kônig und

der kônigin 398.

crot n. belästigung, beschwerde: in

disen selben fortan lîde ich inner-

liche krot 45. daz dîn wir sicher

âne crôt 575. mit rechter liebe

sunder crot 5803. wî maniger hande

crot lâst dû lîden dîne frûnde 986.

got kennet sunder (besonders) alles

crot 5448. wâ von mich crot mac

ane gên 6249. sî leit von im vil

manic crot 6330. dugentlichez crot

beschwerde die aus tugend über-

nommen wird 7403. dâ mide er-

warb sî michel crot 7792. des

weges crot 7990.

crûce fem. 3068. 83: processionem

crucis sequebatur (Dietr.). crûce

machen das zeichen des kreuzes

mit den fingern 7067.

crûcifix: eins crûcifixes bilde 1345.

in crûcifixes wîse 1451.

krumme f.: er schûhete keine krum-

me keinen umweg 4216.

krûsel schw. kräusel (knabenspiel-

zeug) 3610.

crût kohlgemüs 6953.

krûde n. so viel als gekrûde 9427.

quâle haben 2654.

quec adj. vom feuer 7731; von der

minne 8681.

queln mit einem dinge 3569.

quîd (: Davîd) = quidet von queden

sagen 14. 810.

quît 6790, quîd 9283 quitt, ledig.

kummersal bekümmernis 6416. 930.

8393.

kunde m. f. vertraute person: die gedrûwen, ir megde unde ir kunden 6895.

kunftec futurus: wilich dî frouwe kunftec ist wie sie noch werden wird 1069.

kuntschaft bekantschaft, nähere umgebung 1149. 1249; kenntnis, nachricht 7418. Vgl. z. Erlös. 2724.

kure wahl (des königes) 315.

kursât m. kurzer anschliessender leibrock 526; als frauentracht 2556.

kurz adj.: uber kurz unde (d. h. oder) uber lanc 5435.

kurzebolt m. schmucksache: lôdec silber unde golt, vil manigen hêren k. 524.

kurzlich adj.: nâch einre kleinen wîle, bî kurzlicher île 5238.

kurzlîche kurzlich, 377 kurtlîche adv. in kurzem, binnen kurzer zeit 449. 3412. 4324. 447.

kurzen: ir wât ein deil gekurzet 7676.

kûsche vernünftig handelnd im allgemeinen: Ludwig heist 1566 der k. man in einem zusammenhange, der die geschlechtl. bedeutung ausschließt.

kûscheit 1703 (a), sonst kûschekeit immer im geschlechtlichen sinne 3191. 5431. 544 usw.

kûslich 832, kûscheclîch 8362 usw. desgl.

kust s. kost.

Labe labung 6970. 7284.

labesal 8276.

lachen n. pannus, hier von wolfe 2345.

lade synonym von schrîn 514.

laden: dô man dî jungen dochter lût auf den wagen 588.

laden invitare: prät. lût 7726.

Lampart die Lombardei 4550.

lanc adj.: bî langen (dat. sing. für langem) 4505. 5670. 791, belangen 4800 adv. endlich. bî langest (: angest) dasselbe 5346.

langen (prät. lengete) c. acc. sich wonach ausstrecken um es an sich zu ziehen: waz von godes gâbe sal zû der hêrschaft hangen, daz mûste er alles langen 4030. darreichen: gâbe ûzen handen 7955. den armen 9007. — an langen c. acc. angehn, betreffen 3460.

lant: gein lande wert nach der heimat 550; übersetzt insula: in sente Andreas lande 4578; im plur. für heimat, wohnort: iren wec sî ane fienc gein iren landen 7801; bei volksnamen: Duringer lande herre 5567. lantgrâve Duringer lande 4167. 7500. 10173. ein furste Hessen lande 4532. ein kunec Ungerl. 2495. 7033. Babenberger lande 5680. in Duringenlanden 1466. von, in dûtschen landen 407. 3966. her in dûsche lant 7057.

lantfolc im jetzigen sinne: ouch wâren des lantfolkes michel schar von den dorfen komen dar 5957.

lâre s. lêre.

lattewarje schw. f. electuarium 3419. Der dichter sprach, wie der reim beweist, lattewerje.

laube s. loube.

lauge schw. f. beißende brühe aus pflanzenasche 2321.

lâzen: 2 sg. präs. lêzes 935, lâst 987, lâs: palas 4758: also correption des â in jetziger weise? inf. lân: hân 2034. 5900; part. gelâzen 644. (ver)lân: gedân 6154. — lôs lâzen 844. lâzen zur umschreibung des imperativs: sî sprach ‚ei lât uns mezzen 738.‘ sich nider lân wohnung nehmen 6641. 7458.

lazzen trans. aufhalten, verzögern 2676.

lebelich adj.: nâch lebelîcher wîse nach der weise eines lebenden 9399.

leben n.: um ein dugentlîches leben

almûse geben 3657. orden: sente Benedictes leben 6052.
 lebezuht lebensunterhalt, leibzucht 5893. 6975.
 lecken ähnlich wie von der flamme vom dufte gebraucht, der von einem körper ausgeht 10015. 151. 357.
 legen, prät. legete : degete 509. : be- wegete 622; lahte lachte 8875. : mahte machte fecit 92. 1468. 3538. : achte æstimavit 1380; lechte 1608; part. geleet 1948. 2812; geleit: -heit, -keit 52. 869. 960 usw.; gelaht : gemaht 3424. 6663. (be)- laht : maht 5775. (umme)lacht : acht 1883. Die bildungen lachte gelacht setzen die nebenform lecken voraus. Vgl. z. Erlös. 2014. — Sînen mût, sînen flîz an ein dinc legen 2335. 3814. si inhête mâze iedoch geleit an ir gecleide 2016. der pine unde ouch der smâcheit, die an ir herren was geleit 960. Vgl. 2304. 776. 96. waz unser herre sûzekeit hatte an daz magedîn geleit 982. Vgl. 1948. 2812. daz an chronen joch an kranze godes lob ist nît geleit 869. ez was lob unsers herren in sîne were geleit 3290. dâ z û der schenke sîne denke legete, wie daz usw. 4459. — Daz er in fride machte unde ungnâde a be lachte 92. daz sie von slâfe si erwehten, irn un- munst abe lehten 1608. er wolte ir abe legen alles, daz si mochte erwegen dirre gnâde 6875. ir wi- demen legete er ir abe übergab er ihr 7536. einen rât uf legen entwerfen 1380. 84. waz solte langer rede (einrede, widerrede) mê uf ge- leget wider got 1409. ein mervart von den fursten uf geleit entwor- worfen, verabredet 4119. Vgl. 4756. waz der godelîche rât zû gnâden uf geleet hat an mîme sune 4796.

indes wart ir uf gelaht, zû Marbure inne ein hûs gemaht 6663. dâ di sêlege ein spitâl hatte armen lûden uf gelacht, gezûget, mit ir kost gemacht 9475; vgl. z. Erlös. 6443. nieman kan ûz gelegen wol der hêren frouwen edelkeit 8792. unde ordenlîche ûz lachte waz sî ver- nomen hâte 9098. als ime fur geleet hat sinr ungetrûwen lûde rât nahe gelegt, angesonnen 1429. legerhaft bettlägerig 8081.
 leide f. leidwesen 1050. 2528. 990. 98. 3325 neben leit n. 1219. 5533 usw.
 leie (: zweie 2003; mangerlei: Pre- monstrei 9336) art und weise: waz leige werkes sî began 776. wi maniger hande leie crot 986 (vgl. Haupt zu Engelh. 5325). mit der leie arzetie 7414.
 leige laicus 3168.
 leisten: der vater ime bezzer craft an helfe unde ouch an gûde mochte baz geleisten 1153.
 leiden im sinn des intr. liden ire, vehi: des kunde sî geleiden als verre dagereise 4444.
 leidestab, ein wunneclîcher heist landgraf Ludwig 4332. Vgl. Mar. Himmelf. 425.
 leidesterre der sêlen heist des herren leichnam im sacrament 4662. sûzer leidesterre dîns volkes landgraf Ludwig 4724.
 leitsam leid verursachend 664. 1007. 33. 7324.
 lenden landen 4614; heimkehren 3758; einkehren 5648.
 lenge lästige weitläufigkeit in der erzählung 8788.
 lengen aufschieben, verzögern 10289.
 lère : mère ère hêre 2026. 59. 411. 737. 4077, lâre : clâre uffenbâre 1610. 2047. 3996 institutio, doctri-

na: in dirre selben lêre nach der lehre dieses Vorbildes 2925. anweisung = befehl 1610.

lêren: prät. larte 2021 (: karte). 2031, part. gelart (: gekart) 3969 heteroklitisch von verschollenem lerren, das sowie lâre nicht auf die wurzel lîsan, sondern auf lisan zurück zu gehn scheint. Vgl. z. Erl. 3890.

lêrer doctor 4021.

lesen: diz alles sî zû herzen las erinnerte sich 1172 (vgl. Mar. himmelf. 743). des crûcifixes bilde, dan an sie schawete unde las Marien eingebornen gekrônnet stên mit dornen 1906. sîn gebet lesen 719. sô er dî rede al ûz gelas zu ende gehalten hatte 1362. nâch deme reinen lesene der gotlîchen lêre nach der lehre der h. schrift 2410. sô man die stillen ûz gelas 2843.

letzen hindern, schädigen: waz der frouwen dochte, waz sî gelezzen (retardare Dietr.) mochte 6874. drôstes gar entsetzet, mit leides sêre geletzet 7042. daz uns iht moge letzen keine alzû lange wîle 10478.

lîch f. leiche 3809. 5625. 46. 700. 8. 20. 34 usw.

lîchame leichnam 9300. 11. 83; des herren im sacrament: Cristes lîchamen 2803. den frônen lichamen 4660. 5176. — lîcham mit starker flexion: 9403 (: lobesam). zû godes lîchame (: dî lobesame) 2771.

lîden n. ægritudo: des ungemaches lîden 9625.

lîden mugen leiden mögen, gern haben 7282.

lieplich adj. liebevoll: in vil lieplîcher gir 555.

lieblîche lieblich adv.: lieblich ir zû der herre sprach 2692. der hof zû frouden stalte sich liebliche mit

vernunfte gein der furstinne kunfte 5399. die herren urlob nâmen lieblîche weinende under in 6285.

ligen: stîgen 2640. 3513, lîhen 861, lîn 935 (: magedîn). 4197. 7126 (: sîn); vgl. gelîn. Zû lange sî hûde ûze lît verweilt außen, bleibt aus 2673. umme unser frouwen hôchzît, alse ir geburte gnâde lît (im kalender) 4568. kindelbettes innen ligen im wochenbette liegen 2370 f. lîhten leicht machen 2529.

lilje lilium: Elisabeth heißt Gottes zarte lilje 2729; der kaiser des rîches lilje 4552.

linde adj. von der speise: fein, köstlich 422.

lîp: von mûder lîbe 2602. manne unde ouch ir wîbe, gar minnesame lîbe 4386.

lîblich adj. gegensatz von geistlich 781. lîblîcher ê verderben sterben 3716. — lîblîche adv. 1550. 8448. lîbnarunge lebensunterhalt 6494.

list f.: âne arge list 941. wî gar unstêdeclîche list wendet sî (dî werltlîchen sachen) her unde hin 5010. mit sînre hôhen list 6745. der liste wart man nû gewar 8026. in mildeclîchen listen 3937. Vgl. z. Erlös. 1155.

listecliche adv. 8023.

lîste leiste: des altares 3031.

lob 56. 102, lobes 3115. 20, lobe 3963. 4526 usw.: daneben im dat. labe 33. 1182. 2841. 3349.

lobesam adj. 2213. 47. 93. 428 usw. lobesanc 4920.

lôsunge erlösung: dî zît der lôsunge die karwoche 2902.

lôdec vollwichtig, das rechte gewicht edeln metalls enthaltend: von silbere lôdec wîze 499. lôdec silber unde golt 523. silber lôdig unde wîz 5596.

loube schw. f. heißt der raum under
 einer kemmenâde stegen 6651.
 loube, 6516 laube st. f. erlaubnis 1745.
 2271. 3561. 8009. 28.
 lûchte apparat zum leuchten 280.
 lûmunt nachrede 3455.
 lust f.: geistliche, frûntlîche 1487.
 1586. wille unde lust 873. lîbes
 lust 2786.
 lustsam reizend, lusterweckend
 3174.
 lustec lust erweckend 7800.
 lusteclîch: die frouwe niht alles hâte
 ir mût an lusteclîche dinc geleit
 joch ensûchte senftekeit 2335. lu-
 steclîche minne 3157. lusteclîcher
 rûm 6311. lusteclîches îd zu essen
 6967.
 lusteclîche auf gefällige, erfreuliche
 weise 3930.
 lût hell, für auge und ohr: uber lût
 synonym von unferholen 275. also
 ich uch (dir) sagen u. l. 1441. 5293.
 7997. nû hôrten sî dicke u. l., daz
 1821. daz wizzet, lieben, u. l. 2635.
 ein dinc u. l. erkennen 5262. ver-
 nim den hêlinc u. l. 5288. u. l.
 predegen 9743.
 lût n. volk, leute 6739. 7766. pl. lûde
 dienstleute 1430.
 lûterkeit 5458.
 Mâc im plur. bezeichnung der dienst-
 leute: grôz was sîn insgesinde von
 knehten und von mâgen, die sîn
 mit dienste plâgen 141. mâge,
 dînstlûde unde ammetherren 1110.
 machen: dâ unsers herren bilde stûnt
 gemachet inne 1453. dise arzetie
 wart gemaht (: gelaht) 3424. indes
 wart ir ein hûs gemaht (: gelaht)
 6664. sîne wirtschaft machen seine
 hochzeit feiern 1467. daz heilige
 opper machen 5180. daz er in
 fride mahte (: lahte) 91. ir bette
 si in mahte (: lahte) 3537. geist-

lîche vroude machen 1364. wî vil
 sî frouden mechte (: lechte risit)
 6350. gebedes vil zû machene
 1600. 2894. waz mache dû 1190.
 also in di frouwen machen bat
 bestimmen, anberaumen 7614. Re-
 flexiv: zu werltlichen sachen wolde
 er sich selden machen 484. wol
 balde sie sich machte (: erwachte)
 her abe vor daz bettebret 1632.
 sich uffen pfat machen 5703. —
 in machen wie unser einmachen
 zur aufbewahrung hernichten? von
 herzen lûterkeit mit in gemachter
 minne, keiner unstêden sinne 5459.
 Vgl. z. Erlös. 5051.
 magedîn 2243, megedîn 1036 demi-
 nutiv von maget.
 mahel st. m. verlobter, gemahl 1213.
 31. 1437. 1550 usw.
 mahelschaft das verhältnis des oder
 der verlobten, gemahlschaft 1493.
 1700. 22. 2160. 75 usw.
 mahelunge mehelunge verlobung, ver-
 mählung 1257. 1402. 26 usw.
 maht macht anstrengung, bestreben:
 mit flîzeclîcher macht 8728; menge:
 dâ bleib dî sêlege uber nacht mit
 ir ingesindes macht 4950.
 mâl zeitpunct: zû mâle auf ein mal,
 zugleich, zusammen 8016. 43. als-
 bald 5716. 66. iesâ zû mâle 539.
 967. 3579. 672. 4474. plötzlich
 8391. gänzlich, völlig, überhaupt
 2862. 4022. 8027. zû disem mâle
 dieses mal, zu dieser zeit oder ge-
 legenheit 2513. 3511. 4591. 6774.
 zû dem selben mâle 4136. bî di-
 sem mâle 2653. in dem mâle 3711.
 mâlât aussätzig: ir was mâlâter
 also der reine 2974. dî was misel-
 suhtic, an ir lîbe mâlât (: unflât)
 7383. ûzsetzel unde mâlât (: râd)
 dî frouwe schône batte 8052. vil
 (wart) reine der mâlâden 9697. sî

reingete dî mâlâden 10509. mâlâde lûde 2956. 67. Vgl. z. Erlös. 2072. man, pl. (dienes)manne : etteswanne 4870. ein man wie das pronomiale man gebraucht: hî mac ein man wol merken 620.

mandât n. rituelle fußwaschung am grünen donnerstag: sî machte ie armen lûden ein mandât 2943. sî hatte vil malâder lûde gehoufet an ir mandât (: unflât) 2957.

mane ermahnung: von sîner drûwelîchen mane was di frouwe an rechter bane 3841. sî lac den frouwen alles ane mit gar ensteclicher mane 8214. meinung, gesinnung: hê rîf in drûwelîcher mane gebedes sînen schepper ane 3285. dâ er dise arzetie iesch in sô drûwelîcher mane, alse in der werre lengete ane 3459. — sî jâhen nâch gesworenem eide, nâch gezûcnusse mane 9761.

mânt monat 8282; (ful)mânt: hânt 4696. 6042.

Marcburc Marburg in Hessen 6623. 7057. 142. 600 usw. Marburc 3965. 6664.

margarîte schw. f. perle 2554. epitheton der Elisabeth 9444.

martelêre mertelêre: godes m. die leidenden 8095. 180.

massenîe: godes m. die armen, leidenden 10420.

mâze st. u. schw.: ûzer der mâzen 170; c. gen. ein hohes maû, viel: in fremeder ungebêre wart ir leides mâze schîn 1035. mâze nemen eines dinges es mäßigen 4793.

mê s. mêre.

meditêren 5149. 8889. 9199.

megedîn s. magedîn.

mêgin fem. zu mâc 5368. 402. 877.

meienzwîc bild und reim auf Ludwig von Thüringen: er wûs ûf alse

ein meinzwîg 126. blûwende alse ein meien zwîc 1464. 4164. des clâren meienzwîges 5690. der wunneclîche meienzwîc 7498.

meine meinung, gesinnung: ir meine unde ir gedûde 886. in geistlicher meine 4036. 6478. 809; nâch, in godelîcher 2973. 6827. 8891; nâch cristenlicher 5598; in lûterlicher 10063, drôstlicher 9603, dugentlicher 6344. 7194.

meist adj.: zûm meisten höchstens 1154.

meist adv.: aller meist vor allem, ganz besonders 1713. 3066; meistens 6949; so viel, so sehr wie möglich, möglichst 849. 2019. 918.

melket das melken: zû melkete sich stellen 3700.

melôdie 9187. 949.

menige 715, menje (: venje) menge, anzahl, gesellschaft von menschen 600. 715. 35. 1515. 3582 usw.

menlich virilis, strenuus 3195.

mensche n.: arm mensche acc. 2607.

daz m. der mensch in abstracto, das menschliche geschlecht 2812.

ie daz m. 9318; masc.: ein crancker m. 993. ie der m. 3503. 5628.

7711. 9462. der m. las unde dirre sanc 9465. Vgl. z. Erlös. 526.

menscheit zustand, eigenschaft des menschen 327. 1459.

menschlich humanus 2781. 8099, menslich 2783. 5827.

mêre mêr adj.: ie mêren rûwen er gewan 9600.

mêre mêr (: hêr 560. 2937. 7071 usw., vgl. z. Erlös. 263) mê (: ê 2263) subst. und adv.: furste kunec unde mêr (: hêr) und so weiter 7761. waz sulde (sal nû) langer rede mê (mêr) 99. 706. 1408, lange 1510. 5524. 10355; vgl. z. Erlös. 5328. Potius, viel-

mehr 9235. Überdies: mit flîze was sî mê gereit, wî daz usw. 794. Den begriff seitdem verstärkend: Elizabêt sider mê alleine bleib 6935. Pleonastisch vor dem comparativ: dî mê verbundenlicher 2366. — ummer mêre (mêr mê) s. unter ummer. mêre fem. (vgl. z. Erlös. 3901) mündliche äusserung, rede: nâch dirre selben mêre 9260; nachricht: obe ein bode geriden quême mit der mêre 8465; erzählung, dichtung: in dûtscher mêre 36; erwägung, absicht: ich hân mich dirre mêre ûz gedân, daz ich iht rûmes welle hân 2530. von dirre (selben) mêre 2782. 6883; ereignis, umstand: von waz hande mêre daz cleit bekommen wêre 2561. vgl. 2631. von der, dirre (selben) mêre 6338. 3797. 8848; art und weise: war umme schickest dû nît dich mit dienstlicher mêre gein dîme scheppêre 8465.

Merhern Mähren 389.

merke augenmerk, absicht: in dugentlicher merke 8707.

merken animadvertere: sterken 620.

merkete: sterkete 1387; daneben

mirke: wirke 7464.

merren zögern 448.

mervart zug ins gelobte land 4118.

messen s. missen.

mede met: wîn unde medes gûde 431.

metten hora matutina 4913.

mêzig continens 1851.

mêzegen moderare, imminuere 1562. 8139.

mêzekeit temperantia 8711.

mêzlich modestus 1993. 3982.

milde wolgesittet 600. 3956.

milde sittsamkeit 3959; liebe, zärtlichkeit 4286.

mildekeit sanftmut, freundlichheit 1049. 127; liebe, zärtlichkeit 3948.

mildeclich sanftmütig, liebevoll 1030. 2331. 990.

mildecliche adv. auf sanftmütige, liebevolle weise 1595. 2909; in liebe 629.

minne andenken; synonym von andâht: des hêren crûces andâht was ir alsô zû minne brâht, daz sî usw. 6402. dâ sî ir gebet auch wol andêchteclîchen det in drôstlicher minne 6559. in eines heiligen minne 9552. 615. in der minne etwa so viel wie in Gottes namen, um Gottes willen 3016; gotliche minne reine, gottgefällige zuneigung 2139; minnigliches aussehen: er was in aller der geschicht sâ lusteclicher minne kûsche gar von sinne 3157; liebe minne als anrede 8904. 10. — minnen brût sponsa dilecta 1442. 8834. dî minnen rîche 1912. minnen strâle 968.

minneclich schön, zierlich: ein crûcifix in minneclîchem prîse gemachet 1452.

minner amator: mildekeide ein m. 3604. ein m. gûder cristenheit 3974.

minnerîn: der sêlegen sêlen m. 2054.

minnesam liebenswert 47. 1949. sâ vant er sî gar minnesam, lieblich ir antlitze 2170.

minnesamekeit liebe: dâ sî in m. dî zûsen ir alsô besneit 7855. nâch der arbeit, dî sî in m. an armen siechen dâ begienc 8634.

minre minor: minre brûder minnort 2348. 4918; minre substantivisch 6988, adverbial 7120.

mirken s. merken.

mirre myrrha, das bekante arom 3560.

miselsuhtic aussätzig 7382.

Mîsen 387, Mîsene 4071 Meîßen.

misseglouben c. dat. pers. glauben weigern 8686.

missehage misfälliges benchmen 2143.

missehegede dasselbe 4098.

misedât: in m. sündhafter weise 1156.
1254; âne m. 2150.

missewarn refl. sich nicht in acht nehmen, versündigen: an übermâze usw. 9643.

missen miscere 4318 neben mischen 3020; messen 4375.

mist n.: versmêhen same ein crankes m. 1975. 6685, rechte also ein ander schwaches m. 6716; staub, erde: daz sî (Elisabeths leiche) wurde erhaben, erhôhet von deme miste 9973.

mit präpos.: mit (d. i. an) der zêhen drecken 1615. 23.

midelîde f. mitleid 2376. 91.

mitwandelunge umgang, verkehr 8078.

midewesen n. dasselbe 10252.

midewist f. beisammensein 3928; dabei sein, gegenwart 8202.

mittendag, der 2927.

mittens in dem adv. ie mittens 9578 (s. ie) gen. zu ahd. mittemo, dessen dat. in mitten 1040. 7664. zeigt.

mitternacht: gein dirre m. 9578.

morgenfrûwe f. 2992.

mûdekeit fessitudo 10363, neben mûde 612.

muge vermögen, facultas 849.

mugelich wahrscheinlich 7770; billich, geziemend 450. 3114. 5397. 10171. 296.

mugelîche, 7775 mogelîche billicher, geziemender weise 6137. 61. 8167. 9904.

mugent f. vermögen, kraft: an lîblicher, kintlicher, in juncfrouwelîcher m. 781. 1061. 100. an innerlîche mugent sîn gemûde wenden 2480. wer nît hette dise mugent, daz im arbeit dochte 3750. von ir selbes m. 6689. sâ hêrlîche dugent mit sâ crefteclîcher mugent

vollebringen 6762. nâch alle ir crefte unde alle ir m. 7777. nâch unser m. 9518.

mugentlich dem vermögen entsprechend: nâch mugentlîcher craft 575.

munst f. liebe: dî frouwe ir dugentlîchen munst wante ummer mê zû gode, wie sî nâch sîme gebode ir selbes lîb vernihte 1962. mit râde sûzer munste, mit helfe stêder gunste 3127. mit sînen brûdern dragen uber ein in dugentlîcher munste 3933. mochte ich sîn leben ime erquicken, mochte ich in (den toten gemahl) wol geschicken zû menslîcher munste 5827. ûwers brûder kint, dî ir mit sûzer munste zuget mugelîche 6160.

mûterlîche adv. 5043.

mûtwilleclîche adv. der eigenen neigung folgend 7608.

mûwe (: rûwe quies) = müeje 5217.

mûze otium: nâch mûzen speculieren 8432.

mûzen dürfen: mûste ich reden etteswaz 1277.

Nâhe adv. aus der nâhe: verre unde nâhe quâmen ûz allen deme lande lûde 9322. von der zeit: nâhe bî der selben zît 4195. nâhe bî der stunde 4575. nâhe in dem jâre 5018 usw.

naht: plur. nachte 2119. eins nachtes 3201. 7317. des nachtes 8301. nâlde schw. f. nadel 7027.

namelich nemelîch (nach der und dirre) idem 4243. 831. 5504. 6116. 353. 9495; pleonastisch dî selben nemelîchen wât 6807.

namen berufen, celebrare: ouch was iz (das volk) lobelîche genamet von der wirdekeit, dî an dî clâren was geleit 3335.

nar f. nahrung, unterhalt: lîbes n.

3499. 775. 6169. 997. 7060 usw.;
lîblich n. 8402; ir selbes n. 8114.
narunge dasselbe 5056. 62.
natûre 8376.

nêhe propinquitat: sô daz dî frouwe îd
sêhe daz crûce in keiner nêhe 4192.
nêhe adv.: nêhe zû geneiget mir 5296.
nêhen appropinquare: nêhet: gesmêhet
6188; daneben nâhen: sâhen 5960.
nechteclîche, aller: jeden abend 7369.
neigen: dî reine was geneiget um-
mer mêre, wî sî den siechen gût
begatte 8143. ir gebet sî faste las,
dâ zû sî wol geneiget was 8514.
nemelich s. namelich.

nemelîche adv. sicherlich: wer sîne
hoffenunge zû gode werte wante,
er wurde nemelîche irlôst 1207.

nemen intr. mit zû: iemê sî zû an
lîbe nam 783.

nide adv. so viel als nider: nide bôg
iz sîne knî 695. Daneben nider:
wider 1052. 79.

nîdeclîche auf feindselige weise 1189.
nîden invidere: sî niden alle ir gû-
den werke mildekeit 1018.

nie nunquam: ein burne, der fische
nie noch nie gedrûc 7303.

nieman nîman nemo 586. 980 usw.,
nicht niemen, so wenig wie iemen;
gen. niemannes 843, acc. nieman-
nen 3251.

niet s. niht.

niewan nîwan nisi 1343. 1997; nie-
wene 9010, vgl. wan.

niftelîn f. nichte: ir niftelîn armûde
5376.

nîgen sinken: zû dal dî sunne was
genigen 235.

nigromanzîe nekromantie 205.

niht nicht : understriht geschiht
(part.) angesiht geschiht (subst.)
1502. 2083. 324. 3187 usw. niet:
diet 1132. 382. 3022. 48. 67
usw. : schiet schriet 3437. 807,

nît: schît 4405. : gît 8717 und
ausser dem reim häufig : nihil,
non. Ein niht 8625; mit nihte
keinesweges 4428; bedingt parti-
tiven gen.: der ich nit aller nennen
wil 9689.

nîtlich adj. feindselig, boshaft 6342.

noch dennoch: jâ wêre ein man selb-
nûnde, hê drûge noch mit un-
staden dâ mide wîlent ist beladen
ein cranker mensche alleine 991.

nochdan noch : nochdan bî ir lîbes
zil 7314; auch dann noch, immer
noch 802. 5496. 7126. 9955; über-
dies 8952.

nône hora nona: biz man nû lûte
nône, daz sî irkante mitten dac
862.

nôt anlass, zweck: zû der selben n.
2952. 5956. zû dirre sêleclîchen n.
7593. beflissenheit: mit ensteclîcher
n. 6543. affect, gemûtsstimmung:
dâ sî der frôde alsô bejach, sî
quam in ein grôz ungemach: sî
lac in dirre selben nôt als obe sî
wêre in frouden dôt 3791. sî jâhen
wî sî lechte, wî vil sî frouden
mechte; sî wêre alsô vermezzen,
sî hette iezû vergezzen in dirre
namelîchen nôt ir wirtes clage-
lichen dôt 6353. — ez geschihet
nôt eines dinges es ereignet, fûgt
sich: also ob is geschêhe nôt,
ôbe ich mîns werden frûndes tôt
geleben ummer solte 5483.

nôtdorftig indigens: mag ich niht
alle stunde gar gebeden also ich
wêre n. 1652.

nœde adv. ungern: wer wolde ouch
nœde schouwen daz reine fleisch
der frouwen 9429.

nû adv.: dî frouwe sêlec unde gût,
nû junge brût, nû junges wîp 1513.
nû unde aber nû 6891.

nulle schw. m. oder f. nacke, hals;

hûben unde hullen an stirnen unde
 an nullen 908. an ir selbes hullen,
 dî sî hatte umme ir nullen unde
 umme ir houbet sô geleit 3574.
 sô nam sî von ir nullen ir wim-
 peln unde ir hullen 3765.
 nummê stets für nimmê = niht mêre
 929. 8016.
 nummer stets für nimmer = niemer:
 beim prät. in der bedeutung kein
 mal 2607.
 nummer dummen, in: entstellung aus
 in nomine domini 7070.
 nunft f. sumptio; das ergreifen einer
 gelegenheit oder das nehmen einer
 freiheit: in gefûger nunfte reit er
 bî in alleine 1274.
 nunne sanctimonialis 1159.
 nutzen c. acc. geniessen = essen 5207.
 nûwegeboren (lies nûgeboren) 9240.
 nûwen durch ein neues ersetzen: man
 nûwete in ir gereide 542.
 Nûwenburg die Neuenburg über Frei-
 burg an der Unstrut 3897.
 O interj.: ô wunneclîcher herre, wî
 hân wir dich verlorn 4725.
 ob conj. in der bedeutung quasi, als
 ob: in aller der gebêre, ob si ir
 mûter wêre 3590.
 obe adv. oben: dort obe 8585. 9513.
 20. 802. 60. 903, daneben dort
 obene 2879; obe enbor 9247.
 ober prâp. adv. so viel als uber
 1727 (C). 2615. 8874 usw.
 Odacker n. pr. = Odowacar 96.
 oder neque, noch: sî schûhte weder
 oder wint 2230. weder frouwen
 oder man 10311.
 offenbâr offenbêre s. uffenbâr uffen-
 bêre.
 oc ok adv. so viel als eht êt, oht ôt.
 Nach indefinitis: wanne dî kirche
 oc uffen was 720. wâ ir ok wart
 dî fulleist 850. wer sîne hoffenunge
 zû gode werte wante unde ok an

in genante 1206. waz sî von fruchte
 ok iergen vant 3679; im temporal-
 satz: sam in der bûch sal werden
 schîn, wanne wir ok des endes sîn
 2466; im conditionalsatz: hât iz
 ok fûge, ich sagenz dir 1289. vgl.
 6252; im imperativsatze: lâz sagen
 ok die lûde waz sî wollen 1318.
 ûwer keine inweine mich, iegelich
 weine ok selbe sich 9158; nach
 wan = nisi: des wêne ich nû daz
 ieman sî, der von sinne dâ zû
 doge, wenne ok der lobelîche 9064.
 = sondern: daz an gewandes glanze
 godes lob ist nît geleit, wan ok an
 herzen lûterkeit 870. vgl. 1444.
 ocker dasselbe: wer ocker einfelte
 plac 7174. In a steht durchweg
 ockers für ok.
 opper 3034. 51. 66. 10163, oppher
 5989. 10191. 233 n. gabe, die man
 Gott bringt; meßopfer 5180.
 oppern 3056, opphern 5642 opfer
 bringen.
 orden m. ordnung: aller sterren or-
 den 215. daz unsers herren milde-
 keit rechten orden hât geleit an
 dise mildeclîchen dât 10240 =
 misericordiae divinae admirandum
 in hoc opere ordinem (Dietr.).
 ordenlich regelrecht: mit ordenlîchen
 fûgen 9310.
 ordenlîche adv.: sîn antwurte be-
 sniden ordenlîche was 3247. sî
 hatte in diseme hospitâle 28 sie-
 chen besetzt o. 3714. sîn leben
 alles o. vertriben 6671. Vgl.
 7634. 56.
 ordenunge anordnung: godes 5033.
 ordinieren ordinêren: waz dîn wille
 mit uns beiden ordinieren wolle
 5822. daz er (Gott) in (dat. pl.)
 ordinêre nâch sîme lobe 6731.
 orizon horizont 211.
 ort n. ende: ûf ein ort sagen 8805.

Ortrant Otranto 4615. 5577. 6037.
 ôtmûde f. leicht lenkbares, williges
 gemüt; christliche gelassenheit und
 die daraus entspringenden tugen-
 den, besonders demut: in ôtmûde
 1053. Jêsus Crist, der ôtmûde
 kunec ist 2484. ein stunde der
 ôtmûde 2999. sâ dî ir frouwen gûde
 gesach unde ir ôdmûde 7206. nie-
 man kan ûz gelegen wol ir wan-
 delunge ôtmûde 8795.
 ôtmûde adj.: in ôtmûder schouwe
 demütig anzusehen 3044. daz folg
 was gerûweg unde ôtmûde 3318.
 invaldeg unde ôtmûde 3983. ôt-
 mûde widewen gewant 4514. arm
 unde ouch ôdmûde 6940. alle ir
 werce ôtmûde gar 8669.
 ôtmûde adv. 4053. 5987.
 ôtmûdec adj. neben ôtmûde: ô. (was)
 ir gelêze 787. ô. cleit 2931. ôt-
 mûdec armen lûden 3006. eins
 menschen ô. geist 3065.
 otmûdekeit übersetzt humilitas 1045.
 devotio 1548. 707 usw.
 ôtmûdeclich adj. 3286; -lîche adv.
 2447. 4092.
 Otto latinisiert für Otte 314.
 ougen vor augen bringen, zeigen
 1130. 1685. 9214. 710.
 ougenblic: zû diseme ougenblicke in
 hoc temporis momento 2710.
 ouwe, der megde, ein ausdrück wie
 Nonnenwert, bezeichnung des klo-
 sters zu Altenberg an der Lahn
 2208.
 Ovene 339, Oven 391 Ofen, das un-
 garische Buda.
 Pafheit priesterschaft 5724. 965. 9308.
 palas n. in der betonung pálás 2439.
 620. 3164. 4784 usw.; pálás 7457.
 Ein bürger in Eisenach hat ein
 wîdes pálás in sîme hove stênde,
 dâ wâren kammeren ane vil 4958.
 palenzgrâve comes palatinus 4533.

palle st. m. = pfelle: als altarbe-
 deckung 6569 (: alle).
 par paar: hêrlîcher paffen manic par
 unde ander cristenlûte schar 9839.
 parlament der sterne, wie es dem
 astrologen erscheint 246.
 patriarche, der von Jerusalem 4632. 38.
 pauwelûne schw. f. zelt 182.
 peffelich adj. einem pfaffen angemessen
 3983.
 pessel von samît unterschieden 525.
 penninc: plur. penninge 3019. 42. 58,
 pennege 8587.
 persône: ir gût unde ir persône 6439.
 mit selbes ir persône 6834. ein
 deil (eine anzahl) persône 7649, per-
 sônen 9132. nû frâgeten dî persône
 dî frouwen 9168.
 Perûse Perugia 9917. 44.
 Pharila Vargula, ahd. Vargilaha, bei
 Langensalza 353. 1267. 3365.
 6101. 4.
 phat m. 5703. Vgl. z. Erlös. 5537.
 pîfen st. die pfeife blasen 171.
 pilgerînen f. pilgerin 1170.
 pîne f. strafe: sâ wart gesetzet ûf
 ein ê, alsolich pîne dannoch mê 7640;
 pein: in jâmer (betrûbnisse) unde in
 pîne 946. 1909, pînen 1169. deilhaft
 der pîne unde ouch der smâcheit
 959. der pînen bitterlîche nôt 975.
 lîden pîne gnûc 1981. ledec der
 pîne an dem dôde lît 9284.
 placke flicklappen 7023.
 placken flicken 7011.
 plâge st. f. misgeschick 10520.
 planête 214.
 plangen plagen, chikanieren 4887.
 planzen plantare 1088; schößlinge
 treiben: dî alsô wunneclîch ûf gêt
 wîde planzende umme sich eime
 edelen oleiboume glich 10407.
 pleclîche gewohnheitsmäßig 8123.
 plege f. sitte, gewohnheit: solîche plege
 hân, daz 1831. in dugentlîcher

- plege 1583. 2232. 8567; fürsorge 4083. zû gar dugentlîcher plege 7908. sî hiez in stêteclîcher plege iezû besetzen alle wege, obe ieman sagen kunde wâ man dî frouwen funde 8323.
- plegen mit folgendem daz 864. 1761; zû mit infinitiv 687 f. 2081. 922.
- pliht f. teilnahme: dâ hielt der keiser mit der fursten plichte hof unde ouch gerihte 3470; sitte, art und weise: in dugentlîcher pliht 2976. 8911; fürsorge, pflege: daz det ir ammetlûde plicht 3734. in sîne p. nemen 6449, abe sîn eines plichte 4082. mit, in sûzer plichte 8100. 21. 754.
- plichte f. oder plur. von pliht? der furste den lêrer in sîne plichte (in seinen dienst) nam 4022. daz er dî frouwen nême in sîne plichte (: ungeschichte) 6449. dî frouwe enphiene dî maget in ir plichte in ihre obhut 7877.
- plûmen ein bette machen: sî legete sî zû bette, daz sî geplûmet hette mit ir selbes henden 8148.
- Polâne plur. Poloni 159.
- pompe pompa, pracht: ir was alles alse ein wint waz pompen dise werelt hât 6587.
- Prâbanden plur. Brabant 2202.
- predigât predigt: waz sî zû predigâte vernomen gûdes hâte 9099.
- predige f. dasselbe 4008.
- predigen predegen prædicare 3093. 995. 4064. 142 usw.
- predegêre dominikaner 9919.
- predegunge 3972.
- prelât prælatus: ein hôch prelât, ein edel man 9573. der bâbest mit den prelâten allegader sîner cardenâle 4134.
- Premonstrei Prémontré bei Laon, pratum monstratum, stammkloster des davon benannten ordens 9335.
- prîmezît die erste kanonische stunde nach der matutin 9042.
- prîs m. preiswerte beschaffenheit oder weise: nâch minneclîchem prîse 1452. heileclîchem 2115. kintlîchem 4255. wizzentlîchen 6535. rechtem 6726. godelîchem 7285. in dugentlîchem 8581. nâch cristenlîchem 9489. Im plural: vil êren unde prîse 8844.
- prîsant m. geschenk 521. 48. 80 (gen. pl.). 1226. 448. gâbe zû prîsande brengen 10291; was man von der reise mitbringt: Ludwigs gebeine heißen bei der heimkehr seiner gefährten deren prîsant 5847. 924.
- prîse = brîse f. nestel, schnürrieme: ir ermeln âne prîse 1990.
- prîsen consuendo stringere (Dietr.) 865.
- prophêtisse schw. prophetin 2458.
- prûfen, 5016 prûben erkennen, sich überzeugen 2577. 8373.
- prûnde st. f. praebenda 3980.
- Pulle Apulien 5568. 6038; für Italien überhaupt (Cremona umfassend) 3467; auch wenn man durch Pulle nach Siciljen reist 4551, gilt dieser allgemeine sinn: Dietrich nennt hier Italia neben den drei andern namen.
- Râche verfolgung (ohne den sinn der wiedervergeltung) 1023. 416.
- râde f.: nû was ein deil persône zû deme dienste schône gesezzet nâch der râde (: hâte) 7653. Die rede ist von dem personal, das bei Elisabeths großer spende die polizei zu üben hatte, und der sinn des wortes scheint: absicht. Der dativ von die rât wûrderêde lauten: ist ein fem. râta neben rât anzunehmen?

râm (: -sam) m. ziel: wie gâr drugesam ist werltlîcher dinge râm 5014. an swêrlîchen dingen hielt sî dugentlîchen râm 7983. râm haben eines dinges darauf zielen, ausgehn 3270. 4326. einem zû râme (in seinen bereich) komen 8228.

râmen ins auge fassen, bedacht nehmen auf: daz man der minnesâmen spende solde râmen 7598.

raste f. requies: raste plegen 186. zû raste ligen 4563. sich zû raste neigen 5210. sîne raste enphâben seinen aufenthalt nehmen 6636.

rât m. geräte: Elisabeth sante ihre mägde weg und reinigte in ihrer abwesenheit das küchengeschirre; sâ sî danne wider quâmen, wolden sî den rât besehen, sâ was iz alles nû geschehen 7433. Vermögen, kraft: daz dû disen unflât uber menschlîchen rât maht alsus gelîden 7452.

recken porrigere: ir hende wâren zû gar dugentlîcher plege gein den armen uf geracht 7909.

rede f.: einander zû rede (ad colloquium) komen 4244; einrede, widerrede: waz solte dan langer rede mê ûf geleget wider got 1408; daz was dî hêre Elizabêt, von der dî êrste rede gêt (hauptsâchlich die rede ist) unde Agnes ir geswîe 916. technisch nennt der dichter sein werk eine rede 70; der rede (des gegenstandes) wil ich nû gedagen 320; im plur. wie mære nachricht, kunde 288. 340.

redelich adj. wahrhaft in objectivem sinn: ei wî hêrlîch ist gewesen diz zeichen, daz wir hân gelesen, gewêre unde alzû redelich, sâ wirdec und den mêren glich 10403.

rechtekeit die strafende justiz 4013.

rehtvertekeit, godes, die gerechtigkeit vor Gott 2283.

reichen sich erstrecken: ir edelkeide ein zeichen, wan an sî muge reichen, d. i. wie alt der adel sei 2582; refl. sich beziehen auf: kein ander zeichen, daz sich gen dôde reichen mochte joch geziehen 9392.

reif kreisförmige bahn eines planeten: des mânen reif 210.

reige m. chorea: nû sach er komen einen reigen, dâ sâ giengen leigen, beide vrouwen unde man nâch werltlîchen siden an; iz (hss. ir) was ein wunneclîcher danz 3167.

Reimâr für Reinmâr = Regimâr 192.

Reinhartes brunnen bekanntes kloster 4226. 5963. 6053.

reinekeit: sittliche 1702. 3289.

reisen bereiten, herrichten, factitiv zu rîsen: ir wollen sî nû zeisete, zû werke (zur arbeit) sî dî reisetete 7128.

respen (= hd. refsen) strafen, tadeln 6845.

reste ruhestatt; kloster: in der juncfrouwen reste sente Katherînen 4056.

resten ruhen 238.

ric m. gestell oder wandbrett zum aufhängen von kleidern 2709.

rîche adj. reimt auf -lîche, daneben rich auf -lich 3283. 4673. 10454 und sich 4187. 7691. Dî reine an sêlden rîche 5228; von golde was er rîche 227.

rîche n.: alle dûsche rîche ganz Deutschland 3479. In zusammensetzung auch rich: vgl. himelrîche. rîcheit: aller êren, aller gnûge r. 2178. 420; gewandes r. 2533.

riechen duften 9427. 10360; an riechen durch einatmen von einer krankheit angesteckt werden: er ge-

dâhte daz dî frouwe von der siechen handelunge, ir mitwandelunge mochte wol an riechen, daz sî nû mit den siechen müste werden legerhaft 8079.

rienen flüstern, tonlos reden? wielich ir beider weinen (wêre), ir rienen unde ir fnissen, ir sûfzen unde ir gissen 4469. Vgl. rûnen und ags. reônjan susurrare, reôn lamentatio, reônig tristis.

riezen vom austreten einer feuchtigkeit: des ôleies heilekeit det unser herre J. C. von deme hêrgebeine sâ heileclîche riezen 10347. waz hî der fûchtekeide flôz unde ûz zû heilekeide rôz 10350.

rihten mit accus. der sache: daz er ir sache unde ir geschichte nâch sîme labe richte 1182. alles ir gemeine was zû gode wol gerichtet 763. an rihten: hî mogen frouwen unde man her nâch ir leben rihten an 1842. ei welch ein wunderlich geschiht, nâch godes willen an geriht 8166. Mit acc. der person: er richte sich vil ebene in daz êweclîche lant 4686. dî frouwe zû gode was verpflichtet, in andâht wol gerichtet 5162. dô hiez der Unger herre, daz man dî boden richte (ausrüstete) 475. man richte sî gein lande wert 550.

rihtêre prädicat der fürsten: den fursten, den man in Düringer lande zû rihtere ouch erkande 3108. der furste lobebêre was gar ein gût rihtêre 3320.

rîlich reich, herlich: waz rîlicher wirdekeit dâ zû hove was bereit 1477. wî sî doch rîlichen schîn von der hêrschaft hette 2414; freigebig: mit rîlicher hant geben 77. hî von er ir gebôt, daz sî zû keiner hande nôt zû gebesnitz

enwêre, zû rîlich ûzer mâzen 7931.

rîliche rîlich adv. herlich: nû ginc dî frouwe hêrlîche alse ir gezam, rîliche in ir gewande 2295. sî giengen gewandes rîliche 3075; reichlich: rîlich geben 848.

rîlichkeit freigebigkeit 2578.

rîme: schûhe mit rîmen an gebunden als zeichen der ärmlichkeit 2934.

rinc m. circulus: ummen ring im kreis herum, der reihe nach 2947. 7741. ringen, einander, sich umarmt halten 4287.

rîste schw. f. oben zusammen gedrehter büschel gebrochenen flachses 3010. 32.

robîn = rubîn ein edelstein 518.

rocke m. colus 2339. 7059. 103 usw.

rotsche schw. f. abhang, wo man ins rutschen kommt: ein rotsche, ein swinde gêhe 3625. dî rotschen abe 3628.

rotte ein saiteninstrument: dirre peif, der ander sûze wîse greif an harpen unde an rotten (: Schotten) 173.

ruch m. geruch: edel r. 1043. bôsen r. 3546. wunneclîchen r. 9417. daz ich bescheidenlîche var wâ ich sundenruch bewar 2142: ansteckung mit sünden? Vgl. riechen.

rûche haben sich um etwas bekümmern, danach fragen 7008.

rucken von der stelle schieben: sâ daz sî wart gerucket, gedrungen, sêre gedrucket 3045. an wirdekeide uf rucken 2488.

rûm m.: juncfrouwelîchen 1670. daz ich iht rûmes welle hân an gewandes rîcheit 2533. in uppekeide rûme 3084. sî seiten wirdeclîche danc got in sînen gnâden, den sî mit flîze bâden fur des fursten sêle. mit des gebedes rûme dî lîch

zû deme dûme sî brächten lobe-
liche 5735.
rûren movere: sî müste jâmer rûren
590. armen lûden, dî kummer wolde
rûren 5065. mit grôzer (compar.)
minne rûren 1866. Die arzenei
rûret den, der sie nimmt, beginnt
zu wirken 3432. doch wil ich
rûren ir (der zeichen an Elisabeths
grabe) ein deil erwâhnen 10476.
rûwe schw. m. = mhd. riuwe f. 6682.
8350. 984. 9458. 600. 938. Vgl.
z. Erlös. 4548.
rûweclich 4714. 6039, rûwelich 3726.
4086. 359 usw. traurig, betrübt.
Adv. rûwelîche 591.
rûwen c. gen. von etwas ausruhen 612.
Sâ sogleich, alsbald 1944. 3050.
799. 4175. 612 usw.; verstärkend
mit sinnverwanten ausdrücken
verbunden: sâ gereit 4278. sâ
gereide 5673. 930. 9244. 307.
10033. 273. sâ zû hant 1447.
4548. 57. sâ zû dage 4490. sâ zû
stede 3178. 5877. 6764. Daneben
sô 1397. sô gereit (adv.) 409. 5016.
241. sô zû hant 1394. 3189. 348.
4218. sô zû mâl 9471. sô zû stat
1177. 4917. 8551. sô zû stunt 1390.
Vgl. iesâ iesô.
sâ sic s. sô.
sache f. ursache: wî hât ir dî ver-
schalden gar ân alle sache von ir
hûsgemache 6149. er bat den fur-
sten, daz er ein sache wêre, wî
ime kint gebêre sîn frouwe 3403,
wo aber vielleicht ein masc. sache
auctor anzunehmen ist.
sacrament: das des altares 2776. daz
s. handeln 2801, enphâhen 9057.
daz er mit ime brêhte der sacra-
menten sêlekeit ôl und hostie 4637.
dâ brâchte man ir der sacramente
heilekeit hostie und kelch 9044.
sagen: daz sî mit ir meiden sagete

Elisabeth.

(sich unterhielt) von armûde 2434.
vor sagen vorhersagen 302; vor-
halten, ein unrecht, synonym von
verwîzen 6208.
salbenvaz n. 9408. 10359.
salter psalterium 14. 810.
sam adj. in zahlreichen compositionen
mit dem häufigeren lich concur-
rierend: s. eissam gehôrsam grûwe-
sam heilsam leitsam lobesam lust-
sam minnesam schamesam dugent-
sam drugesam freissam wertsam
wunnesam. Vgl. Haupt zu Engelh.
1185.
samelich æqualis 8083.
samet adv.: alles samet nom. 3851.
gen. neutr. 5410.
samenunge vereinigung: in der s.
der sêlegen mahelunge 1485. ge-
sellschaft, schaar 4573. 98. 732.
5724; conventus 5651 (solîche stifte,
dâ samenunge wâren). 54.
samît n.: vil manigen hêren kurze-
bolt, pellen unde gût samît, vil
manigen wêhen kursît 525.
sant m. ufer 4616. von sande 4577.
sante = sanctus vor heiligennamen
30. 9287. 736; überwiegend sente
1004. 3337. 4057. 225. 5629. 8959.
9181 usw.
sente Andreas lant die St. Andreas-
insel vor dem hafen von Brindisi
4578.
sente Georjen dal das Cistercienser-
kloster St. Georgental bei Ohr-
druff.
saphîr st. m. ein edelstein 519.
sadel sattel: pl. sadele 551.
satzunge: sî ranc nâch satzung
êweclîches friden 9028.
sâze f.: zû sâze kômen in sein nacht-
quartier 233. nach hause 3870.
schaffen perficere: hî schûf dî
hêre frouwe niht richtete nichts
aus 8233.

schalemien auf der rohrpfeife blasen
180.

schalten stoßen: ir weinen sî zû
rucke schielt 5835; trennen: kein
sache si von ime schielt, waz
endes er sich wante 1588.

schame schw. m. pudor, reverentia:
sunder allen schamen 6496. sunder
schamen 7185.

schamehaft pudicus 3344.

schamelich schmählîg, schimpflich
976. schamelîche adv. 7646.

schamesam pudicus 1424.

schar menge, haufen: des lantfolkes
michel schar wâren komen 5957.
des folkes unzelliche schar quâmen
10001. vergenclîcher dinge schar
wâren ir versmêhet 6269. also ein
anders in der schar 6723. dî rîchen
ûzer schar 10284.

scharlachen n. scarlatum 535.

scheffenêre schaffner 3871.

schefferîn schaffnerin 7543.

schellen st. sonare: dâ schullen die
busûnen 181.

schepfen, præt. schûf haurire 7304.

schîbe f. das glücksrad: ir schîbe
lief gar ebene 117.

schicken fügen, bestellen, zurüsten:
ez was alsô geschiht 2084. wî iz
nû sî geschiht 9254. dî frouwe
nam ir ummeleit, daz ir dî godes
gnâde geschicket alsô hâde 2722.
wî sint alle dîne dinc geschicket
alsô werltlich! warumme schickest
dû nît dich mit dienstlicher mêre
gein dîme scheppêre? 8463 f.
richten: nû was alles ir gedanc,
ir innerlîchen ougen geschicket alsô
dougen zû godes lichâme 2770. an
daz êweclîche gût was ir mût ge-
schicket alles ebene 6273. dî frouwe
lac des bettes ende geschicket gên
der wende 8888; senden: dî boden
man verrichte, zû wege man sî

schichte 376. Ähnlich 476. wî
man gein Ungerlande dî clâren
solde schicken 1235.

schiffen sich einschiffen: dâ disen
herren ir kiele wâren nû bereit,
dî werde samenunge schiffen hî
begunde 4576. schiffen man nû
solde 4592. iezû dî godelîchen man
schiften unde vûren an 4606.

schillinc: phenninge einen kolschen
s. = duodecim nummos Coloniaen-
sium (Dietr.).

schîn m.: in bitterkeide schîne, in
jâmer unde in pîne 945. Ähnlich
1910. in frûntlîchem schîne 6066.

schîn adj.: des machte ir (sui) wol dî
frouwe schîn bewies si an sich
selbst 2438. schîn werden einleuch-
ten, gut scheinen: wî daz nû ieman
wolte mich verloben zû der ê, dâ
mûste mîn gemûde wider sîn. wî
daz den lûden wurde schîn, dâ
mûste ich stein zû widerrede 5490.

schînen c. gen.: der tugent schein
dî reine niht von geburte alleine
2583.

schînlich adv.: dî frouwe ir mûter
sach schînlich in ir droume 7320.

schirm schutz: sâ nam der lobebêre
ir gût unde ir persône zû schirme
des stûles 6440.

schirmêre beschützer 7521.

schônheit herlichkeit, pracht: ûzer
(gen. pl.) êren sch. 3054. daz sî
dî schônheit sêhen an unde in daz
wunder wurde erkant 10004. Vgl.
10156. schmuck: sî was mit schôn-
heit ummelaht 1883. dî frouwe ir
schônheit abe nam unde alles ir
geziere 2106.

schouwe f. schauung, gesicht: dî gnâde
der gesichte, der drôstlichen schouwe
5277; aussehen, art der erschei-
nung: in wunneclîcher ôtmûder
lustsamer frôlîcher geistlîcher kran-

ker schouwe 2834. 3044. 174. 556.
 5368. 8230. ein sêlec frouwe sâ
 heileclîcher schouwe 6180.
 schouwen besuchen 2373. 4621. 780;
 mit liebeserweisung heimsuchen:
 drôstliche 1378. 5299. mit drôste
 4863. 5124. 6136. sô nû di dugent-
 rîchen got vorbaz wulde schouwen
 und umme ir dogentliches leben
 hôer gnâde wulde geben 1862.
 urlob dise arme nam zû ir frouwen,
 der drôst (nom.) sî konde schouwen
 8302. den heiligen lîchâmen wolde
 er aber schouwen, mit hôher wurde
 erfrouwen 9963.
 schouwen n. besuchen: durch frûnt-
 schaft und durch schouwen 2024.
 Ähnlich 8451.
 schranz m. bruch, riß 3633.
 schrei m. geschrei 4716; gerücht 4701.
 schrîben conscribere, brieflich berufen:
 zu dem päbstlichen hofe waren, als
 der beschluß wegen Elisabeths
 canonisierung gefaßt wurde, bi-
 schöfe und äbte in menge gekom-
 men, glîcher wîs sî wêren ge-
 schriben zû den mêren 9830.
 schrîen: prät. schrei: hei 7802; plur.
 schrûwen: rûwen 9450, schrûen
 4720. Vgl. z. Erlös. 4270.
 schrîn nach Dietrichs ausdrück scri-
 niis imposita im plur. schrîne ge-
 braucht für den selben behälter, der
 5599 eine lade heißt, 5588. 746.
 844.
 schrôden stoffe zu kleidern zuschnei-
 den: sî schrîden unde nâden 538.
 schû calceus: im plur. auf zû ge-
 reimt 8288. 365.
 schûhe f. scheu: si inhatte keine
 schûhe niet 3806.
 schuldic: also ich den kinden schul-
 dic bin verpflichtet zu leisten 570.
 sî galt alles daz er schuldic was
 3729.

schurzen: ûf geschurzet 7675.
 schuzzelbrôt ein backwerk: simeln
 unde sch. 424.
 sehen intrs. aussehen: dî frouwe
 rûwelîche sach 591; trs.: man sach
 vor leide schrîen grâven unde vrîen
 5943. Wie ist zu verstehen dî alle
 jâmer sâhen 5959? ê man sich
 umme sêhe in einem augenblicke
 3626.
 seigen refl. sich neigen 10145.
 selb ipse. Adverbiales selber: sie sel-
 ber (acc. fem. sing.) 1776. mir selber
 6265. daz ich sî (meine kinder)
 lâze selber (ohne mich um sie zu
 kümmern) leben also ein anders in
 der schar 6722. Selbes wie ipsius
 alleinstehend: mit selbes ingesinde
 was er zû koste swinde 231; ad-
 verbial: ir selbes (fem.) 1965. 2359.
 3757. 5019. 47. 6546. 85. 7024.
 26 usw. selbes ir 6834. ir selbes
 (plur.) 3747.
 sêlgerêde stiftung zum heil der seele
 5646. 9015.
 sêlic in geistl. sinne: dî sêlege und
 dî milde gab in alsolich bilde, dâ
 sî wurden sêlec mide 2050.
 sêlekeit objectiv von geistlichen gü-
 tern: daz er mit ime brêhte der
 sacramenten s. 4637.
 sêleclich adj. 1135. 1241. 1783 usw.
 Adv. 3669. sêlecliche 1967.
 senden intr.: dî reine was gesalbet
 mit folleiste von deme h. geiste,
 der ir mit drôste sante, daz sî ir
 werc follante 10427; mit localem
 accus.: ich sente verre mîle 2522.
 senftekeit gemächlichkeit 1655. 64.
 senfteclich gemächlich 6620.
 sengen: ein licht, daz ir herze sen-
 gete mit heizer minnen glûde 2404.
 sente s. sante.
 sêr adj. wund: ein sêr gemûde sî
 gewan 1173.

sêre f. leid, betrübnis: in rûwelîcher
sêre 4396. mit leides sêre geletzet
7042. bide fur mîn ungemach, fur
mîne grôzen sêre 7332. Erlös.
4699 (P).

setzen: refl. seinen aufenthalt nehmen:
dâ hatte keiser Friderich ûf einen
hof gesetzt sich in Pulle zû Cre-
mône 3466; mit sâchl. obj.: einen
spiegel, der was gesazt in êren
spîse 1339. ein capital wider unde
fur setzen unde kêren, minren
oder mêren 6259. wî wolt ir sezzen
ûwen mût, ûwer wîse unde ûwen
rât, wan mich got genomen hât
8858. — uf setzen ein gesetz 7639,
eine buße 9940. sich uf sezzen mit
des rîches krône 4125.

Sibenburge Siebenbürgen 203.

sich acc. pron. pers.: in einer stede,
dî sich Trôje was genant 4558.

sichel falx: plur. sicheln 3745.

sicher adv. gewiß: daz dûn wir sicher
575.

sicherheit securitas: des bliben sun-
der leide dî lûde in sicherheide
3326; feierliche bekräftigung: der
globede sicherheit 5457. mîn ûz-
erwelten kûschekeit, der ich in
stêder sicherheit verjehen hân 5472.
sicherliche adv.: ich sûchte sicher-
liche daz hôte himelrîche 7481.

Siciljen bezeichnet den südlichsten
teil des italienischen festlandes 4551.

sider adv. durch mê verstärkt 6935.

sîgen irruere: der âbent was zû ge-
sigen 236.

simele schw. weißbrot 424.

simelbrôt panis similaginis (Dietr.)
2951.

sinne f. meinung, absicht: mit du-
gentlicher sinne 4219. 676.

sint (adv.): kint 97. 131. 645 usw. neben

sît: zît 682. 746 usw. Conjunction:
seit 9196; nachdem 1078. 8401.

sît f. für sîte in der verbindung uf
die ander sît gemachet was 1344.
Vgl. einsît.

site side st. f. mos: nâch cristenlicher,
dugentlicher, in drûwelîcher side
2746. 6781. 8332. dî in rechter
gûde herburge mûste biten joch
mit allen siten (so bescheiden sie
auftrat) keine mochte erwerben
5026.

sizzeban 4828.

sloier n. schleier, 1986 sloyr, 2444
sloyir geschrieben.

sloufe st. f. bekleidung eines säug-
lings: man trug Elisabeth zur taufe
in einer wêhen sloufe, der decke
was ein baldekîn 336.

smâcheit schmach 1048. 959. 1374.

smahtekeit der zustand des schmach-
tens: von dorste 1770.

Smalkalde Schmalkalden 4233; ahd.

Smalakalta neben Smalakalton.

smalsât saat kleiner feldfrüchte (hirse,
linsen usw.): an crûde unde ouch
an smalsât vil dicke ir wol be-
gnûget hât 6953.

smaragde schw. m. ein edelstein 517.

smêhelinc m. gegenstand der ver-
achtung: daz was ir gar ein s.
1997. wande iz was ir ein s. 2274.

smêhen gering schätzen: daz sî alle
irdenslich geschäft nâch sîme lobe
smêhete, zû ime alleine gêhete 6699.

smeln klein machen, schmälern: daz
si ir opper smelte 3051.

smerze m.: jêmerlicher, bitterlicher
973. 5757. leides sm. 4261. sâ daz
dî frouwe arm mensche nummer
ane gesach, si inhette innerlichen
smerzen mit ime 2609.

smucken ornare 1926. 9960.

smunzen (in D smützen) lächeln 267.
2568.

snaben schw. straucheln, sinken: an
missewende 3444.

snatzen frisieren 8455. S. Vilmar Idiot. 361.

snîden : cleider nâch gewonheit an gesniden 2013.

snôde verächtlich, gering, ärmlich : von sachen 1144. 2444. 790. 930. 3605. 4964. 6806. 944 usw.; von personen 5096. Snôdeclich adj. 4958.

sô (: frô 89. 881. êwangêliô 6523. 40. katalogô 9863) sic, in jeder art des gebrauches mit sâ wechselnd (das jedoch nur in der Erlös. reimt, s. z. 5694): sâ ir mê widermûdes quam, sa sî von gode ie mê vernam innerlicher gnâde 5117. sâ sî des bischoves mût iemê vernam, sâ sî iemê bedrûbet wart 5529. sage, sâ rechte lieb als ich dir bin, wâ ist usw. 2699. wer wolde ez nît fur wunder hân an dirre maget sô gedân, sô kleine an kintlicher mugent, dî sâ dugentliches leben bî Kindes aldere ane vîng 1060. er gînc sô dugentliche zû der furstinnen 2689. sâ cleine wîle iezû vergienc, clârheit ir antlitze ummevienc 5223. ir hullen, die sî hatte umme ir houbet sô geleit 3575. mit dirre unde ander mildekeit erwarb dî reine godes maget sâ daz sî gode hât behaget 8248. nû sach er komen einen reigen, dâ sâ giengen leigen an 3168. Beim superlativ (sô er beste mochte sîn) 338. 536. 64 usw. Zu anfang des temporalen vordersatzes sehr häufig: sô 233. 39. 340. 533. 656 usw.; sâ 4113. 68. 203. 627. 56. 763 usw. Vgl. z. Erlös. 2404; D pflegt hier dô zu setzen. Conditional 2032. wanne die liebe zît erstêt, sâ mich daz armûde ane gêt 2456. Für swanne 510. sô balde = simul ac 444. 1795. 5309. sô wanne = swanne

753. sâ wanne 2125. Vgl. z. Erlös. 605.

solich (nicht solch) talis 663. 803. 1005.

62. 72 usw. 5330; sollich 3133. 5343.

sollen s. sullen.

somerlich æstivus 3552.

sopân slavischer baron 160.

speculâcie f. 5253.

speculieren speculêren 5150. 247. 8432. 642.

spedel m. fetzen, lappen 7015. 9352.

spenâlde schw. f. stecknadel 1887 : umdeutschung aus spinula, in der form spennadel noch jetzt üblich. S. Vilm. Id. 391.

spende st. f. austeilung von gaben 7598. 609. 24. 701.

sperlîche adv. spärlich 7913.

sperrén gewaltsam ausdehnen: Crist, der nacket dâ gesperret stûnt 1978.

spiegel im bursît mitgeführt, als geschenk gesant, ein diptychon in erz bildend 1337; bildlich für muster, vorbild 282.

spiegelglas, ein lûter 10067. der cristenheide spiegelglas Mar. Himmelf. 436. Vgl. Germ. VII, 24.

spil haben spielen 710. Kindes spil besizzen treiben 749. durch lust unde umme ritter spil 2618. daz was ir vroude, ir sêlen spil 1518.

spilgeselle gespiele 727.

spîse glockenspeise: êren spîse 1339.

spîsêre diener, der das mahl anzu-richten hat 2669.

spîtâl n. 3512, m. 6773; spitâl n. 9472, mit unkentlichem genus 7728. 884.

spor n. vestigium: nâch dirre wîs und deme spor 1125. dî wîse unde ouch daz selbe spor 2241. sô der mittendag vergienc, ir herren spor sî ane vienc, legende abe ir gût gewant 2928. dî frouwe ouch aber plac an disen grûnen dunresdac ir herren spor bedûden 2941. uf ein

sêlec spor 5681. uf ein dugentlîches spor 6207. er sagte ir mit drûwen vor der heiligen leben unde ir spor 6422.

sprechen : die sprâchen, dise sungē liet 188. ich sprechen in den druwen mîn, dû soldest ir genôze sin 1193. Mit acc. der pers. sich mit einem besprechen 2499. 9787. Mit acc. der sache : ir segē sî vil dicke sprach uber lûde und uber kint 592. gesprochen (verabredet) von den herren wart ein lobelîche mer-vart 4117. zû sprechen mit dat. der pers. alloqui 556. 931. 1217 usw. spruch im plur. vom poetischen ausdrucke gebraucht : ir lob erspren-gen mit spruchen 57.

spune st. f. mutterbrust 511.

stadelthrôn der festgegründete oder der thron des aufenthalts : der sterre enbran und dirre schein : sô lûchte der gar schône an sîme stadelthrône 250. Ein solcher thron wird den fixsternen im unterschiede von den planeten zugeschrieben. Ags. stadhol ist fundamentum, sedes, statio.

staffel m. stufe : dâ dise reine godes drût gein hove von der kirchen gienc und die steffel ane vienc, daz sî die wolde ûf stîgen 2638.

stal m. aufenthaltort, wohnraum : Elisabeth konnte zu Eisenach keine herberge finden, des mûste sî nû gâhen wider in ir engen stal 5003. Der stal war eine kamere.

stân s. stên.

starc : sî vil ir starken venje in aller der gebêre, alse ez geschimpet wêre 716. gar starke dinc sî understûnt manum mittens ad fortia (Dietr.) 2338.

stat locus : uf der, uffer stat illico, auf der stelle, sogleich 848. 1900. 2191. 4631; zû stede, zû stat :

ir ougen sî zû stede hielt gein deme vrônaltare 5146. dî sêlge hielt ir ougen zû stede an diseme ende, dî gein ir stûnt, der wende 5221. sô (= sâ) zû stat 1117. iesâ zû stede 702. 1018. 53 usw. hî zû stede 3561. 6735. 8998; aller stede allerwege, beständig, durchaus 1781. 5491. 7235.

stade occasio, opportunitas : obe iz sî an ûwer stade 257. wâ ir ok wart dî folleist, dî stade an deme gûde 851. sâ ir dî stade sider wart 5163. wâ sie des stade mochte hân 1665. sâ nû dî dugentrîche der stade mohte nît gehân 2033. nû hân ich stunde joch dî stade 2651.

stechen synonym von justieren 163.

stellen : dô dise frouwe in rechter einfalte zû melkete sich stalte 3700. daz ir frûntschafft zû brôde-keide niht was geneiget noch ge-stalt 1503. sâ bleib ir antlitze ummer mê gestellet minneclîche alse ê 8652.

stên, stân. Die form auf ê überwiegt (stêt : Elizabêt 303), aber auch die auf â reimt (stân : missedân 6241); daneben stein inf. 5492. An sîne knie stên 5138. an hôchverte 2222. Abe stên ablassen, aufgeben mit dat. der sache 6530. wider stên : sî stûnt nît in der leide in hôher wîs den sorgen wider, sî neigte ir houbet alles nider 1050.

sterre stella reimt auf werre 270. verre 3967. herre 4662. Vgl. z. Erlös. 3202.

stêdekeit f. constantia 2885.

stêdeclich : in stêdeclicher frist 1191. stêdeclicher kûschekeit 5480. Adv. stêteclîche geloben 1951.

stêdelîche (ohne unterbrechung) ein dinc drîben 1535.

stîc pfad, weg: uber manegen langen
 3473. manigen hêrlîchen 4529.
 stift f.: solîche stifte, dâ samenunge
 wâren 5650. in ieglicher stifte
 8171.
 stîge f. stabulum (Dietr.) 9406.
 stille adj.: dî frouwe stille die sanfte,
 geduldige 4034.
 stille schw. f. canon missæ: wanne
 dî stille ane gienc und der priester
 ane vienc daz sacrament zû han-
 delne 2799. in der zît der stillen
 2816. sô man dî stillen ûz gelas
 2843.
 stillen, einen werren, aufhören machen,
 beseitigen 9608.
 stimmen bestimmen: ein zît gestimmt
 was, daz man dî frouwen wolde
 erheben 9992.
 stouwen c. dat. pers. gen. r. einhalt
 tun 7936.
 stôzen, an den sant, landen 4616;
 schûhe an stôzen anziehen 3212.
 strâphe schelte, tadel 3067; pœna
 3994.
 strâphen strâfen: mit worten = schel-
 ten, tadeln 3236. 898. 6211; punire
 3992.
 streben: vil manigen wêhen kursît,
 die von golde strebeten starrten,
 steif standen 527. sî bielten stre-
 bende alles in obgleich er wider-
 strebte 4272.
 strenge strenuus 3196; severus 3993.
 strengen, rechtekeit, zu kraft bringen,
 kräftig ausüben 4014.
 strîch schlag (mit der geisel) 1675.
 2118.
 strîchen schlagen, geiseln 2898. 3300.
 4097.
 stûl: der römische, d. i. der pabst
 4002. 6441. 44. 677.
 stummeln c. acc. pers. gen. r. ver-
 stümmeln, verschneiden: der hâre
 7648.

stump stumpf 7027.
 stunde stunt zeitabschnitt, zeitpunct,
 zeit: dî stunde wart unweiger lanc,
 dî boden man verrichte 374. hûde
 ist bedrûbebeide zît, ein dac der
 jâmerkeide, ein zît frûntlîcher leide,
 ein stunde der ôtmûde 2999. daz
 ir zît, ir stunde quam 1522. biz
 er der stunde mê verdreip, dan ir
 gemûde wêre 2094. wî daz mir
 nît gebrêche stunde und ouch der
 wîle 2521. nû han ich stunde joch
 dî stade 2651. alle stunde 1650.
 4351. lange stunde 8771. manige
 lange stunde 8695. iesâ zû stunt
 699. 961. 3020 usw. aldâ zu stunt
 4258. iesâ zû stunde 3405, zû
 stunden 6392. under stunden 6607.
 in, zû der stunde 5225. 6963. 3796.
 bî, in, zû dirre selben stunde 5413.
 6331. 7014. 745. in aller stunde
 2971. 9095. bî den stunden 4706.
 an disen stunden 2933. bî, zû
 disen selben stunden 6896. 1742.
 4555. 745. in allen stunden 3262.
 Vgl. z. Erlös. 3091.
 stûre unterstützung, hilfe 2402. 3129.
 442. 735 usw. waz gibet mir dî
 stûre was berechtigt mich 1920.
 stûren c. dat. pers. unterhalt reichen
 3316; zu hilfe kommen 8528.
 sturmen c. acc. im anlauf gewinnen
 1084; an einen wider ihn rennen
 5099.
 sûche f. krankheit 9253. 57. 536. 39.
 10107.
 sûchede f. dasselbe 4588. 624. 5080.
 6779. 823. 43 usw. 10512.
 sûchen c. infin. niti, conari 5883.
 sûden adv. ex, in parte meridionali
 216.
 suffragân 10197.
 sûfz m. seufzer 9604.
 sûfzen suspirare 1174. 4404. 70 usw.
 sûfzenbêre lamentabilis 4465.

sullen debere. Ich, er sol: wol 3908.
5461. 6212. 7861. 8697; sal: dal
2234. 3508. 4902. zal 3012. beval
4028. verhal 8730. 2 sing. salt
1332. 1 plur. sullen 574. 1814 (a);
sollen 5419.: bewollen 2148. 2 plur.
sullet 562. 1804 (a). 6652. 3 sing.
conj. solle: wolle velit 5821. prät.
sulde sülde (1160) solde.

sundeclich sündig 8592. 98.

sunder adj. specialis, eximius: s. un-
gemach 2608. gnâde 3039. 6466.
858. 87. 7519. froude 7684. ein
s. minne 6759. ein s. burde 7132.
Vgl. z. Erlös. 1813. 3849. Adv.
abgesondert von andern, einsam
6923; besonders, vornehmlich 2947.
5448. 628. 6908. 8947. 9318. Präp.
c. acc. 305. 464 usw.

sunderlich abgesondert: an eine sun-
derliche stat 1691; singulus: sî
gienc zû den kirchen her und dar, zû
sunderlichen alteren 3027; abson-
derlich, ungewöhnlich 1825; aus-
gezeichnet 2582.

sunderliche adv. abgesondert, einsam
226. s. leben, sîn 6256. 923; sin-
gillatim 821. 3913.

sunderlichen (besonders, ausnehmend)
frô 414.

sunderlingen adv. einzeln, eins nach
dem andern 6888.

sundern trennen 6169. 918.

sunderunge trennung 4466. 81. 597.

surkot m. 3209, n. 3782 oberkleid
der männer 3209, der frauen 906.
1888. 3782.

sus adv.: umme sus umsonst 315.

suster soror 98. 2508. 691 usw.

sûzekeit 981. 1047. 91 usw.

sûzeclich adj. 5259. sûzecliche adv.
5227.

swach sündhaft, gegensatz von un-
schuldic 5098.

swanc lieb, schlag: des ungevalles
swenke 6202.

sweimen schweifen, über land fahren
388.

swêre gravis, würdevoll: an gûden
sitten 3986.

swêrlich beschwerlich 7982.

swern suppurare: sîn mût in leide
swirt 6378.

swinde adj.: zû koste ohne bedenken
im kostenpunct 139. 232; ein swinde
gêhe ein jâher abhang 3625.

swindeclîche jach, plötzlich 4475.

Dag dies: sâ zû dage an diesem
selben tage 4490; unser frouwen
dag 4693.

dagelîches adv. quotidie 7195. 8268;
degelîches 382.

dagen c. dat. pers. einen tag als
termin bestimmen 4238.

dagereise iter unius diei 384. 4446.

dagevart dasselbe 4426. 31.

dagezît kanonische stunde 797. 807.

dal vallis: zû dal hinab, in jeder
beziehung, z. b. ins untere geschoß
1184.

dâlanc adv. heute: wilt dû nît dâlanc
ezzen 2695.

dalmôt talmud 10122.

dât tun, betragen: sî drûgen fient-
lichen mût der maget umme ir
sêleclîchen dât 1135.

degelîches s. dagelîches.

deilhaft adj. c. gen. r. 958. 1721.
2154.

Denen plur. volksname 157.

teppît (: zît) tapetium 1635.

thrôn: des vater êweclîcher thrôn
8826, der thrôn der êwekeit, den
dir mîn vater hât bereit 8835 be-
zeichnet das ziel der abscheidenden
seele.

thymiâme (: bequâme) 5618 synonym
mit wîrouch.

dîchen büßen: daz sî mit dirre swêre

dicke manige wollust 6851. kein
 der ungerêde, di sî nît dicke enhêde
 gedichen lûterliche 8979.
 dichter poeta 3133.
 diechten poetari 27.
 dissegader st. m. tischgenoß 2727.
 Vgl. z. Erlös. 1202.
 dobeheit rabies 10112.
 dochter, junge, so viel als mädchen
 588. 647.
 dôren tōrin 6338.
 doufe st. f. taufe 335.
 doufgewant 2358.
 drâcheit 1605, drâkeit 1642 trâgheit.
 dragen : intrans. uber ein sich ver-
 tragen 3932; trans. kûslîchen mût
 zû gode 833. einander liebe 3922.
 minne gegen, zû einem 3917. 35.
 di werc der wâren minne sich ihnen
 unterziehen 8192. dâ iz sîn wille
 zû gedrûc 654. die alle ir eigen
 wille drûc herbei führte 150. 7658.
 di ir andâcht alle drûc 9330. daz
 ist nît wol zû sagene, mit worten
 ûz zû dragene auszudrücken 5190.
 drahen, pl. drehen 5233 lacrima.
 drecken ziehen : einen mit (an) der
 zêhen 1615. 22. daz zêhen drecken
 1630.
 dreden : zû hove 222. in sîn fîrde
 jâr 632.
 triben drîben : waz trîbest dû quid
 agis 932. sîne andâcht, sîn gebet,
 hêrschaf, kranchheit drîben 1529.
 634. 7100. 8. wie lange sî daz
 giezen dreib 3665. di ampâre alle
 sî nû dreib 5246. in der gesichte
 dreib ich solich geschichte 5330.
 nû sîn wir an weisedûm gedriben
 verwaist 4743.
 drôst so viel als trôster, helfer 771.
 4855.
 drôstlich adj. : in den drôstlichen
 dagen in diebus rogationum (Dietr.)
 3069.

drôstere consolator 4853.
 drûbeclich betrûbt 6125.
 drûbel st. n. weintraube : drûbeln
 hôher gnâde 1090. des drûbelen,
 daz (A des, vielleicht für der?) der
 wâre Crist, unser herre selber ist
 9091.
 drûbesal trûbsal 6892.
 drugelich trûglich 3244. 6616.
 drugesam trûglich 5013.
 drume schw. f. trommel 171; D hat
 richtiger trummen.
 drunege st. f. trennung, spaltung : dâ
 die fursten in widerstrît, in freis-
 samer drunege erhûben zwêne
 kunege 309.
 drûrekeit tristitia 4357. 915.
 drût adj. : di drûte 4914. di frouwe
 drûte 5250. daz ir kein wurde ie
 sâ drût, der alsô manec dûsent lût
 habe alsô rîliche ie begat mit al-
 mûse 7765.
 drûtlich gut, schön, von sachen :
 einen drûtlichen fisch 7307. zwêne
 drûtliche schû 8288.
 drût m. : der godes d. 1822. der selbe
 reine godes d. 9744; fem. : di reine
 godes d. 2061. dise reine g. d.
 2636; n. : dû wunneclîches d. 8833.
 drûwe fides : wie man der maget ir
 drûwe (hinsichtlich ihres verlôb-
 nisses) hette widersaget, alle êlicher
 dinge 1242.
 drûwen c. gen. r. glauben an 1240;
 vorhaben, beabsichtigen 1294.
 dûfene st. f. schlammige beschaffen-
 heit des bodens : durch grôze d.
 hatte man gesetzet wegesteine 5086.
 dugent (duget 64 wird nur auf
 nachlässigkeit des schreibers be-
 ruhen) : wî dugent rîlicheide ist
 frîen lûden an geborn 2578. mit
 dugent milder sinne 2963. deme
 êre unde êweclîche dugent gesaget
 sî nâch unser mugent 9517. deme

ummer mê sî nû gesaget dugent
gnâde unde êre 10533.
dugenthaft 3122, dugentlich 1120.
1500.6 usw., dugentliche adv. 1228.
1304 usw., dugentrîch 957. 2981.
3088 usw., dugentsam 3549. 6867.
dûm m. dom, stiftskirche 5734.
dûn sich befinden : iebaz iezû der
knabe det (: gebet) 8538; sehr
häufig mit acc. u. inf. : der kunste,
die godes willen unde mût uch
wizzen dût 266. uch dût grûzen
der edele furste 404. wart ir ge-
winnes icht zi vil, daz sich dî lûde
erheben dût 877. und det sî vor
der burge wesen 3644. daz folc
dede (: gebede) dî hêren lîch in
mitten stên 9380. Vgl. z. Erlös.
5994. — abe dûn : ir crône sî
danne abe det (: gebet) 928. an
dûn : hentschen 860, ein cleit 2930.
hine dûn so viel als abe dûn : sîn
cleit 2922. zû dûn : dî ougen
5231. 40.
dûr f. : si enhatte is keiner leie dûr
(: fûr), sî bedâchte ir aller nôt es
dauerte sie nicht, war ihr nicht zu
viel 7732.
durnêren turnieren 164.
Tuschâne Toscana 4550.
dûsent bei collectivem singular attri-
butiv : manec dûsent lût (: drût)
7766.
twahen c. dat. pers. : und twôc iedoch
dem armen man (nämlich das haupt,
vgl. 2320) 2332. sî twûg ir (der
frouwen) allen enden 7392.
twanc verzierung am frauenkleide :
ermeln âne twanc 1991.
twingen, geistliche, in geistliche zucht
nehmen 1730.
Ubelriecken n. 3558,
ûben verehren, anbeten : unsen herren
3279.
uber adv. und präp. c. acc. : sî hatte

uber iren munt erspart und ouch
ir megden abe gnomen 3652. uber
naht 4911. 49. uber kurz unde
uber lanc 5435. uber reht, uber
den gefûg 4425. 27.
uberbraht übermäßiger lärm, un-
gestüm 7628. dirre werlte uber-
braht, ungedrûwe und ungeslaht
6613.
überdîhen c. acc. pers. über einen
gewinnen : wel sich des groben nît
verzêch, dî frouwen sî doch uber-
dêch, daz sî der minren sich ver-
zigen 2042.
uberdrât part. behaftet : mit gebresten
1727. Vgl. bedrât.
übergûde übermäßige verschwendung
7923.
überguz überströmender erguß : alle
unwitze alles überguzzes werltliches
fluzzes 8557. ein fezzelîn, dâ aller
heilekeide fluz und aller sêlden
überguz dicke ûz geflozen hâde
10070.
überheben c. gen. r. : daz dich dise
stûre smâcheide überhebete 3443.
überladen c. gen. r. : widermûdes
überladen 6177.
überlast f. : mit drieses überleste 2678.
überlat überladung : daz ir iht êren
überlat (: hovestat) geschêhe 6638.
überlegen bedecken : gedecket unde
überleit 5660.
überloufen überkommen, betreffen,
von unfällen 5113.
übermâze st. f. 1560. 2892. 3064 usw.
übermêze (: besêze) dasselbe 6854.
übermêzec 9575.
übermêzekeit 7938.
übermêzeclîche 3874.
ubernâme f. das nehmenⁿ über gebühr
oder verdienst 7157.
überschrîden, ein pert, besteigen 4334.
ubersehe aufseherin 7934. 8010.
überfliezen 5869.

überflût das überfließen, im plur. :
dî überflûde (: gûde) der heilsamen
fûchtekeit sint worden uffenbâr
10374.

überflûdec überfließend 5868.

überfluzekeit 2002. 419.

überwint überwindung, besiegung
10366.

ûbunge : in, mit sêleger û. zieht
man aus um Ludwigs hêrgebeine
einzuholen 5721. 973. zû heiliger
û. siedelt Elisabeth eine same-
nunge an 6552.

ûch dat. pl. pron. pers. 68. 87. 268.

74. 332. 400 usw. Niemals û.

ûf adv. hinauf: ûf baz weiter hinauf
1865. 9959. 10325. Präpos. : dâ
hatte keiser Friderich ûf einen hof
(in der absicht einen hof zu halten)
gesetzt sich 3468.

ûfreht adj. : wanne si ûfreht wurde
vom krankenlager wieder auf-
stünde 7131.

uffe präp. c. acc. 5045. 383. 9477.

daz uffe keinen werren ieman dâ
zû bequême 10044. same dou, der
uffe clê und uffe gras gedouwet
stê 10387 f.; c. dat. : uffe godes
wege erstarb 5569. Vgl. die in-
clinationen des artikels unter der
dî daz sowie Haupt zu Engelh. 1417.
Da nie ufe geschrieben wird ist
kürze anzunehmen; ob heutiger
aussprache gemäß auch in uf?

uffen apertus 720. 5348.

uffen aperire 1280.

uffenbâr adj. offen : des priesters
ougen von gode wurden uffenbâr
(: clâr) 2847. wanne ir ougen
wurden uffenbâre (: clâre) 5243.
(ir antlitze) was ie lûter unde clâr,
frôlich und alles u. 8656. hell, deut-
lich sichtbar : sâ schein ir antlitze u.
alse wunderlîchen clâr 8747. einen
sterren, der alse licht, alse uffen-

bâr (: clâr) erschein den lûden
9246; manifestus, gegenteil von
verborgen : dirre frouwen clâr von
godes willen uffenbâr ein dochderlîn
geboren wart 2196. 3899 (: wâr).
8689 (: wâr). 9713 (: clâr). 816
(: jâr). 10124 (: clâr). 830 (: wâr).
offenbâr 3607 (: clâr). Adv. uffen-
bâr sagen 631 (: jâr). 2305 (: hâr).
offenbâr lesen (: jâr) 4115. uffenbâr
geschriben 9493 (: jâr).

uffenbâre adv. : uffenbâre sprechen
2556. predegen 3995. 4142. 9745.
einen heizen 6680. schrîben 5417.
schouwen 5752. uffenbâre (offen,
ohne scheu vor spott) gebrûchen
gûder side 2046; öffentlich 7560.
648.

uffenbârekeit 2856.

uffenbâren 2732. 5167.

uffenbêre adj. offen : den stummen
uffenbêre ir munt 10103; mani-
festus 1392. 5871. offenbêre 2881.
5273. Adv. : mit Worten ûz zû
dragene den lûden offenbêre (: mêre
subst.) 5191. offenbêresprechen 5442
(: swêre). ouch sint uns uffenbêre
(: swêre) forme und ouch antlitze
vor schame wurden missevar 6124.
uffenbêre (: wêre) erzougen 6795,
uffenlîche adv. alle heimlich geschiht
uffenlîche sehen 5451; u. jehen
frei, unverhohlen sagen 6222; öffent-
lich 7607.

um- vor b und m statt un- s. un-,
umme, 1015. 58. 2454. 613. 6083,
997 usw. um, adv. : umme unde
umme nach allen seiten 3658,
von allen seiten 9826. Präpos. :
umme sus umsonst 315. Den gen.
umschreibend bei gewar werden
6838. sich entsinnen 6847.

ummeganc, des firmamentes 213;
tour beim tanze 889. 91.

ummegên; daz'grab sî ummegiengen

(in procession) 10186; pflegen, besorgen: sî (acc.) ummegienc dî wîse gar gedrûweliche 3542. sî ummegienc ir siechen 3557. dî lîche 3809.

ummegiezen: dî clarheit, dî dise frouwen ummegôz 2860.

ummekêre dîn sich abwenden 5308.

ummeleit mantel 2249. 720. 821. 3615.

ummekomen: daz dî sî ummequême mit Worten hovelîche ihr die sache mit einem umweg beibrächte 4775.

ummelegen: sî was mit schönheit (putz) ummelacht 1883. nû was ein licht von himel her der godes megde ummeleit 2832.

ummerêre f. abfall, überbleibsel 3646. Vgl. Vilm. Id. 324.

ummesêze insidiator 1385.

ummestellen: keiser Friderich mit sînen fursten ummestalt 10159.

ummesweif m. umlauf, der sunnen 209.

ummevâhen: clârheit ir antlitze ummevienc 5224.

ummeweif von wollen (am rocken) 2340.

ummer stets für immer = iemer, doch ohne andern reim als nummer.

In hauptsätzen: gar strenge sî sich hîlden gein der frouwen ummer dar 7943. ach ummer dirre mêre 6183. ummer âmen 9522. sî wolten ummer schouwen, wanne dî clâre quême, von welcher hande mêre sî nû gesûmet wêre 2628. sâ wil ich ummer sîn mit dir in ummer werndes ummer 5327. In nebensätzen: wî vil sî dan ûz ummer gôz, iemê dar in von gode flôz 3663. wî vil daz ummer kosten mag 3891. dî keine herburge mochte erwerben, joch sult si

ummer sterben vrostes an der strâzen 5028. — ummer mêre (mêr, mê) geht gern wie ummer in eine allgemein verstärkende bedeutung über: dî kuneges dochter hêre sich frouwete u. m. an der armen lûde schar 7682. sî hiez in machen u. mê, daz in von froste it wurde wê, ein fûr 7729. dî hiez dî dugentrîche strîchen u. m., biz man sî nû erwachte 8240. die armen schruwen ummer mêr 9359.

un- assimiliert sich vor b und m nicht selten: umbekant 6358. umbequâme. umbespart 3202. umbewart 3201. umbewollen. ummêre 742. unmugelich 5463. ummûze 4310. Participien mit un- ebenso construiert wie die einfachen: unverzaget an 926. 2052. 754. 7892. unvergezzen haben 6366.

unbedrât unbehelligt: hie mide ich blîben u. 1479. S. bedrât.

unbehaft unbeschränkt: Elisabeth gelobte keusch zu leben, aber sî nam ir ûz vil ebene ir êlichen mahelschaft: dî wolt sî haldeu unbehaft fursten Ludewîge 4046. umbequâme adv. unwillig: dî frouwen sî berûgeten, wî sî gar u. hielde ir gehôrsame 7949.

unbescheidenheit unverstand, blinde leidenschaft 1020.

unberhaftekeit unfruchtbarkeit 2184.

unbetwungen: mîn frier u. mût verjach 5478.

unbeweglich: waz ir widemen hôrte unbewegliches zû 7564.

unbewollen unbefleckt 1768. 2147.

unbrâht Gegenteil von vollebrâht perfectus? von deme unbrâhten hoveman 2687. Der zusammenhang verlangt etwa die bedeutung unbescheiden.

undinc nefas 663.

unergezzet traurig, trostlos 4502.
 unerforsbêre 5032.
 ungêbe unliebsam, ungeziemend 7244.
 ungebêre f. unziemliches betragen 1034.
 ungedanc abwesenheit des geistes 4827.
 ungedolt: in gefûger u. 196.
 ungegrûzet ohne gruß: von den er nît enwolde u. scheiden 4241.
 ungehôrsam 4078.
 ungeirret (sprich ungirret) c. gen. ungestört 1536.
 ungelimp m. unziemliches betragen 3358. 6341.
 ungelump m. unangemessenheit, unzuträglichkeit: Elisabeth nähte mit einer nadel, dî was stump: ir was allein der ungelump 7028.
 ungemûde n. misstimmung des gemütes: in leides u. 1372. er dâhte ime u. 3363.
 ungenâde (sprich ungnâde): daz er in fride mahte und ungnâd abelahte 92.
 ungenême misfällig, ekelhaft 3696. 8097.
 ungenêmekeit 8354.
 ungenuht so viel als unbescheidenheit 4886.
 ungereit nicht gerüstet 3213; machtlos, unfähig 1414. 2864. 4312.
 ungereide adv. ohne die kraft wozu zu haben: dî in gesegente ungereide vor grôzer jâmerkeide 4259.
 ungerêde böser rat oder handlung, die aus solchem hervorgeht 8975.
 ungeslaht (: uberbraht) böserartigkeit, roheit 6614.
 ungespart: dugent was im u. 93. sî was an hôhen êren u. 104. an werltlicher hôchvart bêde wâren u. 1028.

ungestellede f. entstellte beschaffenheit 8654.
 ungedrôstet 4744.
 ungedrûwe treulosigkeit 6614.
 ungeval m. misgeschick, trauriges, das man erlebt 6196. 204. kummers u. 5004. leides u. 6020.
 ungevar schlecht aussehend 8670.
 ungevelle n. etwas ungehöriges, maßloses 4715.
 ungeferte n. üble weise, wie etwas hergeht: von diseme ungeverte, der siechen handelunge, ir mitwandelunge 8076.
 ungewande f. fremde, unheimliche gegend 4742.
 ungewider schlechtes wetter 1587.
 ungezême misfällig, unangenehm 8098.
 ungunst zû einem haben 1376.
 uncraft ohnmacht, bewusstloser zustand 1935; kraftlosigkeit 4628.
 unkûsche unkeuschheit 1462.
 unkûschekeit 3385.
 unkust f. iniquitas, malitia 1385. 1833. 4982. 9660.
 unkustec böserartig 1416.
 unlanc adj.: davon die adverbiale redensart bî unlangen nicht lange 6549; vgl. bîlangen.
 unlange adv. kurze zeit 4388. 562. 610. dî zît unlange sider was 8271. der zît vergienc unlange mê 8342.
 unlîdelich unerträglich, schmerzlich 4482.
 unlustic abscheu erregend 2298. 3596.
 unmaht ohnmacht (im pathologischen sinne) 1932. 3799. 5776.
 unmildekeit hartherzigkeit 6132.
 unmugelich unmöglich 6688.
 unmunst m. unfreudigkeit, trägheit 1608. Auch D liest irn unmunst.

unmût irgendwie alterierter mût,
 hier schrecke 4826.
 unmûze: in drûrekeide unmûzen
 4915.
 unschadebêre adj. ironisch für vor-
 teilhaft 272.
 unschuldeclîche adv. in unschuld
 1095.
 unsinnic wahnsinnig, schwachsinnig
 6337.
 unslit talg 7740.
 unsmachtaft adj. 6948.
 unstade ungelegenheit: mit un-
 staden mit mühe, kaum 991. mit
 unstaden beladen, mit gebresten
 uberdrât 1725.
 unstêdeclich adj. unstât 5010.
 unsûze adv. auf schmerzhafteweise
 950. 1914.
 undôtlichkeit unsterblichkeit 9030.
 undugent nequitia: âne undugende
 werren 3280. undugent sî in larten
 4880. ein stîge der untugende
 9406.
 undugentlich adj. 4893. 5116.
 undrûwelîche treuloser weise 319.
 1255.
 unverdrozzenlîche adv. 8443.
 unvergebene adv. nicht umsonst
 9909.
 unvergebenes adv. dasselbe 6369.
 9806. Vgl. z. Erlös. 6583.
 unvergezzen sî was ouch unver-
 gezzen (dachte daran), dî reine
 frouwe sûze hiez in ein deil ir fûze
 weschen 7736. nû was ouch unfer-
 gezzen (ihrer pflicht eingedenk)
 ir megde ein von gûder art 7202.
 unferholen adv. 275.
 unvermunderlîche adv.: dî arme
 lac u. so ohnmächtig, daß man
 sie nicht ermuntern konnte 8235.
 unversehenlich adj. wessen man
 sich nicht versehen kann 5008.
 unversehenlîche adv. 4476.

unverfort adj. furchtlos 3225.
 unverforten dasselbe 3220. 6114.
 unverwent nicht ans schlechte ge-
 wöhnt, wol gezogen 4873.
 unverwizzenheit zustand dessen, der
 nicht weiß was er tut 6131. 737.
 unverwunden unbesiegt: ir hoffen
 (was) u. ganz 8680.
 unverzihen unversagt: gnâde was
 in u. 121. ouch was dî gnâde ir
 u. 2173.
 unflât m. schmutz 2383. 6838; n.
 2958.
 unfridelich adj. kriegerisch 1788.
 unfrûde adj. (oder unfrût? s. oben
 s. 43, z. 8 v. u.) ungesund 7406.
 8053. 86. dî aller unfrûdes wâren
 3527. 97.
 unfrûde f. zustand eines unfrûden
 2975.
 unfrûdec so viel als unfrûde adj.
 5068.
 unfrûdekeit 8177.
 unwêge adj. unvorteilhaft, unange-
 nehme 7487.
 unwêhe unzierlich, unfein, gemein:
 ein lutzschimpes, unwêhes un-
 gelimpes ein schlechter witz 3358.
 ir koste und ir zubrûde was un-
 wêhe unde snôde 6944. ezzen
 âne gûde craft, unwêhe und
 ouch unsmachtaft 6948. an un-
 wêher stat begraben 9971.
 unweiger adv. nicht sehr: dî stunde
 was unweiger lanc 374. der zît
 vergienc u. lanc 637. dî frouwe
 dâchte, dî rede wêre u. gût 7084.
 unwirdeclich adj.: dî frouwe ime
 alles plac gût zû fugende allen
 dac unde unwirdecliches niht 2083.
 unwirdecliche adv.: dî ir u. hât
 verdriben 6138.
 unwizze f.: des heiligen geistes
 hitze verjagete in u. des slâfes 1710.
 unwizzenkeit leichtsinn: gar wider

der gebêre, dâ junger lûde u. ist stêdeclîche zû gereit 2063.
 unwol adv. : sî mochte unw. gelîden ir frûndes aberîden 4433.
 unzallich unzellich innumerus 9841. 10001.
 unde adv. und präpos. = under : dar unde 531. unde ir ummeclidean 2821.
 underbint n. : drû under allen dingen sint, dî mîme geiste ân underbint behagent inneclîchen wol ohne unterschied, gleichmäßig 3906. dâ sich mit underbinde dî vatere unde ir kinde, manne und ouch ir wîbe, gar minnesame lîbe durch godes liebe scheident : mit unterschied, d. i. einerseits vâter und kinder, andererseits gatten 4383. Vgl. Haupt zu Engelb. 1067 und z. Erlös. 1204.
 underbrechen : kônig Andreas sante dem lantgrafen Ludwig boten, daz si in solten sprechen, mit worten underbrechen 2500. nû geschach daz godes minne ir underbrach ir herzen nôt 4448. Vgl. 7518. daz ir der herre niht des underbrêche (versagte, verböte), waz unser herre sprêche in deme êwangêliô 6537.
 underdinc : mit underdinge bedingungsweise 5475.
 undergân überkommen, befallen : waz minne, wî grôz ungemach dî frouwen undergienge 5755.
 underkomen intr. erschrecken : von schrecken sî des underquam 3794. der junge furste is underquam mit schrecken 6215. des underquam sî lîse 6603; trans. befallen, überkommen : dî werden sûchede underquam 8877. Vgl. z. Erlös. 3297.
 underlân omittere 893.
 underlâz, âne 8684.
 unterscheiden erklären : des underschiet dî sêlege in, wî sî des

ginnet hâde des hêlgen geistes gnâde 8870.
 unterscheiden adj. bestimmt, deutlich : mit worten unterscheiden 2432.
 underscheit n. : zû bette man nû legete mit gûdem underscheide (mit wol-verstandner bedeutung) den knaben und daz magedîn, also iz ein zeichen sulde sîn usw. 623. sî hielt ir gehôrsamekeit mit vorge-nanten underscheit 4052 : ausnahme, modification. Elisabeth durfte nur einen pfennig auf einmal spenden; sâ sûchte sî ein underscheit. des gedâchte sî nâch disem underscheide, wî sî gehôrsum wêre joch milte nît verbêre 8014. 20 : sie gab also nur einen auf einmal, aber einen nach dem andern. mit underscheide auf verschiedene weise 4015. âne underscheit ununterbrochen, fortwährend 4980. 7476. ummer mê ân u. 1704. 2284. êwec ân u. 7576. êweclîche ân u. 9803. Vgl. z. Erlös. 6575.
 unterschieden (: sieden) adj. verschieden 1029. Partic. zu schîde scheit, der dem reduplicierenden scheide zu grunde liegenden wurzel.
 understên unternehmen, sich einer sache unterstehn : gar starke dinc sî understûnt 2338. daz sî kein arbeit understê 8714.
 understriht verwebt, innig verbunden : mit dugentlîcher wollust was ir frûntschaft understriht 1501.
 Ungere Unger plur. volksn. 155. 472. Ungerlant 203. 77. 331 usw.; im plur. 2495. 7033.
 Ungerrîche 7076.
 Ungerêre pl. volksn. 364. 7323. Vgl. Datterêre = Tataren Erlös. 6518.
 unse pron. poss. noster : n. sg. m. 670, fem. 2995. 3603; dat. sg. m. n. unseme unsem 1124. 3149. 5122.

6596. 7827; acc. sg. m. unsen 971.
3279. 4601. 6594. 8156. Daneben
unser 562. 73. 1458 usw., als gen.
f. 739, dat. f. 2151; gen. unsers
299. 1450. 3291. 692 usw.; dat.
unserme 2919 usw.

unz adv. in der verbindung unz an
5663 (AaC). 8196. 9115. 965. (aD
in den drei letzten fällen biz);
conj. bis 5521 (AaC). Sonst immer
biz.

uppe n. üppigkeit, eitelkeit 6788.
7888. Mundartl. der upp.

uppec vanus : uppege îdelkeit 2028,
êre 2594.

uppekeit 1960. 3084.

uppeclich 1974. 89. 99; adv. uppe-
clîche 2134. 3076.

ur- untrennb. part.

urbêrekeit 5659 setzt ein adj. urbêre
zum verbum erbern voraus, das
nach analogie von offenbêre elatus,
sublimis heißen könnte: also er-
habenheit, würde. Dietrich pro
reverentia loci.

urkunde n. : dî frouwe gab in be-
sunder lâre, heimelich urkunde,
wenn sie die hora verschliefe, sie
zu wecken 1611: das urkunde
besteht darin, daß man sie an
der zehe ziehen soll.

urgele f. organa (Dietr.) 10066. 368.

ûwe pron. pcss. vester. : acc. sg. n.
268, f. 8615, nom. acc. pl. 60; dat.
ûweme 6253, ûme 6233, ûwen 1325;
acc. ûwen 269. 1280. 8858 f.; dat.
pl. ûwen 1283. Daneben ûwer,
n. sg. m. 1295, f. 3564. 889, dat.
sg. f. 64. 257, acc. 403. 574 usw.

ûz adv. : ûz umme fliegen 5935. ûz
unz an den dôt 8196; ûz und inne
erquicken 10018.

ûzganc : dî clôsterherren hatten sich
bereit zû werdem ûzgange feier-
lichem auszuge 5967.

ûzsetzel aussätziger 8052.

uzfluz m. 10340. 57.

ûzwert adv. äußerlich : er nam dî
affenheit fur gût û. in gedulde
3409.

ûze adv. 2093. 673; präp. : ûze
Swâben 317. ûze ir vaterlande
6070.

ûzer präp. : û. lande 4500, Isenache
3617; û. der mâzen 170, û. mâzen
419 usw.; û. golde 1895. 10164.
Vgl. z. Erlös. 3395, wo man nur
ûzer von der inclination ûzer =
ûzer der oder auch ûze der, ûz
der unterscheiden muß.

ûzer adj. : û. êren schönheit 3054.

ûzerlîche adv. : dî frouwe niht werlt-
lîcher êre ensûchte 2477. der furste
daz crûce nît ensazte û. an sîn
gewant 4190. û. und inne frô 6366.
einem û. holt sîn 8457.

ûzerwert adj. : ir enstûnt û. bedrûbe-
keit 1106.

Vallen : ein sûchede vellet einen an
4588. 624.

vâr vâre auflauernde bosheit, falsch-
heit : dî reine sunder vâr 1078. dî
junge frouwe clâr, wîse, milde ân
alle vâr 2157. vgl. 8677. sîne
spruche sunder vâr wâren gloubec
unde wâr 3250; aufmerksamkeit :
ir ougen sî zû stede hielt in geist-
lîcher vâre gein deme vrônaltâre
5147; eifer : waz pennege dî frouwe
drûg in heileclîcher vâre durch
got zû deme altâre 8589; furcht :
sunder vâre 1287. vâre haben, daz
usw. 1544.

varen : sî schiften unde vûren an traten
die fahrt an 4606.

vaderlant patria 6070. 9069.

vaderlich adj. 985. 1057 usw., veter-
lich 5537.

vazzen : in einer engen gazzen, dâ hor
sich mûste v. anhäufen 5088.

venje st. f. fußfälliges gebet : sî bat
an ir venje 599. v. sûchen 696,
vallen 736, sîne v. vallen 716 usw.
venjen so viel als venje vallen 744.
1563. 2117. 3037.

ver-, fer- untrennbare partikel.

verbinden refl. sich verpflichten
756. 1741.

verbundenlîche adv. : dî mê ver-
bundenlîcher desto fester ver-
pflichtet 2366.

verdespen schw. verbergen : ir werg
sî niht verdespeten verschwiegen
2327. ir hêrschaft was verdespet
3049. Vgl. bedespen.

verdoln ertragen : solîche liebe was
in zwein, daz sie beide sich von
ein verdolten keine wîle 1581.

verdrozzenheit überdruß 8790.

vereinen intr. allein sein : was endes
sî vereinde 8643; refl. : daz frouwe
nû Sophîe sulte sich vereinen
alleine bî der reinen allein ein-
finden 4773. in den sî sich ver-
einde, den sî zû frûnde alsô be-
hielt unitatem spiritus in vinculo
paci custodivit (Dietr.) 10432.

verenlenden aus der heimat ver-
senden 5052. 6178.

vergebene adv. prædicativ : dî kost
ist wol vergebene umsonst 8613.
Vgl. unvergebene.

vergên præterire, von der zeit 635.
1093.

vergenclîch so viel als irdisch, eitel
485. 6269.

vergezzen : got wil unser zû sêlden
(mit heil) nît v. 1813.

vergrîfen falsch greifen 1622.

verhelen c. dat. pers. 4180.

verhören audiendo accipere : habt
ir verhört des iht, vernomen
8912.

verjehen c. gen. r. geloben 4050.
5479.

verclimmen : ir hende enphîlen ir
uf ir knie, in ein verclummen
waren sî 4818.

verkunden nunciare : eine botschaft
1327.

verlân überlassen : sî was gode
alleine verlân und ouch bevolen
6938; c. inf. gestatten etwas zu
tun : daz ir sî hât alsô verlân
begên ân ûwer helfe sich 6154.

verleiden leid, verhaßt machen
1418.

verlessen, part. verlast extinguiere
2862.

verlîhen zu teil werden lassen : also
ime got verlîhet 3102.

verlouben refl. c. gen. sich eines
dinges entschlagen, es ablegen 934.
2446; wovon gelöst, getrennt
werden, abfallen : ein sieches
houbet, des hatten sich verloubet
dî hârlocke 7408.

vermachen verpacken 5588.

vermezzzen adj. in ehrenvoller be-
deutung 417; leichtsinnig : sî wêre
alsô vermezzzen, sî hette iezû ver-
gezzen ir wirtes dôt 6351. Vgl.
6365.

vermezzzenlîche adv. kühnlich 6206.

vermissen miscere 4382.

vermugen c. acc. wozu im stande
sein 3752.

vernihten für nichts achten 1965.

vernunst vernunft tätigkeit des ver-
nehmens : Balaam godes willen
ouch vernam von unsers herren
kunfte, dî er ûz der vernunfte
hât den lûden vor geseit 300. ûz
aller ir vernunfte von ganzem
gemüte 3867. dî frouwe lac daz
sî vernunste nît enplac besinnungs-
los 8695; das vernehmen des
rechten, guten : mit, in vernunfte
woldenkender weise 5399. 709.
7056.

vernunftelich adj. woldenkend
8676. Adv. 680.

verplichten : sî hatte sich verpflichtet
zû gotlîcher minne 764. der vrou-
wen mût zû gode wol gerihet,
zû dugenden verpflichtet 2256. dî
frouwe zû gode was verpflichtet
5161.

verrihten ausrichten, vollbringen :
vernim waz got mit uns verrichten
wil 4789; zur abreise oder zum
tod ausrüsten 375. 4652. Vgl.
z. Erlös. 3281.

versagen etwas dargebotnes ab-
lehnen 3386.

verschalden verstoßen, vertreiben
4927. 6148; mit gen. der sache:
daz er sî nû verschalden ir rechtes
nît ensûchte 5882. dâ wurde sî
nît verschalden kuneclîcher êre
7080.

verschicken hinweg schaffen : ver-
schicke mir diz frouwelîn, die
man durg gamen bie verbarg
3368.

verschrîben c. gen. r. berauben,
entäußern 3116. 6142. 7604; refl.
sich ent schlagen 6520. 7158. 512.
verslâfen part. über die rechte zeit
hinaus vom schlafe gefesselt 1612.
versmêhekeit so viel als smâcheit,
schmähliche behandlung 1175.
6738. 51.

verstalt entstellt 6844.

verstellede entstellung 5501.

verstên vernehmen : ei wer hât diz
verstanden mêr von eines kuneges
dochter hêr 2937. wir hân ver-
standen, wol vernomen 6121. sî
liez ir megde ouch verstên befahl
ihnen 8936; daz muge wir verstên
alsus das können wir aus folgen-
dem entnehmen 6415.

verstoppen, der lugenêre munde
1394.

versûmelîche 7335, versûmeclîche
6960 negligerter.

verswîgen, einen zû lobe 3110.

verwalteren (: alteren) refl. neben-
form zu sich verwalten kraft haben,
können, verstehn : sî kunde sich
verwalteren gebedes unde andêchte
3028.

verwerren entweien 1418.

verwinden überwinden 8376. 10118;
verschmerzen 10137.

verzaget werden von jâmerkeide
burde die fassung verlieren 5716.

verzie — oder verzige? — m. ver-
zicht 6602.

verzîhen verzichten : irs eigen
willen sî verzêch 6581. sâ dise
frouwe wolde verzigen hân ir habe
6598.

verre adj. sich in die ferne erstreckend:
verre unde lange mîle 386. 2103.
verre mîle 2522. verre dagereise
4446.

verre adv. von fern : verre unde nâhe
quâmen ûz allen deme lande lûde
9322.

fertegen (zur reise) abfertigen 466.

fest n. dies festus 855.

festeclich adj. fest 1265.

festen (für festenen?) confirmare : ein
ê 619.

festenunge festsetzung, pactio 5332.

vîant feind 1006. 9216. Pl. vîgende
4161.

vil adjectivisch : mit strîchen vil 1675.
2118. ir wangen unde ir kinne dî
zehere ir beguzzen : wî vil sî dî
befielen 8650.

filje schw. tochter 2728.

fîn 1681. 7437. 8740. 9441, phîn
2110. 869 fein, schön : immer
attribut der Elisabeth.

finster fenster 3163.

viere 901, phîre 1246. 2856 stolz,
stattlich, schön.

fîre st. f. feier 8960; das feiern von der arbeit 390; feiertag 854.

firmament n. 213.

flec, flecke macula : reine sunder flec 8682. so reine minne, daz sî flecken nît entsûb 1498.

flêhe st. f. flehentliche bitte 7344.

fleislich carnalis 1488. 1660.

fletze n. geebnetter fußboden 530; herdstatt : einer frouwen, dî eime fursten rechte quam zû flezze und ouch zû bette unserm zu tisch und bette entsprechend 111. Erlös. 1978.

fliegen : diz wort in deme lande flôc ûz umme verre 5935.

fliehen : imper. flûchâ flûch 9225; sî wold die lûde fliehen an eine sunderliche stat 2757. ubermâze flîhende 2892.

fliezen für flîzen : daz sî dî me ît fliezen wolte an werltliche dinc 2272. sich an heilicheit flîzen 2276.

flîzeclich adj. : alse flîzeclîche lust 7833.

floier (geschrieben floyr) flatternder kopfputz 1985.

floieren (geschr. floyieren) schmücken : an werdekeide uf rucken, ûzene ouch fl. 2489. innerliche zieren und ûzene ouch fl. 2734.

florieren schmücken, verherlichen : mit wurde, gnâde 9855. 10190, noch hôher 10326, nâch êren 10494.

fluz : alle unwitze alles uberguzzes werltliches fluzzes 8558. aller heilekeide fluz 10069.

fnessen fnissen = hd. phneschen schluchzen : trûren unde fnessen (: messen = mischen) 4376. ir rienen unde ir fnissen (: gissen) 4469.

folc : godes f. die armen 6307.

folle m. fülle, überfluß 3324. wanne sî des nît vollen det das nicht zur

genüge ausrichtete 798. mit vollen 1063. 3101 usw.

volle-, vol- in zusammensetzung:

volachten vollends angeben : zû jungest er volachte daz er noch schuldic wêre 3722.

vollebringen zu ende bringen 55 usw. wolle zu garn 7151. Vollebrâcht vollkommen : nâch godes sûze v. wûs innerlich ir andâcht 1101. an senften siden v. 3194. in dugentlicher andâcht sêleclîche v. 6864.

volenden : prât. volante 5575. 7430. part. volendet 1412.

vollekommen zum ende kommen, sich ereignen : prûfet, wî daz vollekommen ist an deme fursten 3927. sâ diz alles vollequam, daz 9777. vollesagen zu ende sagen 2912.

volleist f. hilfe, beistand : unser herre sînen geist sante, werde folleist Lode-wîge in 1212. und gab ir der heilige geist gar wizzentliche v. 2072. von godelîcher v. 2917; macht, vermögen etwas zu leisten : ob ich, ob er dî v. hêde 58. 1780. wâ ir ok wart dî f., dî stade an deme gûde 850. wâ sî des hatte v. 1837. wî sî vor wirdekeide ir furstendûmes hette urlob unde f. 2020. — Vgl. z. Erlös. 6363.

vollen adv. völlig : daz reine godes her v. schiffete uber mer 4958. ein deil wollen, dî sî nît hatte vollen noch zû garne vollebrâht 7150. vollenachten so viel als volachten 7167.

vollenbringen so viel als vollebringen 3690.

vollenreden aus-, zu ende reden : ob ich dî sache vollenrede 3562.

vollene vollen st. f. fülle, genügende anzahl : sî dâchte in iren mût, ein ummeganc der lûde sî waz umme

zwêne und umme drî der umme-
genge vollen ist 891; luxus, pracht:
mit wirdeclîcher vollene der bischof
dâ zû Collene 10203.

follich adj. : dî grôzen vollekomen-
heit godelîcher sûzekeit, wî follich
dî zû gnâden sî 9131.

follich adv. : biz vollich an dî hanen-
crât 9198. daz man sîn nît be-
graben hiez biz follich an den
fierden dac 9377.

vollecllich 2397. 7769. Adv. folleclîche
657. 980.

von präp. : bewarn von einem dinge
5048.

vonde steht in A für wande (want,
wan) der übrigen hss. 42. 837.
2475, in allen drei fällen einsilbig,
nur im ersten vor vocalischem
anlaut, sonst vor d, und nur 837
als hebung. Mit betonung der
ersten silbe und schwächung der
zweiten für von dî ex eo quod?

for f. furche : nû was ouch meister
Clinsor geladen an die selben for
202. Entweder bedeutet hier furche
so viel wie das pflügen als tropus
für den wettkampf, oder so viel
als feld = kampfsplatz.

vor adv. : ei wie rûwelîche clage
was allen lûden sâ zû dage! doch
was der dugentrîchen geist vor
betrûbet aller meist 4492. for hine
alse lange vorher 296.

forspil: als iz ein zeichen sûlde sîn,
ein fürspil unde ein bilde, daz 627.

vorwerg landgut : ir hofe und alle
ir v. 3677. 881.

vor präp. s. fure.

foresten das ritterspiel forest auf-
führen : f. und durnêren 164.

forme f. : man saget daz sîn bilde
mochte an formen wol anlîchen
unsem herren Criste 3148. an for-
men erneslich gevar aspectu au-

sterus (Dietr.) 3987. ouch sint uns
uffenbêre forme und ouch antlitze
vor schame wurden missevar 6126.

vort adv. hinfort, von nun an : daz
hieze er sî bewaren vort 4102.

Franzôse plur. volksn. 174.

frech adj. : freches hâr üppiges 7845.
protervus, importunus 5097.

frechgemût im selben sinne 5092.

freise gefahr, drangsal : der widewen
unde weisen beheldet âne freisen
4860.

freissam schrecklich 309.

frî so viel als adellich : wî dugent
rîlichkeide ist frîen lûden an ge-
born, ir edelkeide ein zeichen 2579.
sîns frîen mûdes frumekeit 3137.
der furste frîe 3413. 5572. der (die)
edele und der (die) frîe 3457. 857.
4070. — frîe m. freiherr : dînst-
herren unde frîen vil 161. fursten
unde frîen 4149.

frîheit adel : dî frouwe hêre niht
umme uppege êre joch von geburte
frîheit ûbete dise mildekeit 2595.
frîtac dies Veneris : pl. frîtage 1679
zweisilbig, also flexionslos?

fride schw. : ein furste gûdes friden
princeps pacis (Dietr.) 4333. sî
ranc mit witzeclîchen siden nâch
satzunge êweclîches friden 9028.
Daneben st. 91. 492. 4545 usw.

frist f. : bî dages friste 799. bî lîbes
friste 3150. bî sô junger dage frist
1070. in, zû der friste 825. 6593. 779.
7828. in, bî dirre frist 3698. 7526.
781. in der selben friste 325. 2825.
alle zît und alle frist 769. in, zû
stêdeclîcher, stêder friste 1191.
7089. 259. 8789.

fristen n. : sunder f. ohne aufschub,
alsbald 3920.

frome m. : ein weppe lanc zû fromen
(hinlänglich, völlig) wîz 3813.

frôn adj. dominicus : sîn frône sîte

1928. den frönen lîchamen 4660.
5176.
vrônaltâr 5150.
frönen verherlichen 10167.
frouwe (st. flectiert überschr. der vorrede) herrin : des folkes f. 4515; so viel als weib 3169. 73. 79. arme f. 2251. 357.
frouwelich adj. 103. 7. 488.
frouwelin herablassende bezeichnung für ein mädchen niedern standes 3368.
frouwen : sich an einem dinge 7682.
frucht aufgespeichertes getreide 3679.
fruchtbrêchtec fruchtbar 2166.
frût gesund, wacker : nû det der furste hêre sam ein gesundes houbet frût, daz sîne glider leben dût 3303; wolgesittet : daz volc was alles eingemût, genême, andêchtec unde frût 3330.
frûde reinlich : same ein wol getwagen swîn, daz niht frûde kan gesîn 9594. Vgl. unfrûde.
fûg m. schicklichkeit : noch ist dirre sache gnûg, dî wol hetten gûden fûg zû sagene 8782.
fûge f. dasselbe : hât iz ok fûge, ich sagez dir 1289. er sprach mit fûgen 1292. mit hovelichen, ordenlichen fûgen 4748. 9310; fûglichkeit, gelegenheit : in dirre selben fûge sprach ouch dî frouwe 9149.
fûgen intrs. : den herren fride fûgete 3313. sâ fûget unde komet wol ûwer wirdekeide, daz 6238; trans. : waz leige werkes sî began, dâ was got ie gefûget in 777. der bischof bat, daz sî sich wolten rechte fûgen bî dî furstinnen nâhe 5707.
fûhtikeit feuchte substanz 10336. 49. 75.
fûlen sentire : nû began sî fûlen waz got sûzer gnâde an sî geleet hâde 1946. ich fûlen (empfinde körperlich) ander mære dan ich gewon ê were 3435. sô fûle ich doch kein ungemach 9256.
fulle st. f. vollheit : wî lange sî daz giezen dreib, ir maz in glîcher fulle bleib 3666.
fullen unterfüttern : gecleide gefullet mit zindâle 540.
fulmânt der monat september 4696. 6042.
funt m. kunstgriff, intrigue : ein ungetrûwer funt 1008. der bôsen hôhen funde 1396. des fursten munt vant nie drugelîchen funt 3244.
fure fur for adv. : sâ bleip daz hêre magedîn ûzene vor der dure. seht dâ vil si fure vor ir spilgesellen 726. wider unde fur 6258. her fur 520. 34. furbaz vorbaz ferner, fürder 1399. 715. 862 (a). 2038 usw. furbaz (mehr) dan ander lûde 5082. — Präpos. c. acc. : fur 2965. 5734. 853 usw. wert vor allen rîchdûm 1669 (C). vor alwâr 3483. vor ein deil 4699.
furbrâcht s. unter bringen.
furspan vorspan n. spange zum heften des gewandes 905. 1887 (a).
fürspil s. forspil.
furderunge förderung, unterstützung 6882.
fûric ingnitus : ein f. minne 977. in fûreger minne 2806.
fursteclîch adj. fürstlich 4878.
furstelich dasselbe 129. 1884 usw.; fürstlich 900.
furstendun (gen. — dumes) fürstlicher stand 124 (: sun). 311 (: sun). 2019; fürstliche gewalt 2190 (: sun); deren bezirk 2091.
fûz : an des berges fûze 3509.
Wâ adv. ubi; wâ hin so viel als war : wâ ist dîn mantel komen hin?

2700. wâ bin sî komen wêre 8322.
 Vertritt zugleich swâ : wâ mide
 ein sieche qual womit auch immer
 3569; = sofern, wenn 850. 1410.
 wâcheit feinheit, köstlichkeit: ruches
 w. 10376. 456.
- wachen n. vigilatio, als fromme übung
 1563. 99.
- wachte st. f. dasselbe 1517.
- wage bewegung: ir herzen biben unde
 ir wage 4472.
- wageleise f. orbita 4445. aD haben
 wageleyse und wagcleise, keine
 hs. wagenleise.
- wal f.: daz sî in ir gemache hette ir
 herren ganze wal zû brûchene
 alters eine freie verfüng 6939.
- wallerie pilgerfahrt 4736.
- wallestab pilgerstab 6029.
- wallevart pilgerfahrt 4353. 729. 56.
 5574.
- walden: daz er sîn mit råde wielt
 ihn als ratgeber gebrauchte 4025.
 wer in der langes hilde, sîn mit
 gespreche wilde 4305.
- wan nur, außer, als 2387. 697. 6989
 usw. Daneben wen 1444. 1542.
 95. 1776. 3118. 442. 630. 4085 usw.;
 wene 2077. 138. 419. 79. 3061.
 86 usw.; wenne 2305. 597 usw.;
 wanne 2387.
- wân: sunder wân sicherlich 2659.
 5069. 429. 93 usw. sunder, âne
 allen w. 7863. 9727. 10008. 507.
- wande conj. 90. 480. 564 usw.; wand
 828. 32 usw.; want 3. 3483 usw.;
 wan 82. 504. 9403 usw.
- wandel wechsel: der dinge w. mutatio
 rerum 5007.
- wandeln, mit einem, umgehn, verfahren
 8102. 58. 84.
- wandelunge lebenswandel, lebensart
 1971. 2057. 839. 3971. 8667. 795;
 umgang 1054. 187. 7170.
- wanne conj. immer für swanne 186
 710. 20. 23. 32. 34 usw.
- war nemen erwarten: nim mîn dâ
 heime war, kurzliche wil ich komen
 dar 3411.
- wâr adj.: bî wâre jehen 8865.
- wârzeichen n. 1332. D liest wort-
 zeichen.
- wâre vertrag und daraus herrühren-
 der friede: daz macht dû sunder
 vâre in sicherheide wâre 1288.
- Wartberg 2614. 3678. 882 usw.,
 Warperg 1874, nie Wartburg:
 das schloß über Eisenach.
- warte f.: an w. bliben expectare
 2120.
- warten: den sterren (dat. pl.) be-
 obachten 251; warten daz sein
 augenmerk darauf richten, be-
 zwecken daß 2150.
- warze an der brust 9349.
- waskerzelîn 3033.
- wassen sich wohin begeben: Düringe
 unde Sassen waren dar gewassen
 4300. er was iezû gewassen durch
 got inz enlende 4534. Man sagt
 noch etwas her wachsen lassen =
 es reichen.
- wazzersuchtig 9701. 10573.
- wê f. schmerz: in ungemaches wê
 4834. sô fûle ich doch dekeine
 wê, dî mir von ungemache gê 9257.
- wec via. Im plur. mittel und wege
 etwas zu tun: wan daz sî wege
 funde, wî sî gevenjen kunde 743.
 doch hatte sî soliche plege, wâ sî
 des irgen hatte wege, daz 1832.
 alle wege überall, immer 3982.
 alle zît und alle wege 596. 745.
 897; durchaus: daz wolde er her-
 ten (durchsetzen) alle wege 4084.
 aller wege allerhand: von a. w.
 landen 6973. halben wec halbwegs:
 daz ein reine sêlic wîb ist h. w.
 eins mannes lîb 1434. enwec hin-

weg 8309. in keinen weg durchaus nicht : wâ sîn (Gottes) wille und sîn gebot in keinen weg sich wendet 1411. Vgl. verren wec Erlös. 1624. under wegen unterwegs 4803; u. w. bliben unterbleiben 41. 1476. von eines wegen von seiten 5411. 6677; wegen 6382; in folge 7569. zû wege komen ausgeführt werden 1382. — Vgl. Germ. 7, 27.

wegespîse: Ludwig erhält sterbend den leib des herren zû einer w. 4668.

wegesteine in einer gasse gesetzt, damit man trocken gehn könne 5089.

wegefart reise 496. 4278. 498. 5517 usw.

wegewîse f. : sî gab in ouch vil rechte w. mit lêre und ouch mit råde 8210.

wêge adj. : wer dise herren wâren, dî wêgesten (die ausgezeichnetsten) hî under 6095. dâ siz nît wêger (nicht besser) mochte hân 6642. sî hât iz wêger 10276. daz wêger deil 9676.

wêhe zierlich, kostbar 336. 502. 21. 26. 48 usw. wêhe spîse 1849. des hatten sî gar wêhen rûm 9358.

weibezêlen mit dem schwanze wedeln 3231.

weide st. f. ausfahrt, vgl. ags. wâdhu vagatio; in verbindung mit ordinalien : ander weide, anderweit abermals : er sprach mit fûgen anderweit (: gemeit) 1292; wiederum : wanne ir ougen anderweit (: bereit) wurden uffenbâre nachdem sie vorher zu gewesen 5242. sich, in der jâmerkeide weinde ich ander weide nachdem sie vorhergelacht hatte 5314. vgl. 7102; überdies: sî gab in ander weide ie dem man ein simelbrôt zu den schon empfangenen gaben 2950.

dî frouwen sî mit ungenuht plangeten ander weide nâch ir herzeleide noch dazu 4887. zur verstärkung von ouch : dî reine erkante ouch anderweit (: einvaldekeit), daz usw. 3062. vgl. 3192. 642. 748. 4367. 5763. 6379. 7353; anderwärts: sî mochten sî (die geschenkten kleinode) wol anderweit verkoufen umme ir lîbes nar 3774; auf eine andre art : sî wolt sich nît verschrîben der godelîchen lêre. sî dâchte ir anderweide nachdem sie den ersten gedanken hatte aufgeben müssen 6526.

weine f. das weinen : ir bedrûbnisse unde ir w. 6025. mit dugentlîcher, clagelîcher, enstecelîcher w. 4247. 6011. 900. 14. 9312. mit flêhe und ouch mit w. 7344. mit sûfzen und mit w. 9604.

weinlich : in weinlîcher gir mit trânen verlangend 6505.

weise für weize triticum : weisen mel 8292.

weisedûm zustand, lage eines waisen 4743.

welich welch wel s. wielich.

wen wene wenne s. wan.

wenden intr. sich hinweg heben, aufbrechen : sî wanten unde fûren hin 4348; kommen, gelangen : waz endes sî nû wanten 5649. umme wenden zurückkehren : dî boden solden wenden umme nû gein lande 579. Part. gewant geneigt, zugetan : ir was dî reine alsô gewant zû werder frûntschefte 5284.

weppe n. gewebe, tuch : ein w. lanc zû fromen wîz 3813.

wer st. m. wer etwas gewährt oder gewährleistet : sî nam zû helfere iren wer (: beger), den herren Crist 7298 = procuratorem suum invocans dominum (Dietr.).

wer waz immer für swer swaz, z. b. 165. 69. 429. 51. 789. — waz indeclinabel: alle hôchzît, waz endes dise und die gelît 856. waz endes (woher) hê geriden quam 1224. waz endes (wohin) er sich wante 1589. vgl. 1739. 58. 1830. 4899. 5647. 7986. 8573. 643. waz leige werkes sî began 776. von waz hande mêre 2561. mit waz erbêrekeit, glouben, gedulde, wurde, hoffnungen 2905. 10. 8799. 9052. 55. etteswaz îdelkeide enbern 2037. Vgl. Erlös. 3028 von waz geschiht daz wêre. werbe f. drehung, bei zahlwörtern so viel als mal: anderwerbe abermals 7347. drî werp Erlös. 4499. 525. werc: etwas tun umme, uffe ein dugentlîches w. 2613. 3623. 5383. um ein sêlec w. 6083. — Zum spinnen zubereiteter rohstoff: ir wollen sî nû zeisete, zû werke sî dî reisete 7127.

Werde das Dorf Wehrda bei Marburg 8498.

werden. Das part. worden auxiliarisch neben anderm part. prät.: du insoldes nie sîn worden under fursten kint gezalt 1196.

wêrlîch adj.: Crist der wêrlîche got 7581. Adv. 6219.

werlt wird durchweg einsilbig geschrieben mit ausnahme des ungeschickten versuches in dem compos. werlet richdum 10248; aber der versbau, der sonst nur innerhalb mehrsilbiger wörter fehlende senkung gestattet, beweist die aussprache werelt 2076. 603. 3685. 97. 703. 4823. 6268. 321. 587. — welt wird geschrieben 7780. Die Prager hs. der Erlösung liest richtig werilt, s. Germ. 3, 473 zu 1378. 1435.

werre m.: der dichter fühlt sich

seiner aufgabe nicht gewachsen; des helfet alle biden got, daz hê mir mînen werren mit sîner gnâde bûze 48. got bûze uch, herre, ûwe ungemach und allen ûwen werren 269. umme allen iren werren rîf sî ir heilant alles an 772. sî zugen in apostolen zû herren, die sî umme iren werren mochten sunderlîche biden 820. dînstlûde und ammetherren des ungemaches werren der juncfrouwen dâden 1112. ân allen werren 2162. 4174. 10255. in forte ûbete er unsen herren âne undugende werren 3280.

wert adv. versus: gein lande, gein der burge w. 552. 3622. zû gode w. 767. 1201. 4518. ein swert was durch ir zarten sêle wert gedrungen 964. — 1205 steht des verses wegen zû gode werte.

wert n. bei einer im gen. stehenden geldsumme: er hatte jêrlîche wol drû dûsent marke wert 229.

wertsam ehrenvoll, herlich 2810.

weschen lavare 7739.

westebarn n. eigentl. kind in der wester, tâufling; ungetauftes kind 2356. 8317.

weder n.: her Clinsor an den luft gesaz, an daz w. durch gemach ins freie 241. gût sî uch weder unde wint Wunsch für reisende 594.

wich (: sich) das weichen, wanken: nû wart getriben sunder wich (continuo, in diesem augenblicke) mit ime ein lutzel schimpes 3356. Vgl. sunder wanc unausgesetzt 3281.

wîchwazzer 1943.

wicke schw. f.: sî kanten eine wicken (nicht im mindesten) des fursten Ludewîges mût 1236.

wideme, in a wiedem st. m. mitgift des vaters an die tochter 1143; dotation der frau von seiten des

mannes 1817. 5885. 6255. 606.
7536. 63.

widemen ausstatten : ein alter, den
dirre bâbest hêre gewidemet hât
mit antlâzes drîzie dagen 9935.

wider n. aries : gelême same ein
junges (D junger) wider 3229.

wider adv.

widerachten zu nichte machen, hin-
tertreiben : den rât er (Gott) wider-
achte, den mit falsche uf lachte
dî gar ungedrûwe diet 1379. doch
vâhe ich mir ein anders an, daz
mir, vater, nît enkan dîn gnâde
widerachten 6533.

widerdriezen, ân alles, ohne es sich
verdrießen zu lassen 7187.

widerdrôz (: schôz), ân allen, das-
selbe 7224.

widerhellen : manec rûwelîchen
schal, der in dî wolken widerhal
4360.

widerkêre f. : sîne w. nemen um-
kehren 4420; w. dûn um-, zurück-
kehren 4682. 707. 5977.

widermûde n. widerwärtigkeit, mis-
geschick, ärgernis : sî bat sich got
irbarmen um alles ir w. 1058.
Vgl. 1209. 5117. 6177. 432. 51.

widerrede st. f. : mit Worten stên
zû w. widersprechen 5492. ân
alle w. ohne daß sich etwas da-
gegen sagen läßt 6763. zû keiner
w. gebieten so daß man keine
widerrede annimmt 8085.

widersache gegner, neider 6628.

widersagen, ân alles, unwider-
sprachener, unwidersprechlicher
weise 7515. 53.

widersaget sîn einem dinge 6797.

widersprâche widerspruch 1415.

widervâhen zuwider handeln : lûde,
dî widerviengen der hêligen ge-
sezze 3072. Vgl. ir herren spor
sî ane vienc 2928.

widerfanc, der planêten, astronomi-
scher kunstaussdruck 214.

widerwant haben umkehren 4439.

widerwochtekeit res adversæ, wi-
derwärtigkeit 8800. Vgl. wirken.

wideren rückgängig machen, abwen-
den 1397.

wie wî adv. und conj. I. für daz in
objectivsätzen : doch was den lûden
vil gedâcht, wî man gein Unger-
lande dî clâren solde schicken
1234. vgl. 1241. wie daz statt des
einfachen wie oder daz : mit flîze
was sî mê gereit, wî daz si volle-
brêchte ir dagezît und ir gebet 795.
den ungetrûwen rât, den etteslîche
rieden, wie daz sî nû geschieden
dî reinen mahelunge 1256. vgl.
3030. 4460. 5368. 936. 6858. II. für
alse im sinne von als ob : ir swiger
rede sî erkôs, wie er gevangen
wêre 4809. vgl. 9223. 372; für
alse in jetziger weise : her inphienc
dî jungen furstinnen, wî eine
kuneginnen îman zû rechte en-
phâhen sol 608. vgl. 546. 1916;
für sô — sô : hie hî sô kastgete
iren lîp wie godes dirne kûsches
wîp 1674 (vgl. 1513 f.). III. immer
statt swie, z. b. 83. 116. 587. in
der bedeutung wenn (vgl. Haupt
zu Engelh. 6336) 5490. 905. 6387;
wî daz = wenn : wî daz mir nît
gebrêche stunde und ouch der wîle,
ich sente verre mîle 2520. vgl.
5486; wî wole obgleich s. wole.

wielich 4468. 73, wîlich 1069, welich
2907, welch 1493. 612. 6759.
7121 usw., wel 2041. 5331. 37. 41.
45. 6027. 753 qualis, quis.

wîgant krieger, held, adjectivisch
flectiert 153.

wîge schw. f. cunabulum 506.

wigen für wegen schätzen : wer kan

- nâch rechte daz gewigen (: gesigen vincere) 8578.
- wîhe consecratio : gesalbet mit heileclîcher w. 8421.
- wiht m. : arge wihte böse menschen 1128. arger wiht anrede Ludwigs an den löwen 3222.
- wilde expers mit gen. r. : hî wart der furste milde Düringer landes wilde 4322.
- wîle zeitpunct, zeitraum : daz uns iht moge letzen keine alzû lange wîle, des ich debaz nu île (mit der erzählung) 10479. bî wîle jetzt, jam 3140. 5230. bî wîlen bisweilen 1638. 2007 wie under wîlen 748. 1559 usw. — wîle adv. jamdiu, wie wîlen wîlent: dî spise wîle ist bereit 2675; conj. quamdiu : dî cristenheit sal loben der frouwen almûse unde ir durgent wîle ummer dise welt gestêt 7780. Daneben dî wîle daz ammet werte 930.
- wîlen, wîlent adv. vormals, olim 3902. 6921 usw.; längst, jamdiu: alse uch wîlent ist bekant 332; zuweilen 992.
- wille synonym von lust : sie zog sich ab an willen unde an luste 872.
- wimpel 3766, winpel 1986 schw. f. haarband.
- winden : ein cleit umme winden anziehen 2442.
- wîngart st. m. weinberg, mundartl. wingert 1088. Vgl. z. Erlös. 5689.
- wîntaberne st. f. weinschenke 4909.
- winnunge gewinnst: der w. abe gên auf den gewinnst verzichten 880.
- winpel s. wimpel.
- wîp euphemistisch für beischläferin: ist ûwer ger zû deme stolzen lîbe, ich helfe ir uch zû wîbe 3182. — wîbesname n. person weiblichen geschlechtes : ein junges w. 3360. armen wîbesnamen 3770. ein armes wîbesname 8263.
- wirdekeit im selben sinne wie werdekeit 551 ehre, herlichkeit 28. 89. 1089. 477. 2018.
- wirdeclîch ehrenvoll, herlich : nâch wirdeclîchen êren 648. 1469. Adv. wirdeclîche 33. 397. 606. 38 usw.
- wirken : part. gewocht (a gewochtet, D geworht) 515, vgl. gewuht : fluht Erlös. 56 und widerwochtekeit; gewirket 1893. verwirket 8348.
- wirten ehfrau 8349.
- wirtschaft : sîne w. machen seine hochzeit halten, seine vermählung feiern 1467.
- wîse wîs f. modus : in hôher wîs 1051. in gûder wîse 1647. glîcher wîs dî frouwe bat so befahl die frau 7606. glîcher wîs dî frouwe det, alse Dâvid in dem salter quîd 808. glîcher wîse alse ê 18031. rechte glîcher wîs alsô, wî sî durch niht verzegete 9222. sî gienc ir ûf geschurzet, glîcher wîs (als ob) sî wolde sîn der armen sûze drôsterin 7679. in aller der gebêre, glîcher wîs ir wêre ungemaches nît geschehen 8664. vgl. 9829 und z. Erlös. 3112. Plural: den edeln fursten dûchten alle ir wîse gût 1538.
- wîsen mit doppeltem acc. : dî nû den lantgrâven solten hovelîche dinc wîsen unde lêren 4875; mit dat. der pers. einen bere er ime wîsete 1306.
- wist f. pflege, fürsorge: daz wir den fursten zû lobe niht verswigen, daz er nach mugelicher wist ir lobes deilhaft blîbe 3114.
- wîdene unde verre 669. w. unde breit 1046.
- witze wizze f. verstand, weisheit dient in häufigen redensarten als stütze

für adjective oder genetive : in mildekeide wizze 2172. mit stêdelicher wizze dugentlicher sinne 2288. nâch, mit, in dugentlicher, dugentsamer, ziemelicher w. 3143. 549. 6345. 659. 7667. von drûbelicher w. 6125. nâch inneclicher w. 8065. mit gûden, reinen witzen 924. 3091. in, nâch dugentlichen witzen 2725. 4839. 7227.

witzeclich adj. : mit witzeclichen siden so viel als mit witzen 9027.

wizen (so 2460, vgl. hezelich 8096)

wizzen scire : prät. ^ewste, d. i. woste 373 ; wiste : friste 800. 2691. 3059 usw., vgl. z. Erlös. 4421. Weiz gôt in der tat, wahrhaftig 879 ; weizgot 893. 1160. 544. 956. 84. 2865. 3022.

72 usw. Zû wizzene geben auf fühlbare weise geben : ir gab der heilige geist zû wizene gûde volleist 2460.

wizzentlich adj. sich dem bewusstsein kundgebend : und gab ir der heilige geist gar wizzentliche volleist 2072 ; notorisch : durch wizzentlich armûde 6166. 955. 94. Adv. notorischer weise 8127.

wole (1590. 8250) wol adv. : wî wole quamvis 8250. wol vor adjectiven und adverbien : den w. sûzen man 1624. w. behagelich, otmûdeclich 3268. 84. dî w. gehûre 3736. wol bereit (= allbereits), gezogenliche, balde, rîliche 328. 689. 1632. 3042.

wollust f. voluptas : âne alle brôdeliche glust, mit dugentlicher w. was ir frûntschaft understriht 1500. wollust nît gerûchen 1853. in lîbes w. 2136.

wollustec objectiv verstanden wie lustec : w. von lîbe, an gescheine 2199. 3159.

wollen velle : 2 sing. ind. wilt 2695. 3186. 3 plur. ind. wollent 1042.

3 sing. conj. wulle 6734. 2 plur. conj. wollet 61. 63. 1299. 3 pl. conj. wollen 1319. prät. wulde 5830, wölde (d. i. wulde) 5829 neben wolde 5555. 7077, wâlde (d. i. wolde) 1316. — Vgl. z. Erlös. 6499 ; wolt : solt v. 55 des stückes aus P Germ. 3, 471.

wonhaft machen ansiedeln 6554.

wullen an gewande in wollnem gewande 3080.

wunder nemen an einem dinge 8760.

wunneberende wonne hervorbringend 10410.

wunnenclich adj. 8733 neben wunneclich adj. 8833 usw. wunnencliche adv. 10452.

wunnesamkeit 8761.

Zabel zobelpelz : surkot unde mantel bestellet an den orten mit zabelin (zabelen auch D) und mit borten 1889 (a).

zart adj. : in zarter (lieblicher) antbâre, mit zarten (lieblichen) mêren 3946. 52. den sie sô zart doch hette, lieb vor allen dingen gar 1856 ; so viel als jung, tener : ir zarten sêle 964 ; in zarter milde in zärtlicher liebe 4286.

zartlich zertlich adj. : in zertlicher minne, sô zertlicher gir, zartlicher gûde 5271. 97. 319. Adv. zartliche sî in nante ir sûzen heiler 768. zertliche jubilêrnde 8890.

ze s. zû prâp.

zehende m. : sî gab ir zehenden ie dâ von 751.

zeichnen : der geselleschaft, dî des crûces gnâde gezeichnet alle hâde 4320. gezeichnet in daz godes her 4677.

zeichenlich worin ein zeichen oder wunder liegt : diz zeichenliche wunder 8547. Adv. zeichenliche

auf wunderbare weise 2716. 10130. 89.
 zeisen zupfen : ir wollen sî nû zeisete 7127.
 zelle f. : in dirre selben zelle, der kirchen, der kapelle 9717. Gemeint ist die kapelle, die zu dem von Elisabeth gestifteten spital gehörte, s. 9471 ff.
 zemen c. gen. r. : der lewe wart gezemet sîner hôhfart 3234.
 zere f. wovon man zehrt : er hatte zere seinen unterhalt 230.
 zerte f. zärtlichkeit, liebe : nâch kintlicher zerte der liebe gemäß, die man für kinder hegt 495. zû dînre werden zerte dîn reine samenunge wol gehoffet hâde 4730; zarte, empfindliche körperbeschaffenheit 8075; zartheit beim anfühlen: ir (der toten Elisabeth) fleisch inwas nît herte, ez hatte senfte zerte nâch lebelicher wîse 9398.
 zi s. zû adv.
 ziehen, prät. zouch 646 neben herschendem zôch : intr. zu eime andern (altare) aber sî gezôch nachdem sie am einen ihre andacht verrichtet hatte 3038. in dirre kameran eine hîz man dî frouwen zîhen. dâ sî gezogen was dar in 4967. 71. ir selber sî abe zôch an willen unde an luste 872. ir selber abe zîhende 2891. Trans. ir wec, ir flucht sî (acc.) gein der kirchen zôch 714. 4934. sî zugen in (durchs loos) apostolen zû herren 818. der sieche iesâ den mantel (der ihm geschenkt worden) zôch nahm an sich 2661. frûchte auf dem felde ziehen 3104. Refl. kein ander zeichen, daz sich gên dôde mochte geziehen auf tod deuten konnte 9393.
 zil n. : edele knechte ân endes zil uner-

meßlich viele 4010. 338; im selben sinn âne zil : siechen â. z. 3878. 7619. des volkes menje â. z. 9328. geistlicher lûde harte vil unde anders volkes â. z. 9480. So viel als zweck : dâ wâren kammeren ane vil unterscheiden nâch ir zil 4962.
 zindâl ein seidenstoff : gefullet mit zindâle 540. reiche kleider von golde und ouch zindâle 2514.
 cippelêrin discipula 7555. Vgl. ciplîne für disciplîne Mhd. Wb. 1, 366b.
 cippelîn n. zipfelchen : ir ôren c. 9348.
 zierde (: wurde 9890), zirde f. schmuck, pracht, glanz : waz sî von zirde solde han 789. zierde an sich legen 2137. der zirde sich verlouben 2446. vom glanz eines feierlichen actes 9890.
 ziere f. dasselbe : 2543. lîbes z. 2784. 3688. daz ammet dirre ziere, der canoniziere 9915. nâch wirdeclicher z. 10036. in moralischem sinne, decor : waz innerlicher ziere wêre an der frouwen 2857. ez was in sîner angesiht ziere und alle reinekeit 3289.
 zierlich adj. : daz Salomon der rîche sô z. nie gesehen wart 2740. in zierlicher wunne erschînen 2837.
 zirkel, des mânen, seine bahn 210.
 zît f. tempus : alle zît jedesmal 1762. 1835. 96 usw. bî zîden 4354. bî disen zîden 7795.
 zîtlich der zeitlichkeit angehörig : ir zîtlichen wirtes dot 6367. zîtliche dinc 6683; zeitgemäß, angemessen : er sprach dî cardenâle umme zîtlichen rât 9789.
 Cîtias Cîteaux in Burgund, stamkloster der Cistertienser 9334.
 zogen aufbrechen, fortgehn : sî wolde zogen harte frû 8303.

- zougen erzeugen, erweisen : er zougte
ir hôhe gûde 2406. er zougete allen
lûten sich gefûge 3267.
- zû adv. prâp. Daneben ze 2930. 4548.
8349 in der verbindung zehant.
Elision : zu eime andern aber sî
gezôch 3038. der herre gab nû
zeszene 3430. von ougen zu ougen
8735. 10382. sîn herze aslô zur-
frouwene 10061. Inclination des
artikels : zum meisten 1154. zum
êrsten 9866. Mit von zu über-
setzen : zû den sî sunder gnâde
sûzes drôstes hade 6887. sî mûste
loube zû ir ubersehen biden 8010.
zûbrôde n. was man zum brod ißt:
brôd und ouch zûbrôde 3486. ir
koste und ir zûbrôde 6943.
- zû adv. nimis : daneben kein ze, nur
876 zi vil. Elision : dî kammere
was ir zu enge 4973. Vgl. alzû.
- zû- untrennbare partikel s. zur.
- zuberlîn kleiner zuber 501.
- zuchtec wolgezogen, anständig : z.
wâren alle ir dride 786. z. unde
schamesam 1424. sô z. und sô wîse
1850.
- zucken : gezucket anme geiste 8692,
des geistes 8766 entzückt.
- zûgen verfertigen, herstellen : sî zû-
gete manic lachen 2345. dâ dî
sêlege ein spitâl hatte armen lûden
uf gelacht, gezûget, mit ir kost
gemacht 9476; anschaffen : sî hât
ouch allen rîchdûm gewegen harte
cleine; sî hatte iedoch dî himelmar-
garîden gezûget lobelîche 10308;
ausrüsten : daz ich in sante sô wol
gezûget uber mer 5797.
- zunft f. gesellschaft, begleitung : den
hêren grâven Pâniân mit wirde-
clîcher zunfte 7055.
- zur-, zû untrennbare partikel.
zûbrechen 3629 neben zerbrechen
3632.
- zurgên 9026, zûgên 3799 neben
zergên.
- zurgenclîch adj. vergänglich 5015.
9678.
- zûnûwen st. zerschlagen, d. i. mit
schlägen bedecken : lûde sî nû
schrûwen, ir bruste sî zûnûwen
(D zernuwen) 4710.
- zûrîzen zerreißen 7021.
- zûslîzen zerschleîßen 7022.
- zûstrouwen zerstreuen 5354.
- zuschen = zwischen 1038. 8917. :
kussen Erlös. 715 und 83 der nur
in P erhaltenen stelle (Germ. 3, 472).
- zûse schw. f. haarlocke oder -strang
7817. 56. 65.
- zweie f.? zweiheit, alternative : ir
fleische enstûnt ein zweie (: aller
leie), nû wullen, nû hêrîn gewant
ir zarten lîbe wart erkant 2004.
- zweine s. zwêne.
- zwelf 1460, zwolf zwolfe 328. 2945.
47. 3464. 4116 duodecim.
- zweibode für zwelfbode apostel
834.
- zwêne 890. 8288, zweine 3860. 8297,
fem. zwâ 899. 8529, zwô 9110;
neutr. zwei duo : sî zwei beide 628.
Ein spiegel war zweier wîse, daz
man in mochte falden 1340 : also
ein unorganischer gen. sing. Vgl.
das adv. zweies Mhd. Wb. III,
952.
- zwenzic (nicht zweinzic) 1461. 3464.
713. 4116 usw.
- zwîdesal n. gewährung, geschenk
3639.
- zwîvelunge haben zweifeln 3098.
9179.

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

Seite 15, zeile 10 v. u. setze hinzu: kein ihr kummer 6328.

17, 12 v. u. setze hinzu: gwan wird 3724 geschrieben ohne daß der vers es bedingt.

30, 1 v. u. setze hinzu: böser 6385. bösen 6629. 9414. hōret 8520. hören 9613.

31, 1: der irrthum ist auf meiner seite, da mir gedankenloser weise eine ableitung vorschwebte, die mhd. zûbroete heißen würde. Ein zweiter beweisender reim ist hungernōde : zûbrōde 3485.

31, 3 v. u. setze hinzu: und nach dieser analogie fälschlich in geiste 2677. 726. überleiste 2678.

31, 12 v. u. setze hinzu: gût: mût, lût: brût 1439—42.

33, 3 v. o. setze hinzu: inlautend für v: zwîfelunge 9179.

33, 15 v. o. nach 6336 setze hinzu: 6749.

34, 2 v. o. nach ôdmûde setze hinzu: 6794.

35, 9 v. u. setze hinzu: wel für welh = welch 6753.

36, 10 v. o. das unter 5) gesagte ist zu streichen.

36, 21 v. o. setze hinzu: und in frôer 4735. frôen 7757 neben 7697.

42, 6 v. u. setze hinzu: kuntschaf 1249.

43, 6 v. u. setze hinzu: daz nît frûde enkan gesîn 9594. daz was ouch gnûc unfrûde 7406.

44, 4 v. o. setze hinzu: der dugent schein dî reine 2583.

48, 8 v. o. lies khōufē.

48, 20 v. o. lies hinnē.

48, 24 v. o. das original liest gerehte.

48, 29 v. o. lies gebûrte.

51, 3 v. u. für kint lies: kunic (s. Haupts zeitschr. 9, s. 166).

ÜBERSICHT

über

einnahmen und ausgaben des literarischen vereins

im Jahr 1887/88 vom 1. Januar bis 31. December 1887.

Einnahmen

A. Reste

B. Kassenbestand am 1. Januar 1887

C. Voranfragen

D. Einnahmen

INHALT.

	Seite
Einleitung	1
Die handschriften und die ausgabe	3
Die verskunst	11
Die sprache	27
Vier wetterauische urkunden	47
Der dichter	51
Das leben der heiligen Elisabeth	61
Vorrede	63
Eingang	65
Erstes buch	105
Zweites buch	179
Drittes buch	214
Viertes buch	244
Fünftes buch	273
Sechstes buch	310
Von St. Elsebede tode	330
Glossar	359
Nachträge und berichtigungen	430

H. Derzeitige Kassen der vereinskasse des vereins

I. Honorare

II. Druck- und druckkosten

III. Druck

IV. Buchbinder

V. Voranfragen

VI. Provisionen

C. Voranfragen

D. Einnahmen

Summ Kassenbestand am 31. December 1887

Die aktiven des vereins bestehen außer dem Kassen-

bestand in ausstehenden aktienbeiträgen und voran-

fragen

Summe der aktiven

passiven

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 20ten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1867.

Einnahmen.		<i>fl.</i>	<i>kr.</i>
A. Reste.			
I. Kassenbestand am schluße des neunzehnten verwaltungsjahres		6398	43
II. Ersatzposten		81	20
III. Activausstände		154	12
B. Laufendes.			
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre		286	—
II. Actienbeiträge		3096	57
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs		—	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen		271	28
V. Ersatzposten		—	—
VI. Verschiedenes		11	8
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre		243	35
		10543	23
Ausgaben.			
A. Reste: abgang		9	54
B. Laufendes.			
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be- lohnungen des kassiers 202 fl. 41 kr. und des dieners 24 fl.)		464	48
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften.			
1. Honorare		946	45
2. Druck- und umschlag-papier		835	39
3. Druck		1428	17
4. Buchbinder		50	46
5. Versendung		42	43
6. Provisionen		102	50
C. Vorauszahlungen		10	—
D. Ersatzposten		—	—
		3891	42
Somit kassenbestand am 31 December 1867		6651	41
Die activen des vereins bestehen außer dem kassen- bestand in ausstehenden actienbeiträgen und voraus- zahlungen		153	—
Summe der activen		6804	41

Anzahl der actien im 20sten verwaltungsjahre

einzelactien 298

lebenslängliche 5

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen

Seine kaiserliche hoheit der erzherzog Stephan von Österreich.

Seine eminenz der cardinal erzbischof Sczitowsky in Gran.

Herr Grieshaber, geistlicher rath in Freiburg i. Br.

Herr Häußler, geheimer rath in Heidelberg.

Herr Hesse, hofrath in Rudolstadt.

Herr Nusser, oberpræceptor in Ulm.

Neueingetretene mitglieder sind

Die stadtbibliothek in Winterthur.

Die kaiserliche bibliothek in Paris.

Herr Lidfors, professor in Lund.

Das Joachimsthaler gymnasium in Berlin.

Herr Vollmer, doctor in Stuttgart.

Die kaiserliche akademie in St Petersburg.

Herr Holl, decan in Denkingen.

Die gymnasiumsbibliothek in Plauen.

Herr von Reumont, geheimer rath in Aachen.

Herr Brinz, professor in Tübingen.

Herr Birlinger, doctor in München.

Herr Wagner, buchhändler in Innsbruck.

Tübingen, 26 Januar 1868.

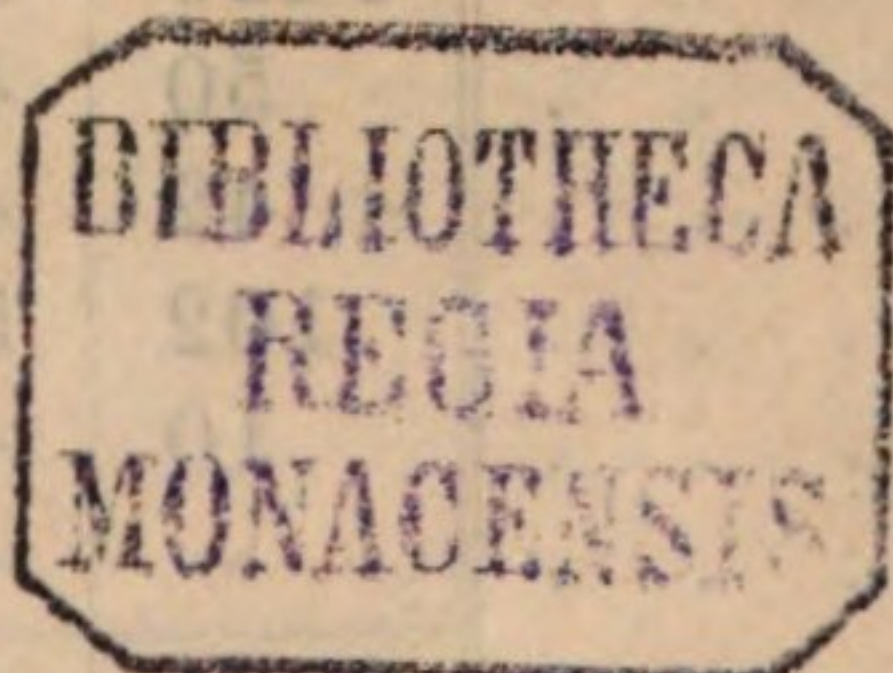
der kassier des litterarischen vereins

professor dr Kommerell.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt

der rechnungsrevident

oberjustizrevisor Sautermeister.



Theodoricus

Das Leben der Heiligen Elisabeth

Stuttgart 1868

H.misc. 33 ta-89/90

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737739-7